

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Mai 1984

Inhalt

4	Kurzberichte
13	Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1983
23	Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1983
30	Tendenzen der Länderfinanzen seit Mitte der siebziger Jahre
39	Die Neuregelung des Agrar-Grenzausgleichs in der Europäischen Gemeinschaft in währungspolitischer Sicht
46	Tabellenanhang zu dem Aufsatz „Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1983“

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 14. Mai 1984

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 2633
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0611) 158-1 Sammelnummer
(0611) 158... und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41227
Ausland 414431

Telefax (0611) 5601071

Kurzberichte

Monetäre Analyse

Die Geldmengenentwicklung verlief im März weiterhin gedämpft, während die Kreditgewährung der Banken an Unternehmen und Privatpersonen unvermindert kräftig war. Die *Bankkredite an den privaten Sektor* wurden um 8,9 Mrd DM ausgeweitet und damit wesentlich stärker als im gleichen Vorjahresmonat (5,1 Mrd DM).¹⁾ Dabei expandierten die kurzfristigen Ausleihungen sehr dynamisch. Bei den längerfristigen Direktkrediten ließ demgegenüber das Wachstumstempo weiter nach. In den letzten sechs Monaten erhöhten sich die ausstehenden Bankkredite an den privaten Sektor mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 8%.

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland flossen im März weit weniger Mittel zu als im Februar. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland*, deren Anstieg die Geldzuflüsse zu inländischen Nichtbanken aus dem Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland widerspiegelt, erhöhten sich um 0,7 Mrd DM. Im Vormonat hatten sie dagegen um 5,7 Mrd DM und im März v. J. um 3 Mrd DM zugenommen.

Die Kassendispositionen der *öffentlichen Hand* beeinflussten den Geldschöpfungsprozeß im März stärker in kontraktiver Richtung. Die öffentlichen Haushalte führten ihre Verschuldung gegenüber den Banken um 1,1 Mrd DM und gegenüber der Bundesbank um 1,4 Mrd DM zurück. Außerdem stockten sie ihre nicht zum Geldvolumen zählenden Zentralbankeinlagen um 1,6 Mrd DM auf.

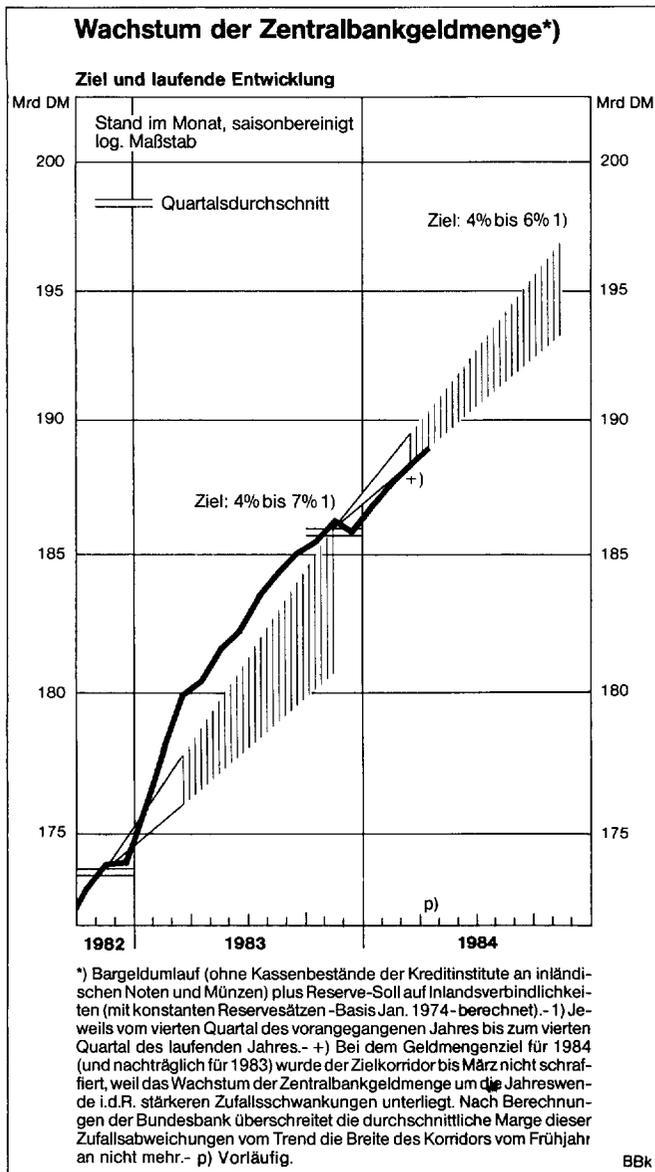
Die *Geldkapitalbildung* hat sich im März etwas abgeschwächt und somit das monetäre Wachstum weniger gebremst als in den Monaten davor. Insgesamt kamen bei den Banken 6,7 Mrd DM längerfristige Mittel auf, verglichen mit 6,1 Mrd DM vor Jahresfrist. Deutlich nachgelassen hat im März insbesondere der zuvor sehr hohe Absatz von Bankschuldverschreibungen (1 Mrd DM) und Sparbriefen (1,5 Mrd DM) an inländische Nichtbanken. Bei den langlaufenden Termingeldern flossen den Kreditinstituten 1,6 Mrd DM und bei den Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist 1 Mrd DM zu. Erstmals seit Mitte v. J. wurden auch das Kapital und die Rücklagen der Banken wieder stärker erhöht (um 1,6 Mrd DM).

¹ Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Darlehensforderungen sind bei diesen Bestandsveränderungen nicht ausgeschaltet.

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang				
Mrd DM; Veränderung im Zeitraum				
Position	1984			Zum Vergleich: März 1983
	Jan.	Febr.	März p)	
I. Kreditvolumen 1)	-12,1	+ 4,6	+ 6,4	+ 9,5
1. Kredite der Bundesbank	+ 1,3	- 0,9	- 1,4	+ 2,9
2. Kredite der Kreditinstitute	-13,4	+ 5,5	+ 7,8	+ 6,6
davon:				
an Unternehmen und Private	-10,1	+ 7,3	+ 8,9	+ 5,1
darunter:				
kurzfristige Kredite	- 8,2	+ 2,6	+ 7,1	+ 3,1
längerfristige Kredite 2)	- 2,1	+ 4,3	+ 1,3	+ 1,9
an öffentliche Haushalte	- 3,2	- 1,9	- 1,1	+ 1,5
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	+ 0,2	+ 5,7	+ 0,7	+ 3,0
III Geldkapitalbildung 4)	+11,5	+10,0	+ 6,7	+ 6,1
darunter:				
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 2,0	+ 2,7	+ 1,6	+ 2,3
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	- 6,9	+ 1,4	+ 1,0	+ 0,6
Sparbriefe	+ 3,8	+ 2,6	+ 1,5	+ 1,4
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	+12,3	+ 2,8	+ 1,0	+ 0,9
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	- 0,0	+ 0,4	+ 1,6	+ 0,3
V. Sonstige Einflüsse	- 4,0	- 0,1	+ 8,8	+13,1
VI. Geldvolumen M3 6)				
(Saldo: I + II - III - IV - V)	-19,4	- 0,1	- 9,9	- 6,9
davon:				
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	-22,0	+ 1,2	- 8,8	- 7,5
davon:				
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	-17,6	- 2,5	- 3,1	- 0,3
Termingelder unter 4 Jahren	- 4,4	+ 3,7	- 5,7	- 7,2
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	+ 2,5	- 1,4	- 1,1	+ 0,5

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. - 2 Ohne Wertpapierkredite. - 3 Kreditinstitute und Bundesbank. - 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - 5 Ohne Bankbestände. - 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die *Geldbestände in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) gingen im März saisontypisch kräftig zurück (um 9,9 Mrd DM gegen 6,9 Mrd DM vor Jahresfrist). Saisonbereinigt betrachtet nahmen sie ähnlich mäßig zu wie im Februar. Unter den einzelnen (saisonbereinigten) Komponenten des Geldvolumens wurden



sätzen – Basis Januar 1974 gerechnet) in ähnlichem Umfang zu wie im März. Sie erhöhte sich um 0,7 Mrd DM auf 189,1 Mrd DM. Der Anstieg entfiel zu etwa zwei Dritteln auf die Ausweitung des Bargeldumlaufs und zu einem Drittel auf die Zunahme der Mindestreservekomponente. Gegenüber dem Durchschnittsstand des vierten Quartals 1983, der Basisperiode des diesjährigen Geldmengenziels, ist die Zentralbankgeldmenge bis April mit einer Jahresrate von rd. 4% gewachsen. Damit bewegt sie sich weiterhin an der Untergrenze des für das Jahr 1984 festgesetzten Geldmengenziels von 4 bis 6%.

der Bargeldumlauf und die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist aufgestockt, die Sichteinlagen und die kürzerfristigen Termingelder dagegen zurückgeführt. Im Verlauf der letzten sechs Monate stiegen die Geldbestände M3 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 2%; ihren Vorjahrsstand übertrafen sie Ende März um 3¹/₂%. Das Geldvolumen in der Abgrenzung M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) war zu diesem Zeitpunkt um 1¹/₂%, die Geldmenge in der engsten Abgrenzung M1 (Bargeld und Sichteinlagen) ebenfalls um 3¹/₂% höher als vor Jahresfrist.

Zentralbankgeldmenge

Die Zentralbankgeldmenge, über die bereits vorläufige Angaben für April vorliegen, nahm in diesem Monat (saisonbereinigt und zu konstanten Reserve-

Die Emissionstätigkeit am deutschen Rentenmarkt bewegte sich im März weiterhin auf hohem Niveau. Inländische Stellen begaben *festverzinsliche Wertpapiere* im Kurswert von 19,5 Mrd DM gegenüber 19,2 Mrd DM im Februar. Das Mittelaufkommen, das sich nach Abzug der Tilgungen (12,6 Mrd DM) und geringfügiger Rücknahmen in die Eigenbestände der Emittenten ergibt, erreichte im März 6,9 Mrd DM, verglichen mit 6,7 Mrd DM im Vormonat.

Der größte Teil des Netto-Absatzes entfiel im März, wie im Vormonat, auf Schuldverschreibungen der *öffentlichen Hand* (4,2 Mrd DM). Bedeutendster Emittent war der Bund (3,8 Mrd DM), der eine Anleihe begab und im Wege der Ausschreibung vierjährige Kassenobligationen anbot. Gleichzeitig verkaufte er für 0,9 Mrd DM Bundesobligationen und für 0,6 Mrd DM Bundesschatzbriefe. Außerdem nahmen die Länder netto 0,4 Mrd DM am Rentenmarkt auf. Die *Banken* plazierten im März für 2,2 Mrd DM eigene Schuldverschreibungen. Mehr als die Hälfte davon entfiel auf Kommunalobligationen und Pfandbriefe. Außerdem wurden erneut in relativ großem Umfang „sonstige“ Bankschuldverschreibungen abgesetzt (0,7 Mrd DM). Der Umlauf an *Industrieobligationen* hat sich im März um 0,4 Mrd DM erhöht. Dieser Marktbereich wurde erstmals seit längerer Zeit wieder durch eine größere Emission in Anspruch genommen. *Ausländische Emittenten* begaben im März neun DM-Anleihen im Nominalwert von 1,5 Mrd DM, verglichen mit 1,9 Mrd DM im Vormonat. Nach Abzug der Tilgungen ergab sich ein Netto-Absatz von 0,9 Mrd DM, der voll von ausländischen Anlegern übernommen wurde. Gleichzeitig stockten Inländer ihre Anlagen in Fremdwährungsanleihen wieder beträchtlich auf (1,0 Mrd DM).

Die wichtigste Käufergruppe waren im März wiederum die *inländischen Nichtbanken*, die für 4,8 Mrd DM festverzinsliche Wertpapiere erwarben. Dabei handelte es sich vor allem um Käufe öffentlicher Schuldverschreibungen (2,6 Mrd DM) sowie um Emissionen der Kreditinstitute (1,2 Mrd DM) und ausländische Rentenwerte (0,8 Mrd DM). Die *Kreditinstitute* nahmen im März für 2,3 Mrd DM festverzinsliche Werte in die eigenen Portefeuilles, nachdem ihre Bestände in den zwei vorangehenden Monaten abgeschmolzen waren. *Ausländische Anleger* zeigten weiterhin Interesse an inländischen Anleihen (1,0 Mrd DM). Ihre Käufe betrafen vor allem öffentliche Papiere und in geringerem Umfang Bankschuldverschreibungen.

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Mio DM				
Position	1984			Zum Vergleich: März 1983
	Jan.	Febr.	März	
Absatz = Erwerb insgesamt	13 098	6 188	7 773	8 681
Absatz				
1. Inländische Rentenwerte 1)	13 510	6 701	6 861	7 495
Bankschuldverschreibungen	8 407	2 294	2 189	3 273
Pfandbriefe	666	507	533	18
Kommunalobligationen	2 801	1 027	630	4 414
Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	— 449	— 1 165	323	178
Sonstige Bankschuldverschreibungen	5 589	1 924	702	— 1 337
Industrieobligationen	50	— 11	438	— 75
Anleihen der öffentlichen Hand	5 052	4 419	4 234	4 298
2. Ausländische Rentenwerte 2)	— 412	— 513	912	1 186
Erwerb				
1. Inländer 3)	11 282	4 331	6 731	8 603
Kreditinstitute	x) — 5 563	x) — 1 319	x) 2 324	4 010
Nichtbanken	16 768	5 837	4 752	4 381
Offenmarktoperationen der Bundesbank	77	— 187	— 345	212
2. Ausländer 4)	1 816	1 858	1 042	78

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. — x Statistisch bereinigt.

Am *Aktienmarkt* wurden auch im März verhältnismäßig wenig Neuemissionen angeboten. Inländische Unternehmen begaben junge Aktien im Kurswert von 0,2 Mrd DM gegenüber 0,3 Mrd DM im Februar und 1,0 Mrd DM vor einem Jahr. Gleichzeitig wurden für 0,4 Mrd DM ausländische Dividendenwerte am deutschen Markt abgesetzt. Als Erwerber spielten ausländische Kapitalanleger die weitaus wichtigste Rolle (0,4 Mrd DM). Die Engagements der inländischen Kreditinstitute und Nichtbanken hielten sich dagegen in engen Grenzen. Die *Kapitalanlagegesellschaften* erzielten im Bereich der deutschen Publikumsfonds ein Mittelaufkommen von 0,3 Mrd DM. Zuflüsse verzeichneten lediglich die Rentenfonds sowie die offenen Immobilienfonds, während bei den Aktienfonds die Zertifikatsrückgaben überwogen. Der Absatz von Zertifikaten der Spezialfonds (0,2 Mrd DM) blieb hinter den Vergleichswerten der Vormonate zurück.

Im April dieses Jahres hat der Bund mit einem Kassendefizit von 1,5 Mrd DM abgeschlossen, nachdem vor Jahresfrist ein Kassenüberschuß von 5,9 Mrd DM entstanden war. Ausschlaggebend für diesen Umschwung war, daß die Einnahmen um über ein Fünftel unter dem Vorjahrsniveau lagen, weil auf Grund einer Vereinbarung zwischen der Bundesbank und dem Bundesfinanzminister in diesem Jahr von dem an den Bund abzuführenden Gewinn unmittelbar nach Feststellung des Jahresabschlusses der Bundesbank nur 5,0 Mrd DM überwiesen wurden; der Rest (6,4 Mrd DM) wird ab Mai in vier gleichen Monatsraten ausgezahlt werden. Ein Jahr zuvor war der Gewinn von 11,0 Mrd DM in einem Betrag im April ausgeschüttet worden. Aber auch abgesehen von diesem Faktor hat sich der Kassenabschluß des Bundes im Berichtszeitraum nicht mehr so positiv entwickelt wie im ersten Quartal, in dem allerdings Sondereinflüsse – u. a. hohe Steuereinnahmen wegen der vorgezogenen Auszahlung von Sonderzuwendungen an Arbeitnehmer in der privaten Wirtschaft – vorübergehend zu einem sehr günstigen Bild geführt hatten. Die Kassenausgaben sind nicht zuletzt auf Grund hoher Zuschüsse an die Sozialversicherungen im April um 7% gestiegen, nachdem sie im ersten Quartal deutlich niedriger als im gleichen Vorjahrszeitraum gewesen waren.

In dem Zeitraum von Januar bis April insgesamt stagnierten die Kassenausgaben, während die Kasseneinnahmen durch die zeitlich gestaffelte Gewinnabführung der Bundesbank um 3% unter dem Vorjahrsbetrag lagen. Das erste Jahresdrittel schloß der Bund mit einem Kassendefizit von gut 12 Mrd DM ab gegenüber 10 Mrd DM im gleichen Zeitraum von 1983. Das statistische Bild wird sich aber ändern, wenn der gesamte Bundesbankgewinn abgeführt sein wird; dann dürfte das kumulierte Defizit seit Jahresbeginn wieder geringer sein als ein Jahr zuvor.

Öffentliche Verschuldung

Die Gebietskörperschaften haben sich im März an den Kreditmärkten bei zeitweilig wieder nach oben gerichteter Zinstendenz weniger verschuldet als in den ersten beiden Monaten dieses Jahres. Von dem Gesamtbetrag in Höhe von 3 1/2 Mrd DM entfielen mit 2,3 Mrd DM zwei Drittel auf den *Bund*. Stärker als seine gesamte Kreditmarktverschuldung stieg der Umlauf an Wertpapieren. Aus im Ausschrei-

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)				
Mrd DM				
Position	Januar/April		April	
	1983	1984 p)	1983	1984 p)
Kasseneinnahmen	79,05	76,72	26,17	20,28
Kassenausgaben	89,01	88,95	20,33	21,77
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (–)	– 9,96	–12,23	+ 5,85	– 1,49
Finanzierung				
1) Veränderung der Kassenmittel 1)	+ 0,19	– 0,53	+ 0,60	+ 0,03
2) Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	–	–	– 4,75	–
3) Veränderung der Kreditmarktverschuldung insgesamt	+ 8,68	+ 9,47	– 1,91	+ 1,37
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	– 0,13	– 1,05	– 0,05	–
b) Finanzierungsschätze	– 0,93	– 0,18	– 0,36	– 0,10
c) Kassenobligationen	+ 2,18	+ 1,46	–	+ 0,30
d) Bundesobligationen	+ 5,15	+ 5,55	+ 0,20	+ 1,19
e) Bundesschatzbriefe	+ 0,34	+ 1,52	– 0,16	+ 0,44
f) Anleihen	+ 0,54	+ 3,44	– 0,78	– 0,21
g) Bankkredite	+ 0,75	– 1,69	– 0,93	– 0,20
h) Darlehen von Sozialversicherungen	– 0,02	– 0,12	+ 0,02	–
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	+ 0,88	+ 0,62	+ 0,19	–
j) Sonstige Schulden	– 0,09	– 0,08	– 0,05	– 0,05
4) Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe 2)	+ 0,13	+ 0,36	+ 0,04	–
5) Schwebende Verrechnungen	+ 1,27	+ 1,83	+ 1,36	+ 0,15
6) Einnahmen aus Münzgutschriften	0,07	0,05	0,01	0,01
7) Summe 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6	– 9,96	–12,23	+ 5,85	– 1,49
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+ 5,2	– 2,9	+ 4,8	–22,5
Kassenausgaben	+ 3,9	– 0,1	+ 3,3	+ 7,1

* Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. – 1 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. – 2 Im laufenden Jahr ohne das Aufkommen des jeweils letzten Monats. – p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

bungsverfahren begebenen Kassenobligationen erlöste der Bund 1,2 Mrd DM. Der Umlauf an Bundesobligationen und Anleihen stieg um jeweils 0,9 Mrd DM, und der Verkauf von Bundesschatzbriefen erbrachte per saldo 0,6 Mrd DM. Dagegen nahmen die Verpflichtungen aus Schuldscheindarlehen wegen umfangreicher Tilgungen um 1,1 Mrd DM ab. Die Gesamtverschuldung weitete sich allerdings nur um 1,2 Mrd DM aus, da der Bund den Ende

Februar mit 1,1 Mrd DM benötigten Buchkredit der Bundesbank voll zurückzahlte. Die *übrigen öffentlichen Haushalte* erhöhten ihre Kreditmarktverschuldung um schätzungsweise 1 Mrd DM. Der größere Teil dieser Nettokreditaufnahme wurde über direkte Bankkredite realisiert, die Länder setzten aber auch Wertpapiere ab.

Im *April* stieg die Bundesverschuldung um 1,4 Mrd DM. Dabei nahm der Umlauf an Bundesobligationen um 1,2 Mrd DM zu, und aus dem Verkauf der Bundesschatzbriefe erlöste der Bund netto 0,4 Mrd DM. Bei den übrigen Schuldarten überwogen insgesamt die Tilgungen ein wenig. Den Buchkredit der Bundesbank brauchte der Bund wegen seiner guten Kassenlage Ende April ebenso wie einen Monat zuvor nicht in Anspruch zu nehmen.

Auftragseingang

Die *Auftragseingänge beim Verarbeitenden Gewerbe* waren im März saisonbereinigt niedriger als im Februar, nachdem sie längere Zeit kontinuierlich zugenommen hatten. Vermutlich haben hier vorübergehende Einflüsse – wie Winterwetter, später Ostertermin, Tarifaueinandersetzung – eine Rolle gespielt. Faßt man die Ergebnisse der letzten beiden Monate zusammen, um die monatlichen Schwankungen zu eliminieren, dann hat sich an der positiven konjunkturellen Grundtendenz nichts geändert. Nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen waren die Auftragseingänge insgesamt im Februar/März um rd. $\frac{1}{2}\%$ höher als im vorangegangenen Zweimonatsabschnitt. Kräftige Anstöße kamen dabei von den Bestellungen im Investitionsgütergewerbe, die in dem genannten Zeitraum saisonbereinigt um etwa $1\frac{1}{2}\%$ gestiegen sind. In gleichem Umfang haben auch die Bestellungen beim Verbrauchsgütergewerbe zugenommen, wobei die stärkeren Impulse vom Auslandsgeschäft ausgingen, während die Inlandsbestellungen das um die Jahreswende erreichte Niveau kaum übertrafen. Offenbar war die private Verbrauchsnachfrage der ersten beiden Monate d. J. durch den Ablauf der Verfügungssperre für hohe Beträge an prämienbegünstigten Sparmitteln und durch Sonderzahlungen an die Beschäftigten vieler Betriebe überzeichnet, im März dagegen durch die späte Lage des Osterfestes beeinträchtigt gewesen. Im Grundstoff- und Produktionsgütersektor ist die Auslandsnachfrage im Februar/März gegenüber Dezember/Januar merklich zurückgegangen, während sich die Inlandsnachfrage kaum verändert hat.

Produktion

Die Produktion im Produzierenden Gewerbe (ohne Bau) wurde im März, saisonbereinigt betrachtet, eingeschränkt, nachdem sie im Februar besonders hoch ausgefallen war. Faßt man auch hier die Monate Februar und März zusammen, so ergibt sich für das Verarbeitende Gewerbe gegenüber dem vorangegangenen Zweimonatsabschnitt saisonbereinigt ein geringfügiger Produktionsanstieg. Anhaltend ausgeweitet wurde der Ausstoß im Verbrauchsgütergewerbe. Im Investitionsgütergewerbe war die Entwicklung differenziert; die Elektrotechnik und der Straßenfahrzeugbau produzierten im Februar/März mehr, der Maschinenbau dagegen weniger als im Dezember/Januar. Bei den Herstellern von typischen Investitionsgütern ist zu berücksichtigen,

Wichtige Konjunkturindikatoren					
Saisonbereinigt 1)					
Zeit	Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2); 1980 = 100				
	Werte ins- gesamt	davon:			Volumen ins- gesamt
		aus dem Inland		aus dem Ausland	
	ins- gesamt 3)	darunter Investi- tions- güter- gewerbe			
1983 3. Vj.	108	102	99	120	96
4. Vj.	114	107	106	129	100
1984 1. Vj. p)	117	110	113	131	102
1983 Dez.	115	109	108	130	101
1984 Jan.	117	111	115	131	103
Febr.	119	112	111	134	104
März p)	115	108	111	129	100
Produktion im Produzierenden Gewerbe 4); 1980 = 100					
Zeit	ins- gesamt ohne Bau	darunter:			Bau- haupt- gewerbe
		Grund- stoff- und Pro- duktions- güter- gewerbe	Investi- tions- güter- gewerbe	Ver- brauchs- güter- gewerbe	
1983 3. Vj.	95,9	93,8	97,8	91,0	88,7
4. Vj.	98,6	97,7	100,7	92,3	88,8
1984 1. Vj. p)	99,6	98,8	102,1	95,0	88,4
1983 Dez.	99,4	97,6	102,5	92,3	89,0
1984 Jan.	99,4	99,8	101,8	94,7	94,6
Febr.	101,5	100,7	104,5	95,8	89,1
März p)	97,8	95,7	100,1	93,9	80,6
Arbeitsmarkt; Tsd					
Zeit	Arbeits- lose 3)	Arbeits- losen- quote 5)	Kurz- arbeiter 6)	Offene Stellen 3)	Ab- hängig Beschäf- tigte p)
1983 3. Vj.	2 317	9,4	428	78	21 930
4. Vj.	2 260	9,1	519	81	21 920
1984 1. Vj.	2 222	9,0	609	82	...
Jan.	2 208	8,9	566	82	.
Febr.	2 218	8,9	644	83	.
März	2 247	9,1	618	84	.
April	2 267	9,1	490	84	.

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. — 3 Saisonfaktoren neu berechnet. — 4 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Bauhauptgewerbe; Nettoproduktionsindex für fachliche Unternehmensteile. — 5 Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 6 Nicht saisonbereinigt. — p Vorläufig.

daß die Lieferungen gegen Ende vorigen Jahres auf Grund von Sonderfaktoren (Investitionszulagenregelung) stark forciert worden waren. Im Grundstoff- und Produktionsgütersektor ist der Ausstoß insgesamt etwas verringert worden, u. a. in der Chemischen Industrie. Außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes wurde die Förderung des Bergbaus in den letzten Monaten deutlich zurückgenommen. Auch die Produktion des *Bauhauptgewerbes* fiel im

Februar/März saisonbereinigt spürbar niedriger aus als um die Jahreswende, als die Bautätigkeit von Witterungseinflüssen relativ wenig beeinträchtigt gewesen war.

Arbeitsmarkt

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt war im April durch eine differenzierte Entwicklung gekennzeichnet. Die Nachfrage der Wirtschaft nach Arbeitskräften hat sich — gemessen am Zugang von *offenen Stellen* — saisonbereinigt wieder verstärkt. Die spürbar gestiegene Zahl von Arbeitsvermittlungen deutet darauf hin, daß gleichzeitig mehr angebotene Arbeitsplätze als vorher besetzt wurden. Der Bestand an offenen Stellen bei den Arbeitsämtern hat sich daher — saisonbereinigt betrachtet — bis Ende April nicht erhöht; er war jedoch nach wie vor größer als vor Jahresfrist. Der anhaltende Abbau der Zahl der *Kurzarbeiter* (um 128 000 auf rd. 490 000) spricht ebenfalls für einen zunehmenden Kräftebedarf der Wirtschaft. Im Vergleich zum April 1983 ist die Kurzarbeit insbesondere im Maschinenbau, in der Metallherzeugung und der Elektrotechnik kräftig reduziert worden. Dagegen waren im Baugewerbe — trotz einem Rückgang gegenüber März d. J. — annähernd ebenso viele Arbeitnehmer wie im April 1983 nur mit eingeschränkter Arbeitszeit tätig; im Bergbau war die Zahl der Kurzarbeiter sogar erheblich höher als vor Jahresfrist.

Die Zahl der *Arbeitslosen* ist zwar im April weiter zurückgegangen, aber — wie schon im März — weniger als saisonüblich. Saisonbereinigt betrachtet ist die Zahl der Erwerbslosen auf knapp 2,27 Mio gestiegen und entsprach damit 9,1% der abhängigen bzw. 8,1% aller Erwerbspersonen. Während einerseits die Zahl der Abgänge von Arbeitslosen (überwiegend wohl durch Aufnahme einer Beschäftigung) saisonbereinigt zugenommen hat, ist andererseits auch die Zahl der neu registrierten Arbeitslosen gewachsen, weil — wie die Bundesanstalt für Arbeit vermutet — neuerdings wieder mehr Personen, die noch nicht oder seit längerer Zeit nicht mehr erwerbstätig gewesen waren, sich mit mehr Hoffnung als früher um eine neue Stelle bemühen.

Zahlungsbilanz

Die *Leistungsbilanz* der Bundesrepublik – das zusammengefaßte Ergebnis von Außenhandel, Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland und unentgeltlichen Leistungen – schloß im März 1984 mit einem Überschuß von 1,9 Mrd DM ab (verglichen mit einem Aktivsaldo von 0,6 Mrd DM im Februar). Saisonbereinigt betrachtet wies die Leistungsbilanz im März ebenfalls einen Überschuß auf, nachdem im vorangegangenen Monat nur ein annähernd ausgeglichenes Ergebnis erzielt worden war.

Der *Ausfuhrüberschuß* fiel im März mit 4,5 Mrd DM etwas niedriger aus als im Februar (4,9 Mrd DM). Die Außenhandelsumsätze gingen – saisonbereinigt betrachtet – gegenüber dem hohen Ergebnis des Vormonats zurück. Sie waren aber deutlich höher als im März 1983, und zwar stiegen die Ausfuhren um knapp 6% und die Einfuhren um 9%.

Die *Dienstleistungsbilanz* wies im März mit 0,9 Mrd DM ein etwa ebenso hohes Defizit auf wie im Februar (1,0 Mrd DM). Bei den *unentgeltlichen Leistungen* ist das Defizit von 3,0 Mrd DM im Februar auf 1,9 Mrd DM im März zurückgegangen. Ausschlaggebend dafür war der – von Monat zu Monat stark schwankende – Zahlungsverkehr mit den Europäischen Gemeinschaften. Nachdem im Februar eine Vorauszahlung auf den der Gemeinschaft zustehenden Anteil am Umsatzsteueraufkommen geleistet worden war, fiel die Leistung der Bundesrepublik an den EG-Haushalt im März entsprechend niedriger aus.

Im *langfristigen Kapitalverkehr* flossen im März d. J. mit insgesamt 1,2 Mrd DM weniger Mittel in die Bundesrepublik als im Vormonat (3,3 Mrd DM). Zwar importierte die öffentliche Hand erneut langfristige Auslandsgelder (1,2 Mrd DM); doch waren die privaten langfristigen Kapitalbewegungen im März weitgehend ausgeglichen, während im Februar der private Sektor per saldo für 2,3 Mrd DM langfristige Mittel im Ausland aufgenommen hatte. Durch Wertpapiertransaktionen (ohne Aktienerwerb zu Beteiligungszwecken) wurde mit netto 0,4 Mrd DM deutlich weniger Kapital importiert als im Vormonat (2,2 Mrd DM). Zum einen erwarben deutsche Anleger erstmals seit dem Herbst 1983 wieder in größerem Umfang ausländische festverzinsliche Wertpapiere, und zwar für 1,0 Mrd DM. Zum anderen engagierten sich Ausländer weniger stark an den deutschen Wertpapiermärkten (1,4 Mrd DM im März nach 2,1 Mrd DM im Februar). In den übrigen Bereichen des langfristigen Kapitalverkehrs, insbesondere bei den

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz			
Mio DM	1984		
	März	Febr. r)	März p)
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel °)			
Ausfuhr (fob)	40 090	41 151	42 351
Einfuhr (cif)	34 635	36 299	37 816
Saldo	+ 5 454	+ 4 851	+ 4 535
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	+ 1 214	— 294	+ 209
Dienstleistungen	— 1 254	— 1 023	— 900
Übertragungen	— 2 035	— 2 951	— 1 900
Saldo der Leistungsbilanz	+ 3 378	+ 583	+ 1 944
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Privat			
Direktinvestitionen			
Deutsche Anlagen im Ausland	— 386	— 659	+ 35
Ausländische Anlagen im Inland	+ 452	+ 148	+ 509
Portfolioinvestitionen	— 1 362	+ 2 173	+ 413
Kredite und Darlehen der Banken	— 1 431	+ 984	— 244
Sonstiges	— 295	— 250	— 207
Öffentliche Hand	— 577	+ 1 026	+ 1 212
Saldo	— 4 050	+ 3 276	+ 1 207
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	+ 4 709	— 2 427	+ 1 977
Wirtschaftsunternehmen 2)	— 2 120	— 2 426	— 3 257
Öffentliche Hand	+ 18	+ 1 243	+ 48
Saldo	+ 2 607	— 3 610	— 1 232
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	— 1 444	— 334	— 25
C. Saldo der statistisch nicht aufliegenden Transaktionen (Restposten)			
a) ohne Handelskredite	+ 3 596	+ 3 853	.
b) einschl. Handelskredite	(+ 3 271)	(+ 193)	+ 955
D. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 3)	— 459	— 631	— 242
E. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 4) (A + B + C + D)	+ 5 072	+ 3 470	+ 2 632

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im März 1984 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die sich bis zu ihrer späteren statistischen Erfassung im Restposten niederschlagen. — 3 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 4 Bewertet zu Bilanzkursen. — p Vorläufig. — r Revidiert.
° Die Korrekturen des Statistischen Bundesamtes für 1983 liegen noch nicht vor.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

12 Direktinvestitionen und dem Kreditgeschäft der Banken, glichen sich Zuflüsse und Abflüsse in etwa aus.

Im statistisch erfaßten *kurzfristigen Kapitalverkehr* überwogen im März wiederum die Geldexporte mit 1,2 Mrd DM, nachdem im Monat zuvor allerdings 3,6 Mrd DM abgeflossen waren. Insbesondere durch Finanzkredite der Unternehmen wurden per saldo in erheblichem Umfang kurzfristige Mittel exportiert (knapp 3,3 Mrd DM). Inländische Unternehmen zahlten nicht nur am Euro-Markt aufgenommene Kredite zurück, sondern legten darüber hinaus flüssige Gelder bei ausländischen Banken an. Dagegen importierten inländische Kreditinstitute per saldo Mittel in Höhe von 2,0 Mrd DM, da ihre kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten mit 2,3 Mrd DM weitaus stärker zunahmen als ihre entsprechenden Forderungen (0,3 Mrd DM).

Die *Netto-Auslandsaktiva* der Bundesbank sind im März – bewertet zu Bilanzkursen – um 2,6 Mrd DM gestiegen. Der größte Teil dieses Reservezugangs war auf Interventionen im Rahmen des Europäischen Währungssystems zurückzuführen. Im April haben die Netto-Auslandsaktiva um 2,2 Mrd DM zugenommen; doch beruht dies ganz überwiegend auf liquiditätsanreichernden Devisenwappgeschäften der Bundesbank mit inländischen Kreditinstituten.

Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1983

Überblick

13

Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme sind 1983 maßgeblich durch eine kräftige Ausweitung der Vermögensbildung und die mit ihr einhergehenden Umschichtungen der Ersparnisbildung zwischen den einzelnen Sektoren der Volkswirtschaft beeinflusst worden. Insgesamt haben die inländischen Sektoren im vergangenen Jahr $162\frac{1}{2}$ Mrd DM für *Nettoinvestitionen und für den Erwerb von Nettoforderungen gegenüber dem Ausland* aufgewendet, 14% mehr als im Jahr davor. Vom gesamtwirtschaftlichen Einkommen – gemessen am Netto-sozialprodukt zu Marktpreisen – entfielen 1983 rd. 11% auf die Vermögensbildung. Der Anteil war damit zwar etwas höher als in den beiden Vorjahren (rd. 10%), erreichte aber bei weitem nicht den durchschnittlichen Stand der siebziger Jahre ($14\frac{1}{2}\%$). In den sechziger Jahren hatte er sogar $19\frac{1}{2}\%$ betragen.

An der gesamtwirtschaftlichen Vermögensbildung waren 1983 die Unternehmen erheblich stärker beteiligt als in den Vorjahren. Mit $56\frac{1}{2}$ Mrd DM gaben die Produktionsunternehmen für die Ausweitung ihrer Sachanlagen (also nach Berücksichtigung der produktionsbedingten Abnutzung des Anlagevermögens) und für die Vorratsbildung rd. 40% mehr aus als 1982. In der Wohnungswirtschaft wurden im vergangenen Jahr rd. 59 Mrd DM (oder $8\frac{1}{2}\%$ mehr als 1982) netto investiert; in Höhe von 5 Mrd DM haben die finanziellen Institutionen (Banken, Bausparkassen und Versicherungen) ihre Sachanlagen aufgestockt. Die öffentlichen Haushalte haben dagegen im vergangenen Jahr ihre Sachvermögensbildung weiter – um 11% auf $32\frac{1}{2}$ Mrd DM – eingeschränkt. Die Nettoforderungen aller Sektoren gegenüber dem Ausland¹⁾ sind 1983 um $9\frac{1}{2}$ Mrd DM gewachsen, $2\frac{1}{2}$ Mrd DM mehr als im Vorjahr.

Die Struktur des Sparaufkommens hat sich im vergangenen Jahr ebenfalls deutlich geändert. Der Beitrag der Unternehmen zur *gesamtwirtschaftlichen Ersparnis* ist stark – von 30% 1982 auf $44\frac{1}{2}\%$ 1983 – gestiegen, während die privaten Haushalte als Nettoanbieter von Ersparnissen an Gewicht verloren haben; ihr Anteil am gesamtwirtschaftlichen Sparaufkommen ging 1983 auf 63% zurück, nach $82\frac{1}{2}\%$ im Jahre 1982. Die öffentlichen Haushalte haben auf Grund der Fortschritte bei der Konsolidierung ihrer Budgets 1983 zur Deckung der Fehlbeträge ihrer laufenden Rechnung zwar absolut und auch anteilmäßig erheblich weniger als im Vor-

¹ Hier, entsprechend den Abgrenzungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, einschließlich DDR.

Vermögensbildung und Ersparnis in der Bundesrepublik Deutschland ^{p)}					
Position	1981	1982	1983	1982	1983
	Mrd DM			Anteil in %	
Gesamtwirtschaftliche Vermögensbildung					
Sachvermögensbildung 1)	151,2	135,4	153,0	95,2	94,2
Alle Unternehmen	109,2	98,9	120,6	69,5	74,3
darunter:					
Produktionsunternehmen	46,7	40,2	56,4	28,3	34,7
Wohnungswirtschaft	59,1	54,7	59,2	38,4	36,5
Öffentliche Haushalte	42,0	36,6	32,4	25,7	20,0
Veränderung der Nettoforderungen gegenüber der übrigen Welt 2)	-17,2	6,8	9,3	4,8	5,8
Insgesamt	134,0	142,2	162,4	100	100
Gesamtwirtschaftliche Ersparnis 3)					
Private Haushalte	121,9	117,4	102,6	82,6	63,2
Alle Unternehmen	29,1	42,9	72,1	30,1	44,4
darunter:					
Produktionsunternehmen	- 0,1	5,6	34,4	3,9	21,2
Öffentliche Haushalte	-17,0	-18,1	-12,3	-12,7	- 7,6
Insgesamt	134,0	142,2	162,4	100	100
desgl. in % des Netto-sozialprodukts zu Marktpreisen	9,9	10,2	11,1	×	×

1 Nettoinvestitionen in Sachanlagen und Vorräten. — 2 Entspricht der Differenz zwischen Ersparnis und Sachvermögensbildung im Inland. — 3 Einschl. Vermögensübertragungen. — ^p Vorläufige Ergebnisse.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

jahr auf die in anderen Sektoren gebildeten Ersparnisse zurückgreifen müssen; ihre laufenden Ausgaben und Vermögensübertragungen an andere Sektoren (in den Abgrenzungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, die sich methodisch nicht mit denen der an anderer Stelle in diesen Berichten kommentierten Kassenrechnung decken) übertrafen die entsprechenden Einnahmen im vergangenen Jahr aber immer noch um 12 1/2 Mrd DM, was etwa 7 1/2 % des gesamtwirtschaftlichen Sparaufkommens entsprach. Im Vorjahr hatte zwischen Ausgaben und Einnahmen — in der genannten Abgrenzung — eine Lücke von 18 Mrd DM oder 12 1/2 % der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis geklafft. Trotz der inzwischen erreichten bedeutenden Konsolidierungsfortschritte bleibt also noch viel zu tun, bis die öffentlichen Haushalte wieder ohne Nettoinanspruchnahme der Ersparnis anderer Sektoren zur Finanzierung ihrer laufenden Ausgaben auskommen, also vor allem nicht mehr private Ersparnisse zur Finanzierung konsumtiver staatlicher Ausgaben beanspruchen. Zuletzt hatten die öffentlichen Haushalte 1979 einen positiven Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Sparaufkommen geleistet, wenn auch nur in relativ geringem Umfang; bis Mitte der siebziger Jahre hatten sie

dagegen in ihrer laufenden Rechnung (einschl. Vermögensübertragungen) deutlich mehr eingenommen als ausgegeben, so daß sie ihre Sachvermögensbildung zumindest teilweise aus eigener Kraft finanzieren konnten; bis Mitte der sechziger Jahre waren ihnen sogar nach der Finanzierung ihrer Sachvermögensbildung per saldo noch Eigenmittel für Geldanlagen an den Kreditmärkten verblieben.

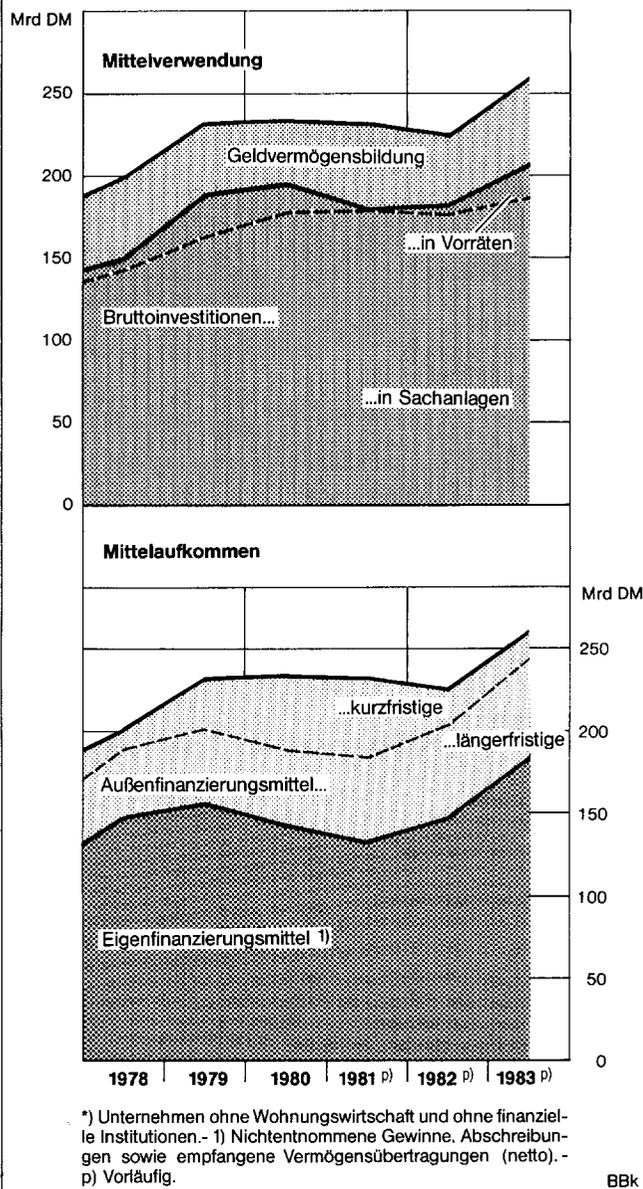
Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft)

Die Finanzierungsströme im Unternehmensbereich²⁾ waren im vergangenen Jahr maßgeblich durch das Bestreben geprägt, die finanziellen Verhältnisse zu konsolidieren und damit eine tragfähige Ausgangsbasis für künftige Investitionen zu schaffen. Nicht wenige Unternehmen scheinen aber gleichzeitig unter dem Eindruck gebesserter Erträge, steigender Bestellungen sowie höherer Produktion ihre im vorangegangenen Konjunkturrückschlag ausgebildete defensive „Überlebensstrategie“ aufgegeben und bereits auf Expansion umgeschaltet zu haben. Jedenfalls haben die Unternehmen in ihrer Gesamtheit 1983 mit 205 Mrd DM brutto erheblich — rd. 12 1/2 % — mehr in neuen Anlagen und Vorräten investiert als im Jahr davor. Wie in Frühphasen einer konjunkturellen Erholung üblich haben die Unternehmen zunächst vor allem ihre Vorratsinvestitionen beträchtlich verstärkt. Die Belebung der Produktion und günstigere Absatzperspektiven veranlaßten sie, in erster Linie ihre Bestände an Rohstoffen und Vormaterialien zu erhöhen, doch wurden — um der wachsenden Nachfrage mit einem ausreichenden Warenangebot zu begegnen — in Industrie und Handel auch die Fertigwarenlager merklich aufgestockt. Insgesamt haben die Unternehmen im vergangenen Jahr nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts 18 1/2 Mrd DM — 12 Mrd DM mehr als 1982 — für den Lageraufbau verwendet. Gleichzeitig haben sie aber auch ihre Aufwendungen für neue Sachanlagen vergleichsweise kräftig gesteigert, nachdem diese 1982 abgenommen hatten. Mit 186 1/2 Mrd DM übertrafen die Anlageinvestitionen 1983 das Vorjahrsniveau um 10 1/2 Mrd DM oder 6 %. Vermehrt wurden hierbei vor allem Ausrüstungsgüter beschafft, wobei nicht zuletzt die für solche Güter bis zum Ende v. J. befristete Investitionszulagenregelung stimulierend wirkte. Aber auch die Aufwendungen für gewerbliche Bauten haben zugenommen, was vermuten läßt, daß im Investitionskalkül der Unternehmen Kapazitätserweiterungen ebenfalls wieder mehr Berücksichtigung fanden.

² Hier, wie im folgenden, jeweils ohne finanzielle Institutionen (Kreditinstitute einschl. Bundesbank, Bausparkassen und Versicherungen) sowie ohne Wohnungswirtschaft.

Ungeachtet der vermehrten Investitionstätigkeit haben die Unternehmen im vergangenen Jahr ihre *Geldvermögensbildung* kräftig ausgeweitet; mit 54 1/2 Mrd DM übertrafen ihre gesamten neuen Geldanlagen das Vorjahrsergebnis um rd. 11 Mrd DM (oder ein Viertel). Zum Teil war der höhere Forderungszuwachs eine unvermeidliche Folge der lebhafteren Umsätze, insofern als damit zugleich den Kunden wieder verstärkt Zahlungsziele eingeräumt werden mußten. Überwiegend hing die Zunahme der Geldvermögensbildung aber wohl damit zusammen, daß nicht wenigen Unternehmen im vergangenen Jahr aus dem laufenden Geschäft per saldo mehr Mittel zuflossen, als sich kurzfristig für neue Investitionsvorhaben ausgeben ließen; sie wurden deshalb vorerst zur Stärkung der in den Vorjahren, u.a. durch hohe Insolvenzverluste, geschwächten Finanzposition verwendet. Vorzugsweise geschah dies durch Geldanlagen in vergleichsweise hochverzinslichen längerfristigen Anlageformen. Die Unternehmen haben 1983 schätzungsweise für rd. 13 Mrd DM festverzinsliche Wertpapiere gekauft. Vornehmlich handelte es sich hierbei um Bankschuldverschreibungen, zum Teil aber auch um Bundesanleihen. Dem Vernehmen nach haben die Unternehmen die Wertpapiere in nicht wenigen Fällen mit Rückgaberecht übernommen, was unterstreicht, daß sie mit diesen Käufen vielfach keine Daueranlage beabsichtigten, sondern lediglich die Mittel aus dem überraschend hohen „Cash-Flow“ vorübergehend möglichst hochverzinslich „parkten“. Normalerweise geschieht dies sonst in Form von Termineinlagen bei Banken. Wegen der niedrigen Zinsgebote der Kreditinstitute bei diesen Einlagen bevorzugten die Unternehmen nunmehr jedoch die Wertpapieranlage, zumal ihnen ein mehr oder weniger risikoloses Aussteigen aus diesem Engagement zugebilligt wurde. Die Aktienkäufe der Unternehmen sowie ihre längerfristigen Geldanlagen im Ausland erreichten 1983 nicht wieder das, langfristig gesehen, vergleichsweise hohe Vorjahrsniveau. Möglicherweise erschien den Unternehmen eine zusätzliche Ausweitung ihrer Auslandsanlagen mit zu hohen Risiken behaftet, auch was die Wechselkursrelationen anbelangt. Im Endergebnis nahmen die längerfristigen Geldanlagen der Unternehmen 1983 um 33 1/2 Mrd DM zu, ein Betrag, der gut um die Hälfte höher war als 1982. Ihre kürzerfristigen Anlagen wuchsen demgegenüber mit rd. 21 Mrd DM nicht stärker als im Vorjahr. Im Zuge des im Jahresverlauf lebhafter gewordenen Exportgeschäfts traten dabei kurzfristige Zielgewährungen an ausländische Abnehmer wieder stärker in den

Mittelverwendung und Mittelaufkommen der Unternehmen*)



Vordergrund, während die hochliquiden Anlagen bei Banken – vermutlich u. a. aus Zinsgründen – schwächer als vordem dotiert wurden. Für Sachinvestitionen und neue Geldanlagen zusammen wendeten die Unternehmen im vergangenen Jahr 260 Mrd DM auf, rd. 34 Mrd DM (oder 15%) mehr als im Jahr davor.

Zur Finanzierung ihrer Investitionsaufwendungen und ihrer Geldvermögensbildung standen den Unternehmen infolge der im ganzen – wenn auch sicherlich bei erheblichen Unterschieden im einzelnen – gebesserten Ertragsverhältnisse relativ umfangreiche *Eigenfinanzierungsmittel* zur Verfügung³⁾. Mit 183 Mrd DM lag das gesamte Aufkom-

³ Vgl. hierzu auch: Gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie Erträge und Eigenfinanzierung der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1983, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 36. Jg., Nr. 3, März 1984, S. 12 ff.

Mittelverwendung und Mittelaufkommen der Unternehmen *) p)					
Position	1981	1982	1983	1982	1983
	Mrd DM			Veränderung gegen Vorjahr in Mrd DM	
Mittelverwendung					
Bruttoinvestitionen	180,1	182,3	205,1	+ 2,2	+22,8
Sachanlagen	178,9	175,7	186,4	- 3,2	+10,7
Vorräte	1,2	6,6	18,7	+ 5,4	+12,1
Geldvermögensbildung	52,0	43,6	54,7	- 8,4	+11,1
längerfristig	11,2	22,0	33,7	+10,8	+11,7
bei Banken 1)	- 0,7	4,4	6,1	+ 5,1	+ 1,7
bei Versicherungen 2)	0,2	1,8	3,2	+ 1,6	+ 1,4
in festverzinslichen Wertpapieren	- 1,2	2,9	13,1	+ 4,1	+10,2
in Aktien	7,2	5,9	4,5	- 1,4	- 1,4
in sonstigen Forderungen 3)	5,7	7,1	6,9	+ 1,4	- 0,2
kurzfristig	40,8	21,6	21,0	-19,2	- 0,6
bei Banken	26,2	15,0	11,8	-11,3	- 3,2
Bargeld und Sichteinlagen 4)	15,0	14,8	9,3	- 0,2	- 5,5
Termingelder 5)	11,2	0,1	2,4	-11,1	+ 2,3
in sonstigen Forderungen 3)	14,6	6,7	9,2	- 7,9	+ 2,5
Insgesamt	232,1	225,9	259,8	- 6,2	+33,9
Mittelaufkommen					
Eigene Finanzierungsmittel 6)	133,3	147,7	183,2	+14,5	+35,5
darunter:					
Abschreibungen	133,4	142,1	148,8	+ 8,8	+ 6,6
Nachrichtlich:					
Eigenfinanzierungsquote in % 7)	74,0	81,0	89,3	×	×
Kreditaufnahme und Aktienemission	98,8	78,2	76,6	-20,7	- 1,5
längerfristig	49,7	56,1	61,0	+ 6,4	+ 4,9
bei Banken	20,0	21,2	37,5	+ 1,2	+16,3
bei Versicherungen 2)	3,7	4,2	6,4	+ 0,5	+ 2,2
durch Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	0,6	3,1	0,1	+ 2,4	- 3,0
durch Emission von Aktien	3,5	4,4	5,8	+ 0,9	+ 1,4
bei sonstigen Kreditgebern 8)	21,8	23,2	11,2	+ 1,5	-12,0
kurzfristig	49,1	22,0	15,6	-27,1	- 6,4
bei Banken	19,9	11,0	9,3	- 8,9	- 1,7
bei sonstigen Kreditgebern 9)	29,3	11,1	6,3	-18,2	- 4,7
Insgesamt	232,1	225,9	259,8	- 6,2	+33,9

* Ohne Banken, Bausparkassen und Versicherungen sowie ohne Wohnungswirtschaft. — 1 Termingelder mit Laufzeit über einem Jahr; einschl. Spareinlagen und durchlaufender Gelder. — 2 Einschl. Pensions- und Bausparkassen. — 3 In der Hauptsache gegenüber dem Ausland. — 4 Einschl. eines Teilbetrags der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 5 Mit Laufzeit bis zu einem Jahr. — 6 Nichtentnommene Gewinne, Abschreibungen, empfangene Vermögensübertragungen (netto). — 7 Eigene Finanzierungsmittel in % der Bruttoinvestitionen. — 8 Einschl. Verpflichtungen gegenüber privaten Haushalten aus betrieblichen Pensionszusagen sowie der Gegenbuchung des Restpostens im Finanzierungskonto der öffentlichen Haushalte. — 9 In der Hauptsache im Ausland; einschl. Gegenbuchung des Restpostens im Finanzierungskonto des Auslands. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

men an nichtentnommenen Gewinnen, Abschreibungserlösen sowie Investitionszuschüssen von anderen Sektoren 1983 um 35 1/2 Mrd DM über seinem Vorjahrsniveau. Auf diese Mittel entfielen 1983 etwa 70% des gesamten Mittelaufkommens der Unternehmen, ein Satz, der bisher nur in wenigen Jahren erreicht worden ist. Im Durchschnitt der siebziger Jahre hatte dieser Anteil rd. 62%, in den sechziger Jahren 65% betragen. Allerdings standen der höheren Eigenfinanzierung der Unternehmen aus dem laufenden Geschäft auch 1983 wieder — wenn auch vermutlich nicht in so großem Umfang wie im Vorjahr — Vermögenseinbußen durch Forderungsausfälle und Stilllegung obsolet gewordener Anlagen gegenüber, ohne daß diese Beträge bisher hinreichend bekannt sind 4).

An den Kredit- und Kapitalmärkten haben sich die Unternehmen im vergangenen Jahr mit 76 1/2 Mrd DM fast ebensoviel *Außenfinanzierungsmittel* beschafft wie 1982. Im Vordergrund stand dabei die *Aufnahme von Krediten mit längeren Laufzeiten*, zum Teil sicherlich auch zur Konsolidierung kurzfristiger Schulden. Allein bei Banken haben 1983 die Unternehmen zusätzliche längerfristete Darlehen in Höhe von 37 1/2 Mrd DM aufgenommen, 16 1/2 Mrd DM mehr als im Vorjahr. Auch auf Schuldscheindarlehen der Versicherungen griffen sie verstärkt zurück. Merkwürdig zugenommen haben schließlich die Aktienemissionen. Fast 6 Mrd DM flossen den Unternehmen 1983 durch die Ausgabe neuer Aktien zu, gegen 4 1/2 Mrd DM 1982 und 3 1/2 Mrd DM im Durchschnitt der vorangegangenen zehn Jahre. Damit hat die Aktie als Finanzierungsinstrument neuerdings zwar etwas an Gewicht gewonnen; mit einem Anteil von 7 1/2% an den 1983 insgesamt hereingenommenen Außenfinanzierungsmitteln blieb ihre Bedeutung jedoch nach wie vor gering, besonders wenn man die Verhältnisse in anderen Ländern zum Vergleich heranzieht. In letzter Zeit scheinen jedoch zunehmend größere und mittlere Firmen den Weg zum Aktienmarkt zu suchen, um ihre Eigenkapitalbasis zu verbreitern und damit eine Grundlage für künftige Geschäftserweiterungen zu schaffen. Eine Beseitigung verschiedener struktureller Schwächen des Aktienmarktes könnte diesen Prozeß wesentlich erleichtern 5).

Im Gegensatz zur vermehrten Inanspruchnahme längerfristiger Finanzierungsmittel ist die *kurzfristige Mittelaufnahme* der Unternehmen im In- und Ausland 1983 deutlich zurückgegangen. Insbesondere sind die Unternehmen im vergangenen Jahr

4 In den Jahresabschlüssen der Unternehmen schlagen sich solche Vorgänge zum Teil in den Wertberichtigungen auf Sachanlagen sowie in den „sonstigen“ (überwiegend Forderungen betreffenden) Abschreibungen nieder. Nach den Ergebnissen der Unternehmensbilanzstatistik haben diese Posten in den Jahresabschlüssen während des Konjunkturrückschlages von 1981/82 (und vermutlich auch noch im Jahre 1983, für das genaue Angaben noch nicht verfügbar sind) weit stärker

zugenommen, als es der Ausweitung des Geschäftsvolumens entsprechen hätte. Näheres hierzu vgl.: Ertragslage und Finanzungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1982, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 35. Jg., Nr. 11, November 1983, S. 16. 5 Vgl. hierzu auch: Der Aktienmarkt in der Bundesrepublik Deutschland und seine Entwicklungsmöglichkeiten, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 36. Jg., Nr. 4, April 1984, S. 12 ff.

weniger neue Verpflichtungen gegenüber ausländischen Geldgebern eingegangen. Eine Rolle spielte dabei u. a., daß die im Anlagenexport sowie im Auslandsbau tätigen deutschen Firmen auf Grund der flauen Auftragslage in diesem Bereich per saldo weniger Anzahlungen von ausländischen Kunden erhielten als ein Jahr zuvor. Auch die kurzfristigen Kreditaufnahmen beim inländischen Bankensystem erreichten 1983 per saldo nicht wieder das Niveau vom Vorjahr, u. a. weil solche Bankverbindlichkeiten nunmehr, wie erwähnt, in größerem Umfang längerfristig konsolidiert worden sein dürften. Insgesamt blieben die kurzfristigen Kreditaufnahmen der Unternehmen 1983 mit 15¹/₂ Mrd DM um knapp ein Drittel unter dem Vorjahrsergebnis.

Die gesamten *Verpflichtungen* der Unternehmen gegenüber anderen Sektoren sowie ihr *Aktienumlauf* (zu Emissionskursen) beliefen sich Ende 1983 insgesamt auf rd. 1340 Mrd DM. Rund zwei Drittel davon – oder 900 Mrd DM – waren ursprünglich mit längerer Befristung eingegangen worden oder stellen – im Fall des Aktienumlaufs – am Markt aufgenommene Eigenmittel dar. Die Finanzierung über Aktien hat langfristig merklich an Boden verloren. Der gesamte Aktienumlauf der Unternehmen entsprach Ende 1983 zum Emissionskurswert von rd. 120 Mrd DM nur etwa 9% aller eingesetzten Außenfinanzierungsmittel, verglichen mit 12% Anfang der siebziger Jahre und sogar 15¹/₂% in den sechziger Jahren. Demgegenüber haben die Pensionsrückstellungen der Unternehmen im Laufe der Zeit an Bedeutung gewonnen. Ende 1983 hatten sie – nach ihrem in der Finanzierungsrechnung angesetzten kalkulatorischen Soll-Wert – mit rd. 117 Mrd DM oder knapp 9% aller eingesetzten Mittel fast das Niveau des Aktienumlaufs erreicht; vor der Neuregelung der betrieblichen Altersversorgung im Jahre 1974 war ihr Anteil dagegen nicht über 6% hinausgegangen. Nach wie vor ist freilich davon auszugehen, daß die Verpflichtungen aus Pensionszusagen, deren „Passivierung“ in der Bilanz nach geltendem Recht freigestellt ist, in den Jahresabschlüssen der Unternehmen zum Teil noch nicht genügend berücksichtigt sind.

Den Verpflichtungen der Unternehmen stand Ende 1983 ein *Geldvermögen* in Höhe von rd. 880 Mrd DM (einschl. Wertpapiere zu Tageskursen) gegenüber. Fast die Hälfte hiervon – rd. 395 Mrd DM – war relativ liquide bei Banken oder in fungiblen Titeln angelegt. Die den Unternehmen hiermit zur Verfügung stehenden Finanzreserven entsprachen 1983

etwa 32¹/₂% der gesamten Verpflichtungen (ohne Aktienumlauf), verglichen mit 31¹/₂% in den Jahren 1980 bis 1982. In den siebziger Jahren war diese Quote im Durchschnitt noch etwas niedriger gewesen. Ihr langfristiger Anstieg spiegelt wider, daß die Unternehmen ihre Liquiditätsrisiken heute offenbar höher einschätzen als in früheren Jahren, einmal wegen der – wie sich zeigte – erheblich gestiegenen Gefahr von Insolvenzausfällen, zum anderen aber auch wegen mancher im Zuge technischer oder finanzieller Innovationen verstärkten Anforderungen an die Unternehmensliquidität. So sind z. B. mit zunehmender Bedeutung des Leasing und wegen der Tendenz zur Auslagerung mancher Arbeitsfelder (etwa Rückgriff auf Dienstleistungen spezialisierter Firmen, z. B. im Bereich der Datenverarbeitung, Wartung, Reinigung u.a.m.) die Anforderungen an die Liquidität der Unternehmen tendenziell gewachsen. Von solchen mehr längerfristigen Tendenzen abgesehen, paßt der Anstieg der erwähnten „Liquiditätsquote“ im Jahre 1983 durchaus in das Bild einer im ganzen verbesserten Finanzierungsposition der Unternehmen, die ohne Zweifel die Fortsetzung des bisherigen Aufschwungs erleichtert.

Wohnungswirtschaft

Die Nachfrage nach Wohnbauten profitierte 1983 von vergleichsweise günstigen Rahmenbedingungen. Zum einen waren Ende 1982 neue staatliche Förderungsmaßnahmen in Form des erweiterten Schuldzinsenabzugs beim Bau von Eigenheimen und des Sonderprogramms zur Erleichterung der Bausparzwischenfinanzierung beschlossen worden. Zum anderen lag das Zinsniveau im Jahresdurchschnitt deutlich niedriger als im Jahr zuvor, wenn auch die Zinssätze für Hypothekarkredite seit dem Frühjahr 1983 wieder etwas gestiegen sind. Die niedrige Auslastung der Baukapazitäten ermöglichte zudem relativ kurze Bauzeiten, bei einem im Vergleich zu früheren Jahren geringen Preisanstieg. Die durch diese positiven Einflußfaktoren induzierte lebhaftere Wohnungsbaunachfrage ist 1983 allerdings noch nicht voll produktionswirksam geworden; ein Teil dieses Nachfrageschubs wird sich erst 1984 in der Wohnungsbautätigkeit auswirken. Immerhin waren aber die Aufwendungen für *Wohnungsbauinvestitionen* 1983 mit 106 Mrd DM um rd. 7% höher als im Vorjahr.

Weitaus stärker als die Investitionsaufwendungen hat jedoch die *Kreditaufnahme der Wohnungswirtschaft* zugenommen; mit 58¹/₂ Mrd DM ging sie 1983

Mittelverwendung und Mittelaufkommen der Wohnungswirtschaft^{p)}					
Position	1981	1982	1983	1982	1983
	Mrd DM			Anteil in %	
Mittelverwendung					
Bruttoinvestitionen 1)	100,8	98,8	105,8	97,8	97,8
Geldvermögensbildung 2)	2,0	2,2	2,4	2,2	2,2
Insgesamt	102,8	101,0	108,2	100	100
Mittelaufkommen					
Kreditaufnahme	55,8	44,9	58,3	44,5	53,9
bei Banken	38,8	34,7	45,9	34,4	42,4
bei Bausparkassen	11,1	6,4	6,2	6,3	5,7
bei Versicherungen 3)	5,9	3,8	6,2	3,8	5,8
Sonstige Mittel 4)	47,0	56,0	49,9	55,5	46,1
Insgesamt	102,8	101,0	108,2	100	100

1 Aufwendungen für die Neuerrichtung sowie für den Um- bzw. Ausbau von Wohngebäuden. — 2 Guthaben bei Banken. — 3 Einschl. Pensionskassen und sonstiger Kreditgeber. — 4 Eigene Finanzierungsmittel sowie statistisch nicht erfaßte Finanzierungsvorgänge; als Rest ermittelt. — ^p Vorläufige Ergebnisse.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

um 13 1/2 Mrd DM oder 30% über ihr Vorjahrsniveau hinaus. Vor allem bei Banken und Versicherungsunternehmen wurden 1983 gegenüber dem Vorjahr erheblich mehr längerfristige Darlehen zusätzlich in Anspruch genommen. Die Bausparkassen trugen dagegen nicht mehr als 1982 zur Wohnungsbaufinanzierung bei. Zwar gewährten sie — im Zusammenhang mit dem staatlichen Sonderprogramm „Bausparzwischenfinanzierung“ — in relativ großem Umfang Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. Ihre langfristigen Darlehensvergaben blieben aber — ebenso wie die Auszahlungen von Bausparguthaben im Rahmen von Vertragszuteilungen — hinter dem Vorjahrsergebnis zurück. U. a. hing dies sicherlich damit zusammen, daß das Aufkommen an Bausparbeiträgen in den letzten Jahren zurückgegangen ist und sich die Wartezeiten bis zur Vertragszuteilung entsprechend verlängert haben.

Die vergleichsweise starke Ausweitung der Kreditaufnahme in der Wohnungswirtschaft hatte mehrere Ursachen. Zum einen wurde bei neuen Bauvorhaben 1983 offenbar in größerem Umfang als im Vorjahr auf Kreditmittel vom „organisierten“ Kapitalmarkt zurückgegriffen, da die erweiterte steuerliche Abzugsfähigkeit von Schuldzinsen und die Begünstigung der Zwischenfinanzierung über Bausparkas-

sen die Kreditkosten minderten. Im Vorjahr waren neue Bauvorhaben dagegen teilweise „am Markt vorbei“ finanziert worden, nämlich u. a. vermutlich durch Privatdarlehen, Inanspruchnahme von Zahlungsfristen u. ä., Vorgänge, für die allerdings der statistische Beleg fehlt⁶⁾. Zum Teil beruhte die im Vergleich zu den Wohnungsbauinvestitionen hohe Kreditaufnahme der Wohnungswirtschaft wohl auch darauf, daß die Interessenten für den Erwerb von Wohnungseigentum zunehmend das reichliche Marktangebot an älteren Immobilien nutzten. So nahmen 1983 bei den privaten Hypothekenbanken — für andere Bankengruppen liegen diese Daten nicht vor — die Darlehensauszahlungen für Altbauten um 23 1/2% zu, während für Neubauten nur rd. 3% mehr Hypotheken als im Vorjahr ausgezahlt wurden. Im übrigen hat offenbar die Präferenz für Darlehen mit geringem Zins und hohem Disagio zugenommen, weil damit ein relativ hohes Finanzierungsvolumen in dem auf 10000 DM begrenzten steuerlichen Schuldzinsenabzug untergebracht werden konnte, während das Disagio als Aufwandsposten (bis Ende 1983 im Jahr der Kreditaufnahme) vom zu versteuernden Einkommen abgesetzt werden kann.

Private Haushalte

Die privaten Haushalte haben 1983 erheblich weniger gespart als im Jahr davor. Mit 136 Mrd DM blieb ihre Ersparnis um rd. 13 Mrd DM (oder 8 1/2%) hinter dem Ergebnis des Jahres 1982 zurück⁷⁾, indem sie ebenfalls schon abgenommen hatte. Bezogen auf das gesamte verfügbare Einkommen machte die Ersparnis 1983 nur 12 1/2% aus, verglichen mit 14% und 15% in den Jahren 1982 und 1981. Die Sparquote ist damit auf ihren niedrigsten Stand seit 16 Jahren gesunken⁸⁾.

Zu diesem Ergebnis hat einmal beigetragen, daß die Einkommen der Haushalte im ganzen nur recht wenig gestiegen sind. So sind die Nettoeinkünfte aus unselbständiger Arbeit im vergangenen Jahr kaum weiter gewachsen, wobei die geringe Erhöhung der tariflichen und effektiven Arbeitsverdienste bei weiter spürbar gewachsener Belastung mit Steuern und Sozialabgaben sowie die rückläufige Beschäftigtenzahl in die gleiche Richtung wirkten. Auch die Einkommen aus Renten, Pensionen und Unter-

⁶ In der Finanzierungsrechnung der Wohnungswirtschaft erscheinen derartige Finanzierungen als Teil der von den Bauherren eingesetzten „Eigenmittel“, die sich im Konto der Wohnungswirtschaft nur als Rest ermitteln lassen.

⁷ Auf Grund neuerer Informationen — vor allem aus der Depotstatistik — weichen die nunmehr über die private Ersparnis im Jahre 1983 vorgelegten Angaben von den bisher veröffentlichten Zahlen ab.

⁸ Die hier ermittelte Sparquote der privaten Haushalte liegt methodisch bedingt um rd. einen Prozentpunkt über derjenigen, die das Statistische Bundesamt veröffentlicht. Der Grund hierfür ist die abweichende Behandlung der Ansprüche von Arbeitnehmern im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Das Statistische Bundesamt sieht die Zunahme dieser Ansprüche zwar ebenfalls als Teil der Geldver-

mögensbildung an; nach einer methodischen Revision im Jahre 1977 erfaßt es diesen Vorgang jedoch — anders als in unserer Rechnung — nicht im Rahmen der Ersparnis aus verfügbarem Einkommen, sondern als Vermögensübertragung der Unternehmen an die privaten Haushalte. In den amtlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wird durch diese Buchung statistisch die laufende Ersparnis der privaten Haushalte geschmälert und die Ersparnis der Unternehmen vergrößert. Dies ist schwer mit der Tatsache in Einklang zu bringen, daß die Zuweisungen zu betrieblichen Pensionsfonds auch nach der Rechnung des Statistischen Bundesamtes Teil der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit sind und daß die Pensionsrückstellungen schon wegen ihrer gesetzlich festgelegten Unverfallbarkeit für die Unternehmen Fremdmittel darstellen.

stützungszahlungen öffentlicher Kassen gingen nicht viel – um 2 1/2% gegen 5% 1982 – über das Vorjahrsergebnis hinaus, und die Einkommen aus Geldvermögen waren sogar rückläufig. Mit 85 1/2 Mrd DM blieben sie um 6% hinter dem Vorjahrsergebnis zurück. Der Anteil dieser Einkünfte am gesamten verfügbaren Einkommen hat sich damit zuletzt etwas vermindert; mit rd. 8% war er jedoch merklich größer als zu Beginn dieses Jahrzehnts, und seit Anfang der siebziger Jahre hat er sich nahezu verdoppelt. Unter Einschluß der – freilich nur als Rest zu ermittelnden und deshalb mit einigen Unsicherheiten behafteten – Entnahmen der Selbständigen für Konsum und Ersparnis im privaten Bereich verfügten die privaten Haushalte 1983 über insgesamt rd. 2% höhere Einkommen als ein Jahr zuvor.

Ihre *Verbrauchsaufwendungen* haben die privaten Haushalte 1983 jedoch erheblich mehr erhöht, als es dem Wachstum ihrer Einkommen entsprochen hätte, nämlich um rd. 4%. Offenbar erschien angesichts der sich allmählich bessernden Einschätzung der wirtschaftlichen Perspektiven eine ähnlich hohe Risikovorsorge wie in den Vorjahren vielfach nicht mehr erforderlich. Zudem waren, wie erwähnt, die Einkommen aus Geldvermögen 1983 rückläufig, so daß auch von dieser Seite her die Ersparnis weniger als in den Vorjahren alimentiert wurde. Schließlich wurden 1983 in außergewöhnlich hohem Umfang prämiens- und zulagenbegünstigt angelegte private Spargelder aus der gesetzlichen Verfügungssperre entlassen und vermutlich zu einem höheren Anteil als sonst üblich konsumtiv – u. a. zur Finanzierung von Kraftfahrzeugkäufen und von Anschaffungen anderer langlebiger Gebrauchsgüter – verwendet.

Außer den eigenen Ersparnissen aus den laufenden Einkommen standen den privaten Haushalten im vergangenen Jahr noch weitere rd. 5 1/2 Mrd DM an *Anlagemitteln* zur Verfügung, die ihnen von anderen Sektoren – hauptsächlich von öffentlichen Haushalten in Form von Sparzulagen und -prämien – zugeflossen waren. Die gesamten Anlagemittel beliefen sich damit 1983 auf 141 1/2 Mrd DM, 13 Mrd DM weniger als im Jahr davor. Die Wahl der Anlageformen wurde 1983 hauptsächlich dadurch beeinflusst, daß bei rückläufigen Zinsen und zunehmender Zinsdifferenzierung Anlagen mit längeren Bindungsfristen und vergleichsweise attraktiver Rendite stärker in den Vordergrund traten. Im Zusammenhang damit haben die privaten Haushalte im vergangenen Jahr dem Rentenmarkt mit 17 1/2 Mrd DM wieder

Anlagemittel privater Haushalte und ihre Verwendung^{p)}

Position	1981	1982	1983	1982	1983
	Mrd DM			Veränderung gegen Vorjahr in Mrd DM	
1. Verfügbare Anlagemittel					
Ersparnis	153,1	148,9	136,0	– 4,1	–12,9
Nachrichtlich:					
Verfügbares Einkommen	1 026,3	1 048,4	1 071,1	+22,1	+22,7
Sparquote in % 1)	14,9	14,2	12,7	×	×
Empfangene Vermögensübertragungen 2)	6,9	6,0	5,7	– 0,9	– 0,3
Insgesamt	160,0	155,0	141,7	– 5,0	–13,2
2. Geldvermögensbildung					
Längerfristig	101,2	110,5	115,7	+ 9,3	+ 5,1
bei Banken	9,0	46,6	44,1	+37,6	– 2,5
Termingelder 3)	1,1	0,4	1,5	– 0,7	+ 1,2
Sparbriefe 4)	10,5	10,0	12,1	– 0,5	+ 2,0
Spareinlagen	– 2,6	36,2	30,5	+38,8	– 5,7
bei Bausparkassen	5,7	4,8	4,8	– 0,9	– 0,0
bei Versicherungen 5)	27,7	31,8	36,2	+ 4,1	+ 4,5
in festverzinslichen Wertpapieren	48,2	17,2	17,6	–31,0	+ 0,5
in Aktien	– 2,0	0,5	3,7	+ 2,5	+ 3,2
bei betrieblichen Pensionsfonds 6)	12,7	9,8	9,2	– 3,1	– 0,4
Kurzfristig	28,0	16,2	– 0,7	–11,8	–16,9
Bargeld und Sichteinlagen	– 2,0	7,8	9,4	+ 9,8	+ 1,6
Termingelder 7)	26,4	4,0	– 9,0	–22,4	–13,1
Sparbriefe 8)	3,5	4,3	– 1,1	+ 0,8	– 5,4
Insgesamt	129,2	126,7	114,9	– 2,5	–11,7
3. Erwerb von Wohnungseigentum 9)	38,1	37,5	39,1	– 0,6	+ 1,6
4. Kreditaufnahme 10)	7,3	9,2	12,3	+ 2,0	+ 3,1

1 Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. – 2 Hauptsächlich Wohnungsbau- und Sparprämien, Arbeitnehmersparzulage, Hauptentschädigung aus dem Lastenausgleich. – 3 Mit Laufzeit über ein Jahr. – 4 Einschl. Inhabersparschuldverschreibungen. – 5 Einschl. Pensionskassen. – 6 Einschl. sonstiger Forderungen. – 7 Mit Laufzeit bis zu einem Jahr. – 8 Einschl. Finanzierungsschätze des Bundes. – 9 Auszahlungen von Bausparguthaben nach Vertragszuteilung und Tilgungen von Bauspardarlehen, die gemäß der Methode der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als „Vermögensübertragung an die Wohnungswirtschaft“ gebucht werden; einschl. sonstiger Vermögensübertragungen an andere Sektoren. – 10 Für Konsumzwecke. – p) Vorläufige Ergebnisse.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

ebensoviel Anlagemittel zugeführt wie 1982⁹⁾). Gefragt waren vornehmlich Schuldtitel öffentlicher Emittenten, so insbesondere Bundesschatzbriefe und -obligationen. Dagegen haben die privaten Anleger ihre Bestände an Bankschuldverschreibungen vermindert; offenbar standen nunmehr erhebliche Beträge der von ihnen in den Jahren 1980/81 erworbenen, mit hoher Verzinsung und kurzer Laufzeit ausgestatteten Titel zur Einlösung an. Erheblich zugenommen hat dagegen das Interesse privater Sparer am Aktienmarkt. Sowohl die verstärkt an den

9 Im Gegensatz zu den im folgenden Aufsatz (s. S. 23 ff.) dargestellten Ergebnissen über die Entwicklung des Depotbesitzes von Privatpersonen sind hierbei außer der – geschätzten – Eigenverwahrung privater Haushalte und dem Erwerb festverzinslicher Wertpapiere

durch private Organisationen ohne Erwerbscharakter auch die privaten Engagements in Rentenfondszertifikaten und ausländischen Rentenwerten, vor allem solchen in Fremdwährungsanleihen, mit berücksichtigt worden.

20 Markt gelangten neuen Aktien inländischer Unternehmen als auch das Aktienangebot ausländischer Firmen (vor allem aus den USA und Japan) fanden bei den privaten Anlegern gute Aufnahme. Insgesamt wurden 1983 mehr als 3 1/2 Mrd DM für Käufe am Aktienmarkt aufgewendet, ein Ergebnis, das in den letzten drei Jahrzehnten nur einmal (im Jahre 1969) erreicht worden war. Relativ hohe Beträge — rd. 13 1/2 Mrd DM oder fast ein Drittel mehr als im Vorjahr — haben private Anleger 1983 ferner in längerfristigen Termingeldern sowie in Banksparbriefen angelegt. Zu einem nicht geringen Teil gingen diese Anlagen offenbar zu Lasten des traditionellen Kontensparens; jedenfalls waren die Nettozugänge auf den bei Banken unterhaltenen Sparkonten 1983 mit 30 1/2 Mrd DM rund ein Sechstel geringer als im Vorjahr. Ihre kurzfristig auf Terminkonten bei Banken oder in Banksparbriefen gehaltenen Mittel haben die privaten Haushalte 1983 stark zurückgeführt. Diese Umschichtungen in den nicht mit vertraglichen Einzahlungsverpflichtungen verbundenen Sparformen deuten darauf hin, daß die privaten Anleger mit ihren Dispositionen sehr zinsbewußt auf den Zinsrückgang an den Kreditmärkten reagiert haben.

Im Rahmen des „Vertragssparens“ hat im vergangenen Jahr vor allem die Geldanlage bei Versicherungen weiter kräftig expandiert. In erster Linie schlug hier wohl zu Buche, daß viele Sparer von dem Angebot sogenannter „dynamischer“ Lebensversicherungsverträge Gebrauch machten, bei denen die laufenden Prämien an die jeweilige Entwicklung der allgemeinen Bemessungsgrundlage in den gesetzlichen Rentenversicherungen angepaßt werden, was später zu entsprechend „dynamisierten“ Versicherungsleistungen führt. Außerdem wurden offenbar zunehmend Lebensversicherungsverträge nach dem 624 DM-Gesetz abgeschlossen. Mit 36 Mrd DM absorbierte das Versicherungssparen 1983 bereits rund ein Viertel der gesamten privaten Anlagemittel, anteilmäßig etwa doppelt soviel wie vor zehn Jahren. Für andere Sparformen, wie das Konten- und Bausparen, stellt dies natürlich eine bemerkenswerte Konkurrenz dar, ohne daß sich freilich „Konkurrenzangebote“ schon konkreter abzeichneten, wie sie gelegentlich angekündigt worden waren. Die Einzahlungen bei den Bausparkassen waren dagegen 1983 — u. a. wegen des seit 1980 zu verzeichnenden Rückgangs im Neugeschäft, der erst im vergangenen Jahr zum Stillstand kam — erneut

geringer als ein Jahr zuvor. Zwar erreichten gleichzeitig auch die Auszahlungen von Guthaben auf Grund von Vertragszuteilungen, wie schon in anderem Zusammenhang erwähnt, nicht wieder ihr Vorjahrsniveau, doch haben daneben die Abgänge auf Grund von Vertragsstornierungen erheblich weiter zugenommen.

Das gesamte *Geldvermögen* der privaten Haushalte stand Ende 1983 mit rd. 1870 Mrd DM (Wertpapiere zu Tageskursen bewertet) zu Buch. Etwa vier Fünftel davon waren verzinslich angelegt und erbrachten 1983 rd. 85 1/2 Mrd DM an Zinsen und Dividenden. Das im Jahresdurchschnitt gehaltene verzinslich angelegte Geldvermögen erzielte damit 1983, rein rechnerisch, eine Rendite von 6% p. a., verglichen mit fast 7% p. a. im Durchschnitt der Jahre 1981 und 1982¹⁰). Da gleichzeitig aber die Teuerungsrate deutlich — gemessen am Lebenshaltungsindex von 5,3% 1982 auf 3,0% 1983 — zurückging, ist die „reale“ Rendite der verzinslich angelegten privaten Sparmittel im vergangenen Jahr trotz der rückläufigen Nominalzinsen gestiegen. Mit rd. 3% p. a. war sie 1983 um einen vollen Prozentpunkt höher als im Vorjahr.

Dem Geldvermögen der privaten Haushalte standen Ende 1983 *Verpflichtungen aus Konsumkrediten* in Höhe von rd. 170 Mrd DM gegenüber. Sie sind im vergangenen Jahr um rd. 12 1/2 Mrd DM gewachsen, verglichen mit 9 Mrd DM 1982. Langfristig betrachtet hat die Konsumentenverschuldung in der Bundesrepublik deutlich zugenommen. 1983 entsprachen die gesamten von privaten Haushalten beanspruchten Konsumkredite immerhin rd. 15 1/2% des jährlichen verfügbaren Einkommens, gegenüber 8 1/2% im Durchschnitt der Jahre 1970/72 und nur 5% zu Beginn der sechziger Jahre.

Öffentliche Haushalte

Die öffentlichen Haushalte (Bund einschließlich ERP-Sondervermögen und Lastenausgleichsfonds, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen) haben im Jahre 1983 ihre Aufwendungen für Verbrauch, Übertragungen und Sachinvestitionen — nach der Definition der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen¹¹) — um 2 1/2% ausgeweitet und damit erheblich schwächer als im Jahr davor (4%). Der Ausgabenanstieg blieb auch deutlich hinter der Zunahme der laufenden Einnahmen zurück, die sich

¹⁰ Ohne die Geldanlagen auf Bausparkonten gerechnet, für die die privaten Haushalte nur eine vergleichsweise geringe Verzinsung erhalten, da sie im Rahmen des Bausparkkollektivs gleichzeitig einen Anspruch auf ein in der Regel unter den jeweiligen Marktbedingungen zu verzinsendes Bauspardarlehen erwerben.

¹¹ Die hier verwendeten Angaben aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen unterscheiden sich methodisch in einigen Punkten von denen der an anderer Stelle in diesen Berichten kommentierten Kassenrechnung der öffentlichen Haushalte. So enthalten die Ein-

nahmen und Ausgaben im Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen z. B. nicht die Darlehensvergaben und -tilgungen. Auf der anderen Seite werden im Rahmen der Finanzierungsrechnung — im Gegensatz zur Schuldenstandsstatistik öffentlicher Haushalte — u. a. die Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber der Bundesbank aus der Münzprägung sowie aus Guthaben der EG-Kommission auf Hinterlegungskonten bei der Bundeshauptkasse als Teil der öffentlichen Verschuldung erfaßt.

1983 insgesamt auf 4% – nach 4 1/2% im Vorjahr – belief. Das *Finanzierungsdefizit des öffentlichen Gesamthaushalts* (in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) reduzierte sich infolgedessen 1983 um 10 Mrd DM auf 45 Mrd DM. Gemessen am Bruttosozialprodukt waren dies 2 1/2%, fast ein Prozentpunkt weniger als im Jahr zuvor.

Die Finanzlage verbesserte sich ausschließlich bei den *Gebietskörperschaften*, denen in erster Linie die Entlastungen durch das Haushaltsbegleitgesetz 1983 zugute kamen, nämlich vor allem die Einsparungen beim Kindergeld und anderen Sozialleistungen sowie die Erhöhung der Mehrwertsteuersätze ab Jahresmitte 1983. Demgegenüber schlossen die *Sozialversicherungen* 1983 mit einer praktisch ausgeglichenen Rechnung ab, nachdem sie 1982 noch einen Einnahmenüberschuß von knapp 7 Mrd DM erwirtschaftet hatten; u. a. schlug hier zu Buche, daß der Bund seine Zuschüsse zu den Sozialversicherungen erheblich reduzierte.

Entsprechend der gebesserten Finanzierungssituation der Gebietskörperschaften blieben ihre *Kreditaufnahmen* im Jahre 1983 mit 57 1/2 Mrd DM erheblich hinter dem Ergebnis vom Vorjahr (69 Mrd DM) zurück. Ihre kurzfristige Verschuldung, insbesondere am Geldmarkt, haben sie im vergangenen Jahr sogar deutlich zurückgeführt; der gesamte zusätzliche Kreditbedarf wurde 1983 somit durch die Aufnahme langfristiger Kreditmittel gedeckt. Allein 34 Mrd DM – fast 60% der gesamten Kreditaufnahmen der öffentlichen Hand – kamen im vergangenen Jahr durch den Absatz festverzinslicher Wertpapiere auf, ein Drittel mehr als im Jahr davor. Auch durch die Unterbringung von längerfristigen Schuldscheinen im Ausland sowie durch die Aufnahme von Versicherungsdarlehen beschafften sich die Gebietskörperschaften 1983 mehr Mittel als im Vorjahr. Dagegen haben sie erheblich weniger langfristige Bankkredite aufgenommen. Auf diesem Wege erhielten sie im vergangenen Jahr 11 1/2 Mrd DM, was nur etwa der Hälfte des Vorjahrsergebnisses entsprach.

Ende 1983 waren Bund (einschl. Sondervermögen), Länder und Gemeinden – nach den hier zugrundegelegten Angaben der Finanzierungsrechnung – gegenüber anderen Sektoren der Volkswirtschaft in Höhe von rd. 700 Mrd DM verschuldet; der Schuldenstand machte damit das 1 1/2fache der laufenden Einnahmen aus, nachdem er 1975 das 1fache und 1960 etwa drei Viertel der laufenden Einnahmen be-

Finanzlage der Gebietskörperschaften *) p)

Position	1981	1982	1983	1982	1983
	Mrd DM			Veränderung gegen Vorjahr ... in %	
Einnahmen	450,6	470,2	495,0	+ 4,3	+ 5,3
Ausgaben	515,2	531,6	539,7	+ 3,2	+ 1,5
laufende Ausgaben	433,9	455,3	466,3	+ 4,9	+ 2,4
Bruttoinvestitionen	50,9	46,1	42,5	– 9,5	– 7,7
Geleistete Vermögensübertragungen	30,4	30,3	30,9	– 0,4	+ 1,9
				... in Mrd DM	
Finanzierungsdefizit	–64,6	–61,5	–44,7	+ 3,2	+ 16,8
Geldvermögensbildung bei Banken	6,2	3,3	11,1	– 2,9	+ 7,7
Bargeld und Sichteinlagen	– 0,6	0,9	1,8	+ 1,5	+ 0,9
Termingelder 1)	6,8	2,4	9,3	– 4,4	+ 6,8
in Wertpapieren 2)	1,2	– 0,1	0,6	– 1,3	+ 0,7
in Direktkrediten 3)	5,2	4,4	1,3	– 0,8	– 3,1
Insgesamt	12,6	7,6	13,0	– 5,0	+ 5,4
Kreditaufnahme bei Banken	48,6	22,0	10,8	–26,5	–11,3
kurzfristig	5,3	– 0,9	– 0,5	– 6,3	+ 0,4
längerfristig	43,2	23,0	11,3	–20,3	–11,7
bei Versicherungen 4)	1,8	2,2	4,0	+ 0,3	+ 1,8
durch Absatz von Geldmarktpapieren	4,7	8,3	– 1,4	+ 3,6	– 9,8
festverzinslichen Wertpapieren	– 4,3	24,9	33,8	+29,2	+ 8,9
im Ausland	26,4	11,6	10,6	–14,8	– 1,0
Insgesamt	77,2	69,1	57,7	– 8,2	–11,4

* Bund (einschl. Sondervermögen), Länder und Gemeinden nach den Angaben der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und der Finanzierungsrechnung. – 1 Hauptsächlich Termingelder mit Laufzeit über einem Jahr; einschl. durchlaufender Gelder und Sparguthaben sowie Beteiligungen an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. – 2 Einschl. Geldanlagen bei Bausparkassen und Versicherungen. – 3 Hauptsächlich an Unternehmen; als Rest ermittelt. – 4 Einschl. Pensions- und Bausparkassen sowie Sozialversicherungen. – p) Vorläufige Ergebnisse.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

tragen hatte. Von dem Gesamtbetrag entfielen rd. 160 Mrd DM oder 23% auf Verpflichtungen aus Emissionen am Rentenmarkt. In langfristiger Betrachtung hat damit dieser „klassische“ Finanzierungsweg merklich an Bedeutung gewonnen; zu Beginn der siebziger Jahre waren nur etwa 10% der gesamten öffentlichen Schuld in Wertpapieren verbrieft gewesen. Bezieht man hier noch die von Realkreditinstituten begebenen Kommunalobligationen mit ein, deren Erlös zu einem großen Teil in Form von Schuldscheindarlehen an Gebietskörperschaften weitergereicht wird, so waren Ende 1983 gut die Hälfte der gesamten Verbindlichkeiten der öffentlichen Hand direkt oder indirekt über den Wertpapiermarkt finanziert.

- 22 An Zinsen hatten die Gebietskörperschaften 1983 etwa 50¹/₂ Mrd DM aufzuwenden, rd. 6¹/₂ Mrd DM mehr als im Jahr davor. Der Anstieg der Zinsaufwendungen für die staatliche Schuldenlast war damit immer noch hoch. Da der größte Teil der Zinszahlungen auf öffentliche Schulden „ex post“ gezahlt wird, werden sich der Zinsrückgang und die verringerte Kreditaufnahme erst 1984 voll in der Entwicklung des Zinsaufwands niederschlagen. Auf Zinszahlungen entfielen 1983 rd. 9% aller Ausgaben der Gebietskörperschaften gegen 4% 1975 und 2¹/₂% 1960.

Ihr *Geldvermögen* haben die Gebietskörperschaften 1983 um 13 Mrd DM aufgestockt, und zwar überwiegend in Form von Geldanlagen bei Banken oder über Kreditinstitute weitergeleiteter Darlehen im Rahmen staatlicher Förderungsprogramme. Die Geldvermögensbildung der öffentlichen Hand war damit angesichts der deutlichen Konsolidierungsfortschritte höher als im Jahr zuvor. Insgesamt verfügten die Gebietskörperschaften Ende 1983 über ein Geldvermögen von rd. 260 Mrd DM, das zu zwei Dritteln – oder rd. 180 Mrd DM – aus Bankguthaben und Wertpapieren (zu Emissionskursen) und zu einem weiteren Drittel im wesentlichen aus Direktkrediten an in- und ausländische Schuldner bestand, die vielfach zu sehr niedrigen Zinsen und mit langen Fristen gewährt wurden. Nach kaufmännischen Gesichtspunkten wären sie deshalb weit unter ihrem Buchwert anzusetzen.

Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den Seiten 46 bis 55 abgedruckt.

Die Wertpapier- unterbringung im Jahre 1983

Erste Ergebnisse der jährlichen
Depoterhebung für 1983 *)

Im vergangenen Jahr waren Wertpapieranlagen in der Bundesrepublik bei wichtigen Käufergruppen außerordentlich rege gefragt. Insbesondere von inländischen Nichtbanken sind 1983 hohe Beträge in Schuldverschreibungen, Aktien und Investmentzertifikaten angelegt worden. Daneben zeigten ausländische Kapitalanbieter ungewöhnliches Interesse an DM-Anlagen. Sie gaben damit vor allem in der zweiten Jahreshälfte dem inländischen Markt starke Impulse. Die Käufe der inländischen Banken verloren im Verlaufe des vorigen Jahres etwas an Bedeutung, nachdem sich das Kreditgeschäft wieder spürbar belebt hatte. Doch blieben die Kreditinstitute immer noch die stärkste Käufergruppe. Die Deutsche Bundesbank hat diese Entwicklungen in ihrem kürzlich erschienenen Geschäftsbericht für das Jahr 1983 ausführlich dargestellt und erläutert.

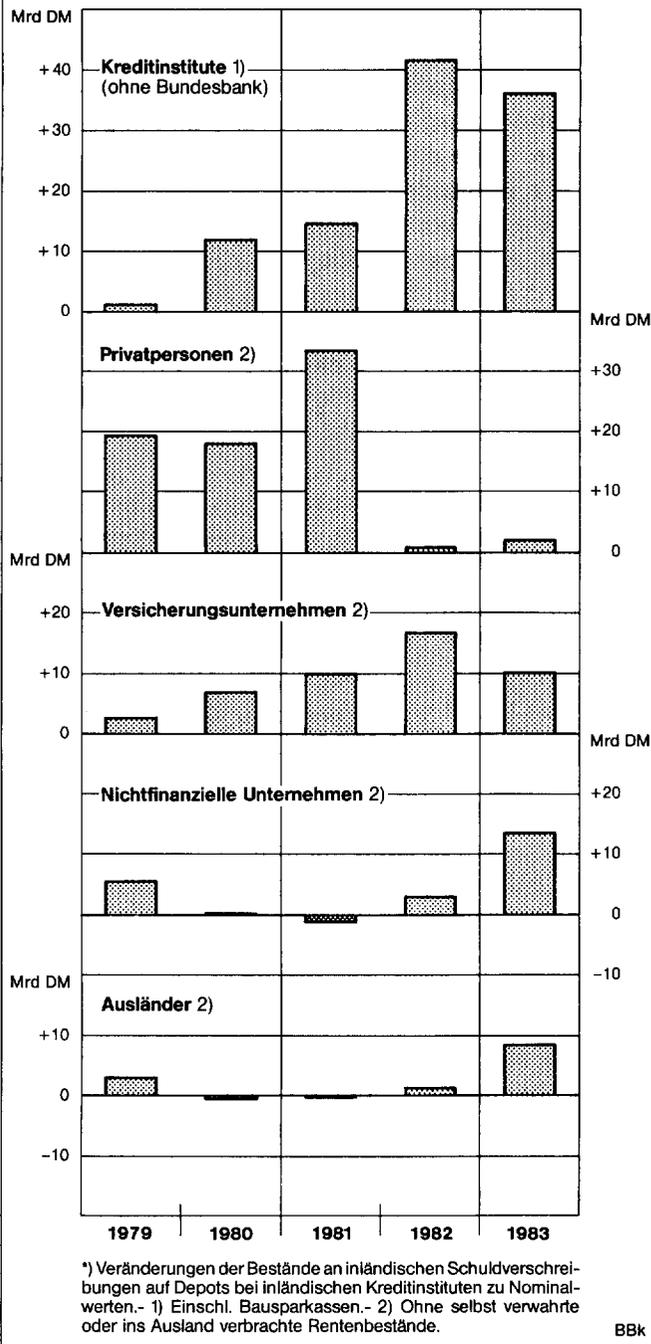
Die jetzt vorliegenden vorläufigen Ergebnisse der jährlichen Erhebungen über die bei deutschen Kreditinstituten unterhaltenen Wertpapierdepots geben erstmals genauere Aufschlüsse über die Bedeutung, die einzelnen Wertpapieranlegergruppen, insbesondere im Nichtbankenbereich, im vergangenen Jahr zugefallen ist. Hier sind bemerkenswerte Gewichtsverschiebungen festzustellen. Die auffälligste Veränderung stellt das Wachstum der Rentendepots der „nichtfinanziellen“ Unternehmen dar, also aller Unternehmen außer Kreditinstituten, Bausparkassen und Versicherungen. Diese entwickelten sich im Jahre 1983, gemessen an den Neuanlagen, zu einer gewichtigen Käufergruppe unter den Nichtbanken. Auch an Aktien und Investmentpapieren zeigten sie sich im vergangenen Jahr lebhaft interessiert. Privatpersonen haben ihre inländischen Wertpapierdepots ebenfalls kräftiger als 1982 aufgestockt. Die bei dieser Gruppe verzeichneten Zuwächse waren, bedingt durch den etwas eingeschränkten Aussagewert der Depotstatistik, aller Wahrscheinlichkeit nach bedeutend höher, als aus den verfügbaren Zahlen unmittelbar zu erkennen ist. Zugenommen hat das Gewicht der ausländischen Käufer. Sie rechneten im vorigen Jahr sowohl am inländischen Rentenmarkt als auch im Bereich der DM-Auslandsanleihen und am Aktienmarkt zu den wichtigsten Erwerbergruppen.

Inländische Schuldverschreibungen

Nach dem überdurchschnittlich hohen Engagement der *Kreditinstitute* am inländischen Anleihemarkt in der Periode der monetären Auflockerung sahen die

* Die endgültigen Ergebnisse werden voraussichtlich zusammen mit den Einzelergebnissen für die verschiedenen Bankengruppen sowie der weiteren Untergliederung der Privatpersonen-Depots in einer Beilage der Statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 1, Bankenstatistik nach Bankengruppen, Juli 1984, Nr. 7, veröffentlicht.

Zugänge auf inländischen Rentendepots ausgewählter Anlegergruppen*)



Banken im Verlauf des Jahres 1983 offenbar weniger Spielraum für eigene Rentenanlagen. Dies lag zum einen wohl daran, daß sich ihr längerfristiges Direktkreditgeschäft stärker belebte. Zum anderen maßen die Kreditinstitute, nachdem der Kapitalzins nicht mehr zu sinken schien, den mit Anleihekäufen verbundenen Kursrisiken wieder ein größeres Gewicht bei. Ihre Käufe von inländischen Schuldverschreibungen unterschritten 1983 mit 36,2 Mrd DM

(Nominalwert) den Vergleichswert vom vorangegangenen Jahr um nicht weniger als 5,5 Mrd DM. Dem entsprechend hat sich ihr Anteil am gesamten inländischen Rentenabsatz von mehr als der Hälfte auf rd. zwei Fünftel vermindert. Damit blieben die Banken allerdings nach wie vor die mit Abstand wichtigste Anlegergruppe am deutschen Anleihemarkt. Ende 1983 befanden sich rd. 41% des gesamten Umlaufs inländischer Schuldverschreibungen in ihrem Besitz.

Gewisse Parallelen zum Anlageverhalten der Kreditinstitute sind bei den *Versicherungsunternehmen* zu erkennen. Sie stellen neben den Banken die wichtigste institutionelle Anlegergruppe dar. Die Versicherer haben im vorigen Jahr ihre Depotbestände an inländischen Rentenwerten mit 10,3 Mrd DM erheblich weniger aufgestockt als im vorangegangenen Jahr (17,0 Mrd DM). Dies hing z.T. vermutlich damit zusammen, daß die Versicherungen Kursgewinne, die ihnen bei hoch verzinslichen Rentenanlagen zugewachsen waren, durch partielle Verkäufe realisiert haben. Außerdem haben sie bei dem im vorigen Jahr erreichten Kapitalzinsniveau verstärkt wieder solchen Vermögensanlagen den Vorzug gegeben, die kein bilanzielles Kursrisiko mit sich bringen. Dazu zählen z. B. die nicht an der Börse gehandelten Namensschuldverschreibungen der Banken und Schuldscheine. Ähnlich wie bei den Banken kann die etwas zurückhaltendere Anlagefähigkeit der Versicherungen am Rentenmarkt durchaus als eine normale Reaktion auf die Zinskonstellation angesehen werden, die sich im Laufe des letzten Jahres am Kapitalmarkt abzeichnete; jedenfalls ist die Rendite festverzinslicher Wertpapiere von ihrem tiefsten Stand, den sie im März vorigen Jahres bei etwa 7¼% erreichte, bis Ende Dezember 1983 um einen Prozentpunkt auf 8¼% gestiegen. Der Anteil des depotverwahrten Versicherungsbesitzes am gesamten inländischen Rentenumlauf war 1983 mit 12½% immer noch ebenso hoch wie vor einem Jahr.

In den Anlagedispositionen der *Kapitalanlagegesellschaften* spielen zinszyklische Einflüsse, wie sie bei den Banken und Versicherungen zu beobachten sind, keine vergleichbare Rolle. Zum einen stehen ihnen kursrisikofreie Alternativenanlagen, abgesehen von Bankguthaben, aus gesetzlichen Gründen nicht offen. Zum anderen ist die Höhe ihrer Rentenkäufe in den letzten Jahren stärker vom Mittelaufkommen aus dem Zertifikatsabsatz bestimmt gewesen als von Überlegungen, die ihre Vermögensstruktur betref-

Entwicklung des Besitzes an Inländischen Schuldverschreibungen *)					
Mrd DM Nominalwert					
Position	1979	1980	1981	1982	1983
	Stand am Jahresende				
Umlauf an inländischen Schuldverschreibungen	504,5	549,4	616,5	691,0	778,4
Eigenbestände der Kreditinstitute; Kundendepots und Einzelschuldbuchforderungen 1)	473,4	513,3	572,9	643,9	723,0
Inländische Kreditinstitute	212,4	224,6	239,4	281,1	317,3
Deutsche Bundesbank	2,1	4,0	4,3	5,6	7,9
Inländische Nichtbanken	235,9	262,2	306,8	333,4	365,5
Privatpersonen	99,2	117,3	151,0	151,6	152,2
Investmentfonds	26,9	25,6	25,1	27,0	30,0
Versicherungsunternehmen 2)	59,0	60,2	70,2	87,3	98,3
nichtfinanzielle Unternehmen	27,4	27,5	26,3	29,3	42,9
Sozialversicherung 3)	6,8	13,1	13,7	15,0	16,6
sonstige Deponentengruppen	16,7	18,4	20,6	23,1	25,5
Ausländer	23,0	22,5	22,3	23,8	32,3
Nicht aufgliederbarer Rest	31,1	36,1	43,6	47,0	55,5
	Veränderung im Jahr				
Umlauf an inländischen Schuldverschreibungen	+42,1	+44,9	+67,1	+74,4	+87,5
Eigenbestände der Kreditinstitute; Kundendepots und Einzelschuldbuchforderungen 1)	+36,9	+39,8	+59,5	+71,1	+79,8
Inländische Kreditinstitute	+ 1,4	+12,0	+14,7	+41,7	+36,2
Deutsche Bundesbank	- 1,9	+ 1,9	+ 0,3	+ 1,3	+ 2,3
Inländische Nichtbanken	+34,3	+26,3	+44,7	+26,6	+32,9
Privatpersonen	+19,4	+18,1	+33,7	+ 0,7	+ 2,0
Investmentfonds	+ 5,0	- 1,3	- 0,5	+ 2,0	+ 3,0
Versicherungsunternehmen 2)	+ 2,8	+ 6,9	+10,1	+17,0	+10,3
nichtfinanzielle Unternehmen	+ 5,5	+ 0,1	- 1,3	+ 3,1	+13,6
Sozialversicherung 3)	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,3	+ 1,6
sonstige Deponentengruppen	+ 1,2	+ 1,8	+ 2,1	+ 2,6	+ 2,4
Ausländer	+ 3,1	- 0,4	- 0,2	+ 1,5	+ 8,5
Nicht aufgliederbarer Rest	+ 5,2	+ 5,1	+ 7,6	+ 3,4	+ 7,7

* Einschl. Wertpapiere aus dem Altgeschäft und Altsparerwertpapiere. — 1 Bei der Bundesschuldenverwaltung eingetragene wertpapiergleiche Einzelschuldbuchforderungen an den Bund und seine Sondervermögen. — 2 Ab Ende 1980 ohne Depotbestände der Zusatzversorgungsanstalten für den öffentlichen Dienst (vgl. Anm. 3). — 3 Ab Ende 1980 einschl. Depotbestände der Zusatzversorgungsanstalten für den öffentlichen Dienst (vgl. Anm. 2).
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

fen. Dementsprechend übernahmen die Investmentfonds, die im vergangenen Jahr eine weitere Belebung ihres Zertifikatsabsatzes verzeichnen konnten, mehr inländische Rentenwerte als im Jahr davor (3,0 Mrd DM gegenüber 2,0 Mrd DM). Ende 1983 befanden sich rd. 4% des Umlaufs inländischer Schuldverschreibungen in ihrem Besitz.

Die *nichtfinanziellen Unternehmen* haben sich im vergangenen Jahr mit Rekordbeträgen am Rentenmarkt engagiert. Sie stockten ihre Depotbestände

an inländischen Schuldverschreibungen um nicht weniger als 13,6 Mrd DM auf. Das waren 10,5 Mrd DM mehr als ein Jahr zuvor. Im Vergleich zu den Ende 1982 vorhandenen Depotbeständen der Unternehmen bedeutete dies einen Zuwachs um fast die Hälfte. Völlig überraschend war es nicht, daß die Unternehmen in der Frühphase eines wirtschaftlichen Aufschwungs Finanzanlagen wieder stärker präferierten. Zwischen der Verbesserung der Ertragsituation der Firmen und den dadurch ermöglichten höheren Investitionsausgaben liegt üblicherweise eine gewisse Zeitspanne. Allerdings bewegten sich die in vergleichbaren Perioden der Vergangenheit von den Unternehmen getätigten Zwischenanlagen am Anleihemarkt in weniger ansehnlichen Größenordnungen. Man wird deshalb annehmen müssen, daß außergewöhnliche Einflüsse zu dem Ergebnis des letzten Jahres beigetragen haben. So wäre es durchaus vorstellbar, daß die Bedürfnisse vieler Unternehmen, finanzielle Risiko- und Liquiditätspolster aufzubauen, nach den Erfahrungen der vergangenen Krisenjahre, die z.T. erhebliche Einbrüche in den Finanzreserven der Firmen mit sich gebracht hatten, spürbar gewachsen sind. Davon unabhängig gibt es Anzeichen dafür, daß ein nennenswerter Teil der von den Unternehmen erworbenen Schuldverschreibungen zwar formal mit längeren Laufzeiten ausgestattet ist — und relativ hohe Zinserträge sichert —, vielfach aber im Wege von Rücknahmevereinbarungen mit den Emissionsinstituten rasch in Liquidität „umgewandelt“ werden kann. Bezeichnenderweise war das Wachstum der kürzerfristigen Termingeldkategorien, die üblicherweise die Funktion des Liquiditätspolsters für Unternehmen übernehmen, im vorigen Jahr verhältnismäßig schwach, weil ihre Verzinsung von den Banken recht unattraktiv gehalten wurde. Es paßt in dieses Bild, daß das Schwergewicht des Zuwachses der Rentendepots der Unternehmen eindeutig bei den Schuldverschreibungen der Banken liegt. Dies steht in einem gewissen Gegensatz zur Absatzstruktur des vergangenen Jahres, in der die Emissionen der öffentlichen Hand stark an Bedeutung gewonnen haben; aber hier besteht keine Möglichkeit, Rücknahmevereinbarungen mit dem Emittenten zu treffen.

Im Unterschied zu den Depotbewegungen bei den nichtfinanziellen Unternehmen kann man annehmen, daß die Veränderungen in den Rentendepots von *Privatpersonen* das wirkliche Engagement dieser Anlegergruppe am Kapitalmarkt stark unterzeichnen. Diese am Depotbesitz gemessen wich-

Umlauf und Unterbringung von Wertpapieren *)

Wertpapierart	Jahresende bzw. Jahr	Eigenbestände			Depotbestände bei inländischen Kreditinstituten (einschl. Bundesbank) sowie Bestände an Einzelschuldbuchforderungen bei der Bundesschuldenverwaltung									Nicht aufgliederbarer Rest 3) 9)
		Wertpapiere im Umlauf 1)	inländische Kreditinstitute 2) 3)	Deutsche Bundesbank	zusammen	inländische Nichtbanken						Ausländer 8)		
						Privatpersonen	Organisationen ohne Erwerbszweck	Fonds von Kapitalanlagegesellschaften	Versicherungsunternehmen 4)	nicht-finanzielle Unternehmen 5)	Sozialversicherung 6)		sonstige öffentliche Haushalte 7)	
Stand am Jahresende														
Mrd DM Nominalwert														
Schuldverschreibungen inländischer Emittenten 10)	1980	549,4	224,6	4,0	284,7	117,3	13,5	25,6	60,2	27,5	13,1	5,0	22,5	36,1
	1981	616,5	239,4	4,3	329,2	151,0	15,7	25,1	70,2	26,3	13,7	4,9	22,3	43,6
	1982	691,0	281,1	5,6	357,2	151,6	18,5	27,0	87,3	29,3	15,0	4,6	23,8	47,0
	1983	778,4	317,3	7,9	397,8	152,2	20,5	30,0	98,3	42,9	16,6	5,0	32,3	55,5
DM-Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten	1980	79,2	9,5	—	61,6	3,9	0,4	0,7	0,9	0,8	0,0	0,0	55,0	8,1
	1981	80,3	9,9	—	60,8	4,2	0,5	0,8	1,1	0,8	0,0	0,0	53,4	9,6
	1982	83,6	8,2	—	65,6	5,1	0,6	0,6	1,5	0,7	0,0	0,0	57,0	9,8
	1983	87,6	6,4	—	69,7	6,2	0,6	0,5	1,6	0,7	0,0	0,0	60,1	11,4
Aktien inländischer Emittenten 11)	1980	88,2	6,8	—	44,3	12,9	0,8	3,0	2,0	13,4	0,0	6,5	5,7	37,0
	1981	91,4	6,4	—	45,7	13,0	0,5	2,8	2,2	14,1	0,0	6,7	6,4	39,3
	1982	94,7	6,6	—	48,0	13,5	0,6	2,6	2,5	15,3	0,0	6,5	6,9	40,1
	1983	97,5	7,1	—	51,0	14,0	0,6	2,8	2,5	16,6	0,0	6,7	7,8	39,4
Mio Stück 3)														
Investmentzertifikate der Fonds inländischer Kapitalanlagegesellschaften 3) 12)	1980	1 109,0	(59,1)	—	769,6	448,7	36,0	—	111,5	38,4	2,9	1,4	130,8	(280,3)
	1981	1 056,6	(62,9)	—	731,8	411,1	36,0	—	126,0	37,2	7,1	1,3	113,2	(261,9)
	1982	1 107,3	(65,7)	—	758,1	418,1	40,4	—	150,6	39,3	6,7	1,3	101,7	(283,5)
	1983	1 168,8	(59,2)	—	796,6	432,0	41,2	—	174,8	48,1	4,2	1,0	95,2	(313,0)
Stand am Jahresende														
% des Umlaufs														
Schuldverschreibungen inländischer Emittenten 10)	1980	100	40,9	0,7	51,8	21,4	2,5	4,7	11,0	5,0	2,4	0,9	4,1	6,6
	1981	100	38,8	0,7	53,4	24,5	2,5	4,1	11,4	4,3	2,2	0,8	3,6	7,1
	1982	100	40,7	0,8	51,7	21,9	2,7	3,9	12,6	4,2	2,2	0,7	3,4	6,8
	1983	100	40,8	1,0	51,1	19,6	2,6	3,9	12,6	5,5	2,1	0,6	4,1	7,1
DM-Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten	1980	100	12,0	—	77,8	4,9	0,5	0,9	1,1	1,0	0,0	0,0	69,4	10,2
	1981	100	12,3	—	75,7	5,2	0,6	1,0	1,4	1,0	0,0	0,0	66,5	12,0
	1982	100	9,8	—	78,5	6,1	0,7	0,7	1,8	0,8	0,0	0,0	68,2	11,7
	1983	100	7,3	—	79,6	7,1	0,7	0,6	1,8	0,8	0,0	0,0	68,6	13,0
Aktien inländischer Emittenten 11)	1980	100	7,7	—	50,2	14,6	0,9	3,4	2,3	15,2	0,0	7,4	6,5	42,0
	1981	100	7,0	—	50,0	14,2	0,5	3,1	2,4	15,4	0,0	7,3	7,0	43,0
	1982	100	7,0	—	50,7	14,3	0,6	2,7	2,6	16,2	0,0	6,9	7,3	42,3
	1983	100	7,3	—	52,3	14,4	0,6	2,9	2,6	17,0	0,0	6,9	8,0	40,4
Investmentzertifikate der Fonds inländischer Kapitalanlagegesellschaften 3) 12)	1980	100	(5,3)	—	69,4	40,5	3,2	—	10,1	3,5	0,3	0,1	11,8	(25,3)
	1981	100	(6,0)	—	69,3	38,9	3,4	—	11,9	3,5	0,7	0,1	10,7	(24,8)
	1982	100	(5,9)	—	68,5	37,8	3,6	—	13,6	3,5	0,6	0,1	9,2	(25,6)
	1983	100	(5,1)	—	68,2	37,0	3,5	—	15,0	4,1	0,4	0,1	8,1	(26,8)
Veränderung im Jahr x)														
Mrd DM Nominalwert														
Schuldverschreibungen inländischer Emittenten 10)	1981	+67,1	+14,7	+0,3	+44,5	+33,7	+2,2	-0,5	+10,1	-1,3	+0,6	-0,1	-0,2	+7,6
	1982	+74,4	+41,7	+1,3	+28,1	+0,7	+2,8	+2,0	+17,0	+3,1	+1,3	-0,2	+1,5	+3,4
	1983	+87,5	+36,2	+2,3	+41,3	+2,0	+2,0	+3,0	+10,3	+13,6	+1,6	+0,4	+8,5	+7,7
DM-Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten	1981	+1,1	+0,4	—	-0,8	+0,3	+0,1	+0,1	+0,2	+0,0	+0,0	+0,0	-1,6	+1,6
	1982	+3,3	-1,7	—	+4,8	+0,9	+0,1	-0,2	+0,5	-0,1	+0,0	+0,0	+3,6	+0,2
	1983	+4,0	-1,8	—	+4,1	+1,1	-0,0	-0,1	+0,1	-0,0	-0,0	—	+3,1	+1,7
Aktien inländischer Emittenten 11)	1981	+3,2	-0,4	—	+1,3	+0,1	-0,3	-0,2	+0,2	+0,7	—	+0,2	+0,7	+2,3
	1982	+3,3	+0,2	—	+2,3	+0,5	+0,1	-0,2	+0,3	+0,9	—	+0,3	+0,5	+0,8
	1983	+2,8	+0,5	—	+3,0	+0,5	+0,0	+0,2	-0,0	+1,3	—	+0,2	+0,9	-0,7
Mio Stück 3)														
Investmentzertifikate der Fonds inländischer Kapitalanlagegesellschaften 3) 12)	1981	-52,4	(+3,8)	—	-37,8	-37,6	+0,0	—	+14,5	-1,2	+4,2	-0,2	-17,6	(-18,4)
	1982	+50,7	(+2,9)	—	+26,3	+7,0	+4,4	—	+24,6	+2,1	-0,3	+0,0	-11,5	(+21,5)
	1983	+61,5	(-6,5)	—	+38,5	+13,9	+0,9	—	+20,8	+8,8	+0,5	+0,1	-6,4	(+29,5)

* Änderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen beruhen im wesentlichen auf nachträglichen Korrekturmeldungen. — 1 Laut Emissionsstatistik, einschl. Wertpapiere aus dem Altgeschäft und Altsparewertpapiere. — 2 Einschl. Bestände der Kreditinstitute an Schuldverschreibungen eigener Emissionen, ohne Auslandsbonds. Einschl. Bausparkassen. — 3 Eigenbestände der inländischen Kreditinstitute an Investmentzertifikaten in Stück schätzungsweise aus dem Bilanzwert errechnet (mit dem jeweiligen Durchschnittswert eines Zertifikats). Da die tatsächliche Stückzahl nicht bekannt ist, läßt sich ihr Anteil am Umlauf nicht exakt ermitteln; dementsprechend kann auch der nicht aufliegere Rest für Investmentzertifikate nicht genau angegeben werden (Angaben daher in Klammern). — 4 Ohne Depotbestände der Zusatzversorgungsanstalten für den öffentlichen Dienst (vgl. Anm. 6). —

5 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, ohne Bausparkassen. — 6 Einschl. Depotbestände der Zusatzversorgungsanstalten für den öffentlichen Dienst (vgl. Anm. 4). — 7 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 8 Ausländische Nichtbanken und ausländische Kreditinstitute. — 9 Im wesentlichen selbstverwahrte Wertpapiere, ins Ausland verbrachte Stücke sowie Eigen- und Depotbestände der nicht zur Bankenstatistik berichtenden kleineren Kreditgenossenschaften. — 10 Nur auf DM lautende Schuldverschreibungen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 11 Ohne Versicherungsaktien (ausgenommen relativ geringe Eigenbestände der inländischen Kreditinstitute). — 12 Ohne Zertifikate von Immobilienfonds. — x Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

tigste Anlegergruppe im Nichtbankenbereich hat ihre inländischen Rentendepots im vergangenen Jahr stärker als im Jahr davor aufgestockt. Mit 2,0 Mrd DM hielten sich die ausgewiesenen Zugänge allerdings in einem verhältnismäßig bescheidenen Umfang. Bei der Interpretation dieser Zahlen ist zu beachten, daß es sich nur um inländische Rentepapiere handelt. Der Erwerb von Fremdwährungsanleihen, der nach den Angaben der Zahlungsbilanzstatistik für alle Inländer zusammengenommen im letzten Jahr immerhin über 5 Mrd DM ausmachte, wird in den Meldungen zur Depotstatistik nicht erfaßt. Es ist anzunehmen, daß ein beträchtlicher Teil dieser Anlagen, unter denen Dollaranleihen die größte Rolle spielen, privaten Anlegern zuzurechnen ist. Daneben haben diese im vergangenen Jahr auch wieder in nennenswertem Umfang DM-Anleihen ausländischer Emittenten erworben, die in der hier gewählten Aufgliederung der Depotstatistik getrennt vom inländischen Rentenerwerb ausgewiesen sind (vgl. Abschnitt DM-Auslandsanleihen).

Davon unabhängig sind freilich die Depotbewegungen auch aus anderen Gründen nicht mit dem gesamten Rentenerwerb der Privaten gleichzusetzen. Gerade dieser Anlegerkreis verwahrt einen Teil des Wertpapierbesitzes selbst oder deponiert Papiere im Ausland. Die Depotmeldungen der deutschen Kreditinstitute können also von vornherein den Anleiherwerb durch private Käufer nur unvollständig widerspiegeln. In diesem Zusammenhang ist bemerkenswert, daß sich die Zugänge auf den privaten Rentendepots auf Titel der öffentlichen Hand beschränkt haben, die – im Unterschied zu Bankschuldverschreibungen – nicht als effektive Stücke, sondern als Wertrechte begeben werden und daher vollständig in den Depotmeldungen erfaßt sind. Ein zusätzliches Indiz dafür, daß der Eigenverwahrung im letzten Jahr größere Bedeutung zugekommen sein könnte, liefert die auffällige Zunahme des statistischen Restpostens, der sich aus der Differenz zwischen dem Umlauf an inländischen Schuldverschreibungen und den mittels der Depotangaben nachweisbaren Beständen ergibt. Dieser nicht aufgliederbare Rest ist 1983 um 7,7 Mrd DM gestiegen. Diese Größe ist zwar nicht vollständig dem Rentenerwerb der Privatpersonen zuzurechnen, da beispielsweise auch einige größere Versicherungsgesellschaften einen Teil ihres Wertpapierbesitzes selbst verwahren. Doch kann man wohl annehmen, daß die Käufe von inländischen Schuldverschreibungen durch private Anleger im vergangenen Jahr die statistisch ausgewiesenen Depot-

zugänge (2 Mrd DM) um ein Doppeltes übertraffen haben.

Der gesamte Rentenerwerb der Privatpersonen, der außer inländischen Schuldverschreibungen auch ausländische DM-Anleihen sowie Fremdwährungsanleihen umfaßt, lag noch weit darüber. Nach den Schätzungen im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnungen haben private Haushalte im vergangenen Jahr ihre Rentenanlagen mit rd. 17 Mrd DM nahezu im gleichen Umfang wie ein Jahr zuvor aufgestockt. Dabei ist allerdings zu beachten, daß in diesen Zahlen anteilig auch die dem Stückeerwerb der Privaten zurechenbaren Wertpapierengagements der Investmentfonds als indirekte Anlagen privater Haushalte miterfaßt sind. Außerdem werden in den gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnungen Wertpapiertransaktionen der Organisationen ohne Erwerbszweck dem Sektor Private Haushalte zugeschlagen¹).

Ausländische Anleger haben im vergangenen Jahr ihre Depotbestände an inländischen Rentenwerten um 8,5 Mrd DM aufgestockt, verglichen mit 1,5 Mrd DM im Jahr zuvor. Ihr tatsächliches Engagement am deutschen Rentenmarkt, das wegen der beschränkten Erfassung der Ausländerkäufe durch die Depotstatistik in diesen Zahlen nicht zutreffend zum Ausdruck kommt, ging merklich darüber hinaus. Darauf lassen vor allem die Angaben der Zahlungsbilanzstatistik schließen, nach denen Ausländer im vergangenen Jahr für 10,8 Mrd DM (Transaktionswerte) inländische Rentenpapiere erworben haben. Das rege Interesse des Auslands an inländischen Rentenwerten, das sich im letzten Sommer verstärkte, deutet darauf hin, daß die Erwartungen für die weitere Entwicklung des Wechselkurses der D-Mark zeitweise recht günstig waren.

DM-Auslandsanleihen

Am Markt für DM-Auslandsanleihen wurde erneut der weitaus größte Teil des Absatzes von *ausländischen Anlegern* übernommen. Sie haben im vergangenen Jahr ihre bei deutschen Banken verwahrten Bestände an DM-Auslandsanleihen um 3,1 Mrd DM aufgestockt. Dies entspricht gut drei Vierteln des gesamten Absatzes dieser Papiere (4,0 Mrd DM). Die gesamten Neuanlagen des Auslands einschließlich der eigenverwahrten oder im Ausland deponierten Titel dürften noch darüber gelegen haben. Aus den Angaben der Zahlungsbilanzstatistik ist auf einen Betrag von 3 1/2 Mrd DM (Trans-

¹ Vgl. dazu im einzelnen den Aufsatz „Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen im Jahre 1983“ in diesem Bericht (S. 13 ff.).

28 aktionswerte) zu schließen. Die Nachfrage nach diesen Papieren wurde aus verschiedenen Gründen angeregt. Zum einen sind Währungsüberlegungen im Spiele. So konzentrierte sich die Nachfrage nach DM-Auslandsanleihen im vergangenen Jahr vor allem auf die ersten drei Monate und die zweite Jahreshälfte, als die längerfristigen Wechselkursperspektiven für die D-Mark sich zu verbessern schienen. Zum anderen sind diese Papiere für ausländische Käufer im Vergleich zu inländischen Rentenwerten deshalb besonders attraktiv, weil die daraus fließenden Zinserträge nicht der deutschen Kuponsteuer unterliegen. Dementsprechend befindet sich der weitaus größte Teil des Umlaufs an DM-Auslandsanleihen im Auslandsbesitz (was nicht ausschließt, daß diese Bestände teils auch Inländern zuzurechnen sind). Ende 1983 befanden sich 68 1/2% des Gesamtumlaufs an DM-Auslandsanleihen in ausländischem Depotbesitz bei deutschen Banken.

Der steuerliche Sondervorteil, der aus der Sicht vieler ausländischer Anleger mit dem Erwerb von DM-Auslandsanleihen verknüpft ist, übt bei hoher Nachfrage aus dem Ausland einen entsprechenden Druck auf die Renditen dieser Papiere aus. Dies macht die ausländischen DM-Emissionen im Inland uninteressant. Die im Inlandsbesitz befindlichen Depotbestände (einschl. der eigenen Bestände der Kreditinstitute) sind dementsprechend insgesamt um 0,8 Mrd DM zurückgegangen. Der Rückgang betraf vor allem die *Kreditinstitute*, deren Bestände um 1,8 Mrd DM abnahmen. Auch die *Investmentfonds* haben ihre Depotbestände an DM-Auslandsanleihen wie im vorangehenden Jahr verringert. Seit längerem bevorzugen sie anstelle der DM-Werte ausländischer Emittenten Fremdwährungsanleihen. Diese erbringen nicht nur höhere Renditen, sondern versprachen bisher darüber hinaus vielfach auch zusätzliche Währungsgewinne. Kaum verändert hat sich im vergangenen Jahr der Depotbesitz an DM-Auslandsanleihen der *Versicherungsunternehmen* (0,1 Mrd DM). Nur *Privatpersonen* haben sich in etwas stärkerem Maße in DM-Auslandsanleihen engagiert; nach der Depotstatistik in Höhe von 1,1 Mrd DM gegenüber 0,9 Mrd DM im Vorjahr (diese Zahlen enthalten nicht die in Selbstverwahrung genommenen oder an ausländischen Plätzen deponierten Titel).

Inländische Aktien

Der inländische Aktienabsatz hat im vergangenen Jahr, gemessen an der insgesamt sehr bescheide-

Entwicklung des Besitzes an inländischen Aktien *)

Mrd DM Nominalwert

Position	1979	1980	1981	1982	1983
Stand am Jahresende					
Umlauf an inländischen Aktien	85,0	88,2	91,4	94,7	97,5
Kundendepots und Eigenbestände der Kreditinstitute insgesamt	49,7	51,2	52,1	54,6	58,1
Inländische Kreditinstitute	6,3	6,8	6,4	6,6	7,1
Inländische Nichtbanken	38,5	38,6	39,3	41,1	43,2
Privatpersonen	13,4	12,9	13,0	13,5	14,0
Investmentfonds	3,1	3,0	2,8	2,6	2,8
Versicherungsunternehmen	1,9	2,0	2,2	2,5	2,5
nichtfinanzielle Unternehmen	13,4	13,4	14,1	15,3	16,6
öffentliche Haushalte	6,1	6,5	6,7	6,6	6,8
Organisationen ohne Erwerbszweck	0,5	0,8	0,5	0,6	0,6
Ausländer	5,0	5,7	6,4	6,9	7,8
Nicht aufgliederbarer Rest	35,3	37,0	39,3	40,1	39,4
Veränderung im Jahr					
Umlauf an inländischen Aktien	+ 2,3	+ 3,2	+ 3,2	+ 3,3	+ 2,8
Kundendepots und Eigenbestände der Kreditinstitute insgesamt	+ 1,7	+ 2,0	+ 1,0	+ 2,5	+ 3,5
Inländische Kreditinstitute	+ 0,2	+ 0,5	- 0,4	+ 0,2	+ 0,5
Inländische Nichtbanken	+ 1,2	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,8	+ 2,1
Privatpersonen	+ 0,3	- 0,5	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,5
Investmentfonds	- 0,1	- 0,1	- 0,2	- 0,2	+ 0,2
Versicherungsunternehmen	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,3	- 0,0
nichtfinanzielle Unternehmen	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,9	+ 1,3
öffentliche Haushalte	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2
Organisationen ohne Erwerbszweck	- 0,0	+ 0,3	- 0,3	+ 0,1	+ 0,0
Ausländer	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,9
Nicht aufgliederbarer Rest	+ 0,6	+ 1,2	+ 2,3	+ 0,8	- 0,7

* Ohne Versicherungsaktien (ausgenommen relativ geringe Eigenbestände der Kreditinstitute).
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

nen Rolle des deutschen Aktienmarktes, verhältnismäßig kräftig zugenommen. Zu Nominalwerten gerechnet belief er sich auf 4 Mrd DM (verglichen mit 3 Mrd DM im Jahr davor). Der Aktienumlauf ist dagegen u. a. auf Grund von Unternehmensauflösungen und Kapitalherabsetzungen bei inländischen Aktiengesellschaften wesentlich schwächer gestiegen. Da die entsprechenden Transaktionen anscheinend überwiegend die eigenverwahrten Bestände betrafen, hat sich dies im Rechenwerk der Depotstatistik in einer Verminderung des statistischen Restpostens niedergeschlagen. Dieser beläuft sich auf zwei Fünftel des gesamten Aktienumlafs. Nach wie vor spielt am Aktienmarkt die Depotverwahrung eine wesentlich geringere Rolle als bei anderen Wertpapierarten. Das hat zumindest teilweise seine Ursache darin, daß die Aktie in der Bundesrepublik

von den Unternehmen häufig als reines „Verflechtungsinstrument“ benutzt wird²). Nach den Depot-erhebungen sind jedenfalls die *nichtfinanziellen Unternehmen* die weitaus wichtigste Erwerbergruppe. Sie übernahmen im Vorjahr für 1,3 Mrd DM inländische Aktien in ihre Depots, verglichen mit 0,9 Mrd DM im Vorjahr. Die Depotbestände von *Ausländern* nahmen im vergangenen Jahr um 0,9 Mrd DM zu. (Nach Angaben der Kapitalverkehrsstatistik, die allerdings im Gegensatz zur Depoterhebung nicht auf Nominalwerten, sondern auf Transaktionswerten beruht, war der Aktienwerb einschl. Investmentzertifikate der Ausländer sogar mehr als doppelt so hoch.)

Zu den bedeutenden Anlegergruppen am Aktienmarkt zählen auch die *inländischen Privatpersonen*, die ihre Aktiendepots 1983 wie schon im Jahr davor um 0,5 Mrd DM aufstockten. In gleichem Umfang haben auch die *Kreditinstitute*, deren Aktienwerb voll erfaßt ist, inländische Aktien übernommen. Daneben haben zum ersten Mal seit einiger Zeit auch die *Investmentfonds* ihre Aktiendepots erhöht. Diese hatten ihre Bestände in den vorangehenden Jahren abgebaut, als sie auf Grund anhaltender Zertifikatsrückgaben Mittelabflüsse hatten hinnehmen müssen. Unter den übrigen Deponentengruppen haben die *öffentlichen Haushalte* ihre Bestände geringfügig (um 0,2 Mrd DM) wachsen lassen.

Investmentzertifikate

Im vergangenen Jahr hat sich der Absatz der deutschen Wertpapierfonds weiter belebt. Insgesamt nahm der Umlauf an Zertifikaten der Wertpapierfonds inländischer Kapitalanlagegesellschaften 1983 um 61,5 Mio Stück zu (nach einem Anstieg um 50,7 Mio Stück im Jahre 1982). Dem entspricht ein Mittelaufkommen von 6 Mrd DM (gegen 4,5 Mrd DM 1982). Die Absatzbelebung konzentrierte sich auf die als Publikumsfonds geführten Anlagevermögen, die 1980 und 1981 beträchtliche Mittelabzüge zu verzeichnen hatten. In diesem Fondsbereich konnten im vorigen Jahr — erstmals seit 1978 — auch die Aktienfonds per saldo wieder Mittelzuflüsse verbuchen. Dazu hat maßgeblich beigetragen, daß einige Kapitalanlagegesellschaften im vergangenen Jahr eine Reihe von neuen „Spezialitätenfonds“ aufgelegt haben, die den Risikopräferenzen der wertpapiererfahreneren und risikofreudigeren Investment-sparer entgegenkommen.

Unter den Interessenten, die als Anleger der Publikumsfonds in Frage kommen, bildeten *Privatpersonen* die mit Abstand wichtigste Gruppe. Ihre Depotbestände, die mehr als die Hälfte der insgesamt von den Kreditinstituten verwalteten Investmentzertifikate ausmachen, stiegen 1983 um 13,9 Mio Stück, verglichen mit 7,0 Mio Stück im vorangegangenen Jahr. Tatsächlich dürften Privatpersonen noch erheblich mehr Investmentanteile erworben haben, da sie einen größeren Anteil selbst oder bei ausländischen Banken verwahren. Darauf deutet die relativ starke Zunahme des nicht aufgliederbaren Restes (um 29,5 Mio Stück) hin, die nahezu die Hälfte des gesamten Zertifikatsabsatzes vom vergangenen Jahr (61,5 Mio Stück) ausmacht. Allerdings dürfte die Eigenverwahrung von Investmentzertifikaten oder ihre Deponierung bei ausländischen Banken auch bei anderen Käufergruppen eine nennenswerte Rolle spielen, wie beispielsweise bei den *Versicherungsunternehmen*, den *nichtfinanziellen Unternehmen* und *Ausländern*. Der Abgang aus den von ausländischen Anlegern bei inländischen Banken unterhaltenen Depots (— 6,4 Mio Stück) ist deshalb wohl kaum als Indiz für entsprechende Zertifikatsabgaben zu interpretieren. Hinter dieser Bewegung könnten u.a. auch Transfers in ausländische Bankdepots gestanden haben.

Gemessen am Depotbesitz stellen die *Versicherungsunternehmen* die zweitgrößte Anlegergruppe bei den Kapitalanlagegesellschaften dar. Sie zeichnen allerdings hauptsächlich Anteile von Spezialfonds, die auf ihre individuellen Anlageerfordernisse abgestimmt sind. Häufig ist hier allerdings der Wert größer als im Durchschnitt, so daß die Depotzuwächse bei den Versicherungen (20,8 Mio Stück) nur mit gewissen Einschränkungen mit den entsprechenden Depotbewegungen bei Privatpersonen verglichen werden können. Ähnlich wie bei ihren übrigen Wertpapierdispositionen legten die Versicherungen auch bei ihrem Zertifikatserwerb im Jahre 1983 eine gewisse Zurückhaltung an den Tag. Dieser blieb um 3,8 Mio Stück hinter dem entsprechenden Vorjahrsergebnis zurück. Die *nichtfinanziellen Unternehmen* haben dagegen ihre Depotbestände an Investmentzertifikaten im vergangenen Jahr stärker aufgestockt als im Jahr davor (um 8,8 gegen 2,1 Mio Stück). Dies bestätigt den Eindruck, daß die Unternehmen im letzten Jahr ihre verbesserte Ertrags- und Liquiditätslage teilweise dazu genutzt haben, ihre längerfristigen finanziellen Reserven zu stärken.

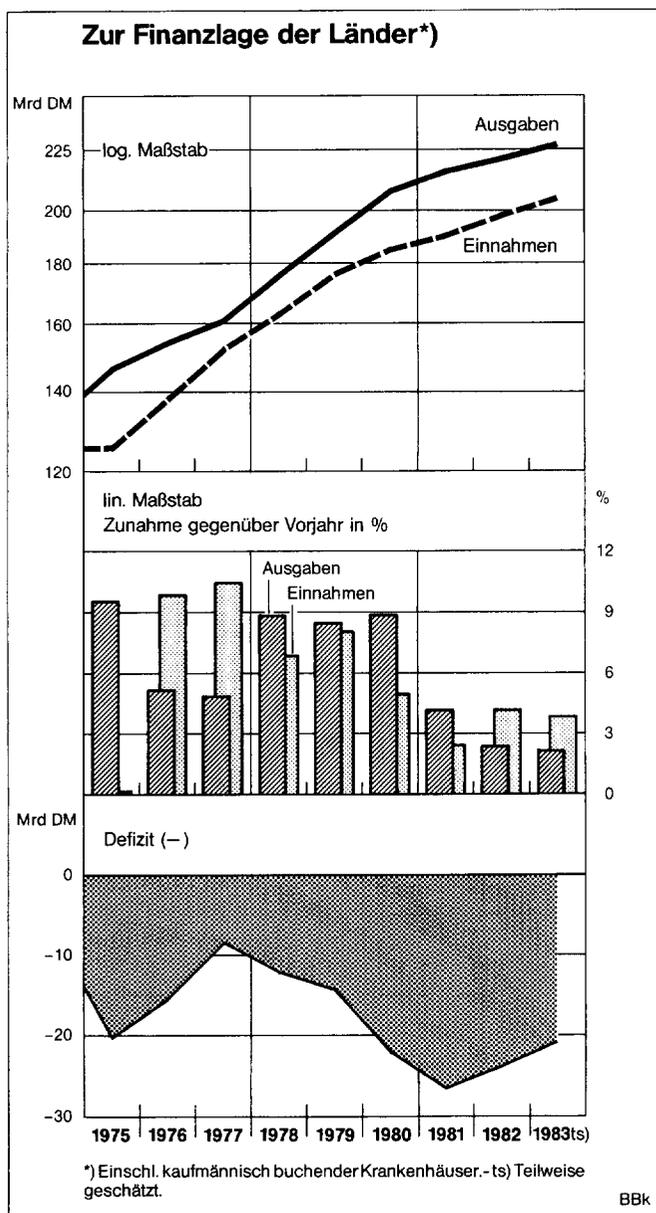
² Eine ausführliche Darstellung der strukturellen Merkmale des deutschen Aktienmarkts findet sich in dem kürzlich erschienenen Sonderaufsatz: Der Aktienmarkt in der Bundesrepublik Deutschland und seine Entwicklungsmöglichkeiten, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 36. Jg., Nr. 4, April 1984, S. 12 ff.

Tendenzen der Länderfinanzen seit Mitte der siebziger Jahre

Überblick

Die Haushaltsentwicklung der Länder seit Mitte des vergangenen Jahrzehnts spiegelt zu einem erheblichen Teil die Schwankungen in der Wirtschaftslage der Bundesrepublik wider. Aber auch die grundlegenden Änderungen der finanzpolitischen Linie haben in den Länderhaushalten deutliche Spuren hinterlassen. Nachdem in der Zeit von 1978 bis 1981 unter dem Einfluß einer expansiven Haushaltspolitik immer größere Deckungslücken entstanden waren, sind die Länder in den letzten beiden Jahren – wie die Gebietskörperschaften generell – auf einen Kurs der Haushaltskonsolidierung eingeschwenkt. Für eine im traditionellen Sinne antizyklische – und das bedeutete erfahrungsgemäß vor allem eine auf Nachfragesteigerung gerichtete – Finanzpolitik bestand zu Anfang dieses Jahrzehnts, als einerseits die Folgen einer solchen Politik für den Schuldenstand und die Zinsbelastung, andererseits ihre Wirkungslosigkeit im Hinblick auf die Besserung der Wirtschafts- und Beschäftigungslage offenkundig wurden, kein Spielraum und auch keine Neigung mehr. In den Vordergrund rückte nunmehr das Ziel, durch Rückführung der hohen strukturellen Defizite und des Staatsanteils am Sozialprodukt die Rahmenbedingungen für das Wirtschaftswachstum auf längere Sicht zu verbessern.

Vom Jahre 1976 an – also zu Beginn des Berichtszeitraums – nutzten die Länder zunächst die nach der Rezession in Gang gekommene kräftige wirtschaftliche Belebung dazu, ihre Finanzlage zu konsolidieren. Neben einem vor allem konjunkturbedingt sehr starken Einnahmenwachstum trug auch ein mäßigerer Anstieg der Ausgaben dazu bei, daß die Defizite in den Länderhaushalten bis 1977 auf knapp 9 Mrd DM – d.h. weniger als die Hälfte des Umfangs von 1975 (gut 20 Mrd DM) – zurückgingen. Als jedoch im Verlauf des Jahres 1977 der wirtschaftliche Wachstumsprozeß ins Stocken zu geraten schien, schlug die Finanzpolitik einen expansiveren Kurs ein, der sich auch in den Länderhaushalten zeigte. Zum einen wurden die Länderfinanzen im folgenden erheblich dadurch belastet, daß auf Bundesebene 1977 ein mehrjähriges „Programm für Zukunftsinvestitionen“ beschlossen wurde und in den Jahren 1978 und 1979 Erleichterungen vor allem bei der Einkommensteuer in Kraft traten. Zum anderen erhöhten die Länder auch auf Grund eigener haushaltspolitischer Entscheidungen ihre Ausgaben ab 1978 kräftiger; unter anderem weiteten sie gegen Ende der siebziger Jahre die Zahl



ihrer Beschäftigten wieder stärker aus als vorher. Infolgedessen vergrößerten sich die Deckungslücken in den Länderhaushalten trotz einer im Ergebnis guten Konjunktur in den Jahren 1978 und 1979 beträchtlich (bis auf 14 Mrd DM).

Die Finanzlage der Länder hatte sich damit schon wesentlich verschlechtert, bevor mit der ungünstigeren Wirtschaftsentwicklung im Gefolge des zweiten Ölpreisschocks erhebliche zusätzliche Belastungen auf die öffentlichen Haushalte zukamen. Diese Lasten zeigten sich bei den Ländern hauptsächlich darin, daß die Steuererträge ab 1980 hinter den Erwartungen zurückblieben. Außerdem wurden die Einnahmen durch das Steuerentlastungsgesetz 1981 geschmälert. Unter dem Druck ihrer zunehmenden Haushaltslücken – speziell der daraus resultieren-

den Zinslasten – sahen sich die Länder gezwungen, das Wachstum ihrer Ausgaben zu verringern. Zwar stiegen die Länderausgaben 1980 entgegen den Planungen noch unverändert kräftig. Im folgenden Jahr ging ihr Zuwachs jedoch erstmals wieder deutlich zurück. Dies reichte aber nicht aus, um die Steuerausfälle zu kompensieren; mit fast 27 Mrd DM erreichte deshalb die Deckungslücke der Länder 1981 einen Rekordbetrag. Erst mit der weiteren Drosselung des Ausgabenanstiegs in den Jahren 1982 und 1983 haben sich die Defizite der Länder wieder verringert. Dies wurde im Jahre 1983 dadurch unterstützt, daß sich die nun in Gang gekommene konjunkturelle Belebung positiv auf die Steuereinnahmen auswirkte. Im vergangenen Jahr schlossen die Länderhaushalte mit Defiziten von 21 Mrd DM ab; ihre Deckungslücken haben sich damit 1983 gegenüber dem Umfang im Jahre 1981 um knapp 6 Mrd DM verringert.

Entwicklung der Einnahmen

Dem Wachstum der Länderhaushalte wurden in der Berichtsperiode von der Einnahmenseite her zunehmend engere Grenzen gezogen. Die Ländereinnahmen stiegen im Durchschnitt der Jahre 1976/83 infolge mehrfacher Steuersenkungen und des tendenziell schwächeren wirtschaftlichen Wachstums mit gut 6% erheblich langsamer als in den frühen siebziger Jahren; sie erhöhten sich auch nicht mehr überproportional zum nominalen Sozialprodukt. Im Jahre 1983 beliefen sich die Einnahmen der Länder auf rd. 207 Mrd DM; sie entsprachen damit – wie im Jahre 1975 – knapp 12 1/2% des Sozialprodukts. Der Anteil der Länder an den gesamten Einnahmen der Gebietskörperschaften hat sich im Berichtszeitraum vermindert: Im Gegensatz zum Beginn des vorigen Jahrzehnts, als die Einnahmen der Länder sich weit aus stärker als die des Bundes erhöht hatten, blieb ihr Wachstum in der Zeit von 1976 bis 1983 – ähnlich wie das der kommunalen Einnahmen – etwas hinter dem Anstieg der Bundeseinnahmen (7 1/2% p. a.) zurück. Dies hing vor allem damit zusammen, daß der Bund in den letzten Jahren beträchtliche Mehreinnahmen aus der Abführung des Bundesbankgewinns erzielte.

Das *Steueraufkommen* der Länder, auf das gut zwei Drittel ihrer Einnahmen entfallen, wuchs in dem Zeitraum 1976 bis 1983 jahresdurchschnittlich um 6 1/2% und damit etwa ebenso stark wie die Steuererträge insgesamt. In den einzelnen Jahren entwickelten sich allerdings die Steuereinnahmen der

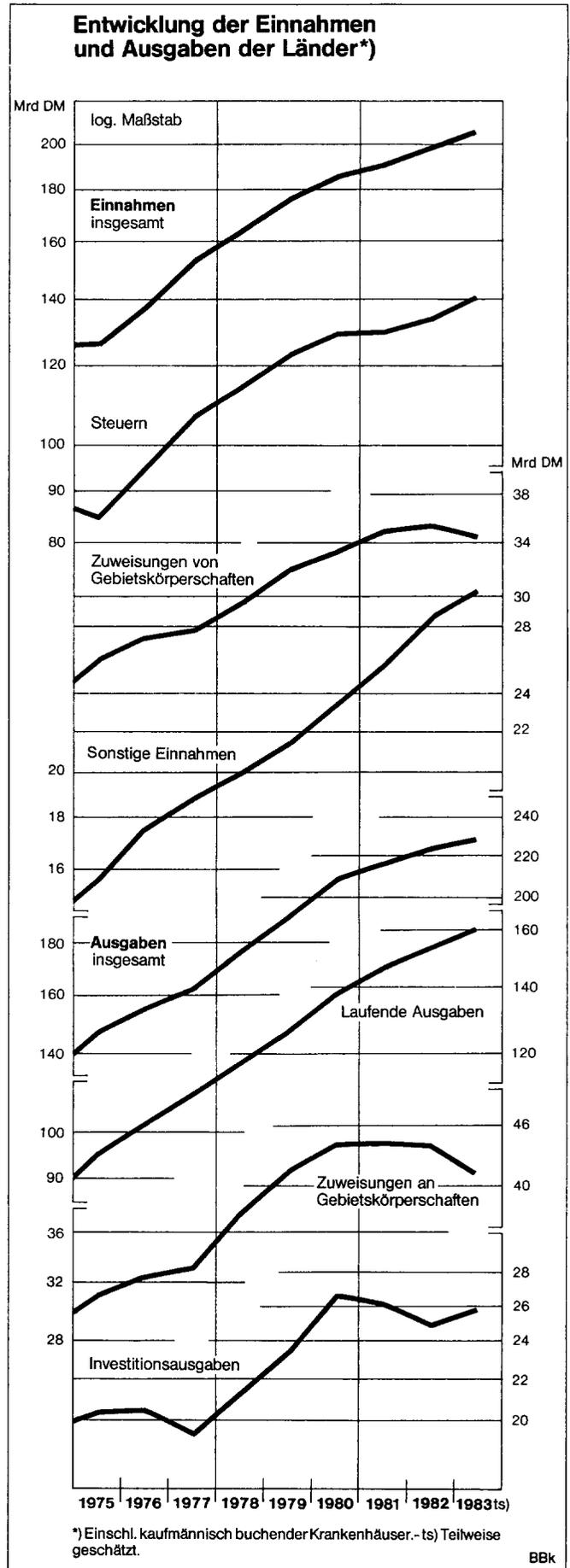
32 Länder – teils wegen der gesetzlichen Maßnahmen zur Steuerentlastung¹⁾, teils aus konjunkturellen Gründen – sehr unterschiedlich: Nachdem das Steueraufkommen 1976/77 außerordentlich stark gestiegen war, wuchs es in den folgenden Jahren erheblich schwächer und nahm 1981 kaum noch zu. Seitdem haben sich die Steuereinnahmen aber wieder kräftiger erhöht.

Die *Zuweisungen* von anderen öffentlichen Haushalten (vor allem des Bundes), die zweitwichtigste Einnahmenquelle der Länder, nahmen in der Zeit von 1976 bis 1983 wesentlich weniger zu als das Steueraufkommen. Dies hing damit zusammen, daß die von Bund und Ländern gemeinsam finanzierten Aufgaben tendenziell nicht mehr ausgeweitet wurden. In einigen Bereichen, wie z. B. bei den „Gemeinschaftsaufgaben“ (nach Art. 91a GG), der Bausparförderung und – in letzter Zeit – der Ausbildungsförderung, wurden die Leistungen vielmehr deutlich eingeschränkt. Der Trend zu einem rückläufigen Anteil der Bundeszuweisungen an den Ländereinnahmen wurde allerdings dadurch zeitweise unterbrochen, daß den Ländern im Rahmen des „Programms für Zukunftsinvestitionen“ umfangreiche zusätzliche Investitionszuweisungen zufließen. Insgesamt erhöhten sich die Einnahmen der Länder aus Zuweisungen seit 1976 jahresdurchschnittlich nur um knapp 4^o/_o; im vergangenen Jahr sind sie sogar etwas zurückgegangen.

Die *übrigen Einnahmen* der Länder – vor allem aus Gebühren und wirtschaftlicher Tätigkeit – haben sich dagegen im Berichtszeitraum nach wie vor recht günstig entwickelt; von 1976 bis 1983 erhöhten sie sich pro Jahr um durchschnittlich gut 8 1/2^o/_o. Zu Beginn der achtziger Jahre hat sich dabei das Wachstum dieser Einnahmen merklich beschleunigt; dies hing freilich hauptsächlich damit zusammen, daß in dieser Zeit die Einnahmen Niedersachsens aus der Förderabgabe auf die inländische Erdöl- und Erdgasgewinnung beträchtlich gestiegen sind.

Entwicklung der Ausgaben

Das seit Mitte der siebziger Jahre im ganzen gesehen schwächere Einnahmenwachstum und der rasch steigende Schuldenstand machten es unerläßlich, daß die Länder den Anstieg ihrer Ausgaben erheblich drosselten. In den Jahren 1976 bis 1983 erhöhten sich die Ausgaben der Länder jahresdurchschnittlich aber immer noch um gut 5 1/2^o/_o (auf 228 Mrd DM), womit sie kaum weniger zunahmen



¹ Die mit diesen Maßnahmen für die Länder verbundenen Mindereinnahmen – vor allem bei den Einkommensteuern – wurden nur zu einem kleinen Teil dadurch ausgeglichen, daß die Länder ab 1978 einen höheren Anteil am Umsatzsteueraufkommen erhielten; im vergangenen Jahr wurde die Umsatzsteuerverteilung nochmals zugunsten der Länder geändert.

als das Bruttosozialprodukt (gut 6%). Innerhalb des Berichtszeitraums sind in der Ausgabenpolitik der Länder freilich unterschiedliche Phasen zu verzeichnen. Nachdem in den Jahren 1976 und 1977 der Ausgabenanstieg beträchtlich gebremst worden war (auf jeweils 5%), führte der Übergang zu einer expansiven Haushaltspolitik in den Jahren 1978 bis 1980 zu beschleunigt steigenden Ausgaben (9% p.a.). Angesichts der gleichzeitig stark vergrößerten Haushaltsdefizite schränkten die Länder jedoch von da an ihr Ausgabenwachstum ein, und zwar 1981 auf 4% und 1982 sowie 1983 weiter bis auf rd. 2%.

Von dem Bemühen um Einsparungen in den Länderhaushalten wurden über die ganze Berichtsperiode gesehen die laufenden Ausgaben weniger betroffen als die Investitionen und die Zuweisungen an andere Ebenen. Anders betrachtet: Ein wachsender Teil des Haushaltsvolumens der Länder wurde für laufende Zwecke verausgabt (wobei die höheren Zinsaufwendungen sehr stark ins Gewicht fielen). Die laufenden Ausgaben stiegen in dem Berichtszeitraum jahresdurchschnittlich um fast 7%; sie machten im vergangenen Jahr gut 70% der Länderausgaben aus gegenüber rd. 65% im Jahre 1975.

Die *Personalaufwendungen* – die den bedeutendsten Ausgabenblock innerhalb der Länderetats bilden – haben sich im Durchschnitt der Jahre 1976 bis 1983 um 6% erhöht. (Ihr Anstieg hat sich erst in den letzten beiden Jahren erheblich – auf jeweils rd. 3% – abgeflacht.) Sie expandierten im Berichtszeitraum damit bei weitem nicht mehr so stark wie in der ersten Hälfte der siebziger Jahre; doch war ihr Anteil an den gesamten Länderausgaben im vergangenen Jahr mit 43½% noch um einen Prozentpunkt höher als Mitte des vorigen Jahrzehnts. Das Wachstum der Personalausgaben wurde in erster Linie von der Einkommensentwicklung im öffentlichen Dienst geprägt. Im Jahresdurchschnitt wurden die Bezüge der im öffentlichen Dienst Beschäftigten von 1976 bis 1983 um gut 4% angehoben. Speziell in den Jahren 1982 und 1983 wurde die Dynamik der Personalkosten außer durch maßvollere Tarifabschlüsse auch dadurch gebremst, daß vom Bundesgesetzgeber – erstmals mit der „Operation '82“ – Einsparungen bei der Beamtenbesoldung beschlossen wurden, was die Länderhaushalte entsprechend entlastete. Außerdem trug in den letzten Jahren eine veränderte Einstellungspolitik der Länder wesentlich zu dem inzwischen geringeren Zuwachs der Personalausgaben bei. Während näm-

lich die Länder ihren Personalbestand gegen Ende der siebziger Jahre noch kräftig erhöht hatten, haben sie ihn seit 1982 nur wenig ausgeweitet. In der Zeit von 1976 bis 1981 ist die Zahl der bei den Ländern Beschäftigten noch jahresdurchschnittlich um 2% gestiegen (nach + 4% p.a. in der ersten Hälfte der siebziger Jahre), 1982 hat sie sich nur noch um 1% erhöht²). Rund zwei Drittel des zusätzlichen Personals der Länder entfielen trotz der rückläufigen Schülerzahlen auf den Bildungsbereich. Einen weiteren Schwerpunkt der Personalausweitung bildete der Sektor „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“, der am Beschäftigtenzuwachs im Berichtszeitraum mit fast einem Viertel – und das heißt wesentlich stärker als in der ersten Hälfte des vorigen Jahrzehnts – beteiligt war. Bemerkenswert ist ferner, daß sich die Zahl der bei den Ländern Teilzeitbeschäftigten (mit rd. 6% p.a.) sehr viel rascher als die der vollbeschäftigten Personen erhöht hat.

Der *laufende Sachaufwand*, bei dem nicht zuletzt die in einzelnen Jahren recht beachtlichen Preissteigerungen zu Buche schlugen, wuchs im Berichtszeitraum mit rd. 6½% pro Jahr noch etwas stärker als die Personalausgaben; sein Anteil am Gesamtumfang der Ausgaben belief sich im vergangenen Jahr auf gut 9%. Die *Einkommensübertragungen* der Länder an den privaten Sektor stiegen von 1976 bis 1983 um jahresdurchschnittlich rd. 5%. Das Wachstum dieser Ausgaben war allerdings starken Schwankungen unterworfen. In den Jahren 1976 und 1977 wurde es vorübergehend dadurch gedämpft, daß mit dem Ende 1975 verabschiedeten Haushaltsstrukturgesetz die Anpassung der Leistungen bei der Ausbildungsförderung und beim Wohngeld verschoben wurde. Ab 1978 nahmen hier die Ausgaben wieder kräftig zu, und zwar nicht zuletzt deshalb, weil nunmehr die turnusmäßigen (im wesentlichen an der Preis- und Einkommensentwicklung orientierten) Erhöhungen nachgeholt wurden. In den letzten beiden Jahren wuchsen die Transferausgaben nur noch wenig. Dies lag zum Teil daran, daß die Ausbildungsförderung für Schüler mit dem Haushaltsbegleitgesetz 1983 stark eingeschränkt worden ist; hinzu kam, daß im Herbst v.J. die Studentenförderung von Zuschüssen auf Darlehen umgestellt wurde. In den Länderetats schlugen die Einkommensübertragungen 1983 mit gut 10½% der Ausgaben zu Buche.

Die *Zinsaufwendungen* sind von allen Ausgabenarten bei weitem am stärksten gestiegen. In den

² Für 1983 liegen hierüber noch keine statistischen Angaben vor.

Einnahmen und Ausgaben der Länder *)

Position	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983 ts
	Mrd DM								
Einnahmen									
Steuern	84,8	94,1	106,8	114,5	123,8	129,4	130,1	134,4	141,5
Zuweisungen von Gebietskörperschaften	26,0	27,3	27,8	29,6	32,0	33,3	34,9	35,4	34,5
Sonstige Einnahmen	15,7	17,5	18,8	20,0	21,5	23,5	25,8	28,8	30,5
Insgesamt	126,4	138,9	153,4	164,1	177,3	186,2	190,8	198,7	206,5
Ausgaben									
Personalausgaben	62,4	66,3	71,1	75,5	80,9	87,5	92,9	96,0	99
Laufender Sachaufwand	12,9	13,6	14,6	15,8	17,6	19,1	19,8	20,5	21,5
Zinsausgaben	3,7	5,0	6,1	6,7	7,7	8,7	10,7	13,6	16
Laufende Übertragungen an Private	16,2	16,6	17,5	19,4	20,4	22,5	23,6	23,7	24
Sachinvestitionen	8,6	8,1	8,4	8,7	9,4	10,5	10,0	10,0	9,5
Mittelbare Investitionen 1)	11,8	12,4	11,0	12,7	14,0	16,1	16,2	14,9	16
Zuweisungen an andere Gebietskörperschaften	31,1	32,4	33,3	37,6	41,5	44,1	44,2	44,1	41,5
darunter für Investitionen	(11,4)	(11,9)	(10,5)	(12,3)	(14,0)	(15,1)	(13,7)	(12,8)	(12,5)
Insgesamt	146,8	154,5	162,1	176,5	191,6	208,6	217,4	222,7	227,5
Defizit (—)	— 20,4	— 15,6	— 8,7	— 12,4	— 14,3	— 22,4	— 26,7	— 24,0	— 21
	Veränderung gegen Vorjahr in %								
Einnahmen									
Steuern	— 3,6	+ 11,0	+ 13,5	+ 7,1	+ 8,2	+ 4,5	+ 0,5	+ 3,3	+ 5
Zuweisungen von Gebietskörperschaften	+ 8,2	+ 5,1	+ 1,7	+ 6,5	+ 8,2	+ 4,1	+ 4,9	+ 1,4	— 2
Sonstige Einnahmen	+ 8,2	+ 11,8	+ 7,5	+ 6,5	+ 7,1	+ 9,4	+ 9,6	+ 12,0	+ 5,5
Insgesamt	+ 0,2	+ 9,9	+ 10,5	+ 6,9	+ 8,1	+ 5,0	+ 2,5	+ 4,2	+ 4
Ausgaben									
Personalausgaben	+ 9,6	+ 6,2	+ 7,2	+ 6,2	+ 7,2	+ 8,2	+ 6,2	+ 3,3	+ 3
Laufender Sachaufwand	+ 4,4	+ 5,3	+ 7,2	+ 8,5	+ 11,1	+ 8,3	+ 3,8	+ 3,7	+ 4,5
Zinsausgaben	+ 24,2	+ 36,0	+ 22,0	+ 8,5	+ 15,7	+ 12,7	+ 23,3	+ 26,7	+ 16,5
Laufende Übertragungen an Private	+ 24,2	+ 2,0	+ 5,5	+ 11,1	+ 5,1	+ 10,0	+ 4,7	+ 0,3	+ 2
Sachinvestitionen	— 0,1	— 5,7	+ 3,2	+ 4,3	+ 6,9	+ 12,7	— 4,8	— 0,8	— 3,5
Mittelbare Investitionen 1)	+ 6,8	+ 5,4	— 11,0	+ 14,9	+ 10,6	+ 15,1	+ 0,3	— 7,7	+ 9
Zuweisungen an andere Gebietskörperschaften	+ 7,5	+ 4,2	+ 2,8	+ 12,9	+ 10,4	+ 6,2	+ 0,2	— 0,3	— 6
darunter für Investitionen	(+ 7,6)	(+ 4,5)	(— 11,9)	(+ 17,4)	(+ 13,8)	(+ 7,8)	(— 9,6)	(— 6,5)	(— 2)
Insgesamt	+ 9,6	+ 5,2	+ 4,9	+ 8,9	+ 8,5	+ 8,9	+ 4,2	+ 2,4	+ 2

* Ausgaben gemäß der Jahresrechnungsstatistik, die kassenmäßig schon am Ende des vorangegangenen Jahres oder erst zu Beginn des nächsten Jahres geleistet wurden, sind hier zur Annäherung an die kassenmäßigen Vorgänge soweit möglich umgebucht worden, wie die Ende Dezember für Januar gezahlten (näherungsweise ermittelten)

Beamtenbezüge und die Ausgaben der sog. Auslaufperiode. Einschließlich kaufmännisch buchender Krankenhäuser. — 1 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen an Dritte sowie Beteiligungserwerb. — ts Teilweise geschätzt.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Jahren 1976 bis 1983 erhöhten sie sich um durchschnittlich 20%; insgesamt haben sie sich in diesem Zeitabschnitt mehr als vervierfacht (auf 16 Mrd DM). Im vergangenen Jahr entfielen auf sie bereits 7% des gesamten Ausgabenvolumens der Länder verglichen mit gut 2% gegen Mitte des vorigen Jahrzehnts. Zwar fallen die Zinsausgaben bei den Ländern nicht ganz so stark ins Gewicht wie beim Bund, der mit einem Anteil von 10% im vergangenen Jahr unter allen Haushaltsebenen die relativ stärkste Zinskostenbelastung aufwies; doch liegt der Zinsanteil an den Ausgaben in den Länderhaushalten inzwischen – anders als noch zu Beginn des Berichtszeitraums – weit über dem der kommunalen Ebene (gut 5%). Die zusätzlichen Zinsaufwendungen der Länder sind fast vollständig darauf zurückzuführen, daß der Schuldenstand sich seit Mitte der siebziger Jahre sehr stark erhöht hat; die zeitweilig sehr hohen Zinssätze haben dazu also wenig beigetragen.

Dem wachsenden Anteil der laufenden Ausgaben, vor allem der Zinsausgaben, stand in den Länderetats seit Mitte der siebziger Jahre ein abnehmendes Gewicht der *Investitionsaufwendungen* gegenüber; im vergangenen Jahr entfielen auf sie (ohne Zuweisungen an andere Haushaltsebenen gerechnet) nur noch 11 1/2% des Haushaltsvolumens der Länder verglichen mit 14% im Jahre 1975. Insbesondere die eigenen *Sachinvestitionen* der Länder – vor allem handelt es sich hier um Bauausgaben – haben an Bedeutung eingebüßt, nachdem sie schon in der ersten Hälfte der siebziger Jahre nicht ganz mit der allgemeinen Ausgabenentwicklung Schritt gehalten hatten. In der Zeit von 1976 bis 1983 nahmen sie durchschnittlich nur um 1 1/2% pro Jahr zu, also weniger, als der Verteuerung der Bauleistungen in dieser Zeit entsprach. Nachdem diese Aufwendungen zu Beginn des Berichtszeitraums zunächst merklich eingeschränkt worden waren, wurden sie gegen Ende der siebziger Jahre – nicht zuletzt auf Grund des mehrjährigen „Programms für Zukunftsinvestitionen“ – vorübergehend stark ausgeweitet; seit 1981 gingen sie jedoch erneut deutlich zurück. Dabei ist freilich auch zu berücksichtigen, daß für manche früher bedeutsamen Zwecke inzwischen weniger Bedarf an weiteren Investitionen besteht. Stärker als die Ausgaben für Sachinvestitionen haben sich im Berichtszeitraum die *mittelbaren Investitionen* – vor allem Investitionszuschüsse und Darlehen an den privaten Sektor – erhöht (+ 4% p.a.); hier spielten freilich auch Sondereinflüsse eine wesentliche Rolle³).

³ So hat sich der Umfang dieser Ausgaben auch dadurch vergrößert, daß seit 1978 die Zahlungen des Landes Nordrhein-Westfalen an die dortige Wohnungsbauförderungsanstalt als Investitionszuschuß verbucht werden und daß im Herbst v. J. die Ausbildungsförderung für Studenten – wie schon erwähnt – von Zuschüssen auf Darlehen umgestellt worden ist.

Die *Zuweisungen* an andere Haushaltsebenen (vor allem an die Gemeinden) sind in der Zeit von 1976 bis 1983 ebenfalls relativ schwach gestiegen (knapp 4% p. a.). Der Anteil der Zuweisungen am gesamten Haushaltsvolumen der Länder belief sich im vergangenen Jahr noch auf rd. 18% gegenüber 21% im Jahre 1975. Die Zuweisungen für Investitionszwecke wuchsen in den Jahren 1976 bis 1983 nur um jahresdurchschnittlich 1%. Zwar wurden diese Ausgaben gegen Ende der siebziger Jahre durch das „Programm für Zukunftsinvestitionen“ stark in die Höhe getrieben, doch gingen sie in den letzten drei Jahren erheblich zurück, waren also von den Einsparungen besonders betroffen. Die laufenden Zuweisungen an die Gemeinden, die der Entwicklung des Steueraufkommens der Länder weitgehend folgen, stiegen im Berichtszeitraum insgesamt mit 6 1/2% p. a. noch relativ stark; in letzter Zeit haben jedoch einige Länder auch ihre laufenden Leistungen im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs deutlich reduziert. Speziell im Jahre 1983 wurden die gesamten Leistungen der Länder an die Gemeinden dem absoluten Umfang nach erheblich gekürzt; um ihre eigene Haushaltslage zu verbessern, verlagerten die Länder also einen Teil der Konsolidierungslasten auf die kommunale Ebene.

Finanzierung der Defizite

Infolge ihrer größeren Deckungslücken mußten sich die Länder auch in sehr viel stärkerem Maße als zuvor neu verschulden. Von 1976 bis 1983 erreichte ihre Nettokreditaufnahme einen Umfang von durchschnittlich 9% ihres Haushaltsvolumens (verglichen mit 5 1/2% der Ausgaben in den Jahren 1970 bis 1975).

Durch den hohen Kreditbedarf hat sich der Schuldenstand der Länder von 67 Mrd DM Ende 1975 auf fast 212 Mrd DM Ende v. J. erhöht; die Länderschulden sind also in diesen acht Jahren dem absoluten Betrage nach mehr als doppelt so stark gestiegen wie in den 25 Jahren vorher. Gleichwohl ist der Schuldenstand der Länder im Verhältnis zum Haushaltsvolumen immer noch wesentlich niedriger als beim Bund, jedoch inzwischen erheblich höher als auf der kommunalen Ebene. Im Zeitablauf entwickelte sich die Neuverschuldung der Länder ähnlich wie die Defizite, da die Bildung bzw. Auflösung von Kassenreserven nur eine geringe Rolle spielte. Der Nettokreditbedarf ging also in den Jahren 1976 und 1977 merklich zurück, stieg dann aber über vier Jahre hin wieder stark an. Der Beitrag der Kredit-

Struktur der Länderverschuldung

Mrd DM; Stand am Jahresende				
Schuldart	1970	1975	1980	1983 p)
Darlehen von Banken	10,8	42,3	113,0	177,3
Darlehen von Nichtbanken	2,8	5,4	6,3	9,9
Anleihen	5,8	10,8	11,2	9,9
Kassenobligationen	0,2	0,5	0,3	6,7
Unverzinsliche Schatzanweisungen	—	0,7	—	1,6
Buchkredite der Bundesbank	0,3	0,4	1,1	0,9
Sonstige Schulden 1)	7,9	7,0	5,9	5,3
Insgesamt	27,8	67,0	137,8	211,6
Nachrichtlich: Anteil der Länderschulden an der Verschuldung aller öffentlichen Haushalte in %	22,1	26,1	29,4	31,5

1 Ausgleichsforderungen und sonstige Altschulden. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

aufnahme zur Finanzierung der Länderausgaben konnte von seinem im Jahre 1981 erreichten außerordentlich hohen Wert (12 1/2%) im Zuge der Konsolidierungsanstrengungen bis 1983 auf 9% der Ausgaben zurückgeführt werden. Die „Kreditfinanzierungsquote“ der Länder war damit im vergangenen Jahr kleiner als beim Bund, doch — anders als noch in der ersten Hälfte der siebziger Jahre — weitaus größer als bei den Gemeinden.

Ihren Nettokreditbedarf deckten die Länder im Berichtszeitraum insgesamt gesehen nahezu ausschließlich durch die Aufnahme von Schuldscheindarlehen. Dagegen waren die Emissionen von Wertpapieren am Schuldzuwachs der Länder nur noch mit rd. 4% beteiligt, womit diese Finanzierungsform gegenüber der ersten Hälfte der siebziger Jahre weiter an Bedeutung verlor. Die Direktdarlehen dominierten wohl deshalb stärker, weil die Länder insbesondere in Zeiten einer größeren Beanspruchung der Kreditmärkte diese „geräuschlosere“ Technik der Verschuldung bevorzugten. Die Banken rückten dabei als Gläubiger weiter in den Vordergrund, während die Sozialversicherungen auf Grund ihrer ungünstigeren Finanzlage nun als Kreditgeber ausfielen. Seit dem Jahre 1980 wurden auch in größerem Umfang Schuldscheindarlehen im Ausland untergebracht. Unter den Wertpapieren der Länder hat sich lediglich der Umlauf an Kassenobligationen nennenswert vergrößert, und zwar vor allem seit 1982. Die Begebung unverzinslicher Schatzanweisungen spielte dagegen nur eine geringe Rolle, und ihre Anleiheverbindlichkeiten haben die Länder sogar etwas reduziert. Im letzten Jahr zeichnete sich hier freilich eine Wende ab: Erstmals seit 1976 gin-

gen die Neuemissionen von Länderanleihen wieder deutlich über die fälligen Tilgungen hinaus.

Tendenzen in den einzelnen Bundesländern

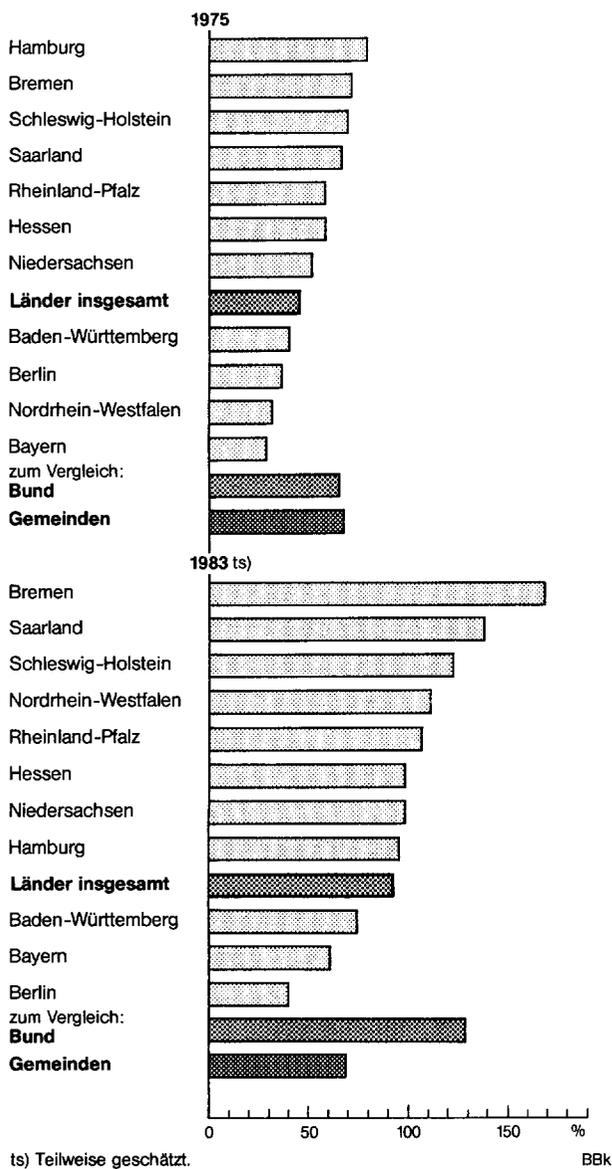
Die Haushalte der einzelnen Bundesländer entwickelten sich im Berichtszeitraum sehr unterschiedlich. Während unter den Flächenländern insbesondere Baden-Württemberg, Bayern und Hessen ihr Defizit inzwischen weit unter das Niveau von 1975 reduzieren konnten, hat sich die Deckungslücke vor allem in Nordrhein-Westfalen und dem Saarland längerfristig gesehen erheblich vergrößert. Gemessen an der Entwicklung des Schuldenstandes verschlechterte sich die Finanzlage Nordrhein-Westfalens seit Mitte der siebziger Jahre mit Abstand am stärksten; in der Zeit von 1976 bis 1983 haben sich die Schulden dieses Landes mehr als verfünffacht. Im Verhältnis zum Haushaltsvolumen ist Nordrhein-Westfalen inzwischen überdurchschnittlich stark verschuldet, während sich dieses Land gegen Mitte des vorigen Jahrzehnts noch in einer vergleichsweise günstigen Position befand (vgl. nebenstehendes Schaubild). Zwar weisen Bremen, das Saarland und Schleswig-Holstein einen noch höheren „Verschuldungsgrad“ auf, doch waren diese Länder schon zu Beginn des Berichtszeitraums mit relativ umfangreichen Verbindlichkeiten belastet.

Die Finanzsituation der einzelnen Länder wurde maßgeblich dadurch beeinflusst, daß die Einnahmentwicklung nicht einheitlich verlief. Von Bedeutung war hier vor allem das Wachstum des Steueraufkommens, in dem sich neben der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung auch die regionale Wirtschaftsstruktur auswirkte. Länder mit ausgeprägten Strukturproblemen — wie Bremen, Nordrhein-Westfalen und das Saarland — verzeichneten im Berichtszeitraum einen unterdurchschnittlichen Anstieg ihrer Steuereinnahmen, während sich das Steueraufkommen in Bayern und Baden-Württemberg — Ländern mit einem überdurchschnittlichen Wirtschaftswachstum — besonders günstig entwickelte. Das Steuerkraftgefälle zwischen den Ländern wurde zwar durch den Länderfinanzausgleich teilweise korrigiert. (Bemerkenswert ist hier, daß Nordrhein-Westfalen bereits seit mehreren Jahren keine Ausgleichszahlungen mehr zu entrichten hat und die Leistungen an die „finanzschwachen“ Länder zuletzt allein zu gut zwei Dritteln von Baden-Württemberg erbracht wurden⁴.) Bis 1982 trug der Länderfinanzausgleich jedoch nicht der Tatsache Rechnung, daß sich auch die übrigen Ländereinnahmen — insbesondere

4 Weitere Zahler sind nur noch Hamburg und Hessen.

Verschuldungsgrad einzelner Bundesländer

Schuldenstand am Jahresende
in % der Ausgaben des betreffenden Jahres



wegen der seit Beginn der achtziger Jahre gewachsenen fiskalischen Bedeutung der Förderabgabe auf die Erdöl- und Erdgasgewinnung in Niedersachsen – recht unterschiedlich entwickelten⁵⁾. Dies hatte zur Folge, daß Niedersachsen trotz seiner beträchtlichen Sondereinnahmen die meisten Mittel aus dem Länderfinanzausgleich sowie den Bundesergänzungszuweisungen⁶⁾ erhielt und damit im Berichtszeitraum nach Baden-Württemberg den höchsten Zuwachs der Gesamteinnahmen unter allen Bundesländern erzielte.

Auch im Ausgabenverhalten der einzelnen Bundesländer zeigten sich deutliche Unterschiede. Einige Länder, deren Einnahmen sich im Berichtszeitraum

relativ günstig entwickelten (Baden-Württemberg, Niedersachsen), haben auch ihre Ausgaben vergleichsweise kräftig erhöht. Auf der anderen Seite haben sich einige Länder mit nur mäßigem Einnahmenwachstum (wie Rheinland-Pfalz und Hamburg) ausgabenpolitisch stärker zurückgehalten. Dagegen stiegen in Nordrhein-Westfalen die Ausgaben trotz des schwachen Einnahmenwachstums etwa ebenso stark wie im Länderdurchschnitt, und im Saarland ging ihre Zunahme sogar darüber hinaus; hier spielte eine Rolle, daß diese Länder mit Strukturproblemen erhebliche Mittel für Subventionen an den Kohle- und Stahlbereich und für regionale Entwicklungsprogramme aufwendeten.

Ausblick

Im Jahre 1984 werden die Länder auf dem Wege, ihre Defizite allmählich zu verringern und damit ihre Haushaltslage zu konsolidieren, aller Voraussicht nach einen weiteren Schritt vorankommen. Zum einen wollen die Länder den Anstieg ihrer Ausgaben wiederum in engen Grenzen halten. Zum anderen zeichnet sich mit der wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung 1984 eine kräftige Zunahme ihrer Einnahmen ab, denn das Wachstum des Steueraufkommens dürfte sich merklich beschleunigen. Nach dem Ergebnis der jüngsten offiziellen Steuerschätzung werden diese Einnahmen bei den Ländern 1984 um gut 6% – und damit stärker als bei Bund und Gemeinden – über ihr Vorjahrsniveau hinausgehen. Hierfür ist von Bedeutung, daß die Länder in diesem Jahr – als teilweisen Ausgleich für die mit dem Steuerentlastungsgesetz 1984 verbundenen Mindererinnahmen – einen Prozentpunkt mehr vom Umsatzsteueraufkommen erhalten. Auf der Ausgaben-seite fällt besonders ins Gewicht, daß die Personalaufwendungen als größter Ausgabenblock 1984 nur relativ wenig zunehmen dürften. Dazu tragen zunächst die im Laufe des Vorjahrs getroffenen Vereinbarungen bzw. gesetzlichen Regelungen für die Anhebung von Löhnen und Gehältern bei; zudem soll die nächste Runde von Einkommensverbesserungen im öffentlichen Dienst nach der Absicht der Bundesregierung bis in das Jahr 1985 verschoben werden. Auch wollen die Länder ihren Personalbestand etwas verringern. Für die Gesamtausgaben sehen die Haushaltsplanungen gegenüber dem Soll 1983 einen Anstieg um rd. 3% vor. Da die Ausgaben im vergangenen Jahr tatsächlich unter den Ansätzen geblieben sind, würde das veranschlagte Ausgaben-volumen gegenüber dem Ist 1983 Spielraum für eine Zunahme um 3 1/2% lassen. Wenn die Länder im

⁵ Seit dem vergangenen Jahr wird auf Grund des Haushaltsbegleitgesetzes 1983 ein Drittel der Einnahmen aus der Förderabgabe im Länderfinanzausgleich berücksichtigt; mehrere Länder haben aber inzwischen beim Bundesverfassungsgericht Klage gegen die bisherige Finanzausgleichsregelung erhoben.

⁶ Die Bundesergänzungszuweisungen entsprechen 1,5% des Umsatzsteueraufkommens und werden an fünf finanzschwache Länder verteilt

(Bayern, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Schleswig-Holstein).

Zur finanziellen Entwicklung einzelner Bundesländer *)						
Land	Einnahmen	Ausgaben	Defizit			
			in Mrd DM		in % der Ausgaben	
			1975	1983ts)	1975	1983ts)
	Jahresdurchschnittliche Zunahme 1976/1983 in %					
Baden-Württemberg	7,3	6,4	— 2,3	— 1,5	11,3	4,5
Bayern	6,6	5,7	— 2,7	— 2	11,9	5,5
Berlin	6,9	5,9	— 1,0	— 0	7,8	0,5
Bremen	6,2	5,1	— 0,8	— 1	23,6	17,5
Hamburg	5,6	5,4	— 1,0	— 1,5	11,5	10
Hessen	6,3	4,9	— 2,0	— 1,5	16,3	7,5
Niedersachsen	7,1	6,1	— 2,3	— 2	14,3	7,5
Nordrhein-Westfalen	5,8	5,7	— 5,5	— 7,5	15,5	14
Rheinland-Pfalz	5,7	5,2	— 1,2	— 1,5	13,9	10,5
Saarland	5,7	6,6	— 0,5	— 1	17,8	22
Schleswig-Holstein	6,6	5,8	— 1,1	— 1,5	18,0	13
Länder insgesamt	6,3	5,6	—20,4	—21	13,9	9,5

* Einschließlich kaufmännisch buchender Krankenhäuser. — ts Teilweise geschätzt.

Haushaltsvollzug ihr bisheriges Verhalten nicht lockern, spricht aber einiges dafür, daß die Ausgabenansätze wiederum nicht ganz ausgeschöpft werden. Da außerdem die Einnahmen insgesamt erneut merklich höher ausfallen dürften, als dies in den Plänen veranschlagt ist, wird das Defizit der Länder in diesem Jahr voraussichtlich um mehrere Milliarden DM hinter dem sich aus den Plänen ergebenden Umfang (von 22 Mrd DM) zurückbleiben und auch das Ergebnis des vorigen Jahres (wie erwähnt 21 Mrd DM) spürbar unterschreiten. Für die kommenden Jahre beabsichtigen die Länder, den Kurs einer zurückhaltenden Ausgabenpolitik und einer Verminderung der Defizite beizubehalten. Für die Entwicklung ihrer Haushalte wird es besonders darauf ankommen, daß die vorgesehene Einkommensteuerentlastung, die erhebliche Auswirkungen auch auf die Finanzen der Länder haben wird, nach Umfang und Zeitpunkt in Einklang mit der Aufgabe der Haushaltskonsolidierung gebracht wird, die — wie der Finanzplanungsrat Anfang April betont hat — unverändert Vorrang haben muß.

Die Neuregelung des Agrar-Grenzausgleichs in der Europäischen Gemeinschaft in währungspolitischer Sicht

Die Neugestaltung des Grenzausgleichs nahm in den EG-Agrarverhandlungen der zurückliegenden Monate einen wichtigen Platz ein. Ausgehend von den Einkommens- und Wettbewerbseffekten dieses „agri-monetären“ Instruments war insbesondere der Abbau des positiven Grenzausgleichs für die Bundesrepublik Deutschland Gegenstand der Diskussion. Im folgenden werden die Grundzüge dieses Systems aus währungs- und stabilitätspolitischer Sicht dargelegt.

Wozu Agrar-Grenzausgleich in der EG?

Bei Unterzeichnung der „Römischen Verträge“ über die Gründung der Europäischen Gemeinschaft im Jahr 1957 gehörte ein gemeinsamer Agrarmarkt für die damals sechs Mitgliedsstaaten der Gemeinschaft zu den Kernstücken des geplanten europäischen Wirtschaftsraumes, war es doch der erste – und ist bis heute der einzige – Teilmarkt, auf dem durch administrative Festlegung einheitliche „europäische“ Preise angestrebt und zeitweilig auch verwirklicht worden sind¹⁾. Die Grundlinien einer gemeinsamen Agrarpolitik wurden auf der Landwirtschaftskonferenz von Stresa im Juli 1958 erarbeitet. Dabei ging man von der Vorstellung eines einheitlichen Marktes mit stabilen Währungs- und Wechselkursverhältnissen aus. Als Teil dieses europäischen Marktes wurde damals ein System von EG-Agrarmarktordnungen geschaffen, für das Wechselkursstabilität innerhalb der Europäischen Gemeinschaft eine nicht in Frage gestellte Grundvoraussetzung war. In seiner in den sechziger Jahren entwickelten und in den Grundzügen bis heute praktizierten Form sieht es für alle Mitgliedsländer einheitliche, in einer gemeinsamen Rechnungseinheit (seit 1979 in ECU) ausgedrückte Preise für die wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse vor. Diese Preise werden jährlich durch den Agrar-Ministerrat der EG festgesetzt; es handelt sich dabei um die in den Marktordnungen der einzelnen Erzeugnisse vorgesehenen Richt- und Schwellenpreise sowie die Interventionspreise, d. h. die Mindestpreise, zu denen staatliche Stellen die wichtigsten Marktordnungsprodukte ankaufen müssen.

Entgegen den bei Abschluß der Römischen Verträge gehegten Erwartungen blieb die Stabilität der Währungen und des Wechselkursgefüges in der EG ein bis heute nicht erreichtes Ziel. Vielmehr zwangen die sehr unterschiedlichen Preisentwicklungen in den einzelnen Mitgliedsländern in größeren Abständen immer wieder zu Wechselkurskorrekturen innerhalb

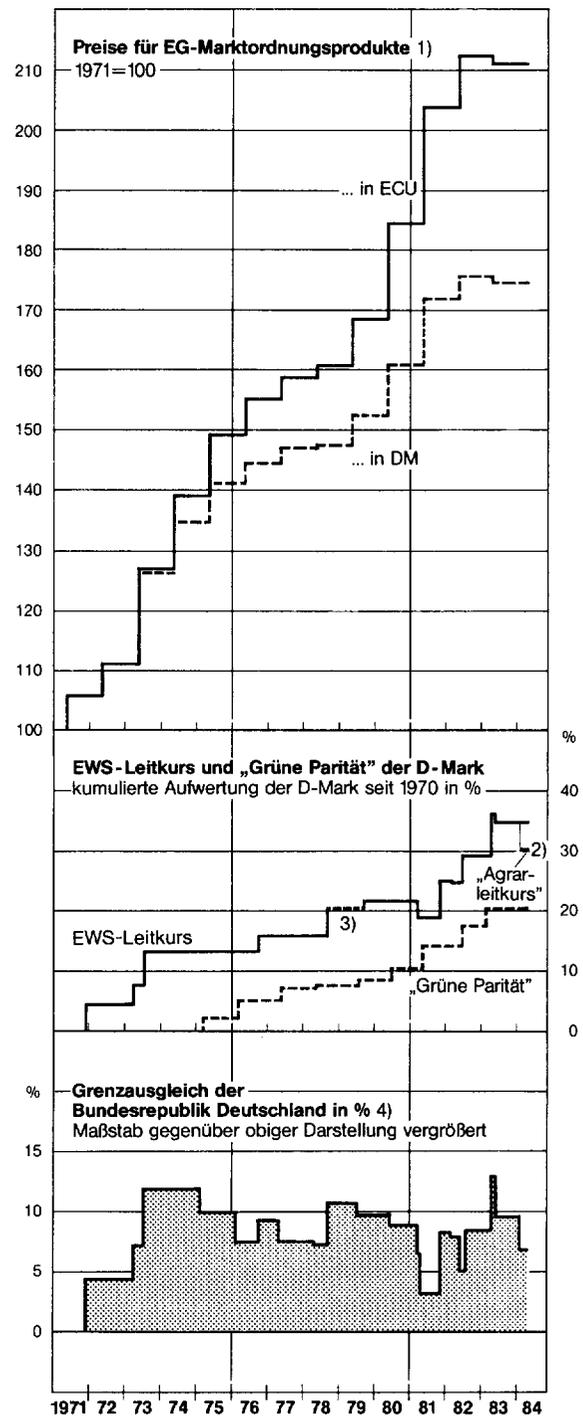
¹ Die zur Zeit im Stahlbereich geltenden Preisreglementierungen sind insofern nicht mit den Preissetzungen am gemeinsamen Agrarmarkt vergleichbar, als es sich hier um Maßnahmen eines befristeten Krisenmanagements handelt.

der Gemeinschaft. Insbesondere gilt dies für die Zeit nach 1972, als das auf festen Wechselkursrelationen beruhende Währungssystem von Bretton Woods aufgegeben wurde. Mit der Einbindung europäischer Währungen in ein System von festen, aber veränderbaren Wechselkursen wurde dem Umstand Rechnung getragen, daß bei unterschiedlichen Preisentwicklungen in einzelnen Ländern der Gemeinschaft die Wechselkursrelationen nicht auf Dauer unverändert bleiben können. Genauer gesagt wurden Wechselkurssysteme geschaffen – zuerst die „Schlange“ und seit März 1979 das gegenwärtig geltende „Europäische Währungssystem“ (EWS)²⁾ –, in denen für eine Bewertung einzelner Währungen durch den Markt innerhalb gewisser Margen Raum ist, bei fundamentalen Ungleichgewichten aber Anpassungen („Realignments“) der Paritäten möglich sind.

Mit den in unregelmäßigen Abständen notwendig gewordenen Änderungen der Leitkurse für die einzelnen nationalen Währungen in der EG ist im Grunde die ursprüngliche „Geschäftsgrundlage“ für die Festlegung einheitlicher (seit 1979 in ECU ausgedrückter) Preise für EG-Marktordnungswaren entfallen. Denn in einem Land, dessen Währung gegenüber den Währungen der Partnerländer – und damit auch gegenüber der ECU – an Wert gewinnt, würden die EG-Marktordnungspreise, in Landeswährung gerechnet, im Umfang des Aufwertungseffektes gegenüber der ECU sinken. Unter sonst gleichen Umständen würde dies unmittelbar die Einkommenssituation der Landwirtschaft verschlechtern, während für die Verbraucher die Nahrungsmittel billiger würden. Umgekehrt würden Landwirte in EG-Ländern, deren Währung sich gegenüber der ECU abwertet, für ihre Produkte in Landeswährung entsprechend höhere Preise erzielen, was ihre Einkommenssituation, sonst gleiche Umstände unterstellt, verbessern würde. Auf der Verbraucherstufe würden in diesen Ländern Nahrungsmittel aber teurer, was die dort meist ohnehin vorhandenen Inflationsprobleme tendenziell verstärken würde.

Die gemeinsame Agrarpolitik der EG war von Anfang an vielen Konflikten ausgesetzt, die ihre Wurzel in den sehr unterschiedlichen Ausgangsbedingungen hatten. Die agrarpolitischen Zielsetzungen des Artikels 39 des EWG-Vertrages, nämlich der landwirtschaftlichen Bevölkerung eine angemessene Lebenshaltung zu gewährleisten, gleichzeitig die landwirtschaftlichen Märkte zu stabilisieren (also z.B. Überproduktion zu verhindern) und schließ-

EG-Marktordnungspreise, Leitkurs der D-Mark und Grenzausgleich



1) Durchschnittliche Veränderung der Marktordnungspreise aufgrund der Beschlüsse des EG-Agrarministerrats.- 2) Der ab 2. April 1984 erstmals angewandte „Agrarleitkurs“ der D-Mark ergibt sich durch Multiplikation des DM-Leitkurses im EWS mit 1,034.- 3) Übergang zur ECU.- 4) Entsprech bis zum 2. April 1984 dem Abstand zwischen Leitkurs und „Grüner Parität“ der D-Mark, vermindert um eine „Freimarge“ von 1 Prozentpunkt.

BBk

lich die Versorgung der Verbraucher zu angemessenen Preisen sicherzustellen, wären schon auf nationaler Ebene nicht leicht zu verwirklichen gewe-

2 Näheres hierzu vgl.: Das Europäische Währungssystem, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 31. Jg., Nr. 3, März 1979, S. 11 ff.

sen; auf supranationaler Ebene mußte ihre Realisierung zu noch größeren Problemen führen. Dies schlug sich u. a. in der Ausweitung des EG-Agrarhaushalts nieder, dessen Volumen von weniger als einer halben Mrd DM 1965 für sechs Länder 1983 auf rd. 37 Mrd DM für nun zehn Länder gewachsen ist. Da aber an dem Konzept des einheitlichen Agrarmarktes als einem „essential“ der EG festgehalten wurde, mußten die Wirkungen von Wechselkursanpassungen auf Preise und Einkommen in der Landwirtschaft abgefangen oder doch zumindest über einen längeren Zeitraum gestreckt werden. Um dies zu erreichen, wurde der Bereich der Marktordnungsprodukte bei Veränderungen im Wechselkursverbund in der Regel ausgespart. Die „alten“ Leitkurse galten hier zunächst als „Grüne Parität“ weiter, so daß das Agrarpreisniveau in einem Aufwertungsland nicht sank und in einem Land mit Abwertung nicht stieg. Um aber zu verhindern, daß aus dieser Wechselkursspaltung Verzerrungen im grenzüberschreitenden Handel der Mitgliedsstaaten mit Marktordnungsprodukten entstehen, wurde gleichzeitig ein sogenannter „Grenzausgleich“ eingeführt: In einem Aufwertungsland werden für Ausfuhren von Marktordnungswaren Erstattungen gezahlt und bei der Einfuhr Abgaben erhoben. Für Abwertungsländer gilt das Umgekehrte: beim Export werden Währungsausgleichsbeträge erhoben und beim Import erstattet. Die Höhe des bei einem Realignment entstehenden Grenzausgleichs richtet sich grundsätzlich nach dem Auf- bzw. Abwertungssatz der einzelnen Währung gegenüber der ECU, wobei gewisse „Freimargen“ – 1 Prozentpunkt für Länder mit positivem und 1 1/2 Prozentpunkte für Länder mit negativem Grenzausgleich – berücksichtigt werden. (Genauere Hinweise zu diesen Rechenvorgängen sind im Anhang zu diesem Aufsatz enthalten.)

Zum ersten Mal wurde das Instrument des Agrar-Grenzausgleichs im August 1969 von Frankreich angewandt, als der französische Franc gegenüber der damaligen EG-Rechnungseinheit um 11% abgewertet wurde. Zur Einführung eines allgemeinen Grenzausgleichssystems kam es dann im Mai 1971, als die Bundesrepublik und die Niederlande ihre Wechselkurse freigaben. Mit dem Übergang zu festen, wenn auch immer wieder veränderten Leitkursen zwischen den Währungen der Mitgliedsländer (z. Z. freilich ohne das britische Pfund, für das nur ein „fiktiver“ EWS-Leitkurs besteht, und die griechische Drachme) wurde die Festlegung neuer Grenzausgleichssätze nach Leitkursänderungen zur Regel.

Seit langem besteht aber Übereinstimmung darüber, daß eine Abspaltung der Agrar-Umrechnungskurse von den sonst gültigen Wechselkursrelationen in der EG keine Dauererscheinung sein kann; vielmehr soll die bei Wechselkursanpassungen zunächst entstehende Diskrepanz zwischen den EWS-Leitkursen und den für die Marktordnungsprodukte angewendeten Umrechnungskursen schrittweise zurückgeführt werden, wobei gleichzeitig die Ausgleichszahlungen im grenzüberschreitenden Agrarhandel nach und nach entfallen. Letzten Endes unterliegt auch die Agrarwirtschaft eines Landes auf vielen Gebieten den gleichen Auf- und Abwertungswirkungen wie andere Bereiche der Wirtschaft. In Aufwertungsländern profitieren die Landwirte davon, daß die Preise von Investitionsgütern, Betriebsmitteln sowie von Produkten, die die Landwirte für ihre private Lebenshaltung erwerben, weit weniger steigen als in den Abwertungsländern; außerdem sind in Aufwertungsländern wegen der kleineren Inflationsraten in der Regel die Nominalzinsen niedriger als in Ländern mit abwertender (und stärker inflationierender) Währung.

Bereits bei der Gründung des EWS hat der Europäische Rat zum Ausdruck gebracht, „daß es im Interesse der Wiederherstellung der Preiseinheit in der gemeinsamen Agrarpolitik, unter gebührender Berücksichtigung der Preispolitik, wichtig ist, daß die Schaffung dauerhafter Währungsausgleichsbeträge künftig verhindert wird und die bestehenden Währungsausgleichsbeträge schrittweise verringert werden“³). Die in einem „Gentlemen's Agreement“ aus dem Jahre 1979 für den Abbau des Grenzausgleichs festgelegten Regeln sehen vor, daß hierfür die jährlichen Agrarpreisrunden genutzt, nominale Preissenkungen für Marktordnungswaren vermieden und die Wirkungen auf die Einkommen in der Landwirtschaft bei der Bemessung des Abbaus berücksichtigt werden sollen. Für die Bundesrepublik hätte sich durch die Wechselkursanpassungen in der EG seit 1971 ein kumulierter Aufwertungssatz der D-Mark von 35% und als Folge davon ein Grenzausgleich in Höhe von 26% aufgebaut; tatsächlich betrug der deutsche Grenzausgleichssatz vor der Neuregelung von Ende März d. J. nur knapp 10%. In ähnlicher Weise wurde in anderen EG-Ländern der negative Grenzausgleich reduziert, indem die einheitlichen EG-Agrarpreiserhöhungen auf nationaler Ebene durch Abbau des negativen Grenzausgleichs „nachgebessert“ wurden (vgl. Tabelle auf Seite 42). Auf diesem pragmatischen Wege wurden die einheitlichen EG-Agrarbeschlüsse

³ Entschließung des Europäischen Rats vom 5. 12. 1978 über die Errichtung eines Europäischen Währungssystems und damit zusammenhängende Fragen; abgedruckt in: Bulletin des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung, Nr. 146, vom 8. Dezember 1978.

Zur Entwicklung des Agrargrenzausgleichs

Grenzausgleichssätze in %¹⁾

Land	24. 6. 1974	23. 10. 1978	1. 8. 1981	24. 3. 1983	23. 5. 1983	27. 2. 1984	2. 4. 1984
Bundesrep. Deutschland	+12,0	+10,8	+ 3,2	+13,0	+ 9,8	+ 9,8	+ 6,8
Frankreich	-13,3	-10,6	0	- 8,1	- 4,4	- 4,4	- 2,0
Italien	-16,3	-14,6	- 1,0	- 2,5	0	- 1,0	0
Niederlande	+ 2,7	+ 3,3	0	+ 8,4	+ 5,8	+ 5,8	+ 2,6
Belgien/ Luxemburg	+ 2,7	+ 3,3	0	- 1,7	0	0	0
Groß- britannien	-15,3	-28,6	-10,5	- 1,0	+ 3,5	+ 6,2	0
Irland	-15,3	- 3,3	0	- 2,3	0	0	0
Dänemark	0	0	0	+ 1,3	+ 1,0	+ 1,0	0
Griechenland	—	—	0	- 7,4	0	- 7,2	0

1 „Normalsatz“; für manche Produkte gelten abweichende Sätze.

in die unterschiedliche Preisentwicklung in den einzelnen EG-Ländern eingepaßt.

Die Neuregelung des Grenzausgleichs

Im Zuge der kürzlich abgeschlossenen Verhandlungen über eine „Reform“ der gemeinsamen Agrarpolitik gehörte die Beseitigung des bestehenden und die Vermeidung eines künftigen positiven Grenzausgleichs insbesondere der Bundesrepublik zu den zentralen Forderungen einiger Partnerländer. Nach dem neuen Berechnungsverfahren, das mit Wirkung vom 2. April 1984 für vorläufig drei Jahre gelten soll⁴⁾, wird bei künftigen Wechselkursanpassungen der Satz für den neu entstehenden Grenzausgleich der einzelnen Mitgliedsstaaten nicht mehr im Verhältnis zur ECU, sondern in Relation zu der jeweils stärksten Währung im EWS⁵⁾ errechnet. Dies hat zur Folge, daß kein positiver Grenzausgleich mehr entstehen kann. Ist beispielsweise die D-Mark stärkste Währung im EWS, so würde bei einem Realignment für abwertende Mitgliedsländer – wenn ihre nationalen Marktordnungspreise unverändert bleiben sollen – wie bisher ein negativer Grenzausgleich in Höhe ihres Abwertungssatzes gegenüber der ECU entstehen; darüber hinaus würde sich ihr negativer Grenzausgleich etwa um den Aufwertungssatz der D-Mark gegenüber der ECU erhöhen. In Ländern, deren Währung im Verhältnis zur ECU weniger aufwertet als – in diesem Beispiel – die D-Mark, würde sich ein negativer Grenzausgleich in Höhe der Differenz zum Aufwertungssatz der D-Mark ergeben. (Näheres zum Verfahren ist dem Anhang auf Seite 45 zu entnehmen.)

4 Vgl. Verordnung Nr. 855/84 des Rates der Europäischen Gemeinschaften über die Berechnung und den Abbau der Währungsausgleichsbeträge für bestimmte landwirtschaftliche Erzeugnisse vom 31. März 1984, Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 90/1 vom 1. April 1984.

Die Agrarminister beschlossen ferner, daß der auf Grund früherer Realignments noch vorhandene positive Grenzausgleich der Bundesrepublik entsprechend dem neuen Berechnungsverfahren um 3 Prozentpunkte verringert wird. Gleichzeitig wurden in „Abwertungsländern“ die „Grünen Paritäten“ korrigiert, mit der Folge, daß die nationalen Marktordnungspreise hier allein aus diesem Grund um etwa 3% steigen⁶⁾, während sie in der Bundesrepublik insoweit unverändert bleiben. Von dem für die Bundesrepublik noch verbleibenden positiven Grenzausgleich sollen weitere 5 Prozentpunkte zum 1. Januar 1985 entfallen. Als Ausgleich für die mit dieser zweiten Stufe verbundene Preis- und Einkommensminderung für die deutsche Landwirtschaft sind einkommensstützende Maßnahmen geplant, die zum überwiegenden Teil aus dem Bundeshaushalt geleistet, zum Teil aber auch aus dem EG-Haushalt erstattet werden. Vorgesehen sind u. a. umsatzsteuerliche Erleichterungen, die bereits zum 1. September 1984 wirksam werden sollen, also vier Monate vor dem Termin für die Verringerung des Grenzausgleichs. Der ab 1985 noch vorhandene Rest an positivem Grenzausgleich (1,8%) soll – unter Beachtung der Regeln des erwähnten „Gentlemen's Agreement“ – in den jährlichen Preisrunden bis zum Landwirtschaftsjahr 1987/88 beseitigt werden.

Die währungs- und kreditpolitischen Implikationen des Agrar-Grenzausgleichs und seiner Neuregelung

Der gemeinsame Agrarmarkt in der EG war, wie dargestellt, ursprünglich in der Vorstellung eines einheitlichen Wirtschaftsraumes mit festen Wechselkursbeziehungen konzipiert worden. Mangelnde Konvergenz der wirtschaftlichen Entwicklung und der Wirtschaftspolitik in den einzelnen Ländern der Gemeinschaft hat aber dazu geführt, daß der europäische Integrationsprozeß hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückblieb. Unterschiedliche Entwicklungen der Preise und Einkommen in den Mitgliedsländern mußten von Zeit zu Zeit durch Wechselkursänderungen ausgeglichen werden, um die „Ansteckung“ der stabileren Währungen durch stärker inflationierende Währungen zu verhindern. Solange solche Inflationsdifferenzen bestehen – sie sind im Verlauf der letzten 20 Jahre innerhalb der EG nicht kleiner geworden, sondern bedauerlicherweise sogar gewachsen (vgl. Tabelle auf Seite 43) – muß das Wechselkursgefüge veränderbar bleiben. Die Flexibilität des Wechselkursgefüges wäre jedoch gemindert, wenn Wechselkursanpassungen allein deshalb unterblieben, weil die Mitglieds-

5 Länder, die im EWS die Schwankungsbreite von $\pm 2,25\%$ gegenüber ihrem Leitkurs nicht einhalten, bleiben hierbei außer Betracht. Dies gilt zur Zeit für Italien, Großbritannien und Griechenland.

6 Für Frankreich, Italien und Griechenland ergeben sich zusätzliche Preis- und Einkommensaufbesserungen dadurch, daß auch der aus früheren Realignments noch vorhandene negative Grenzausgleich weitgehend beseitigt wurde.

Entwicklung der Lebenshaltungspreise in der Europäischen Gemeinschaft						
Durchschnittliche Zunahme in %						
Land	1958/ 1962	1963/ 1967	1968/ 1972	1973/ 1977	1978/ 1983	1958/ 1983
Bundesrepublik Deutschland	1,9	2,8	3,5	5,6	4,4	3,7
Frankreich	6,5	3,2	5,6	10,3	11,4	7,5
Italien	2,3	4,8	3,9	16,1	16,1	8,7
Niederlande	2,5	4,5	6,1	8,7	5,0	5,3
Belgien	1,2	3,2	4,0	9,7	6,6	5,0
Luxemburg	0,6	3,0	3,9	8,6	6,6	4,6
Großbritannien	2,5	3,3	6,6	16,3	10,7	7,9
Irland	2,3	4,0	7,6	16,1	14,4	9,0
Dänemark	3,1	5,8	6,1	10,8	10,1	7,3
Griechenland	1,4	2,7	2,6	16,1	20,3	8,8
EG-Länder insgesamt 1)	2,9	3,3	4,6	10,0	9,5	6,2
nachrichtlich: Abweichung der Bundesrepublik vom Durchschnitt 2)	— 1,0	— 0,5	— 1,1	— 4,4	— 5,1	— 2,5
1 Gewogen mit ihrem Anteil am nominalen Bruttoinlandsprodukt von 1970. — 2 In Prozentpunkten.						

länder unmittelbare Rückwirkungen auf Preise und Einkommen in der Landwirtschaft zu befürchten hätten. Der Grenzausgleich ermöglicht es, diese Rückwirkungen abzufangen und zeitlich zu verteilen; er erleichtert damit die notwendigen Wechselkursanpassungen, indem die Verhandlungen hierüber von der Belastung mit Fragen der Agrarpreise und -einkommen mehr oder weniger frei gehalten werden können. Die am 2. April 1984 in Kraft getretene Neuregelung des Agrar-Grenzausgleichs hat daran prinzipiell nichts geändert.

Das Niveau der Preise für Marktordnungswaren in der EG wird primär durch die gemeinsamen EG-Agrarpreisbeschlüsse bestimmt; aber bei der Umsetzung dieser in ECU ausgedrückten Preise in nationale Währungen kommt als Korrekturfaktor die Veränderung des vorhandenen Grenzausgleichs ins Spiel. Die von den Agrarministern in ECU beschlossenen Agrarpreiserhöhungen waren vielfach größer, als es der allgemeinen Preistendenz in der Bundesrepublik entsprochen hätte. Durch Kürzung des bestehenden positiven Grenzausgleichs ergab sich dann eine geringere Anhebung der Preise für Marktordnungswaren in D-Mark. Wäre der positive Grenzausgleich schon früher vollkommen abgebaut worden (er beträgt z. Z. noch 6,8%), so wären die Nahrungsmittelpreise in der Bundesrepublik sowohl auf der Erzeuger- als auch auf der Verbraucherstufe freilich noch weniger gestiegen. Gleichwohl haben sich die Agrarprodukte in der Bundesrepublik seit

den frühen sechziger Jahren weniger verteuert als die gewerblichen Produkte (vgl. Tabelle auf Seite 44). In „Abwertungsländern“ bot das Grenzausgleichssystem für die Anpassung der EG-Agrarpreisbeschlüsse an die dort meist höheren nationalen Preissteigerungsraten dadurch Spielraum, daß hier der (aus vorangegangenen Abwertungen resultierende) negative Grenzausgleich allmählich verringert werden konnte. Soweit diese Länder den negativen Grenzausgleich bis auf Null abgebaut haben (nur in Frankreich ist dies noch nicht der Fall), würde, wenn sie in Zukunft bei Abwertungen auf die Einführung eines negativen Grenzausgleichs verzichteten, das Agrarpreisniveau künftig zusätzlich zu eventuellen Erhöhungen der ECU-Preise für Marktordnungswaren um den vollen Abwertungseffekt steigen.

Der Mechanismus der Agrarpreisfestsetzungen ist mit der Anfang April in Kraft getretenen Neuregelung insofern auf eine neue Rechenbasis gestellt worden, als nunmehr in dem Land mit der stärksten Aufwertung kein neuer Grenzausgleich mehr entstehen kann (wobei aber sichergestellt ist, daß die nationalen Marktordnungspreise dort auf Grund der Aufwertung nicht sinken). Im Prinzip folgt daraus, daß es für das Land mit der stärksten Währung keine Möglichkeit mehr gibt, sich von dem in den gemeinsamen Agrarpreisverhandlungen erzielten Preiskompromiß abzukoppeln, selbst wenn aus nationaler Sicht ein geringerer Anstieg der Agrarpreise angebracht schiene. Künftig könnten daher für das Land mit der stärksten Währung von den EG-Preisbeschlüssen ausgehende preissteigernde Effekte nur dann vollkommen vermieden werden, wenn in den Verhandlungen der EG-Agrarminister die Preise in dem Land mit der stärksten Währung unverändert gelassen würden. Werden auch für dieses Land die Agrarpreise heraufgesetzt, so würden auch sie zum Anstieg des nationalen Preisniveaus beitragen. Wenn überdies die Preisanhebung über die sonstigen Preissteigerungen im Inland hinausginge, ergäbe sich aus den Agrarpreisbeschlüssen der EG eine spezifische inflatorische Komponente. Für die Bundesrepublik, die den bisherigen Erfahrungen nach auch in Zukunft das Land mit der stärksten Währung sein dürfte, scheinen derartige Inflationsgefahren freilich für die nächste Zeit nicht gegeben, weil der alte Grenzausgleich, wie erwähnt, stufenweise abgebaut werden muß und insofern noch Kompensationsmöglichkeiten für EG-Agrarpreiserhöhungen bestehen. Im übrigen geben auch die für das Wirtschaftsjahr

Daten zur Preisentwicklung in der Bundesrepublik							
1962 = 100							
Periode	Preisindex für die Lebenshaltung				Erzeugerpreise		
	insgesamt	desgl. ohne Energie	darunter:		landwirtschaftliche Produkte	gewerbliche Waren	
			Nahrungsmittel	gewerbliche Waren		insgesamt	desgl. ohne Energie
1962	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1971	128,9	130,1	119,7	116,3	103,9	116,0	117,5
1980	201,4	197,9	176,4	182,5	147,5	183,0	173,2
1981	213,3	207,5	185,9	194,3	155,4	197,3	181,6
1982	224,6	218,8	194,7	204,9	159,4	208,9	190,9
1983	231,3	226,2	198,1	209,4	157,2	212,0	194,5
durchschnittliche jährliche Zunahme in %							
1962 – 1971	2,9	3,0	2,0	1,7	0,4	1,7	1,8
1971 – 1983	5,0	4,7	4,3	5,0	3,5	5,2	4,3
1962 – 1983	4,1	4,0	3,3	3,6	2,2	3,6	3,2

1984/85 gefaßten Preisbeschlüsse der EG für diese Befürchtungen keinen Anlaß, denn die in ECU ausgedrückten Preise für Marktordnungsprodukte wurden ab April 1984 um durchschnittlich $\frac{1}{2}\%$ gesenkt. Wirksam wird diese Preisreduzierung jedoch nur in der Bundesrepublik, in Großbritannien und in den Niederlanden; in den übrigen Ländern kam es dagegen, wie schon erwähnt, wegen des gleichzeitigen Abbaus des negativen Grenzausgleichs zu teilweise beträchtlichen Erhöhungen der Preise für Marktordnungsprodukte.

In den Agrarpreisrunden der kommenden Jahre gilt es, die Konsequenzen des neuen Grenzausgleichs-systems für das binnenwirtschaftliche Preisniveau zu berücksichtigen. Die Erfahrungen der Vergangenheit lassen vermuten, daß sich auch in Zukunft die Preisraten in den einzelnen EG-Ländern unterschiedlich entwickeln werden, so daß von Zeit zu Zeit Anpassungen der Wechselkurse im EWS unvermeidlich sein werden. Nach dem neuen Modus wird dann für Länder mit schwächerer Währung ein zusätzlicher negativer Grenzausgleich entstehen, wenn sich die Abwertung nicht in eine entsprechende Erhöhung der nationalen Agrarpreise umsetzen soll. Aus einkommenspolitischen Gründen kann aber in Ländern mit schwacher Währung der Anreiz groß sein, die nationalen Agrarpreise anzuheben, indem der Grenzausgleich rasch verringert oder ganz beseitigt wird, was in diesen Ländern einen entsprechenden inflationären Impuls zur Folge hätte. Von der Handhabung der einzelnen Instrumente – von den Beschlüssen über die Ver-

änderung des EG-Agrarpreisniveaus, den Auf- und Abwertungsraten sowie dem Abbau des negativen Grenzausgleichs – wird es daher abhängen, ob sich mehr contra-inflatorische oder mehr pro-inflatorische Wirkungen ergeben werden oder ob es gar zu einer Preisspirale kommt, die wiederum zu neuem Anpassungsbedarf für die Wechselkurse im EWS führen könnte. Positiv zu werten ist in diesem Sinne die Erklärung der Agrarminister, daß die Reduzierung des künftig bei Realalignments entstehenden negativen Grenzausgleichs „auf Vorschlag der Kommission nach Maßgabe der wirtschaftlichen Lage der Mitgliedstaaten“ erfolgen soll; „dabei wird im Lichte der bisherigen Erfahrung der Notwendigkeit Rechnung getragen, das Marktgleichgewicht nicht zu stören und die Inflation der betreffenden Mitgliedstaaten nicht zu verschärfen“⁷⁾.

Damit werden zwei Aspekte der Handhabung des Grenzausgleichs – aber auch der zukünftigen EG-Preispolitik – angesprochen: Einerseits die hier beschriebene Abschwächung oder Stärkung der Inflationstendenz in den einzelnen Ländern und andererseits das Angebot an landwirtschaftlichen Produkten. Es ist nicht Gegenstand dieses Aufsatzes, auf diese zweite Problematik einzugehen, die darin besteht, daß bereits beim jetzigen Agrarpreisniveau eine Tendenz zur Überproduktion an wichtigen Agrarprodukten vorhanden ist. Bei weitgehend stagnierendem Verbrauch an Agrarprodukten kann sie nur beseitigt werden, wenn sich die Erlös-Kosten-Relation in der Landwirtschaft verschlechtert, die Agrarpreise also „real“ sinken. Die oben erwähnte Rückführung des EG-Agrarpreisniveaus ab April 1984 um $\frac{1}{2}\%$ ist von dieser Zielsetzung mitbestimmt.

Ein weiterer Aspekt, auf den hier ebenfalls nicht im Detail eingegangen werden kann, betrifft die mögliche zusätzliche finanzielle Belastung der öffentlichen Haushalte auf Grund der neuen Agrar-Grenzausgleichsregelung. Hiervon ist unmittelbar der Agrar-Haushalt der EG betroffen, doch läßt sich z.Z. noch nicht abschätzen in welchem Umfang, da dies von einer Reihe im einzelnen nicht vorhersehbarer Faktoren und Entscheidungen abhängt, so insbesondere von dem Agrarpreisniveau der EG im Verhältnis zu dem in Drittländern, von Veränderungen der Leitkurse und Grenzausgleichs-sätze der einzelnen Länder, der Entwicklung der Überschüsse und der Defizite an Agrarprodukten in der EG. Für die öffentlichen Haushalte in der Bundesrepublik ist eine zusätzliche Belastung im Zusammenhang mit dem für 1985 vorgesehenen Ab-

⁷ Kommunique des Rates der Agrarminister zu den Agrarpreisbeschlüssen 1984/85 vom 30./31. März 1984.

bau des positiven Grenzausgleichs dagegen schon jetzt erkennbar. Sie resultiert daraus, daß für die dadurch bewirkte tendenzielle Einkommensminderung in der Landwirtschaft ein erhöhter Vorsteuerabzug bei der Mehrwertsteuer (ab 1. September 1984) und andere Unterstützungsleistungen gewährt werden sollen. Diese zusätzlichen Subventionen für die Landwirtschaft werden vor allem den Bundeshaushalt voraussichtlich mit Milliardenbeträgen belasten. Unbeschadet der hierfür gegebenen spezifisch agrarpolitischen Gründe gilt aber auch für diesen Bereich, daß mit solchen Subventionen der notwendige Strukturwandel, insbesondere die Anpassung der Produktion an die Marktlage, nicht gefördert, sondern eher verzögert wird.

Anhang: Zur Berechnung des Grenzausgleichs für die Bundesrepublik Deutschland und Frankreich am Beispiel des Realignments vom 21. März 1983⁸⁾

I. Grenzausgleich nach alter Regelung

Grenzausgleich vor dem Realignment

Ehe es zu dem Realignment vom 21. März 1983 kam, bestand für die Bundesrepublik ein positiver Grenzausgleich von 8,4%, für Frankreich ein negativer Grenzausgleich von 5,3%. Er errechnet sich wie folgt:

	Bundesrepublik Deutschland		Frankreich	
	DM	%	FF	%
1) „Grüne Parität“ (1 ECU =)	2,575	= 100,0	6,196	= 100,0
2) EWS-Leitkurs (1 ECU =)	2,334	= 90,6	6,614	= 106,8
3) „monetäre Lücke“ (1 \times 2)	+ 0,241	= + 9,4	- 0,418	= - 6,8
4) „Freimarge“	.	1,0 ⁹⁾	.	1,5 ⁹⁾
5) Grenzausgleichssatz (3 \times 4)	.	+ 8,4 ¹⁰⁾	.	- 5,3 ¹⁰⁾

Der Grenzausgleich deckte somit den Abstand zwischen „Grüner Parität“ und EWS-Parität bis auf einen Rest („Freimarge“) von 1 Prozentpunkt im Falle eines positiven Grenzausgleichs bzw. 1,5 Prozentpunkten bei negativem Grenzausgleich ab.

Grenzausgleich nach dem Realignment

Durch das Realignment vom 21. März 1983 ist die D-Mark, in ECU ausgedrückt, teurer, der Französische Franc billiger geworden. Die „Grünen Paritäten“ beider Währungen blieben unverändert, um zu verhindern, daß die Veränderung der Währungsrelationen sofort auf die Inlandspreise der Marktordnungsprodukte und damit auf die landwirtschaftlichen Einkommen durchschlug. Daraus ergab sich folgende Rechnung für den Grenzausgleich:

	Bundesrepublik Deutschland		Frankreich	
	DM	%	FF	%
1) „Grüne Parität“ (unverändert) (1 ECU =)	2,575	= 100,0	6,196	= 100,0
2) EWS-Leitkurs (neu) (1 ECU =)	2,215	= 86,0	6,793	= 109,6
3) „monetäre Lücke“ (1 \times 2)	+ 0,360	= + 14,0	- 0,597	= - 9,6
4) „Freimarge“	.	1,0 ⁹⁾	.	1,5 ⁹⁾
5) Grenzausgleichssatz (3 \times 4)	.	+ 13,0 ¹⁰⁾	.	- 8,1 ¹⁰⁾

II. Modellrechnung für den Grenzausgleich nach neuer Regelung

Durch Beschluß der Agrarminister vom 30./31. März 1984 ist das Berechnungsverfahren ab 2. April 1984 so geändert worden,

⁸⁾ Die „Grünen Paritäten“ bzw. die EWS-Leitkurse wurden in der Beispielrechnung auf 3 Stellen gerundet.

⁹⁾ Prozentpunkte.

¹⁰⁾ Zu- bzw. Abschlag am Warenwert im grenzüberschreitenden Agrarhandel.

daß – zunächst befristet auf drei Jahre – kein positiver Grenzausgleich mehr entstehen kann. Der negative Grenzausgleich bemißt sich seither nach dem Abstand zur „Grünen Parität“ des Partners mit der stärksten Währung im EWS. Wäre das neue Berechnungsverfahren bereits bei dem Realignment vom 21. März 1983 angewandt worden, so hätte die Rechnung wie folgt ausgesehen:

	Bundesrepublik Deutschland		Frankreich	
	DM	%	FF	%
1) alter EWS-Leitkurs (1 ECU =)	2,334		6,614	
2) neuer EWS-Leitkurs (1 ECU =)	2,215		6,793	
3) „Berichtigungskoeffizient“ (1:2)	1,053		.	
4) „Grüne Parität“ (unverändert) (1 ECU =)	2,575	= 100,0	6,196	= 100,0
5) „Agrar-Leitkurs“ der DM (1) (1 ECU =)	2,334	= 90,6	.	.
6) „Agrar-Leitkurs“ des FF (2 \times 3) (1 ECU =)	.	.	7,157	= 115,5
7) „monetäre Lücke“ (4 \times 5 bzw. 4 \times 6)	+ 0,241	= + 9,4	- 0,961	= - 15,5
8) „Freimarge“	.	1,0 ⁹⁾	.	1,5 ⁹⁾
9) Grenzausgleichssatz (7 \times 8)	.	+ 8,4 ¹⁰⁾	.	- 14,0 ¹⁰⁾

Nach diesem Verfahren hätte der „Agrar-Leitkurs“ für die Bundesrepublik dem EWS-Leitkurs der D-Mark vor dem Realignment entsprochen. Die „monetäre Lücke“, d. h. der Abstand von „Agrar-Leitkurs“ (= alter EWS-Leitkurs) zur „Grünen Parität“ der D-Mark, wäre unverändert geblieben; ebenso hätte sich – nach Abzug der „Freimarge“ von 1 Prozentpunkt – ein Grenzausgleichssatz in gleicher Höhe wie vor dem Realignment ergeben, nämlich von 8,4%.

Demgegenüber wäre der neue EWS-Leitkurs des Französischen Franc um den Aufwertungseffekt der D-Mark gegenüber der ECU (+ 5,3%) auf den – neu gebildeten – „Agrar-Leitkurs“ des Französischen Franc hochgerechnet worden. Die „monetäre Lücke“ zwischen diesem „Agrar-Leitkurs“ und der „Grünen Parität“ des Französischen Franc hätte nach dieser Rechnung den schon vor dem Realignment bestehenden Abstand zwischen EWS-Leitkurs und „Grüner Parität“, erhöht um den Aufwertungssatz der D-Mark gegenüber der ECU, umfaßt. Der Grenzausgleichssatz für Frankreich entspricht diesem Abstand, vermindert um die „Freimarge“ von – in diesem Fall – 1,5 Prozentpunkten.

Im Zusammenhang mit der Festsetzung eines neuen fiktiven EWS-Leitkurses für das englische Pfund und einer gleichzeitigen Agrarpreisrunde ergab sich ab 23. Mai 1983 ein positiver Grenzausgleichssatz für die Bundesrepublik in Höhe von 9,8%. Die „Grüne Parität“ der D-Mark wurde auf 1 ECU = 2,51457 DM festgelegt. Der Grenzausgleichssatz wurde nach dem Beschluß der EG-Agrarminister vom 30./31. März 1984 um 3 Prozentpunkte auf 6,8% reduziert. Damit dies ohne Änderung der „Grünen Parität“ der D-Mark erreicht wurde, also preis- und einkommensneutral für die deutsche Landwirtschaft, wurden zur Berechnung des Grenzausgleichs nicht mehr die EWS-Leitkurse, sondern „Agrar-Leitkurse“ herangezogen, was rein rechnerisch auf eine Abwertung der einzelnen Währungen allein für Zwecke des Währungsausgleichs um 3,4% hinauslief. In gleichem Umfang wurde der negative Grenzausgleich anderer EG-Länder zunächst aufgestockt und gleichzeitig im Rahmen der Preisbeschlüsse für das Wirtschaftsjahr 1984/85 wieder abgebaut. Für diese Länder ergaben sich trotz der Senkung der ECU-Marktpreis (um durchschnittlich 0,5%) durch die gleichzeitige Rückführung ihres negativen Grenzausgleichs deutlich preis- und einkommensteigernde Effekte für ihre Landwirtschaft.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1982 P)

Mrd DM	Sektor	Unternehmen				Öffentliche Haushalte		
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Bruttoinvestitionen	—	281,06	182,30	98,76	47,37	46,07	1,30	
2. Abschreibungen	—	186,24	142,13	44,11	10,82	10,48	0,34	
3. Nettoinvestitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	94,82	40,17	54,65	36,55	35,59	0,96	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	148,93	— 37,41	— 11,06	— 26,34	6,93	— 1,94	8,87	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	6,02	59,83	21,57	38,26	a) 6,29	6,37	0,05	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	— 37,53	— 4,91	— 4,91	—	a) — 31,30	— 30,29	— 1,14	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	117,42	— 77,31	— 34,58	— 42,73	— 54,63	— 61,45	6,82	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Geldvermögensbildung								
1. Geldanlage bei Banken	60,86	21,53	19,33	2,20	4,39	3,34	1,05	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	7,82	17,04	14,84	2,20	0,44	0,91	— 0,48	
b) Termingelder 6)	16,85	4,61	4,61	—	3,83	2,64	1,19	
c) Spareinlagen	36,19	— 0,12	— 0,12	—	0,12	— 0,21	0,33	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	4,82	0,08	0,08	—	— 0,07	— 0,07	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	31,76	1,67	1,67	—	0,11	0,11	—	
4. Erwerb von Geldmarktpapieren	1,88	0,07	0,07	—	0,01	0,01	—	
5. Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	17,18	2,90	2,90	—	0,25	— 0,39	0,64	
6. Erwerb von Aktien	0,52	5,86	5,86	—	0,20	0,20	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
9. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
12. Sonstige Forderungen	9,65	13,97	13,97	—	9,65	4,42	5,24	
a) an Inländische Sektoren 7)	9,65	0,12	0,12	—	9,14	3,90	5,24	
b) an das Ausland	—	13,84	13,84	—	0,51	0,51	—	
darunter Handelskredite	—	4,08	4,08	—	—	—	—	
13. Innersektorale Forderungen	—	a) —	— 0,30	—	a) —	—	— 0,26	
Summe	126,66	a) 46,08	43,58	2,20	a) 14,55	7,62	6,67	
II. Kreditaufnahme und Aktienemission								
1. Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	—	—	—	—	—	—	—	
b) Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	
c) Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
4. Absatz von Geldmarktpapieren	—	0,68	0,68	—	8,33	8,33	—	
5. Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	3,07	3,07	—	24,93	24,93	—	
6. Emission von Aktien	—	4,50	4,43	0,07	—	—	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	3,01	13,35	10,95	2,40	— 1,10	— 0,94	— 0,16	
9. Längerfristige Bankkredite	4,86	53,54	21,22	32,33	22,99	22,98	0,01	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	6,12	— 0,25	6,37	— 0,15	— 0,15	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	1,22	8,76	4,45	4,31	2,62	2,62	—	
12. Sonstige Verpflichtungen	0,15	33,36	33,61	— 0,26	11,55	11,55	—	
a) gegenüber inländischen Sektoren 7)	0,15	17,59	17,84	— 0,26	— 0,03	— 0,03	—	
b) gegenüber dem Ausland	—	15,77	15,77	—	11,58	11,58	—	
darunter Handelskredite	—	3,21	3,21	—	—	—	—	
13. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	— 0,30	a) —	— 0,26	—	
Summe	9,24	a) 123,39	78,16	44,93	a) 69,18	69,07	— 0,15	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)	117,42	— 77,31	— 34,58	— 42,73	— 54,63	— 61,45	6,82	

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren.

— 6 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 7 Einschl. der Ansprüche privater

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute						Position
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
328,43	—	328,43	4,73	.	.	0,14	2,44	7,31	335,74	A
197,06	—	197,06	2,24	.	.	0,11	0,90	3,25	200,31	I
131,37	—	131,37	2,49	.	.	0,03	1,54	4,06	135,43	1
116,85	— 6,76	110,09	19,28	.	.	1,03	5,03	25,34	135,43	2
118,45	— 9,39	109,06	19,89	.	.	1,03	5,45	26,37	135,43	3
72,14	2,76	74,90	—	.	.	—	—	—	74,90	II
— 73,74	— 0,13	— 73,87	— 0,61	.	.	—	— 0,42	— 1,03	— 74,90	1
— 14,52	— 6,76	— 21,28	16,78	1,68	15,10	1,00	3,49	21,28	—	2
86,78	1,28	88,06	—	—	—	0,29	4,34	4,63	92,69	B
25,29	3,04	28,33	—	—	—	0,18	0,39	0,56	28,89	I
25,30	— 2,41	22,89	—	—	—	0,11	3,96	4,07	26,96	a
36,19	0,66	36,84	—	—	—	—	—	—	36,84	b
4,83	— 0,18	4,65	0,17	—	0,17	—	—	0,17	4,82	c
33,54	0,10	33,64	—	—	—	—	—	—	33,64	3
1,97	0,84	2,81	5,48	— 0,27	5,74	—	—	5,48	8,28	4
20,33	2,22	22,55	42,50	1,67	40,82	— 0,07	18,77	61,20	83,75	5
6,58	0,55	7,13	0,93	—	0,93	— 0,13	1,92	2,72	9,85	6
—	2,50	2,50	7,07	b) 7,07	—	—	—	7,07	9,57	7
—	—	—	12,71	— 1,89	14,60	—	—	12,71	12,71	8
—	—	—	89,05	—	89,05	—	—	89,05	89,05	9
—	—	—	—	—	—	6,10	—	6,10	6,10	10
—	—	—	—	—	—	—	12,75	12,75	12,75	11
33,27	27,35	60,62	—	—	—	—	—	—	60,62	12
18,91	27,35	46,26	—	—	—	—	—	—	46,26	a
14,36	—	14,36	—	—	—	—	—	—	14,36	b
4,08	—	4,08	—	—	—	—	—	—	4,08	13
—	—	—	a) —	5,44	3,14	—	—	—	—	—
187,29	34,67	221,96	a) 157,90	12,02	154,45	6,19	37,79	201,87	423,83	II
—	—	—	92,69	4,95	87,74	—	—	92,69	92,69	1
—	—	—	28,89	4,95	23,94	—	—	28,89	28,89	a
—	—	—	26,96	—	26,96	—	—	26,96	26,96	b
—	—	—	36,84	—	36,84	—	—	36,84	36,84	c
—	—	—	—	—	—	4,82	—	4,82	4,82	2
—	—	—	—	—	—	—	33,64	33,64	33,64	3
9,02	0,07	9,09	— 0,80	— 0,25	— 0,55	—	—	— 0,80	8,28	4
28,00	11,01	39,00	44,85	—	44,85	— 0,10	—	44,75	83,75	5
4,50	3,93	8,43	1,12	—	1,12	0,03	0,27	1,42	9,85	6
—	b) 7,07	7,07	2,50	2,50	—	—	—	2,50	9,57	7
15,26	— 3,14	12,13	—	—	—	0,52	0,06	0,58	12,71	8
81,39	7,80	89,19	—	—	—	— 0,08	— 0,06	— 0,14	89,05	9
5,97	0,18	6,15	— 0,05	—	— 0,05	—	— 0,00	— 0,05	6,10	10
12,61	0,15	12,75	—	—	—	— 0,01	—	— 0,01	12,75	11
45,06	14,36	59,42	0,81	—	0,81	—	0,39	1,20	60,62	12
17,71	14,36	32,07	0,81	—	0,81	—	0,39	1,20	33,27	a
27,35	—	27,35	—	—	—	—	—	—	27,35	b
3,21	—	3,21	—	—	—	—	—	—	3,21	13
—	—	—	a) —	3,14	5,44	—	—	—	—	—
201,81	41,43	243,23	a) 141,11	10,34	139,35	5,19	34,30	180,59	423,83	III
— 14,52	— 6,76	— 21,28	16,78	1,68	15,10	1,00	3,49	21,28	—	III

Haushalte gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — a) Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — b) Abzüglich des Gegenpostens aus der Höherbewertung des in den Europäischen

Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit vorläufig eingebrachten Goldes. — p) Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1983 P)

Mrd DM								
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Bruttoinvestitionen	—	310,91	205,13	105,78	43,78	42,50	1,28	
2. Abschreibungen	—	195,34	148,77	46,57	11,34	10,97	0,37	
3. Nettoinvestitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	115,57	56,36	59,21	32,44	31,53	0,91	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	102,61	37,77	34,43	3,34	— 12,33	— 13,13	0,80	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	136,01	— 19,61	16,51	— 36,12	13,34	11,10	2,24	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	5,71	62,34	22,88	39,46	a) 6,55	6,63	0,06	
	— 39,11	— 4,96	— 4,96	—	a) — 32,22	— 30,86	— 1,50	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (I -/. II, 3)								
	102,61	— 77,81	— 21,94	— 55,87	— 44,77	— 44,66	— 0,11	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Geldvermögensbildung								
1. Geldanlage bei Banken	44,79	20,22	17,82	2,40	9,66	11,08	— 1,42	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	9,39	11,74	9,34	2,40	2,68	1,81	0,87	
b) Termingelder 6)	4,89	8,09	8,09	—	6,16	9,05	— 2,89	
c) Spareinlagen	30,51	0,39	0,39	—	0,82	0,23	0,60	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	4,78	0,08	0,08	—	— 0,13	— 0,13	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	36,23	3,08	3,08	—	0,09	0,09	—	
4. Erwerb von Geldmarktpapieren	— 1,37	0,34	0,34	—	— 0,03	— 0,03	—	
5. Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	17,63	13,08	13,08	—	— 0,30	— 0,07	— 0,23	
6. Erwerb von Aktien	3,67	4,51	4,51	—	0,73	0,73	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
9. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
12. Sonstige Forderungen	9,21	16,04	16,04	—	2,70	1,35	1,35	
a) an inländische Sektoren 7)	9,21	0,65	0,65	—	0,11	— 1,24	1,35	
b) an das Ausland	—	15,39	15,39	—	2,59	2,59	—	
darunter Handelskredite	—	8,30	8,30	—	—	—	—	
13. Innersektorale Forderungen	—	a) —	— 0,26	—	a) —	—	0,23	
Summe	114,94	a) 57,34	54,68	2,40	a) 12,72	13,01	— 0,06	
II. Kreditaufnahme und Aktienemission								
1. Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	—	—	—	—	—	—	—	
b) Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	
c) Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
4. Absatz von Geldmarktpapieren	—	0,50	0,50	—	— 1,45	— 1,45	—	
5. Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	0,06	0,06	—	33,79	33,79	—	
6. Emission von Aktien	—	5,86	5,78	0,08	—	—	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	2,80	12,79	9,28	3,51	— 0,45	— 0,50	0,04	
9. Längerfristige Bankkredite	8,20	79,88	37,52	42,36	11,27	11,27	0,00	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	7,04	0,87	6,17	— 0,03	— 0,03	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	1,14	12,12	5,52	6,61	3,34	3,34	—	
12. Sonstige Verpflichtungen	0,19	16,90	17,08	— 0,19	11,02	11,02	—	
a) gegenüber inländischen Sektoren 7)	0,19	8,12	8,31	— 0,19	0,46	0,46	—	
b) gegenüber dem Ausland	—	8,77	8,77	—	10,56	10,56	—	
darunter Handelskredite	—	2,03	2,03	—	—	—	—	
13. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	— 0,26	a) —	0,23	—	
Summe	12,33	a) 135,15	76,62	58,27	a) 57,49	57,67	0,05	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)								
	102,61	— 77,81	— 21,94	— 55,87	— 44,77	— 44,66	— 0,11	

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren.

ren. — 6 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 7 Einschl. der Ansprüche privater

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute						Position
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
354,69	—	354,69	5,85	.	.	0,17	2,37	8,39	363,08	A
206,68	—	206,68	2,36	.	.	0,12	0,92	3,40	210,07	I
148,01	—	148,01	3,49	.	.	0,05	1,45	5,00	153,01	1
128,05	— 9,34	118,71	27,51	.	.	1,17	5,62	34,30	153,01	II
129,74	— 11,80	117,94	27,86	.	.	1,17	6,04	35,07	153,01	1
74,60	2,65	77,25	—	.	.	—	—	—	77,25	2
— 76,29	— 0,19	— 76,48	— 0,35	.	.	—	— 0,42	— 0,77	— 77,25	3
— 19,97	— 9,34	— 29,31	24,02	0,19	23,83	1,12	4,17	29,31	—	III
74,68	— 3,43	71,24	—	—	—	— 0,79	13,75	12,96	84,21	B
23,81	2,45	26,26	—	—	—	0,19	— 0,19	— 0,01	26,25	I
19,14	— 6,46	12,69	—	—	—	— 0,98	13,95	12,97	25,66	a
31,72	0,58	32,30	—	—	—	—	—	—	32,30	b
4,73	— 0,77	3,96	0,04	—	0,04	—	—	0,04	4,01	c
39,40	0,09	39,49	—	—	—	—	—	—	39,49	2
— 1,07	0,97	— 0,10	1,55	0,93	0,62	—	—	1,55	1,45	3
30,42	9,74	40,16	37,76	2,39	35,38	0,72	12,77	51,26	91,41	4
8,90	2,59	11,49	1,99	—	1,99	0,00	1,74	3,73	15,22	5
—	— 2,12	— 2,12	— 5,36	b) — 5,36	—	—	—	— 5,36	— 7,48	6
—	—	—	8,83	0,69	8,14	—	—	8,83	8,83	7
—	—	—	116,43	—	116,43	—	—	116,43	116,43	8
—	—	—	—	—	—	6,63	—	6,63	6,63	9
—	—	—	—	—	—	—	16,68	16,68	16,68	10
27,95	19,34	47,29	—	—	—	—	—	—	47,29	11
9,97	19,34	29,31	—	—	—	—	—	—	29,31	12
17,98	—	17,98	—	—	—	—	—	—	17,98	a
8,30	—	8,30	—	—	—	—	—	—	8,30	b
—	—	—	a) —	10,18	0,47	—	—	—	—	13
185,01	26,39	211,40	a) 161,24	8,83	163,07	6,56	44,95	212,75	424,16	II
—	—	—	84,21	8,65	75,56	—	—	84,21	84,21	1
—	—	—	26,25	8,65	17,60	—	—	26,25	26,25	a
—	—	—	25,66	—	25,66	—	—	25,66	25,66	b
—	—	—	32,30	—	32,30	—	—	32,30	32,30	c
—	—	—	—	—	—	4,01	—	4,01	4,01	2
—	—	—	—	—	—	—	39,49	39,49	39,49	3
— 0,95	0,35	— 0,60	2,04	1,64	0,40	—	—	2,04	1,45	4
33,85	5,74	39,59	51,76	—	51,76	0,06	—	51,82	91,41	5
5,86	7,95	13,81	0,47	—	0,47	0,18	0,77	1,41	15,22	6
—	b) — 5,36	— 5,36	— 2,12	— 2,12	—	—	—	— 2,12	— 7,48	7
15,14	— 7,31	7,83	—	—	—	0,84	0,16	1,00	8,83	8
99,35	16,77	116,11	—	—	—	0,34	— 0,02	0,32	116,43	9
7,01	— 0,44	6,57	0,06	—	0,06	—	— 0,00	0,06	6,63	10
16,60	0,06	16,66	—	—	—	0,02	—	0,02	16,68	11
28,11	17,98	46,09	0,81	—	0,81	—	0,39	1,20	47,29	12
8,77	17,98	26,75	0,81	—	0,81	—	0,39	1,20	27,95	a
19,34	—	19,34	—	—	—	—	—	—	19,34	b
2,03	—	2,03	—	—	—	—	—	—	2,03	
—	—	—	a) —	0,47	10,18	—	—	—	—	13
204,97	35,73	240,71	a) 137,23	8,64	139,24	5,45	40,78	183,45	424,16	
— 19,97	— 9,34	— 29,31	24,02	0,19	23,83	1,12	4,17	29,31	—	III

Haushalte gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — a) Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — b) Abzüglich des Gegenpostens aus der Höherbewertung des in den Europäischen

Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit vorläufig eingebrachten Goldes. — p) Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1983 P)

Mrd DM	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Bruttoinvestitionen	—	142,14	94,74	47,40	18,76	18,17	0,59	
2. Abschreibungen	—	96,37	73,49	22,88	5,61	5,43	0,18	
3. Nettoinvestitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	45,76	21,24	24,52	13,15	12,74	0,41	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	50,90	24,21	21,00	3,21	— 11,37	— 9,63	— 1,74	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	67,10	— 2,74	13,58	— 16,32	— 0,08	1,00	— 1,08	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	2,98	28,99	9,47	19,53	a) 2,82	2,86	0,03	
	— 19,18	— 2,04	— 2,04	—	a) — 14,11	— 13,49	— 0,69	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)								
	50,90	— 21,55	— 0,24	— 21,31	— 24,52	— 22,37	— 2,15	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Geldvermögensbildung								
1. Geldanlage bei Banken	20,96	— 3,88	— 4,68	0,80	3,75	5,24	— 1,49	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	6,31	3,65	2,85	0,80	1,35	0,62	0,73	
b) Termingelder 6)	— 4,23	— 7,70	— 7,70	—	1,96	4,42	— 2,46	
c) Spareinlagen	18,88	0,18	0,18	—	0,44	0,20	0,24	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	0,97	— 0,02	— 0,02	—	— 0,10	— 0,10	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	20,38	0,74	0,74	—	0,10	0,10	—	
4. Erwerb von Geldmarktpapieren	— 1,22	0,28	0,28	—	— 0,06	— 0,06	—	
5. Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	8,56	3,79	3,79	—	— 0,15	— 0,05	— 0,10	
6. Erwerb von Aktien	2,48	2,08	2,08	—	0,36	0,36	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
9. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
12. Sonstige Forderungen	4,54	12,20	12,20	—	— 6,59	— 5,76	— 0,82	
a) an inländische Sektoren 7)	4,54	0,10	0,10	—	— 7,17	— 6,34	— 0,82	
b) an das Ausland	—	12,10	12,10	—	0,58	0,58	—	
darunter Handelskredite	—	5,81	5,81	—	—	—	—	
13. Innersektorale Forderungen	—	a) —	— 0,63	—	a) —	—	0,27	
Summe	56,67	a) 15,19	13,76	0,80	a) — 2,68	— 0,26	— 2,15	
II. Kreditaufnahme und Aktienemission								
1. Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	—	—	—	—	—	—	—	
b) Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	
c) Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
4. Absatz von Geldmarktpapieren	—	0,50	0,50	—	0,43	0,43	—	
5. Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	— 1,31	— 1,31	—	14,82	14,82	—	
6. Emission von Aktien	—	2,83	2,80	0,04	—	—	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	2,10	— 7,89	— 9,22	1,33	— 0,68	— 0,69	0,01	
9. Längerfristige Bankkredite	3,14	29,22	15,05	14,17	3,45	3,46	— 0,01	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	4,53	0,01	4,52	— 0,02	— 0,02	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	0,61	6,26	3,50	2,76	2,34	2,34	—	
12. Sonstige Verpflichtungen	— 0,07	2,62	2,69	— 0,07	1,50	1,50	—	
a) gegenüber inländischen Sektoren 7)	— 0,07	— 3,21	— 3,14	— 0,07	0,18	0,18	—	
b) gegenüber dem Ausland	—	5,83	5,83	—	1,32	1,32	—	
darunter Handelskredite	—	0,34	0,34	—	—	—	—	
13. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	— 0,63	a) —	0,27	—	
Summe	5,77	a) 36,74	14,00	22,11	a) 21,84	22,11	0,00	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)								
	50,90	— 21,55	— 0,24	— 21,31	— 24,52	— 22,37	— 2,15	

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren.

— 6 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 7 Einschl. der Ansprüche privater

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute						Position
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
160,90	—	160,90	2,22	.	.	0,13	0,96	3,31	164,20	A
101,98	—	101,98	1,13	.	.	0,06	0,46	1,65	103,63	I
58,91	—	58,91	1,09	.	.	0,07	0,50	1,66	60,57	1
63,74	— 6,52	57,22	— 0,75	.	.	0,50	3,60	3,35	60,57	II
64,28	— 7,57	56,71	— 0,45	.	.	0,50	3,81	3,86	60,57	1
34,79	1,17	35,96	—	.	.	—	—	—	35,96	2
— 35,33	— 0,12	— 35,45	— 0,30	.	.	—	— 0,21	— 0,51	— 35,96	3
4,83	— 6,52	— 1,69	— 1,84	— 8,24	6,41	0,43	3,10	1,69	—	III
20,83	— 0,41	20,42	—	—	—	— 2,81	7,14	4,34	24,76	B
11,30	10,91	22,22	—	—	—	— 1,26	— 0,34	— 1,60	20,62	I
— 9,97	— 11,63	— 21,60	—	—	—	— 1,55	7,49	5,94	— 15,67	a
19,50	0,31	19,81	—	—	—	—	—	—	19,81	b
0,85	— 0,03	0,82	0,05	—	0,05	—	—	0,05	0,88	c
21,23	0,09	21,32	—	—	—	—	—	—	21,32	2
— 1,01	0,79	— 0,21	3,59	1,07	2,51	—	—	3,59	3,38	3
12,20	1,51	13,71	27,82	2,02	25,80	0,55	7,95	36,32	50,03	4
4,92	1,40	6,32	0,94	—	0,94	0,00	1,16	2,10	8,42	5
—	— 2,33	— 2,33	— 2,91	b) — 2,91	—	—	—	— 2,91	— 5,24	6
—	—	—	— 17,22	— 1,09	— 16,14	—	—	— 17,22	— 17,22	7
—	—	—	43,92	—	43,92	—	—	43,92	43,92	8
—	—	—	—	—	—	4,61	—	4,61	4,61	9
—	—	—	—	—	—	—	9,33	9,33	9,33	10
10,16	7,15	17,31	—	—	—	—	—	—	17,31	11
— 2,52	7,15	4,63	—	—	—	—	—	—	4,63	12
12,68	—	12,68	—	—	—	—	—	—	12,68	a
5,81	—	5,81	—	—	—	—	—	—	5,81	b
—	—	—	a) —	— 0,51	3,09	—	—	—	—	13
69,18	8,18	77,36	a) 56,19	— 1,41	60,18	2,36	25,59	84,13	161,49	II
—	—	—	24,76	4,33	20,43	—	—	24,76	24,76	1
—	—	—	20,62	4,33	16,29	—	—	20,62	20,62	a
—	—	—	— 15,67	—	— 15,67	—	—	— 15,67	— 15,67	b
—	—	—	19,81	—	19,81	—	—	19,81	19,81	c
—	—	—	—	—	—	0,88	—	0,88	0,88	2
—	—	—	—	—	—	—	21,32	21,32	21,32	3
0,93	0,10	1,03	2,35	1,75	0,60	—	—	2,35	3,38	4
13,51	3,67	17,18	32,70	—	32,70	0,15	—	32,85	50,03	5
2,83	4,82	7,66	0,19	—	0,19	0,01	0,57	0,76	8,42	6
—	b) — 2,91	— 2,91	— 2,33	— 2,33	—	—	—	— 2,33	— 5,24	7
— 6,47	— 12,35	— 18,82	—	—	—	1,19	0,40	1,59	— 17,22	8
35,81	8,49	44,30	—	—	—	— 0,39	0,01	— 0,38	43,92	9
4,51	0,15	4,65	— 0,04	—	— 0,04	—	— 0,01	— 0,04	4,61	10
9,20	0,04	9,24	—	—	—	0,09	—	0,09	9,33	11
4,04	12,68	16,72	0,40	—	0,40	—	0,19	0,59	17,31	12
— 3,11	12,68	9,57	0,40	—	0,40	—	0,19	0,59	10,16	a
7,15	—	7,15	—	—	—	—	—	—	7,15	b
0,34	—	0,34	—	—	—	—	—	—	0,34	13
—	—	—	a) —	3,09	— 0,51	—	—	—	—	
64,35	14,70	79,05	a) 58,02	6,83	53,77	1,93	22,49	82,44	161,49	III
4,83	— 6,52	— 1,69	— 1,84	— 8,24	6,41	0,43	3,10	1,69	—	

Haushalte gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — a) Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — b) Abzüglich des Gegenpostens aus der Höherbewertung des in den Europäischen

Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit vorläufig eingebrachten Goldes. — p) Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 2. Halbjahr 1983 ^{p)}

Mrd DM Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Bruttoinvestitionen	—	168,77	110,39	58,38	25,02	24,33	0,69	
2. Abschreibungen	—	98,96	75,27	23,69	5,73	5,54	0,19	
3. Nettoinvestitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	69,81	35,12	34,69	19,29	18,79	0,50	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	51,71	13,56	13,43	0,13	— 0,96	— 3,50	2,54	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	68,91	— 16,87	2,93	— 19,81	13,42	10,10	3,32	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	2,73	33,35	13,42	19,94	a) 3,73	3,77	0,03	
	— 19,93	— 2,92	— 2,92	—	a) — 18,11	— 17,37	— 0,81	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)								
	51,71	— 56,25	— 21,69	— 34,56	— 20,25	— 22,29	2,04	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Geldvermögensbildung								
1. Geldanlage bei Banken	23,84	24,10	22,50	1,60	5,91	5,84	0,07	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	3,09	8,10	6,50	1,60	1,33	1,18	0,15	
b) Termingelder 6)	9,12	15,79	15,79	—	4,20	4,63	— 0,43	
c) Spareinlagen	11,63	0,21	0,21	—	0,38	0,02	0,36	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	3,81	0,10	0,10	—	— 0,03	— 0,03	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	15,85	2,34	2,34	—	— 0,02	— 0,02	—	
4. Erwerb von Geldmarktpapieren	— 0,15	0,06	0,06	—	0,03	0,03	—	
5. Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	9,07	9,29	9,29	—	— 0,15	— 0,02	— 0,12	
6. Erwerb von Aktien	1,19	2,43	2,43	—	0,37	0,37	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
9. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
12. Sonstige Forderungen	4,67	3,84	3,84	—	9,29	7,11	2,18	
a) an inländische Sektoren 7)	4,67	0,55	0,55	—	7,28	5,10	2,18	
b) an das Ausland	—	3,29	3,29	—	2,01	2,01	—	
darunter Handelskredite	—	2,49	2,49	—	—	—	—	
13. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,37	—	a) —	—	— 0,04	
Summe	58,27	a) 42,15	40,92	1,60	a) 15,40	13,28	2,09	
II. Kreditaufnahme und Aktienemission								
1. Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	—	—	—	—	—	—	—	
b) Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	
c) Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
4. Absatz von Geldmarktpapieren	—	—	—	—	— 1,87	— 1,87	—	
5. Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	1,37	1,37	—	18,96	18,96	—	
6. Emission von Aktien	—	3,03	2,99	0,04	—	—	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	0,70	20,69	18,50	2,19	0,23	0,19	0,03	
9. Längerfristige Bankkredite	5,06	50,66	22,48	28,19	7,82	7,81	0,01	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	2,51	0,86	1,65	— 0,01	— 0,01	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	0,53	5,86	2,02	3,84	1,01	1,01	—	
12. Sonstige Verpflichtungen	0,27	14,28	14,40	— 0,11	9,52	9,52	—	
a) gegenüber inländischen Sektoren 7)	0,27	11,34	11,45	— 0,11	0,28	0,28	—	
b) gegenüber dem Ausland	—	2,94	2,94	—	9,24	9,24	—	
darunter Handelskredite	—	1,69	1,69	—	—	—	—	
13. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	0,37	a) —	— 0,04	—	
Summe	6,56	a) 98,41	62,62	36,16	a) 35,65	35,57	0,05	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)								
	51,71	— 56,25	— 21,69	— 34,56	— 20,25	— 22,29	2,04	

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversicherungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren.

— 6 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 7 Einschl. der Ansprüche privater

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute						Position
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
193,79	—	193,79	3,64	.	.	0,04	1,41	5,09	198,88	A
104,69	—	104,69	1,23	.	.	0,06	0,46	1,75	106,44	I
89,10	—	89,10	2,41	.	.	— 0,02	0,95	3,34	92,44	1
64,31	— 2,82	61,49	28,26	.	.	0,67	2,02	30,95	92,44	II
65,46	— 4,23	61,23	28,31	.	.	0,67	2,23	31,21	92,44	1
39,81	1,48	41,29	—	.	.	—	—	—	41,29	2
— 40,96	— 0,07	— 41,03	— 0,05	.	.	—	— 0,21	— 0,26	— 41,29	3
— 24,79	— 2,82	— 27,61	25,86	8,43	17,43	0,69	1,07	27,61	—	III
53,84	— 3,02	50,82	—	—	—	2,02	6,61	8,63	59,45	B
12,51	— 8,47	4,04	—	—	—	1,44	0,15	1,59	5,63	I
29,11	5,18	34,29	—	—	—	0,58	6,46	7,04	41,32	a
12,22	0,27	12,49	—	—	—	—	—	—	12,49	b
3,88	— 0,74	3,14	— 0,01	—	— 0,01	—	—	— 0,01	3,13	c
18,17	— 0,00	18,17	—	—	—	—	—	—	18,17	2
— 0,06	0,18	0,11	— 2,04	— 0,15	— 1,89	—	—	— 2,04	— 1,93	3
18,22	8,23	26,44	9,94	0,37	9,57	0,17	4,82	14,94	41,38	4
3,99	1,18	5,17	1,05	—	1,05	—	0,58	1,63	6,80	5
—	0,21	0,21	— 2,45	b) — 2,45	—	—	—	— 2,45	— 2,25	6
—	—	—	26,05	1,78	24,28	—	—	26,05	26,05	7
—	—	—	72,51	—	72,51	—	—	72,51	72,51	8
—	—	—	—	—	—	2,02	—	2,02	2,02	9
—	—	—	—	—	—	—	7,35	7,35	7,35	10
17,80	12,18	29,98	—	—	—	—	—	—	29,98	11
12,50	12,18	24,68	—	—	—	—	—	—	24,68	12
5,30	—	5,30	—	—	—	—	—	—	5,30	a
2,49	—	2,49	—	—	—	—	—	—	2,49	b
—	—	—	a)	10,69	— 2,62	—	—	—	—	13
115,83	18,21	134,04	a) 105,06	10,23	102,89	4,21	19,36	128,62	262,66	II
—	—	—	59,45	4,32	55,13	—	—	59,45	59,45	1
—	—	—	5,63	4,32	1,31	—	—	5,63	5,63	a
—	—	—	41,32	—	41,32	—	—	41,32	41,32	b
—	—	—	12,49	—	12,49	—	—	12,49	12,49	c
—	—	—	—	—	—	3,13	—	3,13	3,13	2
—	—	—	—	—	—	—	18,17	18,17	18,17	3
— 1,87	0,25	— 1,62	— 0,30	— 0,10	— 0,20	—	—	— 0,30	— 1,93	4
20,34	2,07	22,41	19,06	—	19,06	— 0,09	—	18,97	41,38	5
3,03	3,13	6,15	0,28	—	0,28	0,17	0,20	0,65	6,80	6
—	b) — 2,45	— 2,45	0,21	0,21	—	—	—	0,21	— 2,25	7
21,62	5,04	26,65	—	—	—	— 0,35	— 0,24	— 0,60	26,05	8
63,54	8,28	71,82	—	—	—	0,73	— 0,04	0,69	72,51	9
2,50	— 0,59	1,92	0,10	—	0,10	—	0,00	0,10	2,02	10
7,40	0,02	7,42	—	—	—	— 0,07	—	— 0,07	7,35	11
24,07	5,30	29,37	0,41	—	0,41	—	0,20	0,61	29,98	12
11,89	5,30	17,19	0,41	—	0,41	—	0,20	0,61	17,80	a
12,18	—	12,18	—	—	—	—	—	—	12,18	b
1,69	—	1,69	—	—	—	—	—	—	1,69	13
—	—	—	a)	— 2,62	10,69	—	—	—	—	—
140,62	21,03	161,65	a) 79,20	1,81	85,47	3,52	18,29	101,01	262,66	III
— 24,79	— 2,82	— 27,61	25,86	8,43	17,43	0,69	1,07	27,61	—	III

Haushalte gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — a) Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — b) Abzüglich des Gegenpostens aus der Höherbewertung des in den Europäischen

Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit vorläufig eingebrachten Goldes. — p) Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Geldvermögen und Verpflichtungen nach Sektoren Ende 1982 P)

Mrd DM

Position	Sektor													
	Private Haushalte	Unternehmen		Öffentliche Haushalte		Inländische nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 2)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken 3)		Bausparkassen	Versicherungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)
		insgesamt	dar. ohne Wohnungswirtschaft	insgesamt	dar. Gebietskörperschaften 1)				insgesamt	dar. Kreditinstitute					Ver-
1	2	(2 a)	3	(3 a)	4	5	6	7	(7 a)	8	9	10	11	
I. Geldvermögen														
Geldanlage bei Banken.	870,0	340,7	325,0	187,1	151,5	1 397,7	161,8	1 559,5	—	—	9,0	92,5	101,5	1 661,0
Bargeld und Sichteinlagen 5)	132,8	208,7	193,0	14,3	9,1	355,7	29,6	385,4	—	—	2,5	4,1	6,6	392,0
Termingelder 6)	210,3	126,4	126,4	168,3	139,5	505,0	126,4	631,4	—	—	6,5	88,5	94,9	726,4
Spareinlagen	526,8	5,6	5,6	4,5	2,9	537,0	5,7	542,7	—	—	—	—	—	542,7
Geldanlage bei Bausparkassen	119,2	1,6	1,6	1,0	1,0	120,8	1,4	122,1	2,2	2,2	—	—	2,2	124,3
Geldanlage bei Versicherungen 4)	315,0	29,0	29,0	0,8	0,8	344,9	1,3	346,2	—	—	—	—	—	346,2
Geldanlage in:														
Geldmarktpapieren	5,4	0,8	0,8	0,1	0,1	6,2	3,4	9,6	19,7	15,9	—	—	19,7	29,3
festverzinslichen Wertpapieren	251,9	38,3	38,3	20,9	2,7	311,1	25,3	336,5	289,2	283,5	4,1	100,7	394,0	730,5
Aktien	30,9	76,0	76,0	15,5	15,5	122,3	38,8	161,1	16,5	16,5	0,1	12,0	28,6	189,7
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	a) 15,6	15,6	b) 86,9	—	—	—	86,9	102,6
Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	—	427,3	413,2	—	—	427,3	427,3
Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	—	1 466,9	1 458,2	—	—	1 466,9	1 466,9
Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	135,7	—	135,7	135,7
Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	151,6	151,6	151,6
Sonstige Forderungen	129,2	193,5	199,9	104,2	76,5	426,8	284,3	711,1	—	63,1	—	—	—	711,1
an inländische Sektoren 7)	129,2	5,4	11,8	91,8	64,2	226,3	284,3	510,6	—	63,1	—	—	—	510,6
an das Ausland	—	188,1	188,1	12,4	12,4	200,5	—	200,5	—	—	—	—	—	200,5
darunter														
Handelskredite	—	117,7	117,7	—	—	117,7	—	117,7	—	—	—	—	—	117,7
Insgesamt	1 720,5	679,8	670,5	329,5	248,1	2 729,9	531,8	3 261,7	2 308,8	2 252,7	148,9	356,8	2 814,5	6 076,2
Nachrichtlich:														
Festverzinsliche Wertpapiere zu Tageskursen	250,3	37,7	37,7	20,4	2,7	308,4	25,8	334,2	285,3	279,4	4,0	99,3	388,6	722,8
Aktien zu Tageskursen	62,2	187,4	187,4	36,3	36,3	285,8	36,5	322,3	29,2	29,2	0,2	27,2	56,5	378,9
II. Verpflichtungen und Aktienumlauf														
Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	—	1 661,0	1 570,5	—	—	1 661,0	1 661,0
Bargeld und Sichteinlagen 5)	—	—	—	—	—	—	—	—	392,0	301,4	—	—	392,0	392,0
Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	—	726,4	726,4	—	—	726,4	726,4
Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	542,7	542,7	—	—	542,7	542,7
Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	124,3	—	124,3	124,3
Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	346,2	346,2	346,2
Verpflichtungen aus:														
Geldmarktpapieren	—	4,3	4,3	19,0	19,0	23,3	0,8	24,1	5,2	0,6	—	—	5,2	29,3
festverzinslichen Wertpapieren	—	32,3	32,3	125,4	125,4	157,7	47,4	205,1	525,0	525,0	0,5	—	525,5	730,5
Umlauf von Aktien	—	117,0	115,3	—	—	117,0	52,8	169,8	14,7	14,7	0,7	4,6	19,9	189,7
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	b) 86,9	86,9	a) 15,6	—	—	—	15,6	102,6
Kurzfristige Bankkredite	44,9	280,4	261,3	21,1	21,0	346,4	75,8	422,1	—	—	4,5	0,7	5,2	427,3
Längerfristige Bankkredite	98,7	882,1	407,9	360,6	360,6	1 341,5	117,3	1 458,8	—	—	7,0	1,1	8,1	1 466,9
Darlehen der Bausparkassen	—	131,6	1,0	1,7	1,7	133,3	1,4	134,7	1,1	1,1	—	0,0	1,1	135,7
Darlehen der Versicherungen 4)	8,2	106,5	54,7	34,9	34,9	149,6	1,7	151,3	—	—	0,2	—	0,2	151,6
Sonstige Verpflichtungen gegenüber inländischen Sektoren 7)	4,8	422,3	399,2	67,4	83,2	494,5	200,5	694,9	10,3	83,9	—	5,9	16,2	711,1
gegenüber dem Ausland	—	217,5	217,5	66,8	66,8	284,3	—	284,3	—	—	—	—	—	284,3
darunter														
Handelskredite	—	75,2	75,2	—	—	75,2	—	75,2	—	—	—	—	—	75,2
Insgesamt	156,6	1 976,5	1 276,0	630,1	645,8	2 763,2	584,5	3 347,7	2 232,9	2 195,7	137,2	358,4	2 728,5	6 076,2
Nachrichtlich:														
Festverzinsliche Wertpapiere zu Tageskursen	—	33,5	33,5	130,7	130,7	164,2	47,4	211,5	510,8	510,8	0,4	—	511,3	722,8
Aktien zu Tageskursen	—	278,7	274,5	—	—	278,7	52,8	331,4	34,9	34,9	1,7	10,8	47,4	378,9
III. Nettoforderungen bzw. Verpflichtungen (-) (I x II)														
	1 564,0	-1296,8	-605,5	-300,6	-397,7	-33,4	-52,7	-86,0	75,9	57,0	11,7	-1,6	86,0	—

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. DDR. — 3 Einschl. Deutsche Bundesbank. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 6 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 7 In den Untersektoren Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft), Gebietskörperschaften und Kreditinstitute einschl. Innersek-

totaler Forderungen und Verbindlichkeiten, die bei der Summenbildung in den entsprechenden Hauptsektoren nicht mitaddiert wurden. — a Einschl. des Gegenpostens zu den zugeteilten Sonderziehungsrchten. — b Abzüglich des Gegenpostens aus der Höherbewertung des in den Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit vorläufig eingebrachten Goldes. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Geldvermögen und Verpflichtungen nach Sektoren Ende 1983 ^{p)}

Mrd DM

Position	Sektor	Unternehmen		Öffentliche Haushalte		Inländische nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland ²⁾	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken ³⁾		Bausparkassen	Versicherungen ⁴⁾	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	
		Private Haushalte	insgesamt	dar. ohne Wohnungswirtschaft	insgesamt				dar. Gebietskörperschaften ¹⁾	insgesamt					dar. Kreditinstitute
		1	2	(2 a)	3	(3 a)	4	5	6	7	(7 a)	8	9	10	11
I. Geldvermögen															
Geldanlage bei Banken		914,7	360,3	342,2	196,8	162,7	1 471,9	162,9	1 634,8	—	—	8,2	106,3	114,5	1 749,3
Bargeld und Sichteinlagen ⁵⁾		142,2	219,9	201,7	16,9	10,9	379,0	32,2	411,2	—	—	2,7	3,9	6,6	417,8
Termingelder ⁶⁾		215,2	134,4	134,4	174,5	148,6	524,1	124,4	648,6	—	—	5,5	102,4	107,9	756,5
Spareinlagen		557,3	6,0	6,0	5,3	3,1	568,7	6,3	575,0	—	—	—	—	—	575,0
Geldanlage bei Bausparkassen		123,0	1,6	1,6	0,9	0,9	125,5	0,6	126,1	2,2	2,2	—	—	2,2	128,3
Geldanlage bei Versicherungen ⁴⁾		351,3	32,1	32,1	0,9	0,9	384,2	1,4	385,6	—	—	—	—	—	385,6
Geldanlage in:															
Geldmarktpapieren		4,0	1,1	1,1	0,0	0,0	5,1	4,3	9,5	21,3	16,5	—	—	21,3	30,7
festverzinslichen Wertpapieren		268,5	51,8	51,8	22,4	3,3	342,7	36,1	378,8	326,2	318,3	4,8	113,4	444,3	823,1
Aktien		34,7	82,5	82,5	16,0	16,0	133,2	41,3	174,6	17,6	17,6	0,1	13,6	31,3	205,9
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank		—	—	—	—	—	—	a) 13,3	13,3	b) 84,0	—	—	—	84,0	97,4
Kurzfristige Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—	440,2	425,3	—	—	440,2	440,2
Längerfristige Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—	1 570,6	1 562,0	—	—	1 570,6	1 570,6
Darlehen der Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	142,3	—	142,3	142,3
Darlehen der Versicherungen ⁴⁾		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	168,2	168,2	168,2
Sonstige Forderungen		138,4	212,2	218,3	107,1	79,3	457,6	301,9	759,6	—	63,8	—	—	—	759,6
an inländische Sektoren ⁷⁾		138,4	6,0	12,2	91,9	64,1	236,3	301,9	538,2	—	63,8	—	—	—	538,2
an das Ausland		—	206,2	206,2	15,2	15,2	221,3	—	221,3	—	—	—	—	—	221,3
darunter															
Handelskredite		—	127,0	127,0	—	—	127,0	—	127,0	—	—	—	—	—	127,0
Insgesamt		1 834,6	741,6	729,7	344,0	263,1	2 920,2	562,0	3 482,2	2 462,1	2 405,7	155,4	401,5	3 019,0	6 501,2
Nachrichtlich:															
Festverzinsliche Wertpapiere zu Tageskursen		261,6	49,7	49,7	21,4	3,2	332,7	35,6	368,4	314,9	306,9	4,6	109,6	429,1	797,4
Aktien zu Tageskursen		78,2	237,2	237,2	44,7	44,7	360,1	38,8	399,0	35,9	35,9	0,3	33,9	70,1	469,1
II. Verpflichtungen und Aktienumlauf															
Geldanlage bei Banken		—	—	—	—	—	—	—	—	1 749,3	1 650,1	—	—	1 749,3	1 749,3
Bargeld und Sichteinlagen ⁵⁾		—	—	—	—	—	—	—	—	417,8	318,6	—	—	417,8	417,8
Termingelder ⁶⁾		—	—	—	—	—	—	—	—	756,5	756,5	—	—	756,5	756,5
Spareinlagen		—	—	—	—	—	—	—	—	575,0	575,0	—	—	575,0	575,0
Geldanlage bei Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	128,3	—	128,3	128,3
Geldanlage bei Versicherungen ⁴⁾		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	385,6	385,6	385,6
Verpflichtungen aus:															
Geldmarktpapieren		—	4,8	4,8	17,6	17,6	22,3	1,1	23,5	7,2	1,0	—	—	7,2	30,7
festverzinslichen Wertpapieren		—	32,3	32,3	159,4	159,4	191,7	53,1	244,8	577,8	577,8	0,5	—	578,3	823,1
Umlauf von Aktien		—	122,0	120,2	—	—	122,0	62,8	184,8	15,2	15,2	0,8	5,1	21,1	205,9
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank		—	—	—	—	—	—	b) 84,0	84,0	a) 13,3	—	—	—	13,3	97,4
Kurzfristige Bankkredite		47,7	292,5	269,7	20,6	20,4	360,7	73,3	434,0	—	—	5,4	0,8	6,2	440,2
Längerfristige Bankkredite		106,7	952,8	435,6	371,9	371,8	1 431,4	130,8	1 562,2	—	—	7,3	1,1	8,4	1 570,6
Darlehen der Bausparkassen		—	138,6	1,9	1,6	1,6	140,2	1,0	141,2	1,1	1,1	—	0,0	1,1	142,3
Darlehen der Versicherungen ⁴⁾		9,3	118,7	60,9	38,3	38,3	166,2	1,8	168,0	—	—	0,3	—	0,3	168,2
Sonstige Verpflichtungen gegenüber inländischen Sektoren ⁷⁾		4,9	438,4	415,4	77,6	94,1	520,9	221,3	742,2	11,1	94,9	—	6,3	17,4	759,6
gegenüber dem Ausland		—	225,4	225,4	76,5	76,5	301,9	—	301,9	—	—	—	—	—	301,9
darunter															
Handelskredite		—	76,5	76,5	—	—	76,5	—	76,5	—	—	—	—	—	76,5
Insgesamt		168,7	2 100,0	1 340,9	686,9	703,2	2 955,5	629,2	3 584,7	2 375,0	2 340,0	142,6	398,9	2 916,5	6 501,2
Nachrichtlich:															
Festverzinsliche Wertpapiere zu Tageskursen		—	32,5	32,5	160,7	160,7	193,2	53,1	246,3	550,6	550,6	0,5	—	551,1	797,4
Aktien zu Tageskursen		—	346,4	341,3	—	—	346,4	62,8	409,2	43,1	43,1	2,3	14,5	59,9	469,1
III. Nettoforderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I × II)															
		1 665,9	—1358,4	—611,2	—342,8	—440,2	— 35,3	— 67,2	—102,5	87,1	65,8	12,8	2,6	102,5	—

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. DDR. — 3 Einschl. Deutsche Bundesbank. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 6 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 7 In den Untersektoren Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft), Gebietskörperschaften und Kreditinstitute einschl. Innersek-

toraler Forderungen und Verbindlichkeiten, die bei der Summenbildung in den entsprechenden Hauptsektoren nicht mitaddiert wurden. — a Einschl. des Gegenpostens zu den zugewiesenen Sonderziehungsrechten. — b Abzüglich des Gegenpostens aus der Höherbewertung des in den Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit vorläufig eingebrachten Goldes. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems ...	4*
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquidi-tätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6*
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8*
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10*
2. Aktiva	12*
3. Passiva	14*
4. Kredite an Nichtbanken	16*
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	21*
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22*
7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28*
8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	28*
9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen .	30*
10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute	30*
11. Forderungen und Verbindlichkeiten der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute	31*
12. Aktiva der Bankengruppen	32*
13. Passiva der Bankengruppen	34*
14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken .	36*
15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37*
16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute .	38*
17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute	38*
18. Wertpapierbestände	39*
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	40*
20. Spareinlagen	42*
21. Bausparkassen	43*
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44*
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44*
24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	44*
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45*
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46*
2. Reservehaltung	47*
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	49*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	49*
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	50*
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren	51*
5. Privatdiskontsätze	51*
6. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	51*
7. Soll- und Habenzinsen	52*
8. Diskontsätze im Ausland	53*
9. Geldmarktsätze im Ausland	53*
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren ..	55*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren .	56*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren ..	56*
5. Veränderung des Aktienumlaufs	57*
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	59*
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Länder und Gemeinden	60*
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61*
5. Steuereinnahmen nach Arten	62*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte ...	63*
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung .	64*
9. Verschuldung des Bundes	65*
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	65*
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	66*
12. Ausgleichsforderungen	66*
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten	67*
14. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67*
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69*
3. Arbeitsmarkt	69*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70*
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71*
6. Einzelhandelsumsätze	71*
7. Preise	72*
8. Einkommen der privaten Haushalte	73*
9. Tarif- und Effektivverdienste	73*
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	74*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	75*
3. Dienstleistungen	76*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) ..	76*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	77*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	78*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	79*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	79*
9. Durchschnitt der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	80*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	81*
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	82*

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)				III. Geldkapitalbilanz inländischen		
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte			zusammen	darunter mittel- und langfristig			
				zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen							darunter Wertpapiere
1978	+ 125 365	+ 2 776	+ 122 589	+ 87 860	- 237	+ 34 729	+ 3 709	+ 7 086	+ 19 769	- 12 683	- 1 884	+ 54 802	+ 17 011
1979	+ 138 953	- 1 952	+ 140 905	+ 112 375	- 625	+ 28 530	- 1 414	- 21 836	- 4 853	- 16 983	- 12 140	+ 75 766	+ 18 676
1980	+ 126 317	+ 3 885	+ 122 432	+ 100 783	+ 936	+ 21 649	- 2 179	- 10 581	- 27 928	+ 17 347	+ 7 349	+ 61 683	+ 14 566
1981	+ 132 044	+ 2 122	+ 129 922	+ 82 414	- 716	+ 47 508	- 1 277	+ 11 874	- 3 217	+ 15 091	+ 3 481	+ 86 009	+ 13 769
1982	+ 104 439	- 1 677	+ 106 116	+ 66 158	+ 1 421	+ 39 958	+ 11 271	+ 4 478	+ 3 069	+ 1 409	+ 10 226	+ 46 485	+ 7 216
1983	+ 113 186	+ 1 894	+ 111 292	+ 92 015	+ 1 137	+ 19 277	+ 10 124	+ 1 205	- 4 072	+ 5 277	+ 8 075	+ 67 144	+ 27 236
1982 1. Hj.	+ 30 062	- 1 632	+ 31 694	+ 19 665	+ 2 069	+ 12 029	+ 2 343	+ 634	+ 695	- 61	+ 8 188	+ 22 069	+ 3 522
2. Hj.	+ 74 377	- 45	+ 74 422	+ 46 493	- 648	+ 27 929	+ 8 928	+ 3 844	+ 2 374	+ 1 470	+ 2 038	+ 24 416	+ 3 694
1983 1. Hj.	+ 34 919	+ 2 152	+ 32 767	+ 25 138	- 265	+ 7 629	+ 5 425	- 2 310	- 1 311	- 999	+ 6 665	+ 30 455	+ 12 907
2. Hj.	+ 78 267	- 258	+ 78 525	+ 66 877	+ 1 402	+ 11 648	+ 4 699	+ 3 515	- 2 761	+ 6 276	+ 1 410	+ 36 889	+ 14 329
1981 1. Vj.	+ 19 452	- 858	+ 20 310	+ 15 477	- 1 002	+ 4 833	- 723	- 2 564	+ 1 150	- 3 714	+ 305	+ 23 179	+ 3 020
2. Vj.	+ 32 780	- 677	+ 33 457	+ 23 392	+ 383	+ 10 065	- 2 078	+ 10 032	+ 5 061	+ 4 971	+ 2 135	+ 23 042	+ 2 947
3. Vj.	+ 30 662	+ 58	+ 30 604	+ 16 646	+ 41	+ 13 958	+ 1 441	+ 1 304	+ 1 698	+ 3 002	- 1 486	+ 15 426	+ 3 700
4. Vj.	+ 49 150	+ 3 599	+ 45 551	+ 26 899	- 138	+ 18 652	+ 83	+ 3 102	- 7 730	+ 10 832	+ 2 527	+ 24 362	+ 4 102
1982 1. Vj.	+ 8 651	+ 244	+ 8 407	- 904	+ 184	+ 9 311	+ 1 512	- 231	- 435	+ 204	+ 5 477	+ 13 992	+ 1 001
2. Vj.	+ 21 411	- 1 876	+ 23 287	+ 20 569	+ 1 885	+ 2 718	+ 831	+ 865	+ 1 130	- 265	+ 2 711	+ 8 077	+ 2 521
3. Vj.	+ 25 668	- 533	+ 26 201	+ 17 735	+ 236	+ 8 466	+ 4 316	- 2 217	- 429	- 1 788	- 107	+ 6 336	+ 2 886
4. Vj.	+ 48 709	+ 488	+ 48 221	+ 28 758	- 884	+ 19 463	+ 4 612	+ 6 061	+ 2 803	+ 3 258	+ 2 145	+ 24 053	+ 5 394
1983 1. Vj.	+ 4 345	+ 5 183	- 838	- 5 079	- 262	+ 4 241	+ 3 776	+ 6 735	+ 12 395	- 5 660	+ 3 791	+ 12 175	+ 5 895
2. Vj.	+ 30 574	- 3 031	+ 33 605	+ 30 217	- 3	+ 3 388	+ 1 649	- 9 045	- 13 706	+ 4 661	+ 2 874	+ 18 280	+ 7 012
3. Vj.	+ 25 714	- 212	+ 25 926	+ 25 407	+ 787	+ 519	+ 1 111	- 5 029	- 2 442	- 2 587	- 1 249	+ 6 336	+ 6 286
4. Vj.	+ 52 553	- 46	+ 52 599	+ 41 470	+ 615	+ 11 129	+ 3 588	+ 8 544	- 319	+ 8 863	+ 2 659	+ 30 353	+ 8 043
1984 1. Vj. p)	- 1 146	- 989	- 157	+ 6 050	+ 969	- 6 207	+ 980	+ 6 624	+ 6 806	- 182	- 1 569	+ 28 254	+ 6 225
1981 Jan.	- 2 800	- 145	- 2 655	- 4 091	- 508	+ 1 436	- 36	+ 175	- 887	+ 1 062	- 571	+ 3 123	+ 118
Febr.	+ 15 550	+ 2 839	+ 12 711	+ 12 662	+ 61	+ 49	- 861	- 7 011	- 6 090	- 921	+ 851	+ 6 373	+ 1 614
März	+ 6 702	- 3 552	+ 10 254	+ 6 906	- 555	+ 3 348	+ 174	+ 4 272	+ 8 127	- 3 855	+ 25	+ 13 683	+ 1 288
April	+ 7 342	- 982	+ 8 324	+ 3 587	+ 182	+ 4 737	- 893	+ 7 193	+ 3 674	+ 3 519	+ 2 245	+ 6 714	+ 875
Mai	+ 6 453	+ 1 939	+ 4 514	+ 4 525	+ 73	- 11	- 622	+ 3 614	+ 2 839	+ 775	- 59	+ 8 686	+ 1 829
Juni	+ 18 985	- 1 634	+ 20 619	+ 15 280	+ 128	+ 5 339	- 563	- 775	- 1 452	+ 677	- 51	+ 7 642	+ 243
Juli	+ 9 523	+ 4 956	+ 4 567	+ 756	- 71	+ 3 811	- 296	+ 2 308	+ 1 306	+ 1 002	- 500	+ 4 094	+ 1 087
Aug.	+ 8 863	- 747	+ 9 610	+ 5 985	+ 272	+ 3 625	- 431	- 1 025	- 4 475	+ 3 450	+ 353	+ 5 926	+ 1 681
Sept.	+ 12 276	- 4 151	+ 16 427	+ 9 905	- 160	+ 6 522	+ 2 168	+ 21	+ 1 471	- 1 450	- 1 339	+ 5 406	+ 932
Okt.	+ 10 429	- 293	+ 10 722	+ 5 201	+ 915	+ 5 521	- 25	+ 439	- 6 408	+ 6 847	+ 1 933	+ 5 601	+ 1 679
Nov.	+ 16 160	+ 5 954	+ 10 206	+ 3 210	- 135	+ 6 996	+ 390	+ 2 911	- 425	+ 3 336	+ 1 386	+ 4 851	+ 1 252
Dez.	+ 22 561	- 2 062	+ 24 623	+ 18 488	- 918	+ 6 135	- 282	- 248	- 897	+ 649	- 792	+ 13 910	+ 1 171
1982 Jan.	- 911	+ 91	- 1 002	- 6 340	+ 256	+ 5 338	- 635	- 4 183	- 2 329	- 1 854	+ 881	+ 3 620	- 449
Febr.	+ 2 678	+ 1 711	+ 967	+ 1 590	+ 169	- 623	+ 99	+ 2 144	+ 352	+ 1 792	+ 1 281	+ 4 163	+ 745
März	+ 6 884	- 1 558	+ 8 442	+ 3 846	- 241	+ 4 596	+ 2 048	+ 1 808	+ 1 542	+ 266	+ 3 315	+ 6 209	+ 705
April	+ 3 219	- 3 799	+ 7 018	+ 1 295	- 33	+ 5 723	+ 1 542	+ 1 511	- 245	+ 1 756	+ 1 016	+ 813	+ 748
Mai	+ 3 399	+ 133	+ 3 266	+ 4 568	+ 744	- 1 302	+ 785	+ 681	+ 1 127	- 446	+ 1 096	+ 5 782	+ 1 449
Juni	+ 14 793	+ 1 790	+ 13 003	+ 14 706	+ 1 174	- 1 703	- 1 496	- 1 327	+ 248	- 1 575	+ 599	+ 1 482	+ 324
Juli	+ 8 994	+ 1 050	+ 7 944	+ 4 205	- 309	+ 3 739	+ 1 355	- 2 002	- 229	- 1 773	- 664	- 3 943	+ 3 267
Aug.	+ 4 211	- 1 712	+ 5 923	+ 3 786	+ 16	+ 2 137	+ 2 388	- 692	- 280	- 412	+ 1 010	+ 2 855	+ 1 341
Sept.	+ 12 463	+ 129	+ 12 334	+ 9 744	+ 529	+ 2 590	+ 573	+ 477	+ 80	+ 397	- 453	+ 1 451	+ 226
Okt.	+ 13 271	+ 183	+ 13 088	+ 6 706	+ 442	+ 6 382	+ 2 439	+ 2 481	+ 1 055	+ 1 426	+ 493	+ 4 223	+ 1 170
Nov.	+ 7 314	+ 1 535	+ 5 779	+ 301	- 598	+ 5 478	+ 820	+ 5 181	+ 315	+ 4 866	+ 2 350	+ 4 463	+ 1 417
Dez.	+ 28 124	- 1 230	+ 29 354	+ 21 751	- 728	+ 7 603	+ 1 353	- 1 601	+ 1 433	- 3 034	- 698	+ 15 367	+ 2 807
1983 Jan.	- 8 537	+ 2 514	- 11 051	- 12 577	- 138	+ 1 526	+ 723	+ 2 065	+ 1 839	+ 226	+ 318	+ 1 298	+ 949
Febr.	+ 3 378	- 250	+ 3 628	+ 2 364	- 329	+ 1 264	+ 1 759	+ 1 676	+ 5 024	- 3 348	+ 1 500	+ 4 798	+ 2 671
März	+ 9 504	+ 2 919	+ 6 585	+ 5 134	+ 205	+ 1 451	+ 1 294	+ 2 994	+ 5 532	- 2 538	+ 1 973	+ 6 079	+ 2 275
April	+ 1 544	- 4 720	+ 6 264	+ 4 597	- 1	+ 1 667	+ 236	- 7 364	- 11 170	+ 3 806	+ 1 862	+ 5 928	+ 2 597
Mai	+ 12 670	+ 5 850	+ 6 820	+ 6 985	- 104	- 165	+ 269	- 1 739	- 1 572	- 167	- 121	+ 7 282	+ 3 005
Juni	+ 16 360	- 4 161	+ 20 521	+ 18 635	+ 102	+ 1 886	+ 1 144	+ 58	- 964	+ 1 022	+ 1 133	+ 5 070	+ 1 410
Juli	+ 4 848	+ 1 441	+ 3 407	+ 2 849	- 267	+ 558	+ 269	- 3 150	+ 652	- 3 802	+ 58	- 1 914	+ 2 683
Aug.	+ 9 282	+ 1 928	+ 7 354	+ 7 502	+ 386	- 148	+ 1 012	- 2 537	- 3 170	+ 633	- 598	+ 3 209	+ 1 635
Sept.	+ 11 584	- 3 581	+ 15 165	+ 15 056	+ 668	+ 109	- 170	+ 658	+ 76	+ 582	- 709	+ 5 041	+ 1 968
Okt.	+ 10 876	- 32	+ 10 908	+ 6 475	+ 170	+ 4 433	+ 1 615	+ 4 004	+ 2 491	+ 1 513	- 1 006	+ 6 993	+ 2 423
Nov.	+ 14 466	+ 3 611	+ 10 855	+ 8 193	+ 157	+ 2 662	- 9	+ 3 728	- 186	+ 3 914	+ 937	+ 8 296	+ 2 466
Dez.	+ 27 211	- 3 625	+ 30 836	+ 26 802	+ 288	+ 4 034	+ 1 982	+ 812	- 2 624	+ 3 436	+ 2 728	+ 15 064	+ 3 154
1984 Jan.	- 12 080	+ 1 305	- 13 385	- 10 140	+ 197	- 3 245	- 526	+ 217	- 175	+ 392	- 524	+ 11 547	+ 1 993
Febr.	+ 4 555	- 911	+ 5 466	+ 7 337	+ 381	- 1 871	+ 196	+ 5 663	+ 4 107	+ 1 556	- 1 252	+ 10 039	+ 2 660
März p)	+ 6 379	- 1 383	+ 7 762	+ 8 853	+ 391	- 1 091	+ 1 310	+ 744	+ 2 874	- 2 130	+ 207	+ 6 668	+ 1 572

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel-

und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren

und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

dung bei den Kreditinstituten Quellen 3)				IV. Zentralbank- einlagen inlän- discher öffentlicher Haushalte	V. Son- stige Ein- flüsse 6)	VI. Geldvolumen M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)							Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist	Zeit
Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungsfrist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)			ins- gesamt	Geldvolumen M 2			Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren				
							zu- sammen	zu- sammen	Bargeld- umlauf 7)		Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken			
+ 7 702	+ 10 282	+ 14 161	+ 5 646	+ 2 511	+ 10 356	+ 64 782	+ 43 496	+ 29 743	+ 8 698	+ 21 045	+ 13 753	+ 21 286	1978	
+ 3 293	+ 14 818	+ 33 557	+ 5 422	- 1 692	+ 3 795	+ 39 248	+ 30 954	+ 9 860	+ 3 674	+ 6 186	+ 21 094	+ 8 294	1979	
- 1 893	+ 17 779	+ 26 740	+ 4 491	- 1 924	+ 13 199	+ 42 778	+ 33 964	+ 9 346	+ 4 085	+ 5 261	+ 24 618	+ 8 814	1980	
- 2 100	+ 14 038	+ 53 622	+ 6 680	- 248	+ 22 025	+ 36 132	+ 37 386	- 2 158	+ 232	- 2 390	+ 39 544	- 1 254	1981	
+ 4 292	+ 11 916	+ 14 089	+ 8 972	+ 491	+ 7 167	+ 54 774	+ 24 018	+ 17 740	+ 4 447	+ 13 293	+ 6 278	+ 30 756	1982	
- 1 987	+ 13 015	+ 22 631	+ 6 249	+ 902	+ 999	+ 45 346	+ 13 144	+ 22 728	+ 7 787	+ 14 941	- 9 584	+ 32 202	1983	
- 4 232	+ 6 224	+ 10 174	+ 6 381	+ 1 386	+ 7 555	- 314	- 4 810	- 4 585	- 327	- 4 258	- 255	+ 4 496	1982 1. Hj.	
+ 8 524	+ 5 692	+ 3 915	+ 2 591	- 895	- 388	+ 55 088	+ 28 828	+ 22 325	+ 4 774	+ 17 551	+ 6 603	+ 26 260	2. Hj.	
- 4 735	+ 4 738	+ 12 930	+ 4 615	+ 1 436	+ 5 805	- 5 087	- 17 172	+ 4 814	+ 2 822	+ 1 992	- 21 986	+ 12 085	1983 1. Hj.	
+ 2 748	+ 8 277	+ 9 701	+ 1 634	- 534	- 4 806	+ 50 433	+ 30 316	+ 17 914	+ 4 965	+ 12 949	+ 12 402	+ 20 117	2. Hj.	
- 8 638	+ 4 339	+ 22 896	+ 1 562	+ 4 605	+ 13 248	- 24 144	- 19 108	- 24 960	- 3 929	- 21 031	+ 5 852	- 5 036	1981 1. Vj.	
- 1 917	+ 2 218	+ 16 156	+ 3 638	- 2 297	+ 9 324	+ 12 743	+ 22 192	+ 10 043	+ 1 403	+ 8 640	+ 12 149	- 9 449	2. Vj.	
- 4 740	+ 3 299	+ 12 236	+ 931	+ 4 582	+ 9 081	+ 2 877	+ 7 885	- 8 225	- 604	- 7 621	+ 16 110	- 5 008	3. Vj.	
+ 13 195	+ 4 182	+ 2 334	+ 549	- 7 138	- 9 628	+ 44 656	+ 26 417	+ 20 984	+ 3 362	+ 17 622	+ 5 433	+ 18 239	4. Vj.	
- 5 605	+ 3 907	+ 13 221	+ 1 468	+ 1 461	+ 6 925	- 13 958	- 18 118	- 17 675	- 2 654	- 15 021	- 443	+ 4 160	1982 1. Vj.	
+ 1 373	+ 2 317	- 3 047	+ 4 913	- 75	+ 630	+ 13 644	+ 13 308	+ 13 090	+ 2 327	+ 10 763	+ 218	+ 336	2. Vj.	
- 4 453	+ 1 870	+ 3 209	+ 1 437	+ 3 995	+ 12 706	+ 6 387	+ 3 946	- 2 256	+ 1 154	- 3 410	+ 6 202	+ 2 441	3. Vj.	
+ 12 977	+ 3 822	+ 706	+ 1 154	- 4 890	- 13 094	+ 48 701	+ 24 882	+ 24 581	+ 3 620	+ 20 961	+ 301	+ 23 819	4. Vj.	
- 6 970	+ 3 596	+ 7 611	+ 2 043	+ 422	+ 10 489	- 12 006	- 24 167	- 9 644	+ 2 153	- 11 797	- 14 523	+ 12 161	1983 1. Vj.	
+ 2 235	+ 1 142	+ 5 319	+ 2 572	+ 1 014	+ 4 684	+ 6 919	+ 6 995	+ 14 458	+ 669	+ 13 789	- 7 463	- 76	2. Vj.	
- 8 303	+ 3 830	+ 3 735	+ 788	+ 956	+ 7 196	+ 6 197	+ 2 311	- 3 906	+ 2 589	- 6 495	+ 6 217	+ 3 886	3. Vj.	
+ 11 051	+ 4 447	+ 5 966	+ 846	- 1 490	- 12 002	+ 44 236	+ 28 005	+ 21 820	+ 2 376	+ 19 444	+ 6 185	+ 16 231	4. Vj.	
- 4 529	+ 7 800	+ 16 032	+ 2 726	+ 1 948	+ 4 793	- 29 517	- 29 598	- 23 216	- 1 805	- 21 411	- 6 382	+ 81	1984 1. Vj. p)	
- 5 715	+ 2 282	+ 6 060	+ 378	+ 1 184	+ 9 594	- 16 526	- 18 331	- 16 337	- 2 392	- 13 945	- 1 994	+ 1 805	1981 Jan.	
- 860	+ 754	+ 4 483	+ 382	- 337	- 1 310	+ 3 813	+ 4 388	- 451	+ 13	- 464	+ 4 839	- 575	Febr.	
- 2 063	+ 1 303	+ 12 353	+ 802	+ 3 758	+ 4 964	- 11 431	- 5 165	- 8 172	- 1 550	- 6 622	+ 3 007	- 6 266	März	
- 958	+ 456	+ 4 332	+ 2 009	- 2 742	+ 3 881	+ 66 82	+ 10 846	+ 879	+ 1 711	- 832	+ 9 967	- 4 164	April	
- 634	+ 878	+ 5 726	+ 887	- 1 091	- 5 231	+ 7 703	+ 10 195	+ 4 473	- 264	+ 4 737	+ 5 722	- 2 492	Mai	
- 325	+ 884	+ 6 098	+ 742	+ 1 536	+ 10 674	- 1 642	+ 1 151	+ 4 691	- 44	+ 4 735	- 3 540	- 2 793	Juni	
- 4 416	+ 1 347	+ 5 554	+ 522	- 1 466	+ 5 015	+ 4 188	+ 5 557	- 2 698	+ 3 377	- 6 075	+ 8 255	- 1 369	Juli	
- 238	+ 790	+ 3 566	+ 127	- 246	+ 3 182	+ 5 340	+ 6 803	- 174	- 2 676	+ 2 502	+ 6 977	- 1 463	Aug.	
- 86	+ 1 162	+ 3 116	+ 282	+ 6 294	- 7 248	- 6 651	- 4 475	- 5 353	- 1 305	- 4 048	+ 878	- 2 176	Sept.	
+ 505	+ 1 586	+ 1 710	+ 121	- 4 028	+ 6 996	+ 2 299	+ 2 429	+ 214	+ 288	- 74	+ 2 215	- 130	Okt.	
+ 547	+ 959	+ 1 954	+ 139	- 3 101	- 3 862	+ 20 983	+ 19 228	+ 23 742	+ 2 181	+ 21 561	- 4 514	+ 1 755	Nov.	
+ 12 143	+ 1 637	- 1 330	+ 289	- 9	- 12 962	+ 21 374	+ 4 760	- 2 972	+ 893	- 3 865	+ 7 732	+ 16 614	Dez.	
- 6 183	+ 1 360	+ 8 558	+ 334	+ 1 045	+ 1 381	- 11 140	- 15 138	- 16 574	- 2 607	- 13 967	+ 1 436	+ 3 998	1982 Jan.	
+ 349	+ 1 149	+ 1 746	+ 174	- 320	- 2 303	+ 3 282	+ 2 304	+ 697	- 90	+ 787	+ 1 607	+ 978	Febr.	
+ 229	+ 1 398	+ 2 917	+ 960	+ 736	+ 7 847	- 6 100	- 5 284	- 1 798	+ 43	- 1 841	- 3 486	- 816	März	
+ 699	+ 1 162	- 4 984	+ 3 188	+ 6 341	- 7 082	+ 4 658	+ 4 710	+ 1 888	+ 2 097	- 209	- 2 822	- 52	April	
+ 452	+ 750	+ 2 174	+ 957	- 5 688	- 5 644	+ 9 630	+ 9 149	+ 7 644	+ 350	+ 7 294	+ 1 505	+ 481	Mai	
+ 222	+ 405	- 237	+ 768	- 728	+ 13 356	- 644	- 551	+ 3 558	- 120	+ 3 678	- 4 109	- 93	Juni	
- 4 807	+ 368	+ 2 595	+ 1 168	- 1 156	+ 6 403	+ 5 688	+ 3 577	- 1 679	+ 2 798	- 4 477	+ 5 256	+ 2 111	Juli	
+ 199	+ 664	+ 549	+ 102	+ 1 124	+ 2 754	+ 2 294	+ 2 166	- 2 070	- 1 949	- 121	+ 4 236	+ 128	Aug.	
+ 155	+ 838	+ 65	+ 167	+ 4 027	+ 9 057	- 1 595	- 1 797	+ 1 493	+ 305	+ 1 188	- 3 290	+ 202	Sept.	
+ 570	+ 1 370	+ 550	+ 563	+ 598	+ 5 181	+ 5 750	+ 4 024	+ 1 526	+ 509	+ 1 017	+ 2 498	+ 1 726	Okt.	
+ 673	+ 713	+ 1 359	+ 301	- 5 934	- 1 751	+ 15 717	+ 13 228	+ 21 472	+ 2 110	+ 19 362	- 8 244	+ 2 489	Nov.	
+ 11 734	+ 1 739	- 1 203	+ 290	+ 446	- 16 524	+ 27 234	+ 7 630	+ 1 583	+ 1 001	+ 582	+ 6 047	+ 19 604	Dez.	
- 8 154	+ 1 772	+ 6 146	+ 585	- 13	+ 1 843	- 9 600	- 18 084	- 11 213	- 1 838	- 9 375	- 6 871	+ 8 484	1983 Jan.	
+ 614	+ 467	+ 586	+ 460	+ 181	- 4 461	+ 4 536	+ 1 395	+ 1 873	+ 217	+ 1 656	- 478	+ 3 141	Febr.	
+ 570	+ 1 357	+ 879	+ 998	+ 254	+ 13 107	- 6 942	- 7 478	- 304	+ 3 774	- 4 078	- 7 174	+ 536	März	
+ 743	+ 232	+ 1 514	+ 842	- 17	- 13 743	+ 2 012	+ 626	+ 3 237	- 312	+ 3 549	- 2 611	+ 1 386	April	
+ 886	+ 334	+ 2 145	+ 912	- 940	- 1 256	+ 5 845	+ 6 041	+ 5 261	- 327	+ 5 588	+ 780	- 196	Mai	
+ 606	+ 576	+ 1 660	+ 818	+ 1 971	+ 10 315	- 938	+ 328	+ 5 960	+ 1 308	+ 4 652	- 5 632	- 1 266	Juni	
- 9 242	+ 1 798	+ 2 295	+ 552	- 1 411	- 3 978	+ 9 001	+ 4 040	+ 33	+ 2 728	- 2 695	+ 4 007	+ 4 961	Juli	
+ 450	+ 1 017	+ 24	+ 83	- 45	+ 1 953	+ 1 628	+ 1 580	- 1 999	- 1 528	- 471	+ 3 579	+ 48	Aug.	
+ 489	+ 1 015	+ 1 416	+ 153	+ 2 412	+ 9 221	- 4 432	- 3 309	- 1 940	+ 1 389	- 3 329	- 1 369	- 1 123	Sept.	
+ 602	+ 1 425	+ 2 309	+ 234	+ 1 704	- 778	+ 6 961	+ 6 210	+ 2 993	- 1 613	+ 4 606	+ 3 217	+ 751	Okt.	
+ 935	+ 1 244	+ 3 338	+ 313	- 4 417	- 507	+ 14 822	+ 13 970	+ 18 294	+ 2 435	+ 15 859	- 4 324	+ 852	Nov.	
+ 9 514	+ 1 778	+ 319	+ 299	+ 1 223	- 10 717	+ 22 453	+ 7 825	+ 533	+ 1 554	- 1 021	+ 7 292	+ 14 628	Dez.	
- 6 912	+ 3 758	+ 12 281	+ 427	- 19	- 3 950	- 19 441	- 21 985	- 17 616	- 3 224	- 14 392	- 4 369	+ 2 544	1984 Jan.	
+ 1 383	+ 2 572	+ 2 773	+ 651	+ 399	- 84	- 136	+ 1 216	- 2 459	- 64	- 2 395	+ 3 675	- 1 352	Febr.	
+ 1 000	+ 1 470	+ 978	+ 1 648	+ 1 568	+ 8 827	- 9 940	- 8 829	- 3 141	+ 1 483	- 4 624	- 5 688	- 1 111	März p)	

der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertrags-

konten sowie der Interbankbeziehungen. — 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. —

8 Rückgang um 3,7 Mrd DM durch Sondertransaktion der öffentlichen Hand. Gegenposten unter Sonstigen Einflüssen. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt 1)	Kredite an inländische Nichtbanken										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute		
			inländische Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost			inländische Nichtbanken insgesamt	Unternehmens-	
				zusammen	Buchkredite sowie Wechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Wechsel und U-Schätze			Wertpapiere
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686
1979	1 685 118	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511
1980	1 818 553	1 476 980	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 461 992	1 140 434
1981	1 965 610	1 609 154	17 110	15 738	4 745	2 310	8 683	1 372	—	1 372	1 592 044	1 223 248
1982	2 089 743	1 713 483	15 433	13 892	1 396	3 813	8 683	1 541	—	1 541	1 698 050	1 289 346
1983	2 218 148	1 825 799	17 327	15 391	902	5 806	8 683	1 936	—	1 936	1 808 472	1 380 531
1983 Febr.	2 087 348	1 708 324	17 697	16 270	3 215	4 372	8 683	1 427	—	1 427	1 690 627	1 279 133
März	2 092 149	1 717 828	20 616	18 915	5 692	4 540	8 683	1 701	230	1 471	1 697 212	1 284 267
April	2 080 846	1 719 372	15 896	14 389	1 147	4 559	8 683	1 507	—	1 507	1 703 476	1 288 864
Mai	2 101 691	1 732 042	21 746	20 123	6 354	5 086	8 683	1 623	—	1 623	1 710 296	1 295 849
Juni	2 124 958	1 748 402	17 585	15 824	1 530	5 611	8 683	1 761	—	1 761	1 730 817	1 314 484
Juli	2 125 771	1 753 280	19 026	17 235	2 934	5 618	8 683	1 791	—	1 791	1 734 254	1 317 363
Aug.	2 133 438	1 762 562	20 954	19 030	4 357	5 990	8 683	1 924	—	1 924	1 741 608	1 324 865
Sept.	2 143 215	1 774 146	17 373	15 453	956	5 814	8 683	1 920	—	1 920	1 756 773	1 339 921
Okt.	2 160 540	1 785 022	17 341	15 417	988	5 746	8 683	1 924	—	1 924	1 767 681	1 346 396
Nov.	2 186 207	1 799 038	20 952	19 059	4 538	5 838	8 683	1 893	—	1 893	1 778 086	1 354 139
Dez.	2 218 148	1 825 799	17 327	15 391	902	5 806	8 683	1 936	—	1 936	1 808 472	1 380 531
1984 Jan.	2 206 504	1 812 729	18 632	16 675	2 130	5 862	8 683	1 957	—	1 957	1 794 097	1 369 531
Febr.	2 215 340	1 816 034	17 721	15 786	1 406	5 697	8 683	1 935	—	1 935	1 798 313	1 375 648
März p)	2 215 398	1 822 413	16 338	14 435	368	5 384	8 683	1 903	—	1 903	1 806 075	1 384 501

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt 1)	Geldvolumen M3												
		insgesamt	Geldvolumen M2							Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren		Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. ver-lagerter Gelder 10)	
			zu-sammen	Geldvolumen M1			Sichteinlagen inländischer Nichtbanken			zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 2)			öffent-liche Haus-halte 9)
				zu-sammen	Bargeld-umlauf (ohne Kassen-bestände der Kredit-institute) 8)	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 2)	öffentl. Haus-halte 9)	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 2)						öffent-liche Haus-halte 9)
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631	
1979	1 685 118	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939	
1980	1 818 553	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015	
1981	1 965 610	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	159 242	11 841	222 855	193 756	29 099	297 901	767	
1982	2 089 743	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	171 841	12 565	229 153	198 423	30 730	328 757	1 258	
1983	2 218 148	874 843	515 364	295 795	96 428	199 367	185 067	14 300	219 569	190 509	29 060	359 479	2 160	
1983 Febr.	2 087 348	825 893	485 511	263 707	87 020	176 687	165 379	11 308	221 804	192 554	29 250	340 382	1 426	
März	2 092 149	818 951	478 033	263 403	90 794	172 609	162 904	9 705	214 630	185 894	28 736	340 918	1 680	
April	2 080 846	820 963	478 659	266 640	90 482	176 158	165 740	10 418	212 019	185 004	27 015	342 304	1 663	
Mai	2 101 691	826 808	484 700	271 901	90 155	181 746	169 211	12 535	212 799	183 405	29 394	342 108	723	
Juni	2 124 958	825 870	485 028	277 861	91 463	186 398	174 490	11 908	207 167	178 331	28 836	340 842	2 694	
Juli	2 125 771	834 911	489 088	277 914	94 191	183 723	172 324	11 399	211 174	183 995	27 179	345 823	1 283	
Aug.	2 133 438	836 539	490 668	275 915	92 663	183 252	171 655	11 597	214 753	185 386	29 367	345 871	1 238	
Sept.	2 143 215	832 107	487 359	273 975	94 052	179 923	168 711	11 212	213 384	184 171	29 213	344 748	3 650	
Okt.	2 160 540	839 068	493 569	276 968	92 439	184 529	172 664	11 865	216 601	188 451	28 150	345 499	5 354	
Nov.	2 186 207	853 890	507 539	295 262	94 874	200 388	187 608	12 780	212 277	185 681	26 596	346 351	937	
Dez.	2 218 148	874 843	515 364	295 795	96 428	199 367	185 067	14 300	219 569	190 509	29 060	359 479	2 160	
1984 Jan.	2 206 504	855 402	493 379	278 179	93 204	184 975	174 158	10 817	215 200	187 994	27 206	362 023	2 141	
Febr.	2 215 340	855 266	494 595	275 720	93 140	182 580	170 887	11 693	218 875	191 028	27 847	360 671	2 540	
März p)	2 215 398	845 326	485 766	272 579	94 623	177 956	168 210	9 746	213 187	185 651	27 536	359 560	4 108	

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank. (Vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Ab 7. September 1983 werden im Wochenausweis der Bundesbank die Währungsreserven um den bis dahin auf der Passivseite geführten Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven gekürzt

ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern sind die Auslandsaktiva/passiva der Bundesbank mit den Angaben in den Monatsberichten April 1979 bis September 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der Bundespost vgl. Anm. 15. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes

und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 5 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 6 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 7). — 7 Einschl. Gegenposten zum Münz-umlauf. Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 6). — 8 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva 1)					
men und Privatpersonen 2)			öffentliche Haushalte										
kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 4)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 1)	Kredit- institute 5) 6)	Sonstige Aktiva 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende	
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978	
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	244 505	97 978	146 527	89 460	1979	
268 159	854 166	18 109	321 558	8 371	281 620	27 624	3 943	254 159	83 026	171 133	87 414	1980	
291 273	914 612	17 363	368 796	13 955	325 013	26 077	3 751	275 733	80 355	195 378	80 723	1981	
303 652	966 990	18 704	408 704	19 752	348 264	37 198	3 490	285 994	86 991	199 003	90 266	1982	
317 994	1 042 696	19 841	427 941	17 628	359 765	47 282	3 266	294 765	84 062	210 703	97 584	1983	
292 999	967 897	18 237	411 494	18 550	349 777	39 680	3 487	280 373	92 001	188 372	98 651	1983 Febr.	
296 069	969 756	18 442	412 945	18 341	350 141	40 974	3 489	284 502	97 377	187 125	89 819	März	
296 038	974 385	18 441	414 612	18 260	351 653	41 210	3 489	275 348	87 125	188 223	86 126	April	
295 520	981 992	18 337	414 447	17 542	351 935	41 479	3 491	276 200	86 306	189 894	93 449	Mai	
305 526	990 519	18 439	416 333	18 183	352 155	42 623	3 372	281 820	84 796	197 024	94 736	Juni	
301 482	997 709	18 172	416 891	18 069	352 617	42 892	3 313	279 331	85 525	193 806	93 160	Juli	
301 042	1 005 265	18 558	416 743	16 176	353 354	43 904	3 309	278 181	83 849	194 332	92 695	Aug.	
309 574	1 011 121	19 226	416 852	16 239	353 570	43 734	3 309	281 387	83 902	197 485	87 682	Sept.	
309 646	1 017 354	19 396	421 285	17 007	355 620	45 349	3 309	284 587	85 730	198 857	90 931	Okt.	
309 391	1 025 195	19 553	423 947	16 972	358 326	45 340	3 309	289 513	85 976	203 537	97 656	Nov.	
317 994	1 042 696	19 841	427 941	17 628	359 765	47 282	3 266	294 765	84 062	210 703	97 584	Dez.	
309 220	1 040 273	20 038	424 566	16 271	358 392	46 626	3 277	287 666	83 986	203 680	106 109	1984 Jan.	
311 398	1 043 831	20 419	422 665	14 595	358 001	46 792	3 277	291 087	87 646	203 441	108 219	Febr.	
318 544	1 045 147	20 810	421 574	13 708	356 504	48 102	3 260	294 269	90 490	203 779	98 716	März p)	

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva 1)					
ins- gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 11)	Kapital und Rück- lagen 12)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 1) 13)	Kredit- institute 14)	Überschuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten 15)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende
	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 2)	öffent- liche Haus- halte										
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	139 451	6 653	132 798	22 279	78 387	1979
809 468	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 762	71 862	159 230	17 999	141 231	22 545	86 864	1980
897 269	230 939	103 569	127 370	185 086	110 756	291 946	78 542	165 187	14 574	150 613	22 049	104 305	1981
945 485	238 365	109 719	128 646	189 428	122 672	307 506	87 514	172 284	18 546	153 738	27 432	112 327	1982
1 015 858	265 601	130 207	135 394	188 951	135 717	334 956	90 633	175 310	17 538	157 772	23 415	126 562	1983
951 710	241 985	112 712	129 273	181 888	124 911	314 367	88 559	164 202	17 862	146 340	28 910	115 207	1983 Febr.
957 640	244 260	114 588	129 672	182 458	126 298	315 067	89 557	165 946	18 166	147 780	30 933	116 999	März
963 318	246 857	116 591	130 266	183 201	126 530	316 331	90 399	162 360	16 918	145 442	29 390	103 152	April
970 395	249 862	118 423	131 439	184 087	126 864	318 271	91 311	165 362	17 687	147 675	30 914	107 489	Mai
975 912	251 272	119 471	131 801	184 693	127 440	320 378	92 129	170 287	16 951	153 336	32 686	117 509	Juni
971 356	253 955	121 955	132 000	175 461	129 238	323 121	89 581	172 170	17 198	154 972	26 381	119 670	Juli
975 329	255 590	122 871	132 719	175 911	130 255	323 909	89 664	171 940	17 629	154 311	27 347	121 045	Aug.
982 544	257 558	124 327	133 231	176 400	131 270	327 499	89 817	172 141	17 643	154 498	23 667	129 106	Sept.
990 505	259 981	125 721	134 260	177 002	132 695	330 776	90 051	170 867	17 598	153 269	22 822	131 924	Okt.
999 309	262 447	127 328	135 119	177 937	133 939	334 652	90 334	171 800	18 033	153 767	25 630	134 641	Nov.
1 015 858	265 601	130 207	135 394	188 951	135 717	334 956	90 633	175 310	17 538	157 772	23 415	126 562	Dez.
1 028 760	267 594	132 166	135 428	182 039	139 515	348 552	91 060	167 851	17 669	150 182	23 379	128 971	1984 Jan.
1 039 432	270 254	134 066	136 188	183 422	142 087	351 958	91 711	166 008	17 854	148 154	25 291	126 803	Febr.
1 046 390	271 826	135 625	136 201	184 422	143 557	353 226	93 359	168 348	18 066	150 282	22 686	128 540	März p)

-Münzen. — 9 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 10 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 11 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emis-

sionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 12 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten; bis Juni 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 14). — 13 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquidi-

tätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 14 Ab Juli 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 12). — 15 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken*) und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (—) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen				
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme:—)			Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 2) 8)	II. andere laufende Transaktionen						Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme:—)				
	zusammen	Bargeldumlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 1)		Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (—) bei der Bundesbank 3)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 5)	Insgesamt (A I + II)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten 6)	Änderung der Refinanzierungslinien 7) (Kürzung: —)	
						Bund 4) Länder, LAF	Sonstige Nichtbanken								
1974	— 5 774	— 4 455	— 1 319	96 129	— 2 826	— 2 965	+ 72	— 438	— 4 353	— 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532	
1975	— 9 480	— 5 297	— 4 183	99 709	— 2 080	— 2 754	+ 1 092	+ 434	— 2 628	— 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542	
1976	— 7 878	— 4 094	— 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	— 462	— 758	— 4 425	+ 2 880	— 4 429	— 3 909	— 520	+ 666	
1977	— 10 914	— 6 644	— 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	— 4 120	— 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531	
1978	— 14 112	11) — 8 722	— 5 390	129 887	+ 20 307	— 2 139	— 496	+ 1 059	— 4 450	+ 169	— 1 846	— 1 288	— 558	+ 4 379	
1979	— 7 752	— 5 248	— 2 504	140 177	— 5 178	+ 3 853	— 186	— 114	— 4 871	— 14 248	— 3 159	— 2 538	— 621	+ 5 135	
1980	— 6 523	— 4 203	— 2 320	136 670	— 24 644	+ 299	+ 310	— 728	— 7 876	— 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082	
1981	— 2 709	+ 172	— 2 881	135 741	— 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	+ 7 634	— 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056	
1982	— 7 452	— 4 313	— 3 139	138 040	+ 1 716	— 4 056	+ 160	— 1 299	— 674	— 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708	
1983	— 10 064	— 7 271	— 2 793	148 104	— 2 375	+ 1 652	— 203	+ 628	+ 1 458	— 8 904	— 228	—	— 228	— 726	
1982 1. Vj.	+ 4 112	+ 4 617	— 505	131 629	— 2 250	— 2 902	+ 66	— 1 637	— 2 846	— 5 457	+ 88	—	+ 88	+ 647	
2. Vj.	— 2 640	— 1 818	— 822	134 269	+ 2 298	— 1 306	— 43	+ 987	+ 7 679	+ 6 975	+ 44	—	+ 44	+ 1 671	
3. Vj.	— 1 720	— 1 515	— 205	135 989	+ 105	— 1 030	+ 102	— 1 287	— 2 190	— 6 020	— 140	—	— 140	+ 4 463	
4. Vj.	— 7 204	— 5 597	— 1 607	138 040	+ 1 563	+ 1 182	+ 35	+ 638	— 3 317	— 7 103	+ 5 388	+ 5 153	+ 235	+ 927	
1983 1. Vj.	+ 1 312	+ 2 163	— 851	136 728	+ 13 298	— 1 108	+ 78	— 677	— 221	+ 12 682	+ 7	—	+ 7	+ 4 744	
2. Vj.	— 2 687	— 2 433	— 254	139 415	— 13 731	+ 1 941	— 136	+ 708	+ 7 804	— 6 101	— 77	—	— 77	— 5 337	
3. Vj.	— 2 261	— 2 090	— 171	141 676	— 3 184	— 540	+ 140	— 209	— 3 478	— 9 532	— 39	—	— 39	— 179	
4. Vj.	— 6 428	— 4 911	— 1 517	148 104	+ 1 242	+ 1 359	— 285	+ 806	— 2 647	— 5 953	— 119	—	— 119	+ 46	
1984 1. Vj.	+ 4 248	+ 4 083	+ 165	143 856	+ 5 061	— 4 149	+ 57	— 227	— 2 971	+ 2 019	+ 38	—	+ 38	— 306	
1982 Jan.	+ 2 854	+ 3 843	— 989	132 887	— 980	+ 237	— 8	— 1 012	— 1 110	— 19	— 76	—	— 76	+ 306	
Febr.	+ 1 559	+ 1 009	+ 550	131 328	— 1 283	+ 1 297	+ 82	+ 479	— 1 299	+ 835	+ 144	—	+ 144	+ 315	
März	— 301	— 235	— 66	131 629	+ 13	— 4 436	— 8	— 1 104	— 437	+ 6 273	+ 20	—	+ 20	+ 26	
April	— 676	— 869	+ 193	132 305	+ 1 104	— 767	— 53	+ 555	+ 2 236	+ 2 399	+ 90	—	+ 90	+ 166	
Mai	— 1 355	— 650	— 705	133 660	+ 1 022	— 3 623	+ 103	+ 409	+ 6 516	+ 3 072	— 49	—	— 49	+ 54	
Juni	— 609	— 299	— 310	134 269	+ 172	+ 3 084	— 93	+ 23	— 1 073	+ 1 504	+ 3	—	+ 3	+ 1 451	
Juli	— 2 414	— 2 470	+ 56	136 683	+ 307	+ 719	+ 25	— 940	— 897	— 3 200	— 101	—	— 101	+ 3 842	
Aug.	+ 571	+ 536	+ 35	136 112	— 359	+ 1 520	+ 127	— 169	— 1 272	+ 418	+ 36	—	+ 36	+ 112	
Sept.	+ 123	+ 419	— 296	135 989	+ 157	— 3 269	— 50	— 178	— 21	— 3 238	— 75	—	— 75	+ 509	
Okt.	— 224	— 289	+ 65	131 060	+ 228	— 2 956	+ 166	+ 1 023	— 1 155	— 2 918	+ 5 484	+ 5 153	+ 331	+ 217	
Nov.	— 752	— 272	— 480	131 812	+ 798	+ 2 545	— 2	— 217	— 1 377	+ 995	— 15	—	— 15	+ 519	
Dez.	— 6 228	— 5 036	— 1 192	138 040	+ 537	+ 1 593	— 129	— 168	— 785	— 5 180	— 81	—	— 81	+ 191	
1983 Jan.	+ 1 880	+ 3 174	— 1 294	136 160	+ 1 861	+ 628	+ 144	— 1 007	— 760	+ 2 746	— 171	—	— 171	— 298	
Febr.	+ 812	+ 437	+ 375	135 348	+ 2 363	+ 2 743	— 23	+ 986	— 464	+ 6 417	+ 237	—	+ 237	+ 5 426	
März	— 1 380	— 1 448	+ 68	136 728	+ 9 074	— 4 479	— 43	— 656	+ 1 003	+ 3 519	— 59	—	— 59	— 384	
April	— 617	— 982	+ 365	137 345	— 4 882	+ 887	— 13	+ 458	+ 6 636	+ 2 469	— 252	—	— 252	— 4 498	
Mai	— 817	— 866	+ 49	138 162	— 6 833	+ 1 942	+ 32	+ 183	+ 790	— 4 703	+ 176	—	+ 176	+ 711	
Juni	— 1 253	— 585	— 668	139 415	— 2 016	— 888	— 155	+ 67	+ 378	— 3 867	— 1	—	— 1	— 128	
Juli	— 2 806	— 2 707	— 99	142 221	+ 32	+ 604	+ 87	+ 328	— 1 072	— 2 827	— 65	—	— 65	— 323	
Aug.	+ 327	+ 312	+ 15	141 894	— 2 281	+ 814	— 69	— 966	— 1 496	— 3 671	— 21	—	— 21	+ 62	
Sept.	+ 218	+ 305	— 87	141 676	— 935	— 1 958	+ 122	+ 429	— 910	— 3 034	+ 47	—	+ 47	+ 82	
Okt.	+ 683	+ 417	+ 266	140 993	+ 2 299	— 4 866	+ 19	+ 307	— 500	— 2 058	+ 31	—	+ 31	+ 106	
Nov.	— 991	— 70	— 921	141 984	+ 751	+ 2 281	— 189	+ 160	— 1 105	+ 907	— 107	—	— 107	+ 196	
Dez.	— 6 120	— 5 258	— 862	148 104	— 1 808	+ 3 944	— 115	+ 339	— 1 042	— 4 802	— 43	—	— 43	— 44	
1984 Jan.	+ 3 000	+ 3 736	— 736	145 104	— 1 117	— 2 518	+ 119	— 774	— 1 144	— 2 434	— 297	—	— 297	+ 168	
Febr.	+ 1 786	+ 968	+ 818	143 318	+ 1 838	— 32	— 38	— 35	— 761	+ 2 758	+ 301	—	+ 301	— 195	
März	— 538	— 621	+ 83	143 856	+ 4 340	— 1 599	— 24	+ 582	— 1 066	+ 1 695	+ 34	—	+ 34	— 279	
April ts)	— 536	— 1 122	+ 586	144 392	+ 1 363	+ 171	+ 26	+ 555	+ 2 439	+ 4 018	+ 1	—	+ 1	— 15	

* Ohne Geldinstitute der Post. — 1 in jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. — 2 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlich-

keiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 3 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenwap- und -pensionsgeschäfte. — 4 Ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (nach § 17 BBankG). — 5 Saldo der nicht im einzelnen aufge-

fürten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 6 Bis 1977 einschl. geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 7 Diskont-Kontingente einschl. Linien ankaufsfähiger

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt 8)				
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: —)				Devisen- swap- und -pension- geschäfte	Ver- lage- run- gen von Bun- des- gut- haben in den Geld- markt (gem. § 17 BBankG)	ins- ge- sam- t (B)	C. Gesamt- summe A + B (Fehlbe- trag: —)	Rück- griff auf unaus- genutzte Refinan- zungs- linien (Ab- bau: +)	Ver- än- de- rung der Lom- bard- bzw. Sonder- lom- bardkred- ite (Zu- nahme: +)	Ver- än- de- rung der „Über- schuß- gutha- ben“ (Ab- bau: +)	Unaus- genutzte Refinan- zungs- linien 7)	Lom- bard- bzw. Sonder- lom- bard- kredite	Saldo kurz- fristiger Aus- gleichs- opera- tionen am Geld- markt 9) (Netto- forde- rungen der Bundes- bank: +)	Saison- be- reini- gte Zentral- bank- geld- menge Mrd DM 10)	Zeit		
in lang- fristigen Titeln („Out- right- Ge- schäfte“)	im Rah- men von Rück- kaufs- verein- barun- gen (über Hand- els- wech- sel und Wert- papiere)	in N- Papie- ren mit Banken	sonstige Offen- markt- opera- tionen mit Nicht- banken														
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	—	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	—	100,8	1974			
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	—	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	12) 110,8	1975			
- 6 616	- 252	- 1 980	+ 242	—	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	7 102	7 257	—	120,1	1976			
- 664	—	+ 522	- 544	—	—	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	12 572	- 878	—	131,9	1977			
+ 3 774	—	- 7 173	- 221	—	—	- 1 087	- 918	+ 154	+ 975	12 726	1 759	—	143,1	1978			
- 1 947	—	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	3 020	3 917	- 2 278	151,1	1979			
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	- 111	+ 37 560	- 1 602	+ 1 363	+ 2 583	4 383	6 500	8 249	159,3	1980			
+ 1	+ 4 449	—	- 51	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	3 094	3 983	12 196	164,4	1981			
+ 1 771	- 1 438	—	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	6 592	4 122	12 399	12) 174,1	1982			
+ 2 381	+ 6 627	—	- 9	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	- 4 224	+ 3 336	+ 984	3 256	5 106	15 661	12) 185,9	1983			
+ 189	+ 5 758	—	- 117	- 1 563	- 161	+ 4 841	- 616	+ 445	- 117	2 649	3 866	16 230	167,1	1982 1. Vj.			
+ 569	- 7 800	—	- 372	+ 465	+ 600	- 4 823	+ 2 152	- 1 551	- 591	4 200	3 275	9 495	12) 169,7	2. Vj.			
+ 930	+ 2 174	—	+ 404	- 465	- 37	+ 7 329	+ 1 309	- 165	+ 1 188	4 365	2 087	11 167	172,1	3. Vj.			
+ 83	- 1 570	—	- 189	+ 1 909	+ 893	+ 7 441	+ 338	- 2 227	+ 2 035	6 592	4 122	12 399	12) 174,1	4. Vj.			
+ 405	- 9 034	—	- 103	- 1 338	- 1 456	- 6 775	+ 5 907	- 7 081	+ 1 057	13 673	5 179	571	179,9	1983 1. Vj.			
+ 1 382	—	—	+ 33	- 571	—	- 4 570	- 10 671	+ 8 543	+ 2 137	5 130	7 316	—	182,3	2. Vj.			
+ 656	+ 5 514	—	+ 96	—	—	+ 6 048	- 3 484	+ 1 783	+ 1 655	3 347	8 971	5 514	185,1	3. Vj.			
- 62	+ 10 147	—	- 35	—	—	+ 9 977	+ 4 024	+ 91	- 3 865	3 256	5 106	15 661	12) 185,9	4. Vj.			
- 404	- 1 518	—	+ 40	—	+ 387	- 1 763	+ 256	+ 647	- 1 015	2 609	4 091	14 530	12) 188,4	1984 1. Vj.			
+ 180	+ 1 938	—	- 179	- 1 563	- 161	+ 445	+ 426	+ 294	- 885	2 800	3 098	12 410	12) 165,1	1982 Jan.			
+ 75	+ 2 821	—	+ 31	—	—	- 2 256	- 1 421	- 163	+ 1 578	2 963	4 676	9 589	166,4	Febr.			
- 66	+ 6 641	—	+ 31	—	—	+ 6 652	+ 379	+ 314	- 810	2 649	3 866	16 230	167,1	März			
- 47	- 2 673	—	- 132	—	+ 2 266	- 330	+ 2 069	- 144	- 1 966	2 793	1 900	15 823	168,0	April			
+ 52	- 4 733	—	- 545	—	+ 338	- 4 883	- 1 811	- 28	+ 2 051	2 821	3 951	11 428	12) 168,9	Mai			
+ 564	- 394	—	+ 305	+ 465	- 2 004	+ 390	+ 1 894	- 1 379	- 676	4 200	3 275	9 495	12) 169,7	Juni			
+ 592	- 2 891	—	+ 415	+ 223	- 19	+ 2 061	- 1 139	+ 223	+ 947	3 977	4 222	6 808	12) 170,6	Juli			
+ 157	+ 1 277	—	+ 240	- 688	- 139	+ 995	+ 1 413	+ 284	- 1 761	3 693	2 461	7 258	12) 171,0	Aug.			
+ 181	+ 3 788	—	- 251	—	+ 121	+ 4 273	+ 1 035	- 672	- 374	4 365	2 087	11 167	172,1	Sept.			
+ 99	- 785	—	- 469	—	- 240	+ 4 306	+ 1 388	- 2 917	+ 1 684	7 282	3 771	10 142	12) 173,2	Okt.			
+ 120	- 2 911	—	- 85	—	+ 267	- 2 105	- 1 110	+ 606	+ 386	6 676	4 157	7 498	174,0	Nov.			
- 136	+ 2 126	—	+ 365	+ 1 909	+ 866	+ 5 240	+ 60	+ 84	- 35	6 592	4 122	12 399	12) 174,1	Dez.			
+ 145	+ 522	—	- 2	- 1 232	- 709	- 1 745	+ 1 001	- 494	- 620	7 086	3 502	10 980	12) 176,0	1983 Jan.			
+ 248	- 3 771	—	- 217	- 677	- 747	+ 499	+ 6 916	- 4 309	- 2 558	11 395	944	5 785	12) 178,0	Febr.			
+ 12	- 5 785	—	+ 116	+ 571	—	- 5 529	- 2 010	- 2 278	+ 4 235	13 673	5 179	571	179,9	März			
+ 177	—	—	+ 119	- 2 696	—	- 7 150	- 4 681	+ 6 596	- 1 865	7 077	3 314	- 2 125	180,5	April			
+ 208	—	—	- 181	+ 2 125	—	+ 1 617	- 3 086	+ 1 318	+ 1 720	5 759	5 034	—	181,7	Mai			
+ 997	—	—	+ 95	—	—	+ 963	- 2 904	+ 629	+ 2 282	5 130	7 316	—	182,3	Juni			
+ 182	+ 3 685	—	+ 20	—	—	+ 3 499	+ 672	+ 581	- 1 163	4 549	6 153	3 685	183,5	Juli			
+ 362	- 27	—	+ 205	—	—	+ 581	- 3 090	+ 648	+ 2 311	3 901	8 464	3 658	184,4	Aug.			
+ 112	+ 1 856	—	- 129	—	—	+ 1 968	- 1 066	+ 554	+ 507	3 347	8 971	5 514	185,1	Sept.			
- 172	+ 3 236	—	- 69	+ 1 434	+ 1 960	+ 6 314	+ 4 256	+ 175	- 4 385	3 172	4 586	12 144	12) 185,5	Okt.			
- 30	+ 1 405	—	- 175	- 828	- 1 537	- 1 076	- 169	+ 15	+ 134	3 157	4 720	11 184	12) 186,3	Nov.			
+ 140	+ 5 506	—	+ 209	- 606	- 423	+ 4 739	- 63	- 99	+ 386	3 256	5 106	15 661	12) 185,9	Dez.			
+ 36	- 470	—	- 47	—	—	- 610	- 3 044	+ 155	+ 2 673	3 101	7 779	15 191	186,8	1984 Jan.			
- 130	- 502	—	- 215	—	+ 414	- 327	+ 2 431	+ 456	- 2 889	2 645	4 890	15 103	187,7	Febr.			
- 310	- 546	—	+ 302	—	- 27	- 826	+ 869	+ 36	- 799	2 609	4 091	14 530	12) 188,4	März			
- 425	- 5 538	—	- 366	+ 1 287	+ 146	- 4 910	- 892	- 77	+ 1 065	2 686	5 156	10 425	12) 189,1	April ts)			

Geldmarktpapiere. — 8 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 9 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechslern mit Rückkaufsvereinbarung, Devisenswap- und -pensiongeschäfte, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurz-

fristige Schatzwechselabgaben. — 10 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) gerechnet. — 11 Statistisch bereinigt wegen Herausnahme der Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die ab März 1978 auf die

Mindestreserve angerechnet werden können. — 12 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — ts Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt 1)	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2) 3)										Kredite an in-		
		insgesamt	zusammen	Gold	Währungsreserven 1)			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 19)	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto) 19)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	mit angekauften(n) Geldmarktwechsel(n) 4)	ohne	
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte							Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte
1980	174 333	83 007	14) 78 973	13 688	2 916	1 572	3 612	14 561	37 072	42 624	4 034	57 554	54 627	
1981	172 884	80 305	16) 76 717	13 688	3 120	2 437	3 629	16 571	39 940	15) 37 272	3 588	68 056	65 203	
1982	186 328	86 939	84 483	13 688	4 178	3 159	4 882	19 595	40 617	18) 38 981	2 456	74 874	71 639	
1983	197 148	84 010	81 554	13 688	7 705	2 504	4 394	15 444	42 375	37 819	2 456	85 498	81 738	
1983 Juli	186 409	85 473	83 017	13 688	6 496	3 553	5 033	15 531	42 438	38 716	2 456	66 878	63 148	
Aug.	188 258	83 797	81 341	13 688	6 435	3 553	5 365	15 550	42 457	36 750	2 456	68 350	64 606	
Sept.	181 499	83 850	81 394	13 688	6 395	3 553	5 337	15 567	42 474	36 854	2 456	73 991	70 276	
Okt.	185 898	85 678	83 222	13 688	6 492	3 677	5 347	15 476	43 141	38 542	2 456	73 488	69 729	
Nov.	194 409	85 924	83 468	13 688	6 564	2 302	6 881	15 494	43 159	38 539	2 456	70 835	66 964	
Dez.	197 148	84 010	81 554	13 688	7 705	2 504	4 394	15 444	42 375	37 819	2 456	85 498	81 738	
1984 Jan.	199 589	83 934	81 478	13 688	7 706	2 504	3 816	15 578	42 722	38 186	2 456	78 284	74 459	
Febr.	201 081	87 594	85 138	13 688	7 658	2 504	3 906	17 991	45 135	39 391	2 456	77 517	73 730	
7. März	192 632	88 849	86 393	13 688	7 658	2 504	3 952	18 879	46 023	39 712	2 456	73 771	69 972	
15. März	188 489	89 831	87 375	13 688	7 900	2 504	4 139	19 431	46 575	39 713	2 456	70 306	66 483	
23. März	189 499	90 368	87 912	13 688	7 892	2 504	4 139	19 798	46 942	39 891	2 456	74 891	71 145	
31. März	194 161	90 438	87 982	13 688	7 869	2 504	4 112	19 749	46 893	40 060	2 456	77 470	73 705	
7. April	191 716	90 805	88 349	13 688	8 012	2 504	4 112	20 181	46 352	39 852	2 456	73 341	69 545	
15. April	186 355	90 492	88 036	13 688	8 012	2 504	4 106	19 829	46 000	39 897	2 456	70 711	66 942	
23. April	185 237	92 781	90 325	13 688	8 012	2 504	4 135	19 829	46 000	42 157	2 456	68 792	65 033	
30. April	185 235	92 571	90 115	13 688	8 012	2 504	4 135	19 851	46 022	41 925	2 456	67 233	63 553	

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt 1)	Banknoten-umlauf	Einlagen								inländische Unternehmen und Privatpersonen	
			inländische Kreditinstitute 10)	zusammen	inländische öffentliche Haushalte				Sondereinlagen 12)		zusammen	Bundespost
					laufende Einlagen	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder	andere öffentliche Einleger 11)	zusammen	darunter Konjunkturausgleichsrücklagen		
1980	174 333	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141
1981	172 884	83 790	50 609	767	293	43	392	39	—	—	2 147	1 512
1982	186 328	88 575	51 875	1 258	724	162	330	42	—	—	3 515	2 866
1983	197 148	96 073	52 702	2 160	1 517	19	592	32	—	—	3 172	2 562
1983 Juli	186 409	93 728	46 316	1 283	55	50	1 098	80	—	—	11 712	11 213
Aug.	188 258	92 758	46 415	1 238	69	56	1 085	28	—	—	11 744	11 236
Sept.	181 499	93 191	45 113	3 650	987	10	2 627	26	—	—	3 420	2 877
Okt.	185 898	92 472	47 744	3 454	1 089	25	2 300	40	—	—	4 842	4 296
Nov.	194 409	94 964	47 380	937	114	13	773	37	—	—	12 133	11 582
Dez.	197 148	96 073	52 702	2 160	1 517	19	592	32	—	—	3 172	2 562
1984 Jan.	199 589	93 371	47 365	2 141	79	26	2 000	36	—	—	12 043	11 537
Febr.	201 081	93 063	49 613	2 540	198	38	2 276	28	—	—	11 895	11 393
7. März	192 632	94 119	48 502	1 962	60	48	1 826	28	—	—	3 151	2 653
15. März	188 489	93 256	42 647	5 472	252	67	5 119	34	—	—	1 714	1 167
23. März	189 499	91 392	38 243	13 091	5 887	102	7 073	29	—	—	1 269	794
31. März	194 161	94 068	47 237	4 108	955	6	3 109	38	—	—	2 868	2 354
7. April	191 716	95 277	45 782	2 369	66	90	2 177	36	—	—	2 438	1 965
15. April	186 355	94 576	44 969	4 569	1 915	73	2 525	56	—	—	1 486	1 012
23. April	185 237	94 527	40 381	10 062	4 402	38	5 577	45	—	—	677	206
30. April	185 235	95 023	45 822	2 841	987	5	1 821	28	—	—	1 753	1 184

1 Ab 7. September 1983 wird im Wochenausweis der Bundesbank der bis dahin auf der Passivseite geführte „Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven“ direkt von der zugehörigen Aktivposition „Forderungen an den EFWZ“ abgesetzt; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern ist die Darstellung der Forderungen an den EFWZ und der Währungsreserven mit den Angaben in den Monatsberichten

April 1979 bis August 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Die auf \$, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 3 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 10. — 4 Privatdiskonten und bis Ende 1976 Landwirtschaftliche Marktordnungswechsel. — 5 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sonder-

vermögen. — 6 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 7 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dez. 1982: 52 Mio DM). — 8 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiro Guthaben“

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte					Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 8)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
Inlandswechsel	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	insgesamt	Bund 5)		Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 7)	zusammen	darunter Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 9)		
					Buchkredite	Ausgleichsforforderungen 6)								
39 257	6 164	4 425	7 708	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980	
44 828	11 876	5 367	17) 5 985	13 428	3 200	8 683	1 545	—	2 310	1 422	7 363	—	1981	
46 689	9 103	7 051	12 031	10 079	—	8 683	1 396	—	3 813	1 593	9 030	—	1982	
46 587	16 168	9 448	13 295	9 585	—	8 683	902	—	5 806	1 988	10 261	—	1983	
45 856	5 440	9 638	5 944	11 617	1 797	8 683	1 137	—	5 618	1 843	14 980	—	1983 Juli	
46 302	4 465	9 741	7 842	13 040	3 419	8 683	938	—	5 990	1 976	15 105	—	Aug.	
46 545	6 461	9 520	11 465	9 639	—	8 683	956	—	5 814	1 972	6 233	—	Sept.	
47 275	7 543	9 357	9 313	9 671	—	8 683	988	—	5 746	1 976	9 339	—	Okt.	
47 628	4 590	9 358	9 259	13 221	3 433	8 683	1 105	—	5 838	1 945	16 646	—	Nov.	
46 587	16 168	9 448	13 295	9 585	—	8 683	902	—	5 806	1 988	10 261	—	Dez.	
47 476	15 457	9 905	5 446	10 813	1 070	8 683	1 060	—	5 862	2 009	18 687	—	1984 Jan.	
46 623	14 322	10 138	6 434	10 089	1 074	8 683	332	—	5 697	1 987	18 197	—	Febr.	
47 111	11 829	9 679	5 152	12 416	2 772	8 683	961	—	5 500	1 971	10 125	—	7. März	
47 141	11 238	9 939	1 988	10 513	1 686	8 683	144	—	5 467	1 966	10 406	—	15. März	
47 283	11 238	9 621	6 749	8 683	—	8 683	—	—	5 447	1 958	8 152	—	23. März	
47 274	11 238	9 848	9 110	9 051	—	8 683	368	—	5 384	1 955	9 863	—	31. März	
47 619	8 082	9 354	8 286	12 328	2 764	8 683	881	—	5 246	1 948	8 048	—	7. April	
47 502	8 082	9 449	5 678	9 328	—	8 683	645	—	5 110	1 935	8 779	—	15. April	
47 470	8 082	9 550	3 690	8 683	—	8 683	—	—	4 985	1 891	8 105	—	23. April	
47 018	8 082	9 388	2 745	9 508	—	8 683	825	—	4 945	1 876	9 102	—	30. April	

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 2)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 2) 19)	Ausgleichsposten für zugeleitete Sonderziehungsrechte 2)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
									Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 13)	
									insgesamt	darunter Scheidemünzen		
590	7 666	—	4 192	5 364	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980
635	8 887	—	4 905	—	3 178	2 206	2 164	14 231	91 607	7 817	46 391	1981
649	12 020	—	4 652	—	3 174	3 866	4 769	12 624	96 695	8 120	51 694	1982
610	9 764	—	6 296	—	3 453	4 306	5 009	14 213	104 692	8 619	51 628	1983
499	9 869	—	6 006	—	3 174	4 306	5 009	5 006	102 232	8 504	51 336	1983 Juli
508	10 099	—	6 306	—	3 174	4 306	5 009	7 209	101 281	8 523	51 422	Aug.
543	10 078	—	5 991	—	3 174	4 306	5 009	7 567	101 728	8 537	51 646	Sept.
546	10 085	—	6 739	—	3 174	4 306	5 009	8 073	100 999	8 527	51 575	Okt.
551	10 542	—	6 617	—	3 174	4 306	5 009	9 347	103 559	8 595	51 658	Nov.
610	9 764	—	6 296	—	3 453	4 306	5 009	14 213	104 692	8 619	51 628	Dez.
506	9 861	—	6 970	—	3 453	4 306	5 009	15 070	101 940	8 569	51 775	1984 Jan.
502	10 102	—	5 314	—	3 453	4 306	5 009	15 786	101 659	8 596	51 672	Febr.
498	10 055	—	6 100	—	3 453	4 306	5 009	15 975	102 724	8 605	51 455	7. März
547	10 344	—	6 254	—	3 453	4 306	5 009	16 034	101 882	8 626	51 455	15. März
475	10 179	—	6 465	—	3 453	4 306	5 009	16 092	100 016	8 624	51 455	23. März
514	10 280	—	6 798	—	3 453	4 306	5 009	16 034	102 705	8 637	51 455	31. März
473	10 313	—	6 675	—	3 453	4 306	5 009	16 094	103 924	8 647	51 455	7. April
474	10 349	—	6 689	—	3 453	6 192	5 384	8 688	103 240	8 664	51 455	15. April
471	10 436	—	6 603	—	3 453	6 192	5 384	7 522	103 219	8 692	51 455	23. April
569	10 236	—	7 034	—	3 453	6 192	5 384	7 497	103 727	8 704	51 455	30. April

und „Sonstige Aktiva“. — 9 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank bis einschl. November 1982. — 13 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Ge-

schaftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 14 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 1 845 Mio DM. — 15 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 7,3 Mrd DM, von denen 3,4 Mrd DM dem EFWZ bei Einbringung der Dollarreserven übertragen worden waren. — 16 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 4,1 Mrd DM (s. auch Sonderaufsatz: Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenausweises, in: Monatsberichte der Deutschen

Bundesbank, 34. Jg., Nr. 1, Januar 1982, S. 15 ff.). — 17 Sonderlombard. — 18 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 2,5 Mrd DM. — 19 Verbindlichkeiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFWZ saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochen- ausweis der Bundesbank als Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												
	insgesamt	kurzfristige Kredite			mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)			Ausgleichs- und Deckungs-forderungen	Bestände an Wert-papieren (ohne Bank-schuld-ver-schreibungen)	
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 3)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 4)	öffent-liche Haus-halte			
				darunter Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 1)									
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	— 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	— 312	+ 3 472
1979	+ 140 905	+ 29 514	+ 30 820	— 1 306	— 1 226	+ 15 434	+ 10 803	+ 4 631	+ 98 273	+ 71 377	+ 26 896	— 277	— 2 039
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	— 345	— 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	— 260	— 1 243
1981	+ 129 922	+ 28 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	— 192	— 1 993
1982	+ 106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	+ 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	— 261	+ 12 692
1983	+ 111 292	+ 12 928	+ 15 052	— 2 124	— 1 447	+ 8 535	+ 8 090	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	— 224	+ 11 261
1982 1. Hj.	+ 31 694	+ 6 874	+ 5 527	+ 1 347	+ 1 703	+ 499	+ 2 489	— 1 990	+ 20 052	+ 9 580	+ 10 472	— 143	+ 4 412
2. Hj.	+ 74 422	+ 11 272	+ 6 822	+ 4 450	+ 2 821	+ 6 033	+ 6 063	— 30	+ 48 955	+ 34 256	+ 14 699	— 118	+ 8 280
1983 1. Hj.	+ 32 767	+ 305	+ 1 874	— 1 569	+ 151	— 2 648	— 1 528	— 1 120	+ 30 068	+ 25 057	+ 5 011	— 118	+ 5 160
2. Hj.	+ 78 525	+ 12 623	+ 13 178	— 555	— 1 598	+ 11 183	+ 9 618	+ 1 565	+ 48 724	+ 42 679	+ 6 045	— 106	+ 6 101
1981 1. Vj.	+ 20 310	+ 3 490	+ 3 647	— 157	+ 9	+ 1 837	+ 295	+ 1 542	+ 16 710	+ 12 537	+ 4 173	— 2	— 1 725
2. Vj.	+ 33 457	+ 9 688	+ 7 544	+ 2 144	+ 1 100	+ 7 756	+ 3 196	+ 4 560	+ 17 784	+ 12 269	+ 5 515	— 76	— 1 695
3. Vj.	+ 30 604	+ 3 696	+ 2 340	+ 1 356	+ 2 635	+ 7 787	+ 3 509	+ 4 278	+ 17 704	+ 10 756	+ 6 948	— 65	+ 1 482
4. Vj.	+ 45 551	+ 11 714	+ 9 473	+ 2 241	— 1 166	+ 9 589	+ 4 532	+ 5 057	+ 24 352	+ 13 032	+ 11 320	— 49	— 55
1982 1. Vj.	+ 8 407	— 1 521	— 3 140	+ 1 619	+ 1 298	— 1 308	— 503	— 805	+ 9 547	+ 2 555	+ 6 992	— 7	+ 1 696
2. Vj.	+ 23 287	+ 8 395	+ 8 667	— 272	+ 405	+ 1 807	+ 2 992	— 1 185	+ 10 505	+ 7 025	+ 3 480	— 136	+ 2 716
3. Vj.	+ 26 201	+ 3 350	+ 1 841	+ 1 509	+ 1 271	+ 913	+ 2 408	— 1 495	+ 17 448	+ 13 250	+ 4 198	— 62	+ 4 552
4. Vj.	+ 48 221	+ 7 922	+ 4 981	+ 2 941	+ 1 550	+ 5 120	+ 3 655	+ 1 465	+ 31 507	+ 21 006	+ 10 501	— 56	+ 3 728
1983 1. Vj.	— 838	— 8 994	— 7 583	— 1 411	— 278	— 5 072	— 4 163	— 909	+ 9 715	+ 6 929	+ 2 786	— 1	+ 3 514
2. Vj.	+ 33 605	+ 9 299	+ 9 457	— 158	+ 429	+ 2 424	+ 2 635	— 211	+ 20 353	+ 18 128	+ 2 225	— 117	+ 1 646
3. Vj.	+ 25 926	+ 2 094	+ 4 038	— 1 944	— 450	+ 4 703	+ 4 014	+ 689	+ 17 294	+ 16 568	+ 726	— 63	+ 1 898
4. Vj.	+ 52 599	+ 10 529	+ 9 140	+ 1 389	— 1 148	+ 6 480	+ 5 604	+ 876	+ 31 430	+ 26 111	+ 5 319	— 43	+ 4 203
1984 1. Vj. p)	— 157	— 2 360	+ 1 560	— 3 920	— 1 743	— 6 653	— 3 561	— 3 092	+ 6 913	+ 7 082	— 169	— 6	+ 1 949
1981 Jan.	— 2 655	— 4 446	— 5 264	+ 818	— 4	— 1 391	— 1 862	+ 471	+ 3 728	+ 3 543	+ 185	— 2	— 544
Febr.	+ 12 711	+ 6 074	+ 6 019	+ 55	+ 13	+ 1 674	+ 1 719	— 45	+ 5 764	+ 4 863	+ 901	— 1	— 800
März	+ 10 254	+ 1 862	+ 2 892	+ 1 030	+ 0	+ 1 554	+ 438	+ 1 116	+ 7 218	+ 4 131	+ 3 087	+ 1	— 381
April	+ 8 324	— 1 726	— 2 511	+ 785	— 30	+ 2 149	+ 626	+ 1 523	+ 8 612	+ 5 290	+ 3 322	—	— 711
Mai	+ 4 514	— 2 238	— 877	— 1 361	— 5	+ 2 117	+ 971	+ 1 146	+ 5 187	+ 4 358	+ 829	— 3	— 549
Juni	+ 20 619	+ 13 652	+ 10 932	+ 2 720	+ 1 135	+ 3 490	+ 1 599	+ 1 891	+ 3 985	+ 2 621	+ 1 364	— 73	— 435
Juli	+ 4 567	— 3 476	— 3 516	+ 40	+ 329	+ 2 263	+ 1 051	+ 1 212	+ 6 206	+ 3 292	+ 2 914	— 59	— 367
Aug.	+ 9 610	+ 1 096	+ 711	+ 385	+ 903	+ 2 687	+ 914	+ 1 773	+ 5 990	+ 4 088	+ 1 902	— 4	— 159
Sept.	+ 16 427	+ 6 076	+ 5 145	+ 931	+ 1 403	+ 2 837	+ 1 544	+ 1 293	+ 5 508	+ 3 376	+ 2 132	— 2	+ 2 008
Okt.	+ 10 722	+ 2 333	+ 676	+ 1 657	+ 10	+ 1 646	+ 190	+ 1 456	+ 5 849	+ 3 420	+ 2 429	+ 4	+ 890
Nov.	+ 10 206	— 2 198	— 1 378	— 820	— 1 136	+ 2 501	+ 455	+ 2 046	+ 9 648	+ 4 268	+ 5 380	—	+ 255
Dez.	+ 24 623	+ 11 579	+ 10 175	+ 1 404	— 40	+ 5 442	+ 3 887	+ 1 555	+ 8 855	+ 5 344	+ 3 511	— 53	— 1 200
1982 Jan.	— 1 002	— 1 222	— 3 793	+ 2 571	+ 1 053	— 1 279	— 1 858	+ 579	+ 1 884	— 945	+ 2 829	— 6	— 379
Febr.	+ 967	— 1 477	— 33	— 1 444	+ 99	— 1 386	— 110	— 1 276	+ 3 562	+ 1 564	+ 1 998	—	+ 268
März	+ 8 442	+ 1 178	+ 686	+ 492	+ 146	+ 1 357	+ 1 465	— 108	+ 4 101	+ 1 936	+ 2 165	— 1	+ 1 807
April	+ 7 018	— 1 977	— 2 534	+ 557	— 6	+ 1 018	+ 774	+ 244	+ 6 468	+ 3 088	+ 3 380	—	+ 1 509
Mai	+ 3 266	— 2 301	— 357	— 1 944	+ 1	+ 660	+ 985	— 325	+ 3 378	+ 3 196	+ 182	—	+ 1 529
Juni	+ 13 003	+ 12 673	+ 11 558	+ 1 115	+ 410	+ 1 29	+ 1 233	— 1 104	+ 659	+ 741	— 82	— 136	— 322
Juli	+ 7 944	+ 393	— 1 123	+ 1 516	+ 836	+ 1 214	+ 1 127	+ 87	+ 5 352	+ 4 510	+ 842	— 61	+ 1 046
Aug.	+ 5 923	— 2 613	— 2 043	— 570	+ 771	— 1 040	+ 804	— 1 844	+ 7 173	+ 5 009	+ 2 164	— 1	+ 2 404
Sept.	+ 12 334	+ 5 570	+ 5 007	+ 563	— 336	+ 739	+ 477	+ 262	+ 4 923	+ 3 731	+ 1 192	—	+ 1 102
Okt.	+ 13 088	+ 1 162	+ 705	+ 457	+ 159	+ 1 228	+ 1 057	+ 171	+ 7 817	+ 4 502	+ 3 315	—	+ 2 881
Nov.	+ 5 779	— 2 677	— 3 540	+ 863	+ 1 323	— 133	— 245	+ 112	+ 8 367	+ 4 684	+ 3 683	—	+ 222
Dez.	+ 29 354	+ 9 437	+ 7 816	+ 1 621	+ 68	+ 4 025	+ 2 843	+ 1 182	+ 15 323	+ 11 820	+ 3 503	— 56	+ 625
1983 Jan.	— 11 051	— 10 717	— 9 699	— 1 018	— 365	— 4 199	— 3 802	— 397	+ 3 281	+ 1 062	+ 2 219	— 1	+ 585
Febr.	+ 3 628	— 1 138	— 954	— 184	+ 648	+ 637	+ 284	+ 353	+ 2 701	+ 3 363	— 662	— 2	+ 1 430
März	+ 6 585	+ 2 861	+ 3 070	— 209	— 561	— 1 510	— 645	— 865	+ 3 733	+ 2 504	+ 1 229	+ 2	+ 1 499
April	+ 6 264	— 112	— 31	— 81	+ 66	+ 959	+ 523	+ 436	+ 5 182	+ 4 106	+ 1 076	—	+ 235
Mai	+ 6 820	— 1 236	— 518	— 718	+ 938	— 4	+ 562	— 566	+ 7 893	+ 7 045	+ 848	+ 2	+ 165
Juni	+ 20 521	+ 10 647	+ 10 006	+ 641	— 575	+ 1 469	+ 1 550	— 81	+ 7 278	+ 6 977	+ 301	— 119	+ 1 246
Juli	+ 3 407	— 4 168	— 4 054	— 114	+ 11	+ 1 676	+ 1 211	+ 465	+ 5 956	+ 5 959	— 3	— 59	+ 2
Aug.	+ 7 354	— 2 333	— 440	— 1 893	— 183	+ 634	+ 853	— 219	+ 7 659	+ 6 703	+ 956	— 4	+ 1 398
Sept.	+ 15 165	+ 8 595	+ 8 532	+ 63	— 278	+ 2 393	+ 1 950	+ 443	+ 3 679	+ 3 906	— 227	—	+ 498
Okt.	+ 10 908	+ 840	+ 72	+ 768	— 480	+ 317	+ 790	— 473	+ 7 966	+ 5 443	+ 2 523	—	+ 1 785
Nov.	+ 10 855	+ 160	+ 195	— 35	— 601	+ 1 962	+ 1 160	+ 802	+ 8 585	+ 6 681	+ 1 904	—	+ 148
Dez.	+ 30 836	+ 9 529	+ 8 873	+ 656	— 67	+ 4 201	+ 3 654	+ 547	+ 14 879	+ 13 987	+ 892	— 43	+ 2 270
1984 Jan.	— 13 385	— 9 571	— 8 214	— 1 357	— 1 093	— 4 096	— 2 987	— 1 109	+ 600	+ 864	— 264	+ 11	— 329
Febr.	+ 5 466	+ 952	+ 2 628	— 1 676	— 492	— 1 308	— 148	— 1 160	+ 5 245	+ 4 476	+ 769	—	+ 577
März p)	+ 7 762	+ 6 259	+ 7 146	— 887	— 158	— 1 249	— 426	— 823	+ 1 068	+ 1 742	— 674	— 17	+ 1 701

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapier-

bestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ab Januar 1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige

Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

III. Kreditinstitute

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			zu- sammen 6)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter Privat- personen	Spar- briefe			
				bis unter 3 Monate 5)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)						
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+ 39 770	+ 18 237	+ 21 533	+ 37 571	+ 2 199	+ 11 587	+ 12 926	+ 14 818	+ 36 826	+ 33 557	1979
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 177	+ 10 596	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983
- 4 194	- 4 047	- 147	+ 3 297	+ 4 107	- 810	+ 3 251	+ 46	+ 264	+ 971	+ 6 224	+ 21 057	+ 10 174	1982 1. Hj.
+ 17 473	+ 16 602	+ 871	+ 10 197	+ 7 976	+ 2 221	+ 7 546	+ 2 651	+ 34 784	+ 33 779	+ 5 692	+ 24 832	+ 3 915	2. Hj.
+ 1 920	+ 2 577	- 657	- 9 079	- 17 660	+ 8 581	- 10 340	+ 1 261	+ 7 350	+ 6 827	+ 4 738	+ 33 458	+ 12 930	1983 1. Hj.
+ 13 060	+ 10 668	+ 2 392	+ 26 731	+ 8 279	+ 18 452	+ 22 914	+ 3 817	+ 22 865	+ 21 592	+ 8 277	+ 15 073	+ 9 701	2. Hj.
- 20 949	- 17 301	- 3 648	+ 8 872	- 750	+ 9 622	+ 9 216	- 344	- 13 674	- 12 182	+ 4 339	+ 26 642	+ 22 896	1981 1. Vj.
+ 8 542	+ 7 123	+ 1 419	+ 15 096	+ 6 344	+ 8 752	+ 11 939	+ 3 157	- 11 366	- 10 698	+ 2 218	+ 17 567	+ 16 156	2. Vj.
- 7 536	- 6 416	- 1 120	+ 19 810	+ 11 305	+ 8 505	+ 15 880	+ 3 930	- 9 748	- 9 141	+ 3 299	+ 18 025	+ 12 236	3. Vj.
+ 17 508	+ 14 396	+ 3 112	+ 9 535	+ 6 608	+ 2 927	+ 5 682	+ 3 853	+ 31 434	+ 30 615	+ 4 182	+ 9 416	+ 2 334	4. Vj.
- 14 905	- 12 141	- 2 764	+ 558	+ 2 772	- 2 214	+ 2 245	- 1 687	- 1 445	- 795	+ 3 907	+ 20 500	+ 13 221	1982 1. Vj.
+ 10 711	+ 8 094	+ 2 617	+ 2 739	+ 1 335	+ 1 404	+ 1 006	+ 1 733	+ 1 709	+ 1 766	+ 2 317	+ 557	- 3 047	2. Vj.
- 3 369	- 1 870	- 1 499	+ 4 502	+ 7 352	- 2 850	+ 5 737	- 1 235	- 2 012	- 1 805	+ 1 870	+ 9 068	+ 3 209	3. Vj.
+ 20 842	+ 18 472	+ 2 370	+ 5 695	+ 624	+ 5 071	+ 1 809	+ 3 886	+ 36 796	+ 35 584	+ 3 822	+ 15 764	+ 706	4. Vj.
- 11 700	- 8 840	- 2 860	- 8 628	- 11 533	+ 2 905	- 7 660	- 968	+ 5 191	+ 4 928	+ 3 596	+ 16 319	+ 7 611	1983 1. Vj.
+ 13 620	+ 11 417	+ 2 203	- 451	- 6 127	+ 5 676	- 2 680	+ 2 229	+ 2 159	+ 1 899	+ 1 142	+ 17 139	+ 5 319	2. Vj.
- 6 317	- 5 621	- 696	+ 12 503	+ 5 250	+ 7 253	+ 10 696	+ 1 807	- 4 417	- 4 579	+ 3 830	+ 3 946	+ 3 735	3. Vj.
+ 19 377	+ 16 289	+ 3 088	+ 14 228	+ 3 029	+ 11 199	+ 12 218	+ 2 010	+ 27 282	+ 26 171	+ 4 447	+ 11 127	+ 5 966	4. Vj.
- 21 315	- 16 761	- 4 554	- 157	- 6 743	+ 6 586	+ 560	- 717	- 4 448	- 4 587	+ 7 800	+ 11 044	+ 16 032	1984 1. Vj. p)
- 13 859	- 10 837	- 3 022	- 1 876	- 225	- 1 651	+ 25	- 1 901	- 3 910	- 3 129	+ 2 282	+ 7 698	+ 6 060	1981 Jan.
- 472	- 1 518	+ 1 046	+ 6 453	+ 2 479	+ 3 974	+ 4 357	+ 2 096	- 1 435	- 1 250	+ 754	+ 6 187	+ 4 483	Febr.
- 6 618	- 4 946	- 1 672	+ 4 295	- 3 004	+ 7 299	+ 4 834	- 539	- 8 329	- 7 803	+ 1 303	+ 12 757	+ 12 353	März
- 822	- 1 228	+ 406	+ 10 842	+ 5 187	+ 5 655	+ 11 487	- 645	- 5 122	- 4 819	+ 456	+ 3 508	+ 4 332	April
+ 4 722	+ 3 292	+ 1 430	+ 7 551	+ 3 823	+ 3 728	+ 3 466	+ 4 085	- 3 126	- 3 002	+ 878	+ 6 695	+ 5 726	Mai
+ 4 642	+ 5 059	- 417	- 3 297	- 2 666	- 631	- 3 014	- 283	- 3 118	- 2 877	+ 884	+ 7 364	+ 6 098	Juni
- 5 969	- 5 055	- 914	+ 9 342	+ 8 082	+ 1 260	+ 9 405	- 63	- 5 785	- 5 445	+ 1 347	+ 6 568	+ 5 554	Juli
+ 2 506	+ 1 041	+ 1 465	+ 8 658	+ 5 031	+ 3 627	+ 5 550	+ 3 108	- 1 701	- 1 590	+ 790	+ 4 578	+ 3 566	Aug.
- 4 073	- 2 402	- 1 671	+ 1 810	- 1 808	+ 3 618	+ 925	+ 885	- 2 262	- 2 106	+ 1 162	+ 6 879	+ 3 116	Sept.
- 78	- 539	+ 461	+ 3 894	+ 121	+ 3 773	+ 4 586	- 692	+ 375	+ 516	+ 1 586	+ 2 840	+ 1 710	Okt.
+ 21 545	+ 19 599	+ 1 946	- 3 262	- 1 166	- 2 096	- 4 970	+ 1 708	+ 2 302	+ 2 498	+ 959	+ 6 279	+ 1 954	Nov.
- 3 959	- 4 664	+ 705	+ 8 903	+ 7 653	+ 1 250	+ 6 066	+ 2 837	+ 28 757	+ 27 601	+ 1 637	+ 297	- 1 330	Dez.
- 13 828	- 12 140	- 1 688	+ 987	+ 7 520	- 6 533	+ 3 055	- 2 068	- 2 185	- 1 681	+ 1 360	+ 10 777	+ 8 558	1982 Jan.
+ 780	+ 320	+ 460	+ 2 352	- 185	+ 2 537	+ 2 165	+ 187	+ 1 327	+ 1 412	+ 1 149	+ 2 357	+ 1 746	Febr.
- 1 857	- 321	- 1 536	- 2 781	- 4 563	+ 1 782	- 2 975	+ 194	- 587	- 526	+ 1 398	+ 7 366	+ 2 917	März
- 172	- 1 074	+ 902	+ 3 570	+ 3 220	+ 350	+ 5 115	- 1 545	+ 647	+ 729	+ 1 162	- 3 648	- 4 984	April
+ 7 289	+ 5 652	+ 1 637	+ 2 954	+ 1 309	+ 1 645	+ 347	+ 2 607	+ 933	+ 786	+ 750	+ 3 418	+ 2 174	Mai
+ 3 594	+ 3 516	+ 78	- 3 785	- 3 194	- 591	- 4 456	+ 671	+ 129	+ 251	+ 405	+ 787	- 237	Juni
- 4 393	- 2 906	- 1 487	+ 1 989	+ 5 573	+ 3 584	+ 6 806	- 4 817	- 2 696	- 2 525	+ 368	+ 2 756	+ 2 595	Juli
- 102	- 937	+ 835	+ 5 577	+ 4 384	+ 1 193	+ 2 551	+ 3 026	+ 327	+ 341	+ 664	+ 3 147	+ 549	Aug.
+ 1 126	+ 1 973	- 847	- 3 064	- 2 605	- 459	- 3 620	+ 556	+ 357	+ 379	+ 838	+ 3 165	+ 65	Sept.
+ 1 057	+ 833	+ 224	+ 3 668	+ 1 224	+ 2 444	+ 4 298	- 630	+ 2 296	+ 2 323	+ 1 370	+ 5 438	+ 550	Okt.
+ 19 280	+ 18 562	+ 718	- 6 827	- 6 362	- 465	- 6 885	+ 58	+ 3 162	+ 3 232	+ 713	+ 5 941	+ 1 359	Nov.
+ 505	- 923	+ 1 428	+ 8 854	+ 5 762	+ 3 092	+ 4 396	+ 4 458	+ 31 338	+ 30 029	+ 1 739	+ 4 385	- 1 203	Dez.
- 9 231	- 7 406	- 1 825	- 5 922	- 3 563	- 2 359	- 3 543	- 2 379	+ 330	+ 537	+ 1 772	+ 10 657	+ 6 146	1983 Jan.
+ 1 631	+ 1 063	+ 568	+ 2 193	- 120	+ 2 313	+ 667	+ 1 526	+ 3 755	+ 3 586	+ 467	+ 2 103	+ 586	Febr.
- 4 100	- 2 497	- 1 603	- 4 899	- 7 850	+ 2 951	- 4 784	- 115	+ 1 106	+ 805	+ 1 357	+ 3 559	+ 879	März
+ 3 595	+ 2 882	+ 713	- 14	- 3 039	+ 3 025	+ 1 113	- 1 127	+ 2 129	+ 2 018	+ 232	+ 4 077	+ 1 514	April
+ 5 613	+ 3 496	+ 2 117	+ 3 785	+ 708	+ 3 077	+ 233	+ 3 552	+ 690	+ 543	+ 334	+ 8 136	+ 2 145	Mai
+ 4 412	+ 5 039	- 627	- 4 222	- 3 796	- 426	- 4 026	- 196	- 660	- 662	+ 576	+ 4 926	+ 1 660	Juni
- 2 473	- 1 964	- 509	+ 6 690	+ 5 081	+ 1 609	+ 8 148	- 1 458	- 4 281	- 4 277	+ 1 798	+ 1 637	+ 2 295	Juli
- 480	- 678	+ 198	+ 5 214	+ 3 311	+ 1 903	+ 2 307	+ 2 907	+ 498	+ 332	+ 1 017	+ 388	+ 24	Aug.
- 3 364	- 2 979	- 385	+ 5 599	- 3 142	+ 3 741	+ 241	+ 358	- 634	- 634	+ 1 015	+ 1 921	+ 1 416	Sept.
+ 4 603	+ 3 950	+ 653	+ 5 640	- 291	+ 5 931	+ 5 674	- 34	+ 1 353	+ 1 279	+ 1 425	+ 3 951	+ 2 309	Okt.
+ 15 854	+ 14 939	+ 915	- 1 858	- 3 342	+ 1 484	- 1 163	- 695	+ 1 787	+ 1 729	+ 1 244	+ 4 347	+ 3 338	Nov.
- 1 080	- 2 600	+ 1 520	+ 10 446	+ 6 662	+ 3 784	+ 7 707	+ 2 739	+ 24 142	+ 23 163	+ 1 778	+ 2 829	+ 319	Dez.
- 14 288	- 10 805	- 3 483	- 2 376	+ 1 133	- 3 509	- 556	- 1 820	- 4 368	- 4 106	+ 3 758	+ 7 479	+ 12 281	1984 Jan.
- 2 391	- 3 267	+ 876	+ 6 335	- 361	+ 6 696	+ 4 934	+ 1 401	+ 31	- 119	+ 2 572	+ 1 858	+ 2 773	Febr.
- 4 636	- 2 689	- 1 947	- 4 116	- 7 515	+ 3 399	- 3 818	- 298	- 111	- 362	+ 1 470	+ 1 707	+ 978	März p)

darlehen. — 5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder

(§ 17 BBankG). — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emmissionen im Bestand der Emmissions-

institute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p) Vorläufig.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bank-schuldverschreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite)		
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.	
Inlands- und Auslandsaktiva														
1973	3 784	1 178 692	3 739	56 868	3 404	307 860	221 083	7 974	7 809	70 994	768 873	663 138	144 829	
1974	3 718	1 297 414	4 096	51 584	3 374	15) 360 739	16) 261 596	8 770	8 078	17) 82 295	18) 831 912	19) 712 376	151 620	
1975	3 628	2) 1 454 257	4 385	49 804	4 140	23) 428 474	23) 306 478	6 483	8 157	107 356	918 020	786 305	143 330	
1976	3 556	17) 1 596 107	4 418	55 253	3 368	21) 455 049	24) 319 500	7 794	8 210	119 545	1 022 018	878 599	151 857	
1977	3 465	29) 1 775 830	4 408	58 689	3 956	18) 520 129	25) 365 812	6 771	8 208	139 338	26) 1 126 664	965 824	162 066	
1978	3 415	16) 1 988 174	5 464	67 082	5 031	30) 577 577	31) 406 540	7 026	8 200	155 901	1 260 378	1 091 437	32) 173 046	
1979	3 366	25) 2 176 041	6 883	72 333	4 806	25) 608 313	33) 432 193	10 638	7 522	21) 157 960	1 410 666	34) 1 238 689	202 186	
1980	3 334	2 351 260	7 698	63 200	4 029	658 266	36) 465 861	14 758	6 171	37) 171 476	35) 1 542 852	26) 1 365 791	231 010	
1981	3 314	31) 2 538 412	7 836	59 084	4 657	31) 706 447	17) 495 600	17 186	5 997	40) 187 664	1 680 758	41) 1 493 155	254 356	
1982	3 301	41) 2 709 658	8 475	60 963	5 022	32) 759 139	28) 516 453	19 470	5 722	18) 217 494	1 789 048	1 587 536	267 276	
1983	3 266	54) 2 881 292	8 771	61 234	5 544	52) 804 178	53) 534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	35) 1 690 830	32) 278 527	
1983 Jan.	3 299	2 688 007	8 659	61 754	4 409	744 828	499 142	18 125	5 716	221 845	1 778 094	1 578 605	258 477	
Febr.	3 298	32) 2 687 485	8 672	58 959	4 116	35) 742 993	35) 497 113	16 828	5 730	223 322	1 782 294	1 581 963	258 299	
März	3 297	2 682 622	8 743	54 584	4 443	739 474	490 600	17 203	5 669	226 002	1 788 751	1 586 165	259 696	
April	3 296	2 693 927	8 401	52 977	3 154	746 578	492 982	19 384	5 647	228 565	1 795 142	1 591 191	258 540	
Mai	3 295	34) 2 731 022	9 324	56 850	3 550	34) 770 446	34) 510 334	19 936	5 620	234 556	1 802 628	1 596 947	255 967	
Juni	3 290	2 782 426	9 450	53 109	4 419	781 875	518 303	20 121	5 629	237 822	1 823 883	1 617 726	267 512	
Juli	3 286	44) 2 757 805	8 889	55 170	3 716	22) 772 715	22) 509 264	20 594	5 693	237 164	1 826 567	1 619 793	261 656	
Aug.	3 279	23) 2 768 003	9 263	55 094	3 586	26) 773 125	26) 509 019	20 891	5 687	237 528	1 834 431	1 625 496	258 926	
Sept.	3 274	17) 2 778 306	8 240	49 890	3 439	33) 774 750	33) 510 878	20 234	5 605	238 033	1 850 058	1 641 744	268 416	
Okt.	3 271	2 809 522	9 082	55 230	3 224	786 307	520 450	20 584	5 598	239 675	1 861 697	1 650 512	268 643	
Nov.	3 268	34) 2 841 380	9 214	56 246	3 814	27) 803 549	27) 536 797	20 402	5 666	240 684	1 872 851	1 661 443	268 789	
Dez.	3 266	2 881 292	8 771	61 234	5 544	804 178	534 357	21 112	5 645	243 064	35) 1 905 154	35) 1 690 830	278 527	
1984 Jan.	3 265	32) 2 844 452	9 303	57 230	3 727	783 393	23) 518 797	21 265	5 649	32) 237 682	38) 1 890 500	38) 1 678 676	35) 270 107	
Febr.	3 264	39) 2 854 076	9 094	59 153	3 560	37) 788 600	18) 525 126	21 201	5 606	236 667	38) 1 893 062	1 682 346	270 839	
März p)	3 264	2 850 320	8 732	54 153	4 165	783 360	519 597	20 819	5 548	237 396	1 901 014	1 687 857	276 259	
Inlandsaktiva														
1973	.	.	3 546	56 868	3 404	275 381	190 972	7 894	5 521	70 994	745 124	650 176	143 197	
1974	.	.	3 877	51 584	3 374	39) 317 432	18) 221 072	8 678	5 387	17) 82 295	25) 804 510	19) 696 993	149 159	
1975	.	.	4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	883 599	765 346	140 088	
1976	.	.	4 167	55 253	3 368	383 310	251 252	7 518	4 995	119 545	980 076	851 786	147 839	
1977	.	.	4 160	58 689	3 956	448 089	297 207	6 547	4 997	139 338	1 076 296	34) 933 883	158 384	
1978	.	.	5 174	67 082	5 031	35) 505 449	338 017	6 608	4 923	155 901	1 198 975	1 050 534	32) 168 890	
1979	.	.	6 497	72 333	4 806	17) 536 372	363 623	10 042	4 747	21) 157 960	1 340 050	34) 1 190 011	197 781	
1980	.	.	7 229	63 200	4 029	40) 572 738	382 867	13 825	4 570	37) 171 476	35) 1 461 992	34) 1 307 915	226 400	
1981	.	.	7 413	59 084	4 657	47) 604 990	48) 396 855	15 916	4 555	40) 187 664	1 592 044	17) 1 428 669	248 823	
1982	.	.	8 054	60 963	5 022	25) 656 324	416 746	17 637	4 447	18) 217 494	1 698 050	1 515 830	261 515	
1983	.	.	8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	38) 1 808 472	41) 1 601 006	33) 272 432	
1983 Jan.	.	.	8 179	61 754	4 409	647 737	405 021	16 430	4 441	221 845	1 686 999	1 506 452	252 895	
Febr.	.	.	8 176	58 959	4 116	647 762	404 754	15 229	4 457	223 322	1 690 627	1 509 405	252 689	
März	.	.	8 141	54 584	4 443	647 389	401 755	15 237	4 395	226 002	1 697 212	1 513 716	254 380	
April	.	.	7 769	52 977	3 154	653 950	404 163	16 850	4 372	228 565	1 703 476	1 518 652	253 575	
Mai	.	.	8 598	56 850	3 550	676 302	420 210	17 185	4 351	234 556	1 710 296	1 523 627	250 554	
Juni	.	.	8 600	53 109	4 419	681 772	422 534	17 055	4 361	237 822	1 730 817	1 543 971	261 911	
Juli	.	.	8 041	55 170	3 716	676 436	417 429	17 424	4 419	237 164	1 734 254	1 545 996	256 548	
Aug.	.	.	8 618	55 094	3 586	678 156	418 500	17 720	4 408	237 528	1 741 608	1 551 320	253 711	
Sept.	.	.	7 676	49 890	3 439	676 447	416 796	17 291	4 327	238 033	1 756 773	1 566 788	263 068	
Okt.	.	.	8 560	55 230	3 224	687 114	425 295	17 829	4 315	239 675	1 767 681	1 575 060	263 184	
Nov.	.	.	8 685	56 246	3 814	700 815	438 020	17 775	4 336	240 684	1 778 086	1 585 545	263 312	
Dez.	.	.	8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	1 808 472	1 613 272	272 432	
1984 Jan.	.	.	8 736	57 230	3 727	32) 680 507	420 461	18 028	4 336	32) 237 682	17) 1 794 097	38) 1 601 006	32) 263 982	
Febr.	.	.	8 519	59 153	3 560	683 832	424 853	18 018	4 294	236 667	1 798 313	1 605 206	265 210	
März p)	.	.	8 082	54 153	4 165	679 020	419 428	17 960	4 236	237 396	1 806 075	1 610 611	270 619	

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 14 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand

vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 4 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 8 Schatzwechsel und

unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 9 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 10 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 13). — 11 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, das nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. —

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen 6)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 9)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 10)	Sonstige Aktiva 11) 13)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Bank- schul- verschrei- bungen) 5) 6)	
										insgesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 12) 13)		
20) 518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	13 982	94 791	1973
560 756	38 029	44 585	5 513	25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	19 026	21) 107 482	1974
642 975	40 879	47 039	10 368	27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	27 502	135 058	1975
726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	3 472	13 175	35 099	33 612	23 693	156 762	1976
27) 803 758	45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	28) 15 893	29) 38 315	33 223	21 444	190 152	1977
23) 918 391	45 874	56 206	7 077	55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	19 098	211 205	1978
1 036 503	48 157	58 590	5 650	35) 55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	20) 213 337	1979
1 134 781	53 394	59 981	3 273	38) 56 470	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	39) 227 946	1980
24) 1 238 799	57 790	28) 65 536	5 851	32) 54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	42) 242 349	1981
1 320 260	58 825	62 908	10 493	65 796	3 490	1 250	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	43) 283 290	1982
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	45) 25 923	18) 62 285	19 135	9 465	319 487	1983
1 320 128	56 676	63 023	10 131	66 170	3 489	2 250	5 809	22 186	60 018	15 679	7 164	288 015	1983 Jan.
1 323 664	55 069	63 219	10 770	67 786	3 487	2 450	5 708	22 229	60 064	15 171	6 674	291 108	Febr.
1 326 469	56 581	62 922	10 210	69 384	3 489	1 200	6 390	22 337	56 700	14 472	5 936	295 386	März
1 332 651	57 274	63 318	10 295	69 575	3 489	2 150	6 635	22 383	56 507	15 526	7 120	298 140	April
1 340 980	58 016	63 388	11 232	69 554	3 491	2 000	7 064	22 456	56 704	15 739	7 074	304 110	Mai
1 350 214	57 709	63 294	10 663	71 119	3 372	2 300	7 430	22 948	57 012	15 994	7 188	308 941	Juni
1 358 137	58 891	63 749	10 668	70 153	3 313	1 850	7 583	45) 25 395	18) 55 920	16 382	7 372	307 317	Juli
1 366 570	59 341	64 345	10 484	71 456	3 309	1 950	8 015	25 462	57 077	16 688	7 493	308 984	Aug.
1 373 328	58 545	64 425	10 262	71 773	3 309	1 600	7 656	25 446	57 227	16 359	7 103	309 806	Sept.
1 381 869	59 925	64 421	9 729	73 801	3 309	2 400	7 823	25 875	57 884	17 240	8 026	313 476	Okt.
1 392 654	60 242	64 661	9 127	74 069	3 309	2 300	8 177	25 851	59 378	17 331	7 991	314 753	Nov.
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	25 923	62 285	19 135	9 465	319 487	Dez.
1 408 569	59 701	65 122	8 094	75 630	3 277	2 550	7 511	25 974	64 264	17 341	7 985	33) 313 312	1984 Jan.
1 411 507	59 351	65 096	7 577	75 415	3 277	950	8 517	25 917	65 223	17 771	8 535	312 082	Febr.
1 411 598	60 306	64 937	7 422	77 232	3 260	2 400	8 626	25 894	61 976	17 329	8 216	314 628	März p)
20) 506 979	30 860	33 582	1 546	22 284	6 676	2 694	2 605	7 333	23 711	19 642	13 982	93 278	1973
547 834	37 750	34 759	5 373	23 413	6 222	3 208	3 103	8 434	28 977	23 737	19 026	24) 105 708	1974
625 258	40 249	36 232	10 265	25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	27 502	133 136	1975
703 947	43 580	38 292	6 240	34 982	5 196	4 255	3 472	10 679	35 099	29 053	23 693	154 527	1976
26) 775 499	43 561	40 323	6 984	46 753	4 792	3 747	4 029	28) 13 038	29) 38 315	28 035	21 444	186 091	1977
46) 881 644	43 714	43 117	7 045	50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	19 098	205 986	1978
49) 992 230	46 112	46 378	5 650	50) 47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	19) 205 656	1979
1 081 515	51 368	49 760	3 273	33) 45 733	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	39) 217 209	1980
24) 1 179 846	55 780	28) 54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	37) 231 104	1981
1 254 315	56 704	55 631	10 493	55 902	3 490	1 250	5 474	17 018	58 500	13 916	8 712	43) 273 396	1982
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	18) 62 285	15 387	9 465	310 187	1983
1 253 557	54 762	55 678	10 131	56 487	3 489	2 250	5 809	17 378	60 018	12 190	7 164	278 332	1983 Jan.
1 256 716	53 119	55 929	10 770	57 917	3 487	2 450	5 708	17 459	60 064	11 513	6 674	281 239	Febr.
1 259 336	54 726	55 655	10 210	59 416	3 489	1 200	6 390	17 572	56 700	11 202	5 936	285 418	März
1 265 077	55 386	56 022	10 276	59 651	3 489	2 150	6 635	17 603	56 507	12 093	7 120	288 216	April
1 273 073	56 130	56 019	11 213	59 816	3 491	2 000	7 064	17 674	56 704	12 405	7 074	294 372	Mai
1 282 060	55 790	55 974	10 648	61 062	3 372	2 300	7 430	18 119	13) 57 012	12 556	7 188	298 884	Juni
1 289 448	56 974	56 246	10 661	61 064	3 313	1 850	7 583	18 553	18) 55 920	13 165	7 372	298 228	Juli
1 297 609	57 579	56 461	10 477	62 462	3 309	1 950	8 015	18 611	57 077	13 631	7 493	299 990	Aug.
1 303 720	56 955	56 561	10 200	62 960	3 309	1 600	7 656	18 598	57 227	13 355	7 103	300 993	Sept.
1 311 876	58 250	56 698	9 619	64 745	3 309	2 400	7 823	18 694	57 884	14 121	8 026	304 420	Okt.
1 322 233	58 493	56 832	9 014	64 893	3 309	2 300	8 177	18 649	59 378	14 016	7 991	305 577	Nov.
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	62 285	15 387	9 465	310 187	Dez.
1 337 024	57 973	57 217	7 960	66 664	3 277	2 550	7 511	18 839	64 264	14 261	7 985	33) 304 346	1984 Jan.
1 339 996	57 703	57 448	7 468	67 211	3 277	950	8 517	18 777	65 223	14 712	8 535	303 878	Febr.
1 339 992	58 650	57 333	7 309	68 912	3 260	2 400	8 626	18 774	61 976	14 274	8 216	306 308	März p)

12 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. —
 13 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen könnten auch einige Auslandsaktiva enthalten sein; sonstige Aktiva bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 10). — 14 — rd. 6,0 Mrd DM. —
 15 — rd. 4,0 Mrd DM. — 16 — rd. 2,8 Mrd DM. —
 17 — rd. 1,0 Mrd DM. — 18 — rd. 2,0 Mrd DM. —
 19 — rd. 1,6 Mrd DM. — 20 — rd. 1,7 Mrd DM. —

21 — rd. 1,2 Mrd DM. — 22 + rd. 1,1 Mrd DM. —
 23 + rd. 800 Mio DM. — 24 — rd. 1,1 Mrd DM. —
 25 — rd. 1,9 Mrd DM. — 26 + rd. 600 Mio DM. —
 27 + rd. 700 Mio DM. — 28 + rd. 1,4 Mrd DM. —
 29 — rd. 1,4 Mrd DM. — 30 — rd. 2,7 Mrd DM. —
 31 — rd. 2,6 Mrd DM. — 32 — rd. 600 Mio DM. —
 33 — rd. 700 Mio DM. — 34 + rd. 500 Mio DM. —
 35 — rd. 500 Mio DM. — 36 + rd. 2,3 Mrd DM. —
 37 — rd. 2,1 Mrd DM. — 38 — rd. 900 Mio DM. —

39 — rd. 3,0 Mrd DM. — 40 — rd. 1,8 Mrd DM. —
 41 — rd. 800 Mio DM. — 42 — rd. 2,4 Mrd DM. —
 43 — rd. 2,3 Mrd DM. — 44 + rd. 1,6 Mrd DM. —
 45 + rd. 2,0 Mrd DM. — 46 + rd. 900 Mio DM. —
 47 — rd. 5,0 Mrd DM. — 48 — rd. 3,5 Mrd DM. —
 49 + rd. 400 Mio DM. — 50 — rd. 400 Mio DM. —
 51 + rd. 2,5 Mrd DM. — 52 + rd. 2,7 Mrd DM. —
 53 + rd. 3,0 Mrd DM. — 54 + rd. 2,4 Mrd DM. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)		durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder					
			zusammen	darunter:		zusammen	darunter:		zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate	Termin-		
													Sichtgelder	Termingelder v. 1 Monat bis unter 3 Monate	eigene Akzepte im Umlauf 12)	Indossamentsverbindlichkeiten 7)
Inlands- und Auslandspassiva														
1973	1 178 692	266 050	238 436	56 769	30 003	8 247	19 367	1 830	16 898	646 863	604 831	97 805	67 511	
1974	15) 1 297 414	16) 303 982	17) 272 420	66 445	31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	18) 697 748	19) 653 870	109 455	75 258	
1975	21) 1 454 257	22) 326 237	22) 303 076	71 287	34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	23) 789 478	23) 743 350	129 978	61 468	
1976	26) 1 596 107	27) 358 515	27) 327 296	75 943	39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	858 242	809 608	129 958	63 229	
1977	19) 1 775 830	17) 411 782	17) 380 001	79 897	28) 45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	29) 942 170	29) 891 396	144 319	73 292	
1978	31) 1 988 174	32) 481 137	31) 443 867	85 563	47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	1 040 310	22) 987 777	165 879	77 045	
1979	33) 2 176 041	545 920	489 236	88 528	51 238	13 591	43 093	5 857	36 576	1 116 866	1 064 345	172 215	96 686	
1980	2 351 260	35) 601 521	35) 528 322	95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	36) 1 185 331	36) 1 135 402	178 938	129 970	
1981	37) 2 538 412	18) 629 103	38) 543 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	21) 1 254 217	1 202 284	176 191	157 934	
1982	40) 2 709 658	41) 664 792	41) 575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	36) 1 328 586	36) 1 279 024	190 084	170 622	
1983	46) 2 881 292	50) 684 118	51) 591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	13) 1 408 326	14) 1 357 236	206 304	159 013	
1983 Jan.	2 688 007	644 923	557 252	107 400	45 034	19 009	68 662	9 540	58 450	1 310 530	1 260 800	180 610	162 685	
Febr.	42) 2 687 485	40) 635 549	40) 550 488	103 560	43 547	18 948	66 113	9 387	56 120	1 319 383	1 269 382	182 541	162 989	
März	2 682 622	630 097	542 966	100 708	42 228	18 833	68 298	8 986	58 630	1 313 152	1 263 394	178 772	155 487	
April	2 693 927	633 430	543 816	98 978	41 983	19 045	70 569	9 437	60 425	1 319 804	1 269 884	182 617	152 630	
Mai	22) 2 731 022	29) 648 286	29) 557 437	101 287	45 200	19 016	71 833	9 620	61 457	1 329 373	1 279 381	188 361	152 150	
Juni	2 762 426	661 230	570 717	115 890	43 057	19 038	71 475	9 639	61 226	1 331 581	1 281 696	194 861	147 928	
Juli	43) 2 757 805	39) 650 770	39) 558 745	98 626	47 463	19 224	72 801	9 698	62 398	1 333 591	1 283 373	190 962	154 054	
Aug.	36) 2 768 003	36) 653 476	36) 560 397	97 639	43 730	19 307	73 772	10 228	62 845	1 340 087	1 289 362	189 509	157 843	
Sept.	26) 2 778 306	26) 655 022	44) 563 028	102 708	40 263	19 426	72 568	10 148	61 777	1 337 241	1 286 637	186 547	153 560	
Okt.	2 809 522	660 776	567 455	103 816	40 564	19 364	73 957	10 688	62 639	1 355 055	1 304 400	193 148	153 437	
Nov.	22) 2 841 380	36) 670 341	36) 576 758	110 994	46 201	19 467	74 116	10 803	62 615	1 370 344	1 319 484	206 555	150 541	
Dez.	2 881 292	684 118	591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	1 408 326	1 357 236	206 304	159 013	
1984 Jan.	42) 2 844 452	30) 656 116	30) 561 507	94 779	60 850	19 852	74 757	11 132	62 983	1 387 964	1 337 045	191 591	158 854	
Febr.	17) 2 854 076	53) 658 397	45) 565 332	97 030	58 633	19 835	73 230	10 449	62 013	42) 1 394 115	1 343 248	188 529	158 323	
März p)	2 850 320	656 062	562 088	111 653	44 944	19 807	74 167	10 371	63 103	1 387 360	1 336 682	185 120	150 191	
Inlandspassiva														
1973		231 888	204 674	47 373	25 637	7 980	19 234	1 830	16 765	638 769	597 186	94 956	67 081	
1974		45) 267 203	45) 236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	18) 689 574	19) 646 010	106 396	74 302	
1975		283 513	260 799	61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	46) 774 543	46) 728 791	126 278	58 597	
1976		304 229	273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	840 977	792 561	125 763	59 840	
1977		26) 351 507	26) 320 210	68 701	37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	36) 921 672	47) 871 224	140 085	69 541	
1978		402 460	28) 365 547	72 286	38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	1 013 096	22) 960 990	161 135	71 814	
1979		444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	22) 1 085 888	22) 1 033 892	167 342	90 051	
1980		489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	29) 1 155 723	29) 1 066 536	172 783	123 209	
1981		49) 514 722	16) 431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	47) 1 217 985	40) 1 168 173	170 448	146 716	
1982		547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 132	1 244 711	183 757	158 799	
1983		569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458	
1983 Jan.		529 983	443 829	89 290	35 961	17 532	68 622	9 540	58 410	1 279 081	1 231 535	174 526	155 236	
Febr.		521 465	437 871	84 321	35 061	17 516	66 078	9 387	56 085	1 287 127	1 239 433	176 157	155 116	
März		514 848	429 216	79 102	34 026	17 394	68 238	8 986	58 570	1 280 621	1 233 061	172 057	147 266	
April		521 229	433 127	77 924	33 096	17 599	70 503	9 437	60 359	1 286 563	1 238 853	175 652	144 227	
Mai		532 999	443 665	79 004	36 136	17 543	71 791	9 620	61 415	1 296 985	1 249 228	181 265	144 935	
Juni		542 384	453 443	90 397	33 312	17 500	71 441	9 639	61 192	1 297 091	1 249 399	185 677	141 139	
Juli		533 615	443 189	77 474	36 705	17 659	72 767	9 698	62 364	1 298 875	1 251 078	183 224	146 220	
Aug.		537 229	445 807	78 556	34 531	17 673	73 749	10 228	62 822	1 305 124	1 257 076	182 744	149 531	
Sept.		538 149	447 862	82 813	30 991	17 741	72 546	10 148	61 755	1 302 740	1 254 726	179 380	146 389	
Okt.		548 025	456 337	84 872	32 346	17 755	73 933	10 688	62 615	1 317 661	1 269 505	185 883	146 098	
Nov.		557 283	465 378	92 049	36 557	17 812	74 093	10 803	62 592	1 332 788	1 284 452	199 837	142 756	
Dez.		569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458	
1984 Jan.		546 290	453 395	75 670	51 215	18 150	74 745	11 132	62 971	1 350 840	1 302 435	184 469	150 591	
Febr.		550 233	458 780	77 031	47 959	18 234	73 219	10 449	62 002	1 357 887	1 308 868	182 078	150 230	
März p)		546 440	454 109	88 803	35 314	18 205	74 126	10 371	63 062	1 349 994	1 301 597	177 442	142 715	

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 13 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis

August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 7 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener

Ziehungen im Umlauf. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkkassen. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 10 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige (bis August 1977: ohne alle) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; Inlandspassiva einschl. Bank-

von Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:		Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder				durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Sparbriefe 9)	Sparanlagen												
57 333	83 115	16 416	282 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973		
47 862	18) 87 225	21 246	312 824	43 878	205 041	9 178	4 194	44 219	20) 33 052	15) 1 277 361	70 589	4 157	1974		
46 491	29) 97 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	25) 34 345	21) 1 442 374	82 425	5 973	1975		
55 611	106 759	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	26) 1 577 352	95 223	5 007	1976		
59 454	119 299	54 152	29) 440 880	50 774	30) 303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	19) 1 757 013	99 372	5 252	1977		
73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	31) 1 966 169	106 644	7 093	1978		
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	34) 47 826	33) 2 138 805	114 044	6 707	1979		
65 475	172 890	97 591	490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	16) 51 894	2 302 813	129 647	10 669	1980		
81 849	19) 186 477	111 782	22) 488 051	39) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	25) 63 539	37) 2 482 043	144 564	9 218	1981		
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	37) 69 690	40) 2 648 942	147 396	9 199	1982		
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	34) 78 140	46) 2 818 818	159 307	7 864	1983		
71 265	196 325	125 691	524 224	49 730	541 784	21 554	6 573	90 408	72 235	2 628 885	148 979	10 324	1983 Jan.		
198 824	198 823	126 172	528 033	50 001	543 688	23 655	6 743	90 889	67 578	42) 2 630 759	21) 151 700	10 139	Febr.		
71 207	201 170	127 581	529 177	49 758	547 766	24 373	6 809	91 903	68 522	2 623 310	152 036	11 340	März		
71 815	203 630	127 825	531 367	49 920	551 835	24 116	6 816	92 519	65 407	2 632 795	152 731	10 141	April		
72 016	206 587	128 178	532 089	49 992	560 212	23 820	6 798	93 466	69 067	22) 2 668 809	154 996	10 242	Mai		
70 454	208 243	128 771	531 439	49 885	565 973	23 497	6 794	94 414	78 937	2 700 590	155 026	9 690	Juni		
69 554	211 057	130 584	527 162	50 218	568 093	23 331	6 758	94 994	80 268	43) 2 694 702	156 883	10 405	Juli		
70 229	212 459	131 654	527 668	50 725	569 807	22 871	6 760	95 103	79 899	36) 2 704 459	156 155	10 188	Aug.		
72 306	214 457	132 720	527 047	50 604	573 553	22 732	6 783	95 257	87 718	26) 2 715 886	156 573	10 646	Sept.		
77 312	217 916	134 176	528 411	50 655	578 622	22 572	6 783	95 524	28) 90 190	2 746 253	156 832	9 185	Okt.		
76 408	220 263	135 459	530 258	50 860	583 879	22 574	6 781	95 828	91 633	22) 2 778 067	159 276	8 895	Nov.		
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	52) 78 140	2 818 818	159 307	7 864	Dez.		
70 043	225 072	141 139	550 346	50 919	594 109	25 117	6 998	96 733	25) 77 415	42) 2 780 827	159 585	7 672	1984 Jan.		
73 860	228 349	143 793	550 394	50 867	597 540	27 019	7 155	97 378	72 472	17) 2 791 295	157 208	6 800	Febr.		
75 634	230 113	145 323	550 301	50 678	599 700	27 543	7 235	99 063	73 357	2 786 524	157 408	5 621	März p)		
55 918	82 402	16 343	280 486	41 583	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	.	.	3 628	1973		
46 869	18) 86 537	21 173	310 733	43 564	205 041	9 178	4 194	44 219	20) 33 052	.	.	4 124	1974		
42 323	24) 95 860	30 096	375 637	45 752	240 808	10 778	3 880	48 731	25) 34 345	.	.	5 120	1975		
51 488	104 814	40 449	410 207	48 416	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	.	.	4 964	1976		
54 195	116 499	53 839	29) 437 065	50 448	303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	.	.	4 839	1977		
65 685	131 792	64 121	466 443	52 106	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	.	.	7 029	1978		
68 572	150 578	78 939	478 410	51 996	372 495	15 544	5 256	72 134	34) 47 826	.	.	5 820	1979		
60 072	167 953	96 718	485 801	49 187	413 594	16 193	5 804	76 923	48) 51 894	.	.	8 994	1980		
76 139	19) 181 127	110 756	22) 482 987	39) 49 812	484 437	17 977	6 306	82 833	25) 63 539	.	.	8 420	1981		
70 354	190 944	122 672	518 185	47 421	530 822	19 594	6 503	89 671	37) 69 690	.	.	8 794	1982		
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	17) 92 971	34) 78 140	.	.	7 235	1983		
67 046	191 768	124 444	518 515	47 546	541 784	21 554	6 573	90 408	72 235	.	.	10 013	1983 Jan.		
66 688	194 291	124 911	522 270	47 694	543 688	23 655	6 743	90 889	67 578	.	.	9 877	Febr.		
67 364	196 700	126 298	523 376	47 560	547 766	24 373	6 809	91 903	68 522	.	.	11 034	März		
67 792	199 147	126 530	525 505	47 710	551 835	24 116	6 816	92 519	65 407	.	.	9 916	April		
67 864	202 105	126 864	526 195	47 757	560 212	23 820	6 798	93 466	69 067	.	.	10 015	Mai		
66 028	203 580	127 440	525 535	47 692	565 973	23 497	6 794	94 414	78 937	.	.	9 318	Juni		
64 954	206 158	129 238	521 284	47 797	568 093	23 331	6 758	17) 91 871	80 268	.	.	10 001	Juli		
65 222	207 542	130 255	521 782	48 048	569 807	22 871	6 760	91 980	79 899	.	.	9 762	Aug.		
66 995	209 544	131 270	521 148	48 014	573 553	22 732	6 783	92 112	87 718	.	.	10 248	Sept.		
70 503	211 825	132 695	522 501	48 156	578 622	22 572	6 783	92 379	90 190	.	.	8 841	Okt.		
69 521	214 111	133 939	524 288	48 336	583 879	22 574	6 781	92 675	28) 91 633	.	.	8 571	Nov.		
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	92 971	25) 78 140	.	.	7 235	Dez.		
64 609	219 189	139 515	544 062	48 405	594 109	25 117	6 998	93 501	25) 77 415	.	.	7 272	1984 Jan.		
68 645	221 735	142 087	544 093	48 519	597 540	27 019	7 155	94 116	72 472	.	.	6 397	Febr.		
70 472	223 429	143 557	543 982	48 397	599 700	27 543	7 235	95 769	73 357	.	.	5 201	März p)		

schuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 19 — rd. 1,4 Mrd DM. — 20 — rd. 1,1 Mrd DM. — 37 — rd. 2,6 Mrd DM. — 38 — rd. 1,6 Mrd DM. —
 11 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. — 21 + rd. 1,1 Mrd DM. — 22 + rd. 500 Mio DM. — 39 + rd. 1,5 Mrd DM. — 40 — rd. 800 Mio DM. —
 12 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein; bis Juni 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 23 + rd. 2,5 Mrd DM. — 24 + rd. 2,1 Mrd DM. — 41 + rd. 1,3 Mrd DM. — 42 — rd. 600 Mio DM. —
 13 + rd. 1,0 Mrd DM. — 14 + rd. 900 Mio DM. — 25 — rd. 2,2 Mrd DM. — 26 — rd. 1,0 Mrd DM. — 43 + rd. 1,6 Mrd DM. — 44 — rd. 900 Mio DM. —
 15 — rd. 6,0 Mrd DM. — 16 — rd. 3,5 Mrd DM. — 27 — rd. 1,2 Mrd DM. — 28 — rd. 500 Mio DM. — 45 — rd. 2,4 Mrd DM. — 46 + rd. 2,4 Mrd DM. —
 17 — rd. 3,0 Mrd DM. — 18 — rd. 1,5 Mrd DM. — 29 + rd. 600 Mio DM. — 30 + rd. 1,2 Mrd DM. — 47 + rd. 700 Mio DM. — 48 — rd. 4,0 Mrd DM. —
 31 — rd. 2,8 Mrd DM. — 32 — rd. 2,7 Mrd DM. — 49 — rd. 3,4 Mrd DM. — 50 + rd. 3,5 Mrd DM. —
 33 — rd. 1,9 Mrd DM. — 34 — rd. 2,1 Mrd DM. — 51 + rd. 3,0 Mrd DM. — 52 — rd. 700 Mio DM. —
 35 + rd. 2,8 Mrd DM. — 36 + rd. 800 Mio DM. — 53 — rd. 2,5 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt		Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt		mittelfristig 2)		
			mit Schatzwechselkredite(n)	ohne				mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne	zusammen mit	ohne	
		Schatzwechselkredite(n)					Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Wertpapierbestände(n)			
Nichtbanken insgesamt												
1973	768 873	736 673	171 675	169 948	144 829	25 119	1 727	597 198	566 725	86 307	83 362	
1974	6) 831 912	7) 794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	6) 642 954	7) 611 545	93 429	90 079	
1975	918 020	874 223	189 065	178 697	143 330	35 367	10 368	728 955	695 526	106 935	100 926	
1976	1 022 018	973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	824 488	782 075	121 431	112 825	
1977	9) 1 126 664	9) 1 064 074	209 438	202 454	162 066	40 388	6 984	10) 917 226	10) 861 620	130 608	116 572	
1978	1 260 378	1 193 517	12) 221 817	12) 214 740	12) 173 046	41 694	7 077	9) 1 038 561	11) 978 777	150 304	133 124	
1979	1 410 666	13) 1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	1 099 544	166 342	150 180	
1980	14) 1 542 852	1 479 166	283 025	279 752	231 010	48 742	3 273	12) 1 259 827	1 199 414	15) 173 948	15) 159 318	
1981	1 680 768	9) 1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203	
1982	1 789 048	1 709 269	331 187	320 694	267 276	53 418	10 493	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633	
1983	1 905 154	1 816 292	12) 343 622	12) 334 449	12) 278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743	
1983 Jan.	1 778 094	1 698 304	320 088	309 957	258 477	51 480	10 131	1 458 006	1 388 347	196 881	183 391	
Febr.	1 782 294	1 700 251	319 011	308 241	258 299	49 942	10 770	1 463 283	1 392 010	198 426	184 011	
März	1 788 751	1 705 668	321 484	311 274	259 696	51 578	10 210	1 467 267	1 394 394	197 409	182 414	
April	1 795 142	1 711 783	321 068	310 773	258 540	52 233	10 295	1 474 074	1 401 010	198 522	183 439	
Mai	1 802 628	1 718 351	320 275	309 043	255 967	53 076	11 232	1 482 353	1 409 308	197 402	183 448	
Juni	1 823 883	1 738 729	331 138	320 475	267 512	52 963	10 663	1 492 745	1 418 254	199 268	184 915	
Juli	1 826 567	1 742 433	326 479	315 811	261 656	54 155	10 668	1 500 088	1 426 622	199 988	186 575	
Aug.	1 834 431	1 749 182	324 101	313 617	258 926	54 691	10 484	1 510 330	1 435 565	201 177	187 267	
Sept.	1 850 058	1 764 714	332 717	322 455	268 416	54 039	10 262	1 517 341	1 442 259	203 449	189 727	
Okt.	1 861 697	1 774 858	333 804	324 075	268 643	55 432	9 729	1 527 893	1 450 783	204 382	190 374	
Nov.	1 872 851	1 786 346	333 613	324 486	268 789	55 697	9 127	1 539 238	1 461 860	206 652	192 420	
Dez.	14) 1 905 154	14) 1 816 292	343 622	334 449	278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743	
1984 Jan.	19) 1 890 500	26) 1 803 499	14) 333 394	14) 325 300	14) 270 107	55 193	8 094	1 557 106	1 478 199	207 086	192 609	
Febr.	28) 1 893 062	29) 1 806 793	26) 333 297	26) 325 720	26) 270 839	54 881	7 577	21) 1 559 765	8) 1 481 073	205 498	191 193	
März p)	1 901 014	1 813 100	339 570	332 148	276 259	55 889	7 422	1 561 444	1 480 952	205 235	190 158	
Inländische Nichtbanken												
1973	745 124	714 618	169 695	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469	85 677	82 732	
1974	21) 804 510	22) 769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	21) 618 378	7) 588 743	92 488	89 149	
1975	883 599	841 827	185 161	174 896	140 088	34 808	10 265	698 438	666 931	105 071	99 073	
1976	980 076	933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	787 568	747 390	118 751	110 163	
1977	1 076 296	1 017 767	204 174	197 190	158 384	38 806	6 984	9) 872 122	9) 820 577	127 256	113 333	
1978	1 198 975	1 137 365	12) 215 625	12) 208 580	12) 168 890	39 690	7 045	10) 983 350	23) 928 785	144 090	126 955	
1979	1 340 050	13) 1 282 501	245 219	239 569	197 781	41 788	5 650	1 094 831	1 042 932	156 907	142 339	
1980	14) 1 461 992	1 409 043	276 530	273 257	226 400	46 857	3 273	1 185 462	1 135 786	19) 163 555	19) 151 913	
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942	
1982	1 698 050	1 628 165	323 404	312 911	261 515	51 396	10 493	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414	
1983	19) 1 808 472	24) 1 729 032	26) 335 622	26) 326 571	26) 272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909	
1983 Jan.	1 686 999	1 616 892	312 687	302 556	252 895	49 661	10 131	1 374 312	1 314 336	192 658	181 215	
Febr.	1 690 627	1 618 453	311 549	300 779	252 689	48 090	10 770	1 379 078	1 317 674	194 208	181 852	
März	1 697 212	1 624 097	314 410	304 200	254 380	49 820	10 210	1 382 802	1 319 897	193 256	180 342	
April	1 703 476	1 630 060	314 298	304 022	253 575	50 447	10 276	1 389 178	1 326 038	194 219	181 301	
Mai	1 710 296	1 635 776	313 062	301 849	250 554	51 295	11 213	1 397 234	1 333 927	194 397	181 297	
Juni	1 730 817	1 655 735	323 709	313 061	261 911	51 150	10 648	1 407 108	1 342 674	196 166	182 766	
Juli	1 734 254	1 659 216	319 551	308 890	256 548	52 342	10 661	1 414 703	1 350 326	197 777	184 442	
Aug.	1 741 608	1 665 360	317 218	306 741	253 711	53 030	10 477	1 424 390	1 358 619	198 957	185 076	
Sept.	1 756 773	1 680 304	325 813	315 613	263 068	52 545	10 200	1 430 960	1 364 691	201 162	187 469	
Okt.	1 767 681	1 690 008	326 653	317 034	263 184	53 850	9 619	1 441 028	1 372 974	201 768	187 786	
Nov.	1 778 086	1 700 870	326 363	317 349	263 312	54 037	9 014	1 451 723	1 383 521	203 862	189 748	
Dez.	1 808 472	1 729 032	335 622	326 571	272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909	
1984 Jan.	27) 1 794 097	19) 1 716 196	12) 325 491	12) 317 531	12) 263 982	53 549	7 960	1 468 606	1 398 665	203 914	189 733	
Febr.	15) 1 798 313	15) 1 720 357	325 993	318 525	265 210	53 315	7 468	24) 1 472 320	24) 1 401 832	202 221	188 215	
März p)	1 806 075	1 726 594	332 252	324 943	270 619	54 324	7 309	1 473 823	1 401 651	201 744	186 966	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialien (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 4 und 5). — 3 Ab Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Ab Dezember 1980

III. Kreditinstitute

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Ausgleichs- und Deckungs- forderungen	
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973
82 757	6 204	1 118	3 350	6) 549 525	7) 521 466	8) 477 999	43 467	21 837	6 222	1974
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976
110 902	4 881	789	14 036	786 618	745 048	692 856	52 192	36 778	4 792	1977
127 859	4 180	1 085	17 180	9) 888 257	11) 845 653	11) 790 532	55 121	38 124	4 480	1978
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	13) 949 364	13) 892 027	57 337	14) 39 215	4 203	1979
154 666	4 652	16)	14 630	9) 1 085 879	17) 1 040 096	13) 980 115	18) 59 981	19) 41 840	3 943	1980
178 844	5 359	.	11 811	1 172 116	1 125 491	15) 1 059 955	20) 65 536	12) 42 874	3 751	1981
182 226	5 407	.	13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982
192 168	4 575	.	14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983
178 195	5 196	.	13 490	1 261 125	1 204 956	1 141 933	63 023	52 680	3 489	1983 Jan.
178 884	5 127	.	14 415	1 264 857	1 207 999	1 144 780	63 219	53 371	3 487	Febr.
177 411	5 003	.	14 995	1 269 858	1 211 980	1 149 058	62 922	54 389	3 489	März
178 398	5 041	.	14 983	1 275 652	1 217 571	1 154 253	63 318	54 592	3 489	April
178 508	4 940	.	14 054	1 284 851	1 225 860	1 162 472	63 388	55 500	3 491	Mai
180 169	4 746	.	14 353	1 293 477	1 233 339	1 170 045	63 294	56 766	3 372	Juni
181 839	4 736	.	13 413	1 300 100	1 240 047	1 176 298	63 749	56 740	3 313	Juli
182 617	4 650	.	13 910	1 309 153	1 248 298	1 183 953	64 345	57 546	3 309	Aug.
185 221	4 506	.	13 722	1 313 892	1 252 532	1 188 107	64 425	58 051	3 309	Sept.
185 881	4 493	.	14 008	1 323 511	1 260 409	1 195 988	64 421	59 793	3 309	Okt.
187 875	4 545	.	14 232	1 332 586	1 269 440	1 204 779	64 661	59 837	3 309	Nov.
192 168	4 575	.	14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	Dez.
188 101	4 508	.	14 477	1 350 020	1 285 590	1 220 468	65 122	61 153	3 277	1984 Jan.
186 723	4 470	.	14 305	8) 1 354 267	30) 1 289 880	15) 1 224 784	65 096	61 110	3 277	Febr.
185 741	4 417	.	15 077	1 356 209	1 290 794	1 225 857	64 937	62 155	3 260	März p)
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973
82 072	6 150	927	3 339	21) 525 890	7) 499 594	8) 465 762	33 832	20 074	6 222	1974
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976
107 982	4 755	596	13 923	744 866	707 244	667 517	39 727	32 830	4 792	1977
122 021	4 024	910	17 135	10) 839 260	11) 801 830	11) 759 623	42 207	32 950	4 480	1978
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	13) 900 593	13) 855 221	45 372	33 128	4 203	1979
147 402	4 511	24)	11 642	13) 1 021 907	25) 983 873	13) 934 113	11) 49 760	26) 34 091	3 943	1980
173 716	5 226	.	8 642	1 099 232	1 060 683	15) 1 006 130	20) 54 553	34 798	3 751	1981
180 106	5 308	.	11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982
189 420	4 489	.	14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983
176 114	5 101	.	11 443	1 181 654	1 133 121	1 077 443	55 678	45 044	3 489	1983 Jan.
176 823	5 029	.	12 356	1 184 870	1 135 822	1 079 893	55 929	45 561	3 487	Febr.
175 436	4 906	.	12 914	1 189 546	1 139 555	1 083 900	55 655	46 502	3 489	März
176 362	4 939	.	12 918	1 194 959	1 144 737	1 088 715	56 022	46 733	3 489	April
176 462	4 835	.	13 100	1 202 837	1 152 630	1 096 611	56 019	46 716	3 491	Mai
178 126	4 640	.	13 400	1 210 942	1 159 908	1 103 934	55 974	47 662	3 372	Juni
179 810	4 632	.	13 335	1 216 926	1 165 884	1 109 638	56 246	47 729	3 313	Juli
180 527	4 549	.	13 881	1 225 433	1 173 543	1 117 082	56 461	48 581	3 309	Aug.
183 059	4 410	.	13 693	1 229 798	1 177 222	1 120 661	56 561	49 267	3 309	Sept.
183 386	4 400	.	13 982	1 239 260	1 185 188	1 128 490	56 698	50 763	3 309	Okt.
185 292	4 456	.	14 114	1 247 861	1 193 773	1 136 941	56 832	50 779	3 309	Nov.
189 420	4 489	.	14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	Dez.
185 309	4 424	.	14 181	1 264 692	1 208 932	1 151 715	57 217	52 483	3 277	1984 Jan.
183 827	4 388	.	14 006	12) 1 270 099	12) 1 213 617	12) 1 156 169	57 448	53 205	3 277	Febr.
182 640	4 326	.	14 778	1 272 079	1 214 685	1 157 352	57 333	54 134	3 260	März p)

einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. —
 6 — rd. 2,0 Mrd DM. — 7 — rd. 1,8 Mrd DM. —
 8 — rd. 1,6 Mrd DM. — 9 + rd. 600 Mio DM. —
 10 + rd. 700 Mio DM. — 11 + rd. 800 Mio DM. —
 12 — rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 500 Mio DM. —

14 — rd. 500 Mio DM. — 15 — rd. 1,2 Mrd DM. —
 16 — rd. 1,1 Mrd DM. — 17 + rd. 1,5 Mrd DM. —
 18 + rd. 1,1 Mrd DM. — 19 — rd. 900 Mio DM. —
 20 + rd. 1,4 Mrd DM. — 21 — rd. 1,9 Mrd DM. —
 22 — rd. 1,7 Mrd DM. — 23 + rd. 900 Mio DM. —

24 — rd. 800 Mio DM. — 25 + rd. 1,2 Mrd DM. —
 26 — rd. 700 Mio DM. — 27 — rd. 1,0 Mrd DM. —
 28 — rd. 2,6 Mrd DM. — 29 — rd. 2,3 Mrd DM. —
 30 — rd. 1,4 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	ohne Schatzwechselkredite(n)	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n)	mittelfristig 2)	
										zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
1973	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	24 923	525	464 325	449 697	79 019	77 003
1974	672 122	656 454	179 667	178 638	147 067	31 571	1 029	492 455	477 816	81 715	79 465
1975	703 190	689 173	171 204	170 191	135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592
1976	769 168	752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	586 338	570 013	86 636	85 132
1977	838 696	819 991	192 979	192 569	153 794	38 775	410	6) 645 717	6) 627 422	92 859	91 483
1978	926 686	908 328	205 603	205 203	165 553	39 650	400	721 083	703 125	100 557	99 727
1979	7) 1 039 511	7) 1 022 017	236 503	236 272	194 501	41 771	231	803 008	785 745	111 098	110 650
1980	1 140 434	1 122 094	268 159	267 928	221 094	46 834	231	872 275	854 166	8) 118 520	8) 117 485
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569
1983	16) 1 380 531	16) 1 360 336	18) 317 994	18) 317 640	18) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619
1983 Jan.	1 276 769	1 257 851	293 953	293 601	243 972	49 629	352	982 816	964 250	135 577	133 767
Febr.	1 279 133	1 260 553	292 999	292 656	244 593	48 063	343	986 134	967 897	135 914	134 051
März	1 284 267	1 265 481	296 069	295 725	245 932	49 793	344	988 198	969 756	135 298	133 406
April	1 288 864	1 270 079	296 038	295 694	245 270	50 424	344	992 826	974 385	135 815	133 929
Mai	1 295 849	1 277 169	295 520	295 177	243 912	51 265	343	1 000 329	981 992	136 362	134 491
Juni	1 314 484	1 295 692	305 526	305 173	254 053	51 120	353	1 008 958	990 519	137 854	136 041
Juli	1 317 363	1 298 836	301 482	301 127	248 818	52 309	355	1 015 881	997 709	139 004	137 252
Aug.	1 324 865	1 305 953	301 042	300 688	247 695	52 993	354	1 023 823	1 005 265	139 965	138 105
Sept.	1 339 921	1 320 340	309 574	309 219	256 715	52 504	355	1 030 347	1 011 121	142 199	140 055
Okt.	1 346 396	1 326 746	309 646	309 392	255 584	53 808	254	1 036 750	1 017 354	142 958	140 845
Nov.	1 354 139	1 334 336	309 391	309 141	255 140	54 001	250	1 044 748	1 025 195	144 099	142 005
Dez.	1 380 531	1 360 336	317 994	317 640	263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619
1984 Jan.	8) 1 369 531	8) 1 349 137	17) 309 220	17) 308 864	17) 255 365	53 499	356	1 060 311	1 040 273	145 087	142 552
Febr.	19) 1 375 648	19) 1 354 873	311 398	311 042	257 781	53 261	356	16) 1 064 250	16) 1 043 831	144 629	142 194
März p)	1 384 501	1 363 336	318 544	318 189	263 920	54 269	355	1 065 957	1 045 147	144 233	141 768
Inländische öffentliche Haushalte											
1973	113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729
1974	14) 132 388	14) 113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	14) 125 923	15) 110 927	10 773	9 684
1975	180 409	152 654	13 957	4 705	4 676	29	9 252	166 452	147 949	25 827	21 481
1976	210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031
1977	237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850
1978	272 289	229 037	10 022	3 377	3 337	40	6 645	262 267	225 660	43 533	27 228
1979	300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	291 823	257 187	45 809	31 689
1980	17) 321 558	286 949	8 371	5 329	5 306	23	3 042	17) 313 187	281 620	45 035	34 428
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290
1983 Jan.	410 230	359 041	18 734	8 955	8 923	32	9 779	391 496	350 086	57 081	47 448
Febr.	411 494	357 900	18 550	8 123	8 096	27	10 427	392 944	349 777	58 294	47 801
März	412 945	358 616	18 341	8 475	8 448	27	9 866	394 604	350 141	57 958	46 936
April	414 612	359 981	18 260	8 328	8 305	23	9 932	396 352	351 653	58 404	47 372
Mai	414 447	358 607	17 542	6 672	6 642	30	10 870	396 905	351 935	58 035	46 806
Juni	416 333	360 043	18 183	7 888	7 858	30	10 295	398 150	352 155	58 312	46 725
Juli	416 891	360 380	18 069	7 763	7 730	33	10 306	398 822	352 617	58 773	47 190
Aug.	416 743	359 407	16 176	6 053	6 016	37	10 123	400 567	353 354	58 992	46 971
Sept.	416 852	359 964	16 239	6 394	6 353	41	9 845	400 613	353 570	58 963	47 414
Okt.	421 285	363 262	17 007	7 642	7 600	42	9 365	404 278	355 620	58 810	46 941
Nov.	423 947	366 534	16 972	8 208	8 172	36	8 764	406 975	358 326	59 763	47 743
Dez.	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290
1984 Jan.	424 566	367 059	16 271	8 667	8 617	50	7 604	408 295	358 392	58 827	47 181
Febr.	422 665	365 484	14 595	7 483	7 429	54	7 112	408 070	358 001	57 592	46 021
März p)	421 574	363 258	13 708	6 754	6 699	55	6 954	407 866	356 504	57 511	45 198

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 bis 5 s. S. 16*/17*. — 6 + rd. 600 Mio DM. — 7 + rd. 500 Mio DM. — 8 — rd. 900 Mio DM. — 9 + rd. 1,1 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig 1)			langfristig 2) 3)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 2)	durch- laufende Kredite 3)
Inländische Unternehmen und Selbständige											
1980	723 615	224 235	177 767	46 468	499 380	58 858	54 403	4 455	440 522	417 041	23 481
1981	776 567	244 288	194 082	50 206	532 279	66 695	61 510	5 185	465 584	440 419	4) 25 165
1982	814 651	252 466	201 379	51 087	562 185	71 125	65 839	5 286	491 060	465 706	25 354
1983	5) 863 510	7) 262 063	7) 208 284	53 779	601 447	75 461	70 985	4 476	525 986	500 097	25 889
1983 Jan.	803 753	243 938	194 591	49 347	559 815	68 367	63 285	5 082	491 448	466 053	25 395
Febr.	805 149	243 163	195 375	47 788	561 986	68 667	63 657	5 010	493 319	467 726	25 593
März	805 829	243 738	194 228	49 510	562 091	68 242	63 355	4 887	493 849	468 539	25 310
April	809 054	244 233	194 120	50 113	564 821	68 611	63 690	4 921	496 210	470 808	25 402
Mai	812 207	242 928	191 979	50 949	569 279	68 900	64 083	4 817	500 379	475 048	25 331
Juni	824 845	251 308	200 501	50 807	573 537	69 860	65 235	4 625	503 677	478 312	25 365
Juli	825 650	248 327	196 330	51 997	577 323	70 236	65 619	4 617	507 087	481 555	25 532
Aug.	829 183	247 725	195 056	52 669	581 458	70 390	65 855	4 535	511 068	485 392	25 676
Sept.	838 138	254 529	202 344	52 185	583 609	71 702	67 304	4 398	511 907	486 169	25 738
Okt.	841 233	254 538	201 071	53 467	586 695	71 851	67 463	4 388	514 844	489 135	25 709
Nov.	848 104	256 658	202 958	53 700	591 446	72 706	68 261	4 445	518 740	492 969	25 771
Dez.	863 510	262 063	208 284	53 779	601 447	75 461	70 985	4 476	525 986	500 097	25 889
1984 Jan.	7) 854 136	9) 255 031	9) 201 845	53 186	599 105	73 327	68 915	4 412	525 778	499 951	25 827
Febr.	10) 859 202	257 097	204 139	52 958	7) 602 105	73 314	68 937	4 377	9) 528 791	9) 502 833	25 958
März p)	863 308	262 399	208 421	53 978	600 909	72 863	68 549	4 314	528 046	502 388	25 658
darunter Selbständige											
1980	220 464	57 650	53 904	3 746	162 814	16 584	16 461	123	146 230	137 228	9 002
1981	243 785	63 030	59 430	3 600	180 755	19 444	19 309	135	161 311	151 846	9 465
1982	267 329	66 766	63 654	3 112	200 563	22 694	22 576	118	177 869	168 591	9 278
1983	8) 294 178	68 837	65 814	3 023	225 341	25 095	24 996	99	200 246	191 060	9 186
1983 Jan.	265 824	64 403	61 376	3 027	201 421	22 722	22 603	119	178 699	169 390	9 309
Febr.	266 587	64 167	61 186	2 981	202 420	22 740	22 622	118	179 680	170 390	9 290
März	270 033	66 135	63 153	2 982	203 898	22 887	22 771	116	181 011	171 792	9 219
April	271 048	65 698	62 623	3 075	205 350	23 003	22 888	115	182 347	173 098	9 249
Mai	272 461	64 861	61 763	3 098	207 600	23 054	22 941	113	184 546	175 346	9 200
Juni	277 191	66 951	63 942	3 009	210 240	23 308	23 199	109	186 932	177 725	9 207
Juli	278 733	65 539	62 425	3 114	213 194	23 650	23 550	100	189 544	180 308	9 236
Aug.	279 683	64 389	61 220	3 169	215 294	23 842	23 746	96	191 452	182 229	9 223
Sept.	283 183	66 535	63 405	3 130	216 648	23 962	23 867	95	192 686	183 436	9 250
Okt.	284 148	65 727	62 618	3 109	218 421	24 184	24 080	104	194 237	185 068	9 169
Nov.	285 997	65 513	62 496	3 017	220 484	24 525	24 426	99	195 959	186 839	9 120
Dez.	294 178	68 837	65 814	3 023	225 341	25 095	24 996	99	200 246	191 060	9 186
1984 Jan.	293 085	66 440	63 435	3 005	226 645	25 100	25 003	97	201 545	192 368	9 177
Febr.	294 673	66 624	63 681	2 943	228 049	25 326	25 231	95	202 723	193 526	9 197
März p)	297 552	69 325	66 349	2 976	228 227	25 082	24 990	92	203 145	194 159	8 986
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)											
1980	398 479	43 693	43 327	366	354 786	58 627	58 571	56	296 159	275 414	20 745
1981	429 087	46 754	46 440	314	382 333	62 382	62 341	41	319 951	5) 296 566	6) 23 385
1982	455 642	50 837	50 557	280	404 805	66 444	66 422	22	338 361	314 664	23 697
1983	496 826	55 577	55 287	290	441 249	70 158	70 145	13	371 091	346 891	24 200
1983 Jan.	454 098	49 663	49 381	282	404 435	65 400	65 381	19	339 035	315 400	23 635
Febr.	455 404	49 493	49 218	275	405 911	65 384	65 365	19	340 527	316 888	23 639
März	459 652	51 987	51 704	283	407 665	65 164	65 145	19	342 501	318 880	23 621
April	461 025	51 461	51 150	311	409 564	65 318	65 300	18	344 246	320 402	23 844
Mai	464 962	52 249	51 933	316	412 713	65 591	65 573	18	347 122	323 250	23 872
Juni	470 847	53 865	53 552	313	416 982	66 181	66 166	15	350 801	326 953	23 848
Juli	473 186	52 800	52 488	312	420 386	67 016	67 001	15	353 370	329 477	23 893
Aug.	476 770	52 963	52 639	324	423 807	67 715	67 701	14	356 092	332 185	23 907
Sept.	482 202	54 690	54 371	319	427 512	68 353	68 341	12	359 159	335 249	23 910
Okt.	485 513	54 854	54 513	341	430 659	68 994	68 982	12	361 665	337 628	24 037
Nov.	486 232	52 483	52 182	301	433 749	69 299	69 288	11	364 450	340 367	24 063
Dez.	496 826	55 577	55 287	290	441 249	70 158	70 145	13	371 091	346 891	24 200
1984 Jan.	495 001	53 833	53 520	313	441 168	69 225	69 213	12	371 943	347 644	24 299
Febr.	495 671	53 945	53 642	303	441 726	68 880	68 869	11	372 846	348 502	24 344
März p)	500 028	55 790	55 499	291	444 238	68 905	68 893	12	375 333	350 827	24 506

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Ohne mittelfristige Tilgungstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). — 2 Einschl.

mittelfristiger Tilgungstreckungsdarlehen. — 3 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 4 + rd. 600 Mio DM. — 5 — rd. 900 Mio DM. —

6 + rd. 800 Mio DM. — 7 — rd. 700 Mio DM. — 8 — rd. 600 Mio DM. — 9 — rd. 500 Mio DM. — 10 — rd. 1,2 Mrd DM. — p Vorläufig.

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme								Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit		
	Stand der Kredit- zusagen	Stand der Inanspruch- nahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Aus- nutzungs- grad 1)	Stand der Kredit- zusagen	Stand der Inanspruch- nahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Aus- nutzungs- grad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen		
	insgesamt				darunter kurzfristig				insgesamt	mittel- fristig 2)	langfristig
	Mio DM				%				Mio DM		
1976	294 408	137 816	156 592	46,8	257 211	120 779	136 432	47,0	ts) 67 940	ts) 11 329	ts) 56 611
1977	3) 311 828	143 293	4) 168 535	46,0	3) 275 975	126 980	4) 148 995	46,0	74 457	12 172	62 285
1978	342 298	154 714	187 584	45,2	304 070	136 982	167 088	45,0	88 949	14 557	74 392
1979	5) 376 823	6) 179 781	197 042	47,7	336 017	159 827	176 190	47,6	7) 86 006	8) 15 437	70 569
1980	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596
1981	9) 436 493	210 238	10) 226 255	48,2	11) 392 462	6) 188 984	12) 203 478	48,2	75 091	13) 19 256	6) 55 835
1982	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	6) 20 908	13) 62 758
1983	476 471	221 554	254 917	46,5	431 091	18) 200 413	5) 230 678	46,5	91 859	21 593	70 266
1980 Jan.	377 031	173 279	203 752	46,0	335 886	154 761	181 125	46,1	85 182	15 530	69 652
Febr.	378 962	176 118	202 844	46,5	337 621	157 681	179 940	46,7	84 712	15 519	69 193
März	382 656	177 665	204 991	46,4	341 606	159 378	182 228	46,7	84 930	15 671	69 259
April	385 497	178 437	207 060	46,3	343 486	160 107	183 379	46,6	84 269	15 843	68 426
Mai	389 658	181 476	208 182	46,6	347 490	163 006	184 484	46,9	82 633	15 847	66 786
Juni	392 471	185 583	206 888	47,3	350 175	167 200	182 975	47,7	82 452	16 162	66 290
Juli	395 686	184 245	211 441	46,6	353 523	166 202	187 321	47,0	81 160	16 093	65 067
Aug.	398 119	184 096	214 023	46,2	355 772	166 183	189 589	46,7	80 828	16 282	64 546
Sept.	400 910	185 757	215 153	46,3	358 766	167 682	191 084	46,7	81 246	16 499	64 747
Okt.	403 253	186 460	216 793	46,2	360 840	168 342	192 498	46,7	82 206	17 215	64 991
Nov.	407 147	189 713	217 434	46,6	364 544	170 912	193 632	46,9	82 421	16 976	65 445
Dez.	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596
1981 Jan.	412 238	194 743	217 495	47,2	368 708	175 803	192 905	47,7	81 229	17 053	64 176
Febr.	415 929	201 119	214 810	48,4	372 072	180 956	191 116	48,6	81 478	17 177	64 301
März	418 332	200 578	217 754	47,9	373 825	181 343	192 482	48,5	82 244	17 685	64 559
April	420 349	199 188	221 161	47,4	376 033	180 268	195 765	47,9	80 402	17 743	62 659
Mai	422 755	199 719	223 036	47,2	377 917	180 770	197 147	47,8	79 136	17 285	61 851
Juni	424 966	202 614	222 352	47,7	380 246	184 083	196 163	48,4	78 709	17 329	61 380
Juli	14) 424 558	15) 202 336	16) 222 222	47,7	17) 381 471	17) 183 463	198 008	48,1	78 529	13) 17 862	6) 60 667
Aug.	15) 424 263	202 591	15) 221 672	47,8	15) 381 941	183 781	15) 198 160	48,1	78 064	18 061	60 003
Sept.	426 011	204 595	5) 221 416	48,0	383 695	185 402	198 293	48,3	77 076	18 311	58 765
Okt.	427 849	204 610	223 239	47,8	385 925	185 418	200 507	48,0	75 485	18 334	57 151
Nov.	429 483	204 505	224 978	47,6	386 978	185 293	201 685	47,9	74 684	18 423	56 261
Dez.	436 493	210 238	226 255	48,2	392 462	188 984	203 478	48,2	75 091	19 256	55 835
1982 Jan.	434 775	208 755	226 020	48,0	391 159	188 989	202 170	48,3	74 769	6) 19 109	13) 55 660
Febr.	435 837	208 540	227 297	47,8	393 448	189 495	203 953	48,2	74 622	18 778	55 844
März	438 000	208 085	229 915	47,5	395 334	189 246	206 088	47,9	75 543	18 941	56 602
April	438 501	206 745	231 756	47,1	395 530	188 050	207 480	47,5	75 544	18 995	56 549
Mai	439 242	206 908	232 334	47,1	396 437	188 115	208 322	47,5	76 357	19 244	57 113
Juni	441 142	210 669	230 473	47,8	398 050	191 745	206 305	48,2	77 478	19 391	58 087
Juli	443 518	211 384	232 134	47,7	400 178	192 808	207 370	48,2	78 582	19 457	59 125
Aug.	444 313	209 892	234 421	47,2	401 371	191 032	210 339	47,6	80 045	19 783	60 262
Sept.	445 206	210 007	235 199	47,2	401 943	191 625	210 318	47,7	79 983	19 581	60 402
Okt.	446 596	209 907	236 689	47,0	403 463	191 220	212 243	47,4	78 830	19 345	59 485
Nov.	448 638	209 181	239 457	46,6	405 513	190 741	214 772	47,0	80 089	19 947	60 142
Dez.	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	20 908	62 758
1983 Jan.	450 506	207 738	242 768	46,1	407 890	189 523	218 367	46,5	84 650	21 434	63 216
Febr.	451 996	207 610	244 386	45,9	408 530	189 248	219 282	46,3	85 766	21 413	64 353
März	454 907	207 833	247 074	45,7	411 269	189 628	221 641	46,1	87 135	21 728	65 407
April	456 329	209 088	247 241	45,8	412 832	190 969	221 863	46,3	89 655	21 723	67 932
Mai	457 681	207 529	250 152	45,3	15) 413 727	189 260	15) 224 467	45,7	94 133	21 890	72 243
Juni	459 390	210 706	248 684	45,9	415 534	191 954	223 580	46,2	97 356	22 838	74 518
Juli	461 999	210 433	251 566	45,5	417 958	191 332	226 626	45,8	95 296	22 283	73 013
Aug.	463 177	210 139	253 038	45,4	418 764	191 024	227 740	45,6	95 989	22 292	73 697
Sept.	464 945	214 643	250 302	46,2	420 401	195 071	225 330	46,4	95 894	22 122	73 772
Okt.	467 682	215 081	252 601	46,0	423 008	195 175	227 833	46,1	92 486	21 428	71 058
Nov.	469 977	216 747	253 230	46,1	424 918	196 700	228 218	46,3	91 762	21 282	70 480
Dez.	476 471	221 554	254 917	46,5	13) 431 091	18) 200 413	230 678	46,5	91 859	21 593	70 266
1984 Jan.	474 407	217 121	257 286	45,8	430 204	197 431	232 773	45,9	90 378	21 045	69 333
Febr.	474 424	219 410	255 014	46,2	430 813	199 791	231 022	46,4	89 438	20 901	68 537
März p)	19) 474 007	224 033	19) 249 974	47,3	20) 430 445	204 405	20) 226 040	47,5	89 953	20 885	69 068

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck.
Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM
und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff.
gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -).
1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten
Kredite in % des Standes der Kreditzusagen.

2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite. —
3 — rd. 2 400 Mio DM. — 4 — rd. 2 200 Mio DM. —
5 — rd. 600 Mio DM. — 6 — rd. 500 Mio DM. —
7 + rd. 800 Mio DM. — 8 + rd. 700 Mio DM. —
9 — rd. 3 400 Mio DM. — 10 — rd. 3 200 Mio DM. —
11 — rd. 1 800 Mio DM. — 12 — rd. 1 100 Mio DM. —

13 + rd. 500 Mio DM. — 14 — rd. 2 500 Mio DM. —
15 — rd. 700 Mio DM. — 16 — rd. 1 800 Mio DM. —
17 — rd. 1 000 Mio DM. — 18 + rd. 600 Mio DM. —
19 — rd. 1 500 Mio DM. — 20 — rd. 1 400 Mio DM. —
ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
Nichtbanken insgesamt										
1973	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115
1974	3) 697 748	109 455	105 159	4 296	3) 210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	3) 87 225
1975	5) 789 478	129 978	125 796	4 182	6) 205 008	107 959	61 468	43 509	2 982	7) 97 049
1976	858 242	129 958	124 586	5 372	225 599	118 840	63 229	51 834	3 777	106 759
1977	8) 942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	132 746	73 292	55 295	4 159	119 299
1978	1 040 310	165 879	160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980	9) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	10) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	11) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	12) 186 477
1982	1 328 586	190 084	178 622	11 462	13) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	17) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	16) 458 904	8) 236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1983 Jan.	1 310 530	180 610	173 816	6 794	430 275	233 950	162 685	66 620	4 645	196 325
Febr.	1 319 383	182 541	176 410	6 131	432 636	233 813	162 989	66 108	4 716	198 823
März	1 313 152	178 772	172 421	6 351	427 864	226 694	155 487	66 283	4 924	201 170
April	1 319 804	182 617	177 508	5 109	428 075	224 445	152 630	67 015	4 800	203 630
Mai	1 329 373	188 361	182 448	5 913	430 753	224 166	152 150	67 250	4 766	206 587
Juni	1 331 581	194 861	186 535	8 326	426 625	218 382	147 928	65 782	4 672	208 243
Juli	1 333 591	190 962	183 672	7 290	434 665	223 608	154 054	64 956	4 598	211 057
Aug.	1 340 087	189 509	182 348	7 161	440 531	228 072	157 843	65 569	4 660	212 459
Sept.	1 337 241	186 547	179 624	6 923	440 323	225 866	153 560	67 716	4 590	214 457
Okt.	1 355 055	193 148	185 161	7 987	448 665	230 749	153 437	72 942	4 370	217 916
Nov.	1 370 344	206 555	199 847	6 708	447 212	226 949	150 541	72 054	4 354	220 263
Dez.	1 408 326	206 304	192 649	13 655	458 904	236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984 Jan.	1 387 964	191 591	183 946	7 645	453 969	228 897	158 854	65 695	4 348	225 072
Febr.	19) 1 394 115	188 529	182 393	6 136	460 532	232 183	158 323	69 265	4 595	228 349
März p)	1 387 360	185 120	178 474	6 646	455 938	225 825	150 191	71 028	4 606	230 113
Inländische Nichtbanken										
1973	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402
1974	3) 689 574	106 396	102 309	4 087	3) 207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	3) 86 537
1975	4) 774 543	126 278	122 630	3 648	7) 196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	7) 95 860
1976	840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 840	48 114	3 374	104 814
1977	9) 921 672	140 085	135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499
1978	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979	13) 1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980	8) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	16) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	12) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	12) 181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1983 Jan.	1 279 081	174 526	168 641	5 885	414 050	222 282	155 236	62 706	4 340	191 768
Febr.	1 287 127	176 157	170 864	5 293	416 095	221 804	155 116	62 247	4 441	194 291
März	1 280 621	172 057	166 488	5 569	411 330	214 630	147 266	62 683	4 681	196 700
April	1 286 563	175 652	171 158	4 494	411 166	212 019	144 227	63 240	4 552	199 147
Mai	1 296 985	181 265	176 685	4 580	414 904	212 799	144 935	63 301	4 563	202 105
Juni	1 297 091	185 677	180 737	4 940	410 747	207 167	141 139	61 561	4 467	203 580
Juli	1 298 875	183 224	178 301	4 923	417 332	211 174	146 220	60 557	4 397	206 158
Aug.	1 305 124	182 744	177 013	5 731	422 295	214 753	149 531	60 763	4 459	207 542
Sept.	1 302 740	179 380	173 709	5 671	422 928	213 384	146 389	62 602	4 393	209 544
Okt.	1 317 661	185 883	179 375	6 508	428 426	216 601	146 098	66 315	4 188	211 825
Nov.	1 332 788	199 837	193 972	5 865	426 388	212 277	142 756	65 361	4 160	214 111
Dez.	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984 Jan.	1 350 840	184 469	177 860	6 609	434 389	215 200	150 591	60 510	4 099	219 189
Febr.	1 357 387	182 078	176 410	5 668	440 610	218 875	150 230	64 300	4 345	221 735
März p)	1 349 994	177 442	171 998	5 444	436 616	213 187	142 715	66 105	4 367	223 429

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber

Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 3 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —).

1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen.

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige									
16 416				282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032	.	1973
21 246			312 824	173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	43 878	.	1974
30 182			378 182	212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	.	1975
40 602	299	40 303	413 449	235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	.	1976
54 152	253	53 899	8) 440 880	261 799	179 081	97 952	40 002	41 127	50 774	.	1977
64 550	412	64 138	470 727	283 592	187 135	101 883	38 188	47 064	52 533	.	1978
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	.	1979
97 591	2 928	94 663	13) 490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929	.	1980
111 782	8 573	103 209	488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	14) 51 933	.	1981
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	.	1982
137 301	17) 18 190	18) 119 111	554 727	3) 363 680	14) 191 047	14) 101 647	41 661	47 739	51 090	.	1983
125 691	14 521	111 170	524 224	341 067	183 157	94 671	44 614	43 872	49 730	.	1983 Jan.
126 172	14 440	111 732	528 033	344 252	183 781	94 707	45 149	43 925	50 001	.	Febr.
127 581	14 495	113 086	529 177	344 814	184 363	94 603	45 713	44 047	49 758	.	März
127 825	14 513	113 312	531 367	346 237	185 130	94 672	46 228	44 230	49 920	.	April
128 178	14 564	113 614	532 089	346 054	186 035	94 854	46 759	44 422	49 992	.	Mai
128 771	14 691	114 080	531 439	344 796	186 643	94 764	47 307	44 572	49 885	.	Juni
130 584	15 058	115 526	527 162	349 771	177 391	95 204	37 585	44 602	50 218	.	Juli
131 654	15 346	116 308	527 668	349 826	177 842	95 062	38 072	44 708	50 125	.	Aug.
132 720	15 652	117 068	527 047	348 707	178 340	94 954	38 592	44 794	50 604	.	Sept.
134 176	16 002	118 174	528 411	349 451	178 960	94 924	39 113	44 923	50 655	.	Okt.
135 459	16 476	118 983	530 258	350 354	179 904	95 188	39 650	45 066	50 860	.	Nov.
137 301	17) 18 190	18) 119 111	554 727	3) 363 680	14) 191 047	14) 101 647	41 661	47 739	51 090	.	Dez.
141 139	19 231	121 908	550 346	366 252	184 094	102 606	34 574	46 914	50 919	.	1984 Jan.
143 793	19 929	123 864	550 394	364 905	185 489	103 647	35 049	46 793	50 867	.	Febr.
145 323	20 208	125 115	550 301	363 802	186 499	104 052	35 562	46 885	50 678	.	März p)
16 343			280 486	150 888	129 598	70 706	34 745	24 147	41 583	1 783	1973
21 173			310 733	172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	43 564	1 935	1974
30 096			375 637	211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739	1975
40 449	298	40 151	410 207	233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248	1976
53 839	252	53 587	8) 437 065	259 661	177 404	96 721	40 002	40 681	50 448	2 199	1977
64 121	410	63 711	466 443	281 187	185 256	100 524	38 188	46 544	52 106	3 768	1978
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942	1979
96 718	2 914	93 804	485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206	1980
110 756	8 535	102 221	13) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	14) 49 812	4 272	1981
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879	1982
135 717	17) 18 054	18) 117 663	548 430	3) 359 479	14) 188 951	14) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554	1983
124 444	14 421	110 023	518 515	337 241	181 274	93 395	44 614	43 265	47 546	7 060	1983 Jan.
124 911	14 340	110 571	522 270	340 382	181 888	93 423	45 149	43 316	47 694	7 442	Febr.
126 298	14 396	111 902	523 376	340 918	182 458	93 313	45 713	43 432	47 560	7 855	März
126 530	14 412	112 118	525 505	342 304	183 201	93 364	46 228	43 609	47 710	7 590	April
126 864	14 459	112 405	526 195	342 108	184 087	93 533	46 759	43 795	47 757	7 813	Mai
127 440	14 585	112 855	525 535	340 842	184 693	93 454	47 307	43 932	47 692	7 363	Juni
129 238	14 952	114 286	521 284	345 823	175 461	93 889	37 585	43 987	47 797	7 693	Juli
130 255	15 234	115 021	521 782	345 871	175 911	93 747	38 072	44 092	48 048	7 480	Aug.
131 270	15 535	115 735	521 148	344 748	176 400	93 636	38 592	44 172	48 014	7 563	Sept.
132 695	15 883	116 812	522 501	345 499	177 002	93 595	39 113	44 294	48 156	6 651	Okt.
133 939	16 349	117 590	524 288	346 351	177 937	93 853	39 650	44 434	48 336	6 274	Nov.
135 717	17) 18 054	18) 117 663	548 430	3) 359 479	14) 188 951	14) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554	Dez.
139 515	19 106	120 409	544 062	362 023	182 039	101 191	34 574	46 274	48 405	5 441	1984 Jan.
142 087	19 789	122 298	544 093	360 671	183 422	102 222	35 049	46 151	48 519	4 941	Febr.
143 557	20 057	123 500	543 982	359 560	184 422	102 618	35 562	46 242	48 397	4 075	März p)

obligationen u.ä. — 3 — rd. 1,5 Mrd DM. — 10 + rd. 1,1 Mrd DM. — 11 — rd. 1,1 Mrd DM. — 16 + rd. 700 Mio DM. — 17 + rd. 1,3 Mrd DM. —
4 + rd. 2,4 Mrd DM. — 5 + rd. 2,5 Mrd DM. — 12 — rd. 1,4 Mrd DM. — 13 + rd. 500 Mio DM. — 18 — rd. 1,3 Mrd DM. — 19 — rd. 600 Mio DM. —
6 + rd. 2,2 Mrd DM. — 7 + rd. 2,1 Mrd DM. — 14 + rd. 1,5 Mrd DM. — 15 + rd. 2,9 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1973	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871
1974	3) 554 809	97 051	93 423	3 628	131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	33 631
1975	634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	87 453	44 506	39 983	2 964	48 872
1977	7) 773 137	129 572	125 503	4 069	159 222	97 955	52 478	42 324	3 153	61 267
1978	9) 860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1979	9) 929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980	10) 991 393	160 705	153 575	7 130	11) 252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	11) 95 282
1981	12) 1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1983 Jan.	1 105 666	163 786	159 012	4 774	302 439	193 605	133 165	56 521	3 919	108 834
Febr.	1 111 477	164 849	160 484	4 365	303 100	192 554	132 797	55 743	4 014	110 546
März	1 106 580	162 352	157 522	4 830	298 382	185 894	125 895	55 755	4 244	112 488
April	1 112 901	165 234	161 508	3 726	299 496	185 004	124 710	56 181	4 113	114 492
Mai	1 117 500	168 730	165 584	3 146	299 720	183 405	123 531	55 776	4 098	116 315
Juni	1 118 407	173 769	170 034	3 735	295 704	178 331	120 825	53 465	4 041	117 373
Juli	1 122 126	171 825	168 387	3 438	303 847	183 995	127 742	52 297	3 956	119 852
Aug.	1 125 167	171 147	166 872	4 275	306 148	185 386	129 258	52 147	3 981	120 762
Sept.	1 122 768	168 168	163 981	4 187	306 366	184 171	126 373	53 904	3 894	122 195
Okt.	1 135 112	172 118	167 213	4 905	312 036	188 451	127 484	57 285	3 682	123 585
Nov.	1 151 813	187 057	182 839	4 218	310 838	185 681	125 363	56 598	3 720	125 157
Dez.	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984 Jan.	1 170 694	173 652	169 015	4 637	317 951	187 994	132 138	52 228	3 628	129 957
Febr.	1 174 784	170 385	166 248	4 137	322 849	191 028	131 587	55 577	3 864	131 821
März p)	1 169 518	167 696	163 354	4 342	319 031	185 651	124 736	57 063	3 852	133 380
Inländische öffentliche Haushalte										
1973	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974	5) 134 765	9 345	8 886	459	13) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	14) 52 906
1975	15) 140 199	13 323	12 808	515	15) 75 318	19 797	13 757	5 724	316	15) 55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980	16) 164 330	12 078	11 102	976	16) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	16) 72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	17) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	17) 79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1983 Jan.	173 415	10 740	9 629	1 111	111 611	28 677	22 071	6 185	421	82 934
Febr.	175 650	11 308	10 380	928	112 995	29 250	22 319	6 504	427	83 745
März	174 041	9 705	8 966	739	112 948	28 736	21 371	6 928	437	84 212
April	173 662	10 418	9 650	768	111 670	27 015	19 517	7 059	439	84 655
Mai	179 485	12 535	11 101	1 434	115 184	29 394	21 404	7 525	465	85 790
Juni	178 684	11 908	10 703	1 205	115 043	28 836	20 314	8 096	426	86 207
Juli	176 749	11 399	9 914	1 485	113 485	27 179	18 478	8 260	441	86 306
Aug.	179 957	11 597	10 141	1 456	116 147	29 367	20 273	8 616	478	86 780
Sept.	179 972	11 212	9 728	1 484	116 562	29 213	20 016	8 698	499	87 349
Okt.	182 549	13 765	12 162	1 603	116 390	28 150	18 614	9 030	506	88 240
Nov.	180 975	12 780	11 133	1 647	115 550	26 596	17 393	8 763	440	88 954
Dez.	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984 Jan.	180 146	10 817	8 845	1 972	116 438	27 206	18 453	8 282	471	89 232
Febr.	182 603	11 693	10 162	1 531	117 761	27 847	18 643	8 723	481	89 914
März p)	180 476	9 746	8 644	1 102	117 585	27 536	17 979	9 042	515	90 049

Anmerkungen * und 1 und 2 s. S. 22*/23*. —
3 — rd. 800 Mio DM. — 4 — rd. 600 Mio DM. —

5 — rd. 700 Mio DM. — 6 — rd. 500 Mio DM. —
7 + rd. 800 Mio DM. — 8 + rd. 600 Mio DM. —

9 + rd. 500 Mio DM. — 10 — rd. 1,4 Mrd DM. —
11 — rd. 2,0 Mrd DM. — 12 + rd. 700 Mio DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	sonstige			
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz					
15 959			273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	1973	
20 790			304 705	170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	6) 731	1974	
29 701			369 436	208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	1975	
40 023	297	39 726	403 548	230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	1976	
53 272	251	53 021	8) 429 879	256 462	173 417	94 169	40 002	39 246	1 192	1977	
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	1978	
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	1979	
95 717	2 900	92 817	480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	1980	
109 708	8 498	101 210	9) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981	
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982	
134 298	19) 17 815	20) 116 483	543 081	17) 356 055	18) 187 026	18) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983	
123 302	14 333	108 969	513 979	334 494	179 485	92 407	44 614	42 464	2 160	1983 Jan.	
123 729	14 248	109 481	517 633	337 550	180 083	92 428	45 149	42 506	2 166	Febr.	
125 086	14 295	110 791	518 660	337 975	180 685	92 340	45 713	42 632	2 100	März	
125 293	14 303	110 990	520 779	339 367	181 412	92 378	46 228	42 806	2 099	April	
125 588	14 317	111 271	521 354	339 064	182 290	92 540	46 759	42 991	2 108	Mai	
126 168	14 436	111 732	520 668	337 774	182 894	92 452	47 307	43 135	2 098	Juni	
127 933	14 802	113 131	516 418	342 768	173 650	92 865	37 585	43 200	2 103	Juli	
128 940	15 079	113 861	516 823	342 716	174 107	92 701	38 072	43 334	2 109	Aug.	
129 937	15 365	114 572	516 165	341 568	174 597	92 588	38 592	43 417	2 132	Sept.	
131 334	15 699	115 635	517 488	342 287	175 201	92 537	39 113	43 551	2 136	Okt.	
132 554	16 156	116 398	519 193	343 071	176 122	92 790	39 650	43 682	2 171	Nov.	
134 298	19) 17 815	20) 116 483	543 081	17) 356 055	18) 187 026	18) 99 085	41 661	46 280	2 221	Dez.	
138 063	18 848	119 215	538 819	358 662	180 157	100 064	34 574	45 519	2 209	1984 Jan.	
140 599	19 521	121 078	538 706	357 187	181 519	101 056	35 049	45 414	2 245	Febr.	
142 060	19 779	122 281	538 486	355 980	182 506	101 440	35 562	45 504	2 245	März p)	
384			6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	1973	
383			6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	42 833	1974	
395			6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	1975	
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	1976	
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	1977	
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	1978	
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	1979	
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980	
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	18) 47 760	1981	
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983	
1 142	88	1 054	4 536	2 747	1 789	988	—	801	45 386	1983 Jan.	
1 182	92	1 090	4 637	2 832	1 805	995	—	810	45 528	Febr.	
1 212	101	1 111	4 716	2 943	1 773	973	—	800	45 460	März	
1 237	109	1 128	4 726	2 937	1 789	986	—	803	45 611	April	
1 276	142	1 134	4 841	3 044	1 797	993	—	804	45 649	Mai	
1 272	149	1 123	4 867	3 068	1 799	1 002	—	797	45 594	Juni	
1 305	150	1 155	4 866	3 055	1 811	1 024	—	787	45 694	Juli	
1 315	155	1 160	4 959	3 155	1 804	1 046	—	758	45 939	Aug.	
1 333	170	1 163	4 983	3 180	1 803	1 048	—	755	45 882	Sept.	
1 361	184	1 177	5 013	3 212	1 801	1 058	—	743	46 020	Okt.	
1 385	193	1 192	5 095	3 280	1 815	1 063	—	752	46 165	Nov.	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	Dez.	
1 452	258	1 194	5 243	3 361	1 882	1 127	—	755	46 196	1984 Jan.	
1 488	268	1 220	5 387	3 484	1 903	1 166	—	737	46 274	Febr.	
1 497	278	1 219	5 496	3 580	1 916	1 178	—	738	46 152	März p)	

13 — rd. 1,1 Mrd DM. — 14 — rd. 1,0 Mrd DM. —
15 + rd. 2,1 Mrd DM. — 16 + rd. 2,0 Mrd DM. —

17 — rd. 1,5 Mrd DM. — 18 + rd. 1,5 Mrd DM. —
19 + rd. 1,3 Mrd DM. — 20 — rd. 1,3 Mrd DM. —

p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen										
1973	.	.	.	1 811	74 915	49 380	25 704	21 217	2 459	25 535
1974	.	.	.	3 369	73 738	43 846	26 528	15 497	1 821	29 892
1975	.	.	.	2 899	89 537	53 497	28 724	22 712	2 061	36 040
1976	.	.	.	3 721	103 502	60 781	29 178	29 039	2 564	42 721
1977	.	.	.	3 699	120 067	66 571	34 595	29 342	2 634	53 496
1978	.	.	.	4 034	139 709	73 123	34 769	35 714	2 640	66 586
1979	.	.	.	5 241	148 522	70 376	37 820	29 513	3 043	78 146
1980	4) 217 950	60 832	54 524	6 308	5) 145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	5) 81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1983 Jan.	225 283	58 737	54 610	4 127	155 742	63 419	45 143	15 445	2 831	92 323
Febr.	225 993	58 173	54 430	3 743	157 041	63 040	44 524	15 598	2 918	94 001
März	226 419	59 180	55 045	4 135	156 437	60 491	41 108	16 220	3 163	95 946
April	228 248	56 882	53 748	3 134	160 512	62 559	41 391	18 168	3 000	97 953
Mai	231 749	58 607	55 954	2 653	162 327	62 585	41 342	18 251	2 992	99 742
Juni	231 432	60 133	57 015	3 118	160 465	59 740	39 439	17 382	2 919	100 725
Juli	235 392	56 767	54 130	2 637	167 757	64 674	44 998	16 843	2 833	103 083
Aug.	238 132	58 136	54 493	3 643	169 051	65 020	44 966	17 234	2 820	104 031
Sept.	240 260	58 311	54 726	3 585	170 992	65 534	44 330	18 491	2 713	105 458
Okt.	250 945	62 822	58 478	4 344	177 055	70 268	47 608	20 192	2 468	106 787
Nov.	250 182	62 360	58 846	3 514	176 648	68 668	46 496	19 637	2 535	107 980
Dez.	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984 Jan.	251 435	62 154	58 137	4 017	177 663	66 616	47 954	16 374	2 288	111 047
Febr.	252 425	59 667	56 103	3 564	181 016	68 245	47 447	18 321	2 477	112 771
März p)	248 879	58 683	55 022	3 661	178 272	63 938	42 597	18 939	2 402	114 334
Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)										
1973	.	.	.	226	54 332	50 996	27 802	22 727	467	3 336
1974	.	.	.	259	57 794	54 055	32 894	20 702	459	3 739
1975	.	.	.	234	31 925	27 626	16 116	11 061	449	4 299
1976	.	.	.	290	32 823	26 672	15 328	10 944	400	6 151
1977	.	.	.	370	39 155	31 384	17 883	12 982	519	7 771
1978	.	.	.	477	47 376	38 037	21 181	16 228	628	9 339
1979	.	.	.	495	75 924	64 721	37 417	26 528	776	11 203
1980	7) 773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	7) 820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1983 Jan.	880 383	105 049	104 402	647	146 697	130 186	88 022	41 076	1 088	16 511
Febr.	885 484	106 676	106 054	622	146 059	129 514	88 273	40 145	1 096	16 545
März	880 161	103 172	102 477	695	141 945	125 403	84 787	39 535	1 081	16 542
April	884 653	108 352	107 760	592	138 984	122 445	83 319	38 013	1 113	16 539
Mai	885 751	110 123	109 630	493	137 393	120 820	82 189	37 525	1 106	16 573
Juni	886 975	113 636	113 019	617	135 239	118 591	81 386	36 083	1 122	16 648
Juli	886 734	115 058	114 257	801	136 090	119 321	82 744	35 454	1 123	16 769
Aug.	887 035	113 011	112 379	632	137 097	120 366	84 292	34 913	1 161	16 731
Sept.	882 508	109 857	109 255	602	135 374	118 637	82 043	35 413	1 181	16 737
Okt.	884 167	109 296	108 735	561	134 981	118 183	79 876	37 093	1 214	16 798
Nov.	901 631	124 697	123 993	704	134 190	117 013	78 867	36 961	1 185	17 177
Dez.	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984 Jan.	919 259	111 498	110 878	620	140 288	121 378	84 184	35 854	1 340	18 910
Febr.	922 359	110 718	110 145	573	141 833	122 783	84 140	37 256	1 387	19 050
März p)	920 639	109 013	108 332	681	140 759	121 713	82 139	38 124	1 450	19 046

Anmerkungen * und 1 und 2 s. S. 22*/23*. —
 3 — rd. 500 Mio DM. — 4 — rd. 2,2 Mrd DM. —
 5 — rd. 2,0 Mrd DM. — 6 + rd. 600 Mio DM. —

7 + rd. 700 Mio DM. — 8 + rd. 500 Mio DM. —
 9 + rd. 1,3 Mrd DM. — 10 — rd. 1,3 Mrd DM. —

11 — rd. 1,5 Mrd DM. — 12 + rd. 1,5 Mrd DM. —
 p Vorläufig.

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
							nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
482	.	.	3 932	.	.	.	—	.	1 113	.	1973
605	.	.	3 893	.	.	.	—	.	3) 731	.	1974
864	.	.	5 063	.	.	.	—	.	790	.	1975
1 293	75	1 218	5 751	.	.	.	—	.	855	.	1976
2 303	47	2 256	6 015	.	.	.	—	.	1 192	.	1977
3 009	53	2 956	6 335	.	.	.	—	.	1 517	.	1978
3 424	35	3 389	5 999	.	.	.	—	.	1 757	.	1979
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380	—	1 868	1 621	.	1980
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1 830	.	1981
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	—	1 491	1 865	.	1982
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877	.	1983
3 495	187	3 308	5 447	2 871	2 576	1 126	—	1 450	1 862	.	1983 Jan.
3 484	194	3 290	5 424	2 834	2 590	1 130	—	1 460	1 871	.	Febr.
3 510	219	3 291	5 488	2 881	2 607	1 142	—	1 465	1 804	.	März
3 547	223	3 324	5 504	2 900	2 604	1 144	—	1 460	1 803	.	April
3 553	206	3 347	5 450	2 862	2 588	1 122	—	1 466	1 812	.	Mai
3 611	212	3 399	5 421	2 852	2 569	1 118	—	1 451	1 802	.	Juni
3 632	203	3 429	5 436	2 887	2 549	1 111	—	1 438	1 800	.	Juli
3 669	205	3 464	5 476	2 952	2 524	1 094	—	1 430	1 800	.	Aug.
3 716	232	3 484	5 423	2 910	2 513	1 085	—	1 428	1 818	.	Sept.
3 785	241	3 544	5 466	2 933	2 533	1 091	—	1 442	1 817	.	Okt.
3 838	256	3 582	5 494	2 917	2 577	1 084	—	1 493	1 842	.	Nov.
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877	.	Dez.
4 079	311	3 768	5 664	2 996	2 668	1 157	—	1 511	1 875	.	1984 Jan.
4 171	341	3 830	5 660	2 987	2 673	1 159	—	1 514	1 911	.	Febr.
4 289	380	3 909	5 723	3 059	2 664	1 156	—	1 508	1 912	.	März p)
15 477	.	.	269 699	.	.	.	34 745	.	.	.	1973
20 185	.	.	300 812	.	.	.	41 253	.	.	.	1974
28 837	.	.	364 373	.	.	.	46 139	.	.	.	1975
38 730	222	38 508	397 797	.	.	.	48 913	.	.	.	1976
50 969	204	50 765	6) 423 864	.	.	.	40 002	.	.	.	1977
60 419	336	60 083	452 524	.	.	.	38 188	.	.	.	1978
74 723	747	73 976	465 581	.	.	.	42 775	.	.	.	1979
91 988	2 873	89 115	474 404	293 508	180 896	88 478	44 438	204	.	.	1980
106 187	8 432	97 755	8) 473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	.	1981
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	.	1982
130 292	9) 17 496	10) 112 796	537 338	11) 353 050	12) 184 288	12) 97 917	41 661	44 710	344	.	1983
119 807	14 146	105 661	508 532	331 623	176 909	91 281	44 614	41 014	298	.	1983 Jan.
120 245	14 054	106 191	512 209	334 716	177 493	91 298	45 149	41 046	295	.	Febr.
121 576	14 076	107 500	513 172	335 094	178 078	91 198	45 713	41 167	296	.	März
121 746	14 080	107 666	515 275	336 467	178 808	91 234	46 228	41 346	296	.	April
122 035	14 111	107 924	515 904	336 202	179 702	91 418	46 759	41 525	296	.	Mai
122 557	14 224	108 333	515 247	334 922	180 325	91 334	47 307	41 684	296	.	Juni
124 301	14 599	109 702	510 982	339 881	171 101	91 754	37 585	41 762	303	.	Juli
125 271	14 874	110 397	511 347	339 764	171 583	91 607	38 072	41 904	309	.	Aug.
126 221	15 133	111 088	510 742	338 658	172 084	91 503	38 592	41 989	314	.	Sept.
127 549	15 458	112 091	512 022	339 354	172 668	91 446	39 113	42 109	319	.	Okt.
128 716	15 900	112 816	513 699	340 154	173 545	91 706	39 650	42 189	329	.	Nov.
130 292	9) 17 496	10) 112 796	537 338	11) 353 050	12) 184 288	12) 97 917	41 661	44 710	344	.	Dez.
133 984	18 537	115 447	533 155	355 666	177 489	98 907	34 574	44 008	334	.	1984 Jan.
136 428	19 180	117 248	533 046	354 200	178 846	99 897	35 049	43 900	334	.	Febr.
137 771	19 399	118 372	532 763	352 921	179 842	100 284	35 562	43 996	333	.	März p)

III. Kreditinstitute

7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
1978	229 037	3 377	27 228	198 432	67 518	311	17 979	49 228	69 268	945	7 426	60 897
1979	260 484	3 297	31 689	225 498	84 543	565	21 821	62 157	79 362	613	7 880	70 869
1980	286 949	5 329	34 428	247 192	87 598	670	20 367	66 561	96 331	1 776	11 613	82 942
1981	333 348	8 335	49 865	275 148	104 554	955	24 539	79 060	117 979	2 529	20 859	94 591
1982	357 872	9 608	47 845	300 419	108 847	1 152	21 032	86 663	130 857	2 814	21 424	106 619
1983	368 696	8 931	48 290	311 475	103 665	752	18 865	84 048	143 647	2 557	22 398	118 692
1983 Jan.	359 041	8 955	47 448	302 638	109 141	551	21 223	87 367	131 543	2 620	20 838	108 085
Febr.	357 900	8 123	47 801	301 976	108 725	610	21 855	86 260	130 944	2 349	20 476	108 119
März	358 616	8 475	46 936	303 205	107 566	631	21 272	85 663	132 425	2 703	20 149	109 573
April	359 981	8 328	47 372	304 281	107 044	412	21 032	85 600	133 833	2 970	20 784	110 079
Mai	358 607	6 672	46 806	305 129	105 397	408	19 550	85 439	134 512	1 981	21 538	110 993
Juni	360 043	7 888	46 725	305 430	105 294	420	19 445	85 429	135 603	2 218	21 413	111 972
Juli	360 380	7 783	47 190	305 427	105 465	435	19 665	85 365	135 912	2 520	21 423	111 969
Aug.	359 407	6 053	46 971	306 383	104 570	386	19 415	84 769	135 901	1 331	21 242	113 328
Sept.	359 964	6 394	47 414	306 156	104 669	599	19 724	84 346	136 122	987	21 307	113 828
Okt.	363 262	7 642	46 941	308 679	103 975	452	19 290	84 233	139 423	2 322	21 064	116 037
Nov.	366 534	8 208	47 743	310 583	103 539	516	18 992	84 031	142 696	2 887	21 916	117 893
Dez.	368 696	8 931	48 290	311 475	103 665	752	18 865	84 048	143 647	2 557	22 398	118 692
1984 Jan.	367 059	8 667	47 181	311 211	102 592	559	18 325	83 708	143 182	2 448	21 653	119 081
Febr.	365 484	7 483	46 021	311 980	101 319	530	17 624	83 165	142 590	1 565	21 211	119 814
März p)	363 258	6 754	45 198	311 306	98 208	529	16 953	80 726	142 702	966	20 845	120 891

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte

8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufge- nommene Kredite ins- gesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1978	152 601	44 525	247	1 466	42 799	13	61 661	1 858	2 564	57 177	62	17 828	5 073
1979	155 967	46 893	437	1 269	45 178	9	64 876	2 536	1 712	60 567	61	17 349	4 925
1980	164 330	48 539	300	1 527	46 703	9	68 962	1 907	1 406	65 592	57	15 506	4 781
1981	173 766	52 187	337	1 838	50 005	7	73 740	2 153	1 386	70 153	48	13 036	4 191
1982	177 597	55 003	525	1 619	52 856	3	72 089	1 891	1 358	68 785	55	13 610	4 593
1983	185 522	57 769	429	2 281	55 052	7	77 005	2 540	1 603	72 796	66	15 245	4 909
1983 Jan.	173 415	53 701	233	1 055	52 410	3	73 242	2 815	1 488	68 876	63	12 017	3 433
Febr.	175 650	53 995	204	1 010	52 778	3	72 723	1 592	1 674	69 404	53	13 842	4 425
März	174 041	54 760	315	1 284	53 157	4	73 146	1 663	2 161	69 268	54	13 081	3 758
April	173 662	54 835	365	1 114	53 353	3	73 203	1 685	1 904	69 561	53	13 425	4 420
Mai	179 485	54 985	214	1 070	53 698	3	73 779	1 686	1 724	70 314	55	15 740	5 376
Juni	178 684	55 680	375	1 445	53 856	4	74 491	1 815	2 241	70 377	58	13 623	4 022
Juli	176 749	55 417	310	1 417	53 687	3	74 740	2 059	1 879	70 739	63	13 569	4 313
Aug.	179 957	55 609	189	1 335	54 082	3	74 555	1 351	2 040	71 103	61	15 760	4 860
Sept.	179 972	56 290	299	1 425	54 563	3	75 599	1 630	2 775	71 133	61	14 617	4 180
Okt.	182 549	58 438	2 048	1 664	54 722	4	76 438	1 754	2 658	71 964	62	14 700	5 049
Nov.	180 975	56 656	127	1 314	55 211	4	76 011	1 910	1 698	72 338	65	15 728	5 129
Dez.	185 522	57 769	429	2 281	55 052	7	77 005	2 540	1 603	72 796	66	15 245	4 909
1984 Jan.	180 146	56 757	119	1 152	55 481	5	76 857	2 091	2 329	72 368	69	13 510	3 636
Febr.	182 603	57 192	192	1 258	55 736	6	77 155	1 793	2 574	72 721	67	15 712	4 765
März p)	180 476	57 717	315	1 711	55 687	4	77 454	1 404	3 235	72 750	65	15 316	4 143

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 6) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
84 922	1 801	1 654	81 467	7 112	150	164	6 798	217	170	5	42	1978
89 154	1 809	1 809	85 536	7 262	198	174	6 890	163	112	5	46	1979
94 904	2 407	2 279	90 218	7 862	286	165	7 411	254	190	4	60	1980
102 500	4 244	4 219	94 037	7 993	352	244	7 397	322	255	4	63	1981
109 703	5 199	5 011	99 493	8 302	346	376	7 580	163	97	2	64	1982
112 749	5 094	6 505	101 150	8 424	387	510	7 527	211	141	12	58	1983
109 765	5 246	5 013	99 506	8 318	330	372	7 616	274	208	2	64	1983 Jan.
109 768	4 735	5 108	99 925	8 275	309	360	7 606	188	120	2	66	Febr.
110 165	4 738	5 166	100 261	8 306	310	347	7 649	154	93	2	59	März
110 637	4 578	5 193	100 866	8 321	286	361	7 674	146	82	2	62	April
110 292	3 927	5 343	101 022	8 243	255	373	7 615	163	101	-2	60	Mai
110 764	4 852	5 481	100 431	8 217	289	384	7 544	165	109	2	54	Juni
110 731	4 465	5 733	100 533	8 155	282	367	7 506	117	61	2	54	Juli
110 572	3 953	5 905	100 714	8 191	277	405	7 509	173	106	4	63	Aug.
110 845	4 448	5 975	100 422	8 178	276	404	7 498	150	84	4	62	Sept.
111 485	4 508	6 170	100 807	8 257	304	410	7 543	122	56	7	59	Okt.
111 791	4 408	6 342	101 041	8 369	321	487	7 561	139	76	6	57	Nov.
112 749	5 094	6 505	101 150	8 424	387	510	7 527	211	141	12	58	Dez.
112 802	5 265	6 693	100 844	8 354	343	497	7 514	129	52	13	64	1984 Jan.
112 983	4 936	6 681	101 366	8 436	374	492	7 570	156	78	13	65	Febr.
113 601	4 760	6 807	102 034	8 519	352	579	7 588	228	147	14	67	März p)

der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Verände-

rungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3ff. gesondert vermerkt (Zunahmen + ,

Abnahmen -). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre			4 Jahre und dar- über 2)
6 815	420	5 520	1 264	501	512	51	200	27 323	3 850	14 982	6 009	2 482	1978
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	1979
6 199	523	4 003	1 110	392	451	56	211	30 213	4 698	16 257	7 159	2 099	1980
5 078	492	3 275	1 090	365	483	71	171	33 713	4 795	20 314	6 649	1 955	1981
5 509	474	3 034	1 238	436	560	58	184	35 657	5 120	21 684	6 473	2 380	1982
6 626	450	3 260	1 208	431	537	34	206	34 295	5 991	18 013	7 062	3 229	1983
5 137	472	2 975	1 095	345	514	53	183	33 360	3 914	20 483	6 509	2 454	1983 Jan.
5 898	477	3 042	1 174	394	536	55	189	33 916	4 693	20 132	6 559	2 532	Febr.
5 766	481	3 076	1 130	340	547	54	189	31 924	3 629	18 978	6 712	2 605	März
5 462	476	3 067	1 144	345	568	43	188	31 055	3 603	17 967	6 833	2 652	April
6 762	467	3 135	1 270	417	624	43	186	33 711	4 842	19 214	6 917	2 738	Mai
6 034	465	3 102	1 218	401	580	48	189	33 672	5 295	18 536	7 055	2 786	Juni
5 749	464	3 043	1 245	383	629	43	190	31 778	4 334	17 505	7 067	2 872	Juli
7 355	445	3 100	1 286	392	657	42	195	32 747	4 805	17 980	7 047	2 915	Aug.
6 873	450	3 114	1 282	391	653	42	196	32 184	4 712	17 487	7 043	2 942	Sept.
6 109	448	3 094	1 317	416	662	35	204	31 656	4 498	17 057	7 091	3 010	Okt.
7 003	453	3 143	1 304	471	595	36	202	31 276	5 143	15 986	7 081	3 066	Nov.
6 626	450	3 260	1 208	431	537	34	206	34 295	5 991	18 013	7 062	3 229	Dez.
6 252	456	3 166	1 171	366	566	35	204	31 851	4 605	16 907	7 088	3 251	1984 Jan.
7 196	462	3 289	1 229	369	615	40	205	31 315	4 574	16 204	7 229	3 308	Febr.
7 351	486	3 336	1 284	416	613	42	213	28 705	3 488	14 626	7 236	3 375	März p)

kungen 3ff. gesondert vermerkt (Zunahmen + , Abnahmen -). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und

Fristigkeiten s. Tab. III, 6. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 2,0 Mrd DM. —

p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck													
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)							
		inländische Privatpersonen				inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Privatpersonen			von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf				inländische Organisationen ohne Erwerbszweck
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen		zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	
1978	.	.	.	52 169	.	35 398	29 052	17 037	11 871	6 490	11 978	8 985		
1979	.	.	55 079	.	61 966	54 009	26 421	24 943	10 602	13 958	10 712			
1980	207 051	93 155	24 877	56 514	11 764	6 718	91 643	81 378	33 724	41 995	15 924	15 535	12 163	
1981	241 134	90 705	22 642	57 037	11 026	6 860	126 121	115 153	40 734	62 516	22 871	17 448	13 531	
1982	253 874	98 539	24 997	61 501	12 041	7 422	129 810	117 513	40 538	65 594	23 678	18 103	14 037	
1983	253 419	106 508	26 968	66 549	12 991	8 081	119 899	105 168	39 582	59 557	20 760	18 931	14 431	
1983 Jan.	252 044	98 143	25 245	61 166	11 732	6 906	129 204	116 607	40 587	65 258	23 359	17 791	13 579	
Febr.	253 030	100 088	25 285	62 808	11 995	6 588	128 127	115 538	40 243	64 945	22 939	18 227	13 976	
März	245 413	95 996	24 326	59 940	11 730	7 176	124 214	111 651	39 299	62 669	22 246	18 027	13 752	
April	247 632	101 599	25 798	63 476	12 325	6 753	121 321	108 854	38 620	60 987	21 714	17 959	13 591	
Mai	247 812	103 122	26 877	63 961	12 284	7 001	119 264	106 792	38 199	59 671	21 394	18 425	14 028	
Juni	249 171	105 932	26 426	66 722	12 784	7 704	117 191	104 661	37 291	58 557	21 343	18 344	13 930	
Juli	251 451	107 913	27 675	67 515	12 723	7 145	118 004	105 423	37 808	58 652	21 544	18 389	13 898	
Aug.	250 417	105 925	27 895	65 464	12 566	7 086	118 760	106 171	38 234	59 007	21 519	18 646	14 195	
Sept.	245 545	102 255	26 469	63 365	12 421	7 602	117 340	104 727	37 617	58 467	21 256	18 348	13 910	
Okt.	244 596	102 167	27 416	62 467	12 284	7 129	116 952	104 317	37 711	58 067	21 174	18 348	13 866	
Nov.	259 216	117 133	28 160	75 529	13 444	7 564	116 632	103 611	37 867	57 870	20 895	17 887	13 402	
Dez.	253 419	106 508	26 968	66 549	12 991	8 081	119 899	105 168	39 582	59 557	20 760	18 931	14 431	
1984 Jan.	252 120	103 972	26 847	64 553	12 572	7 526	122 076	107 338	40 185	61 033	20 858	18 546	14 040	
Febr.	252 885	103 451	25 788	65 311	12 352	7 267	122 965	108 157	40 194	61 786	20 985	19 202	14 626	
März p)	250 105	101 341	24 809	64 080	12 452	7 672	121 759	106 909	39 454	61 414	20 891	19 333	14 804	

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen

2 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Spar-

briefen, einschl. durchlaufender Kredite. — p Vorläufig.

10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der		Geschäftsvolumen	Kredite an Kreditinstitute 1)		Kredite an Nichtbanken 2)		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
	deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen	Auslandsfilialen		ausländische	deutsche 3)	ausländische	deutsche		ausländische 4)	deutsche 3)	ausländische 5)	deutsche		
	1978	15		58	62 500	39 679	43		17 457	2 450	728	45 949			687	12 041	810	625	248
1979	16	64	78 668	48 754	813	22 914	2 951	856	57 652	745	14 241	1 169	1 342	481
1980	16	74	94 925	53 379	804	31 504	5 544	1 622	61 962	1 975	21 803	3 122	2 293	770
1981	17	87	119 599	66 175	1 006	37 972	9 873	2 223	71 755	1 930	30 996	3 459	3 268	1 482
1982	19	91	137 431	75 150	1 428	39 993	14 299	3 280	85 451	2 794	35 047	3 708	3 638	1 766
1983	21	95	156 533	82 720	1 227	44 048	16 124	4 757	90 697	3 194	44 020	3 982	4 850	2 177
1983 Jan.	19	91	134 664	72 433	1 115	39 823	14 796	3 301	86 714	2 534	32 008	4 165	3 311	1 722
Febr.	19	91	133 655	71 105	1 084	39 944	14 864	3 326	86 403	2 223	31 949	4 073	3 367	1 777
März	19	91	139 877	76 486	1 267	39 629	15 237	3 644	92 199	2 521	32 101	3 934	3 422	1 802
April	20	93	137 245	74 145	1 296	39 927	15 049	3 431	87 854	2 750	32 302	4 170	3 133	1 809
Mai	20	93	140 910	75 875	1 288	41 050	14 954	3 762	90 432	2 764	32 378	4 584	3 374	1 803
Juni	20	93	145 460	79 569	1 496	41 115	14 809	3 752	93 877	3 517	33 528	5 006	3 635	1 805
Juli	20	94	152 296	83 426	1 389	42 254	15 499	4 115	97 634	3 523	37 384	4 507	3 976	1 968
Aug.	20	94	153 180	83 991	1 220	43 059	15 379	4 067	97 730	2 995	38 999	4 338	3 956	1 977
Sept.	20	94	154 110	84 908	1 439	42 181	15 834	3 731	98 428	3 103	39 314	4 130	4 260	1 966
Okt.	20	94	152 818	82 167	1 490	42 592	15 882	4 388	93 462	3 073	38 910	4 585	4 235	2 297
Nov.	21	95	160 287	87 688	1 201	43 639	16 719	4 770	96 851	3 733	40 628	4 673	5 000	2 300
Dez.	21	95	156 533	82 720	1 227	44 048	16 124	4 757	90 697	3 194	44 020	3 982	4 850	2 177
1984 Jan.	21	95	158 567	86 159	835	44 649	16 006	4 572	90 674	3 393	44 848	5 667	5 160	2 237
Febr. p)	21	95	155 569	83 963	928	42 926	16 130	4 526	87 256	2 870	44 887	5 616	5 204	2 249

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne

Wertpapiere. — 2 Ohne Schatzwechsel und Wertpapiere. — 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutsch-

land. — 4 Einschl. Certificates of Deposit. — 5 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.

11. Forderungen und Verbindlichkeiten der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland *)

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Kredite an Schuldner in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. Wertpapierbestände)							Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern in der Bundesrepublik Deutschland				
		Forderungen							Wert- papiere	insgesamt	Mutter- institut	andere Kredit- institute	Unter- nehmen und Privat- personen
		insgesamt	zusammen	Mutter- institut	andere Kredit- institute	Unter- nehmen und Privat- personen	öffentliche Haushalte						
Alle Auslandsstöchter													
1978	38	28 750	23 830	3 561	3 822	14 609	1 838	4 920	9 087	2 407	5 140	1 540	
1979	48	37 995	33 333	6 376	9 625	15 508	1 824	4 662	9 652	2 852	4 995	1 805	
1980	52	48 857	45 020	6 594	9 004	26 258	3 164	3 837	15 017	2 110	9 090	3 817	
1981	56	59 719	55 557	6 925	9 867	33 780	4 985	4 162	18 994	4 055	10 281	4 658	
1982	61	62 817	57 995	8 934	8 591	34 705	5 765	4 822	18 594	3 517	10 672	4 405	
1983	63	63 901	56 308	9 997	6 651	31 751	7 909	7 593	15 136	4 076	6 646	4 414	
1982 Febr.	58	60 574	56 736	7 342	9 241	34 851	5 302	3 838	17 134	5 314	6 558	5 262	
März	58	64 440	60 757	7 836	9 706	37 870	5 345	3 683	17 743	3 542	8 278	5 923	
April	59	61 462	57 888	7 323	8 954	36 613	4 998	3 574	16 585	3 790	7 672	5 123	
Mai	58	63 511	59 780	7 687	9 354	37 738	5 001	3 731	14 932	2 513	7 246	5 173	
Juni	59	63 465	59 587	7 746	9 309	37 361	5 171	3 878	14 603	3 045	6 513	5 045	
Juli	59	65 302	61 417	8 984	9 344	37 637	5 452	3 885	14 852	2 872	7 113	4 867	
Aug.	59	64 031	60 143	8 905	9 237	36 432	5 569	3 888	15 018	3 791	6 421	4 806	
Sept.	59	63 578	59 874	8 511	8 904	37 304	5 155	3 704	15 228	3 021	7 503	4 704	
Okt.	59	64 895	60 522	8 873	9 220	36 699	5 730	4 373	15 442	2 937	7 692	4 813	
Nov.	59	63 440	59 137	8 941	8 599	35 945	5 652	4 303	17 110	3 507	8 971	4 632	
Dez.	61	62 817	57 995	8 934	8 591	34 705	5 765	4 822	18 594	3 517	10 672	4 405	
1983 Jan.	61	64 308	59 334	8 509	8 335	35 832	6 658	4 974	15 077	2 360	8 518	4 199	
Febr.	61	66 388	61 383	8 966	8 056	37 060	7 301	5 005	14 301	2 739	6 737	4 825	
März	62	64 074	59 250	8 670	7 857	35 667	7 056	4 824	13 289	2 394	5 725	5 170	
April	61	62 777	58 057	9 181	7 446	34 517	6 913	4 720	13 700	2 797	5 784	5 119	
Mai	61	62 922	57 972	9 753	7 489	34 319	6 411	4 950	12 689	1 883	5 930	4 876	
Juni	61	63 097	58 010	9 404	7 570	34 634	6 402	5 087	13 363	2 270	6 165	4 928	
Juli	61	64 047	58 593	9 503	7 518	34 711	6 861	5 454	12 905	2 330	5 848	4 727	
Aug.	61	65 376	59 291	10 053	7 476	34 744	7 018	6 085	12 944	2 220	5 548	5 176	
Sept.	61	67 284	60 566	10 098	7 276	35 780	7 412	6 718	15 000	3 486	6 450	5 064	
Okt.	61	67 506	60 606	9 827	7 206	35 826	7 747	6 900	14 513	3 583	5 713	5 217	
Nov.	63	66 725	59 908	10 159	7 088	35 248	7 413	6 817	13 994	3 607	5 870	4 517	
Dez.	63	63 901	56 308	9 997	6 651	31 751	7 909	7 593	15 136	4 076	6 646	4 414	
1984 Jan.	66	65 269	57 945	9 501	6 425	33 426	8 593	7 324	14 187	3 632	5 365	5 190	
Febr. p)	66	65 983	58 512	9 440	6 075	34 395	8 602	7 471	14 888	3 960	4 881	6 047	
darunter Luxemburger Auslandsstöchter													
1978	22	28 127	23 213	3 158	3 742	14 475	1 838	4 914	8 726	2 285	5 015	1 426	
1979	26	37 160	32 505	6 084	9 264	15 333	1 824	4 655	8 814	2 283	4 836	1 695	
1980	28	47 507	43 677	6 253	8 620	25 641	3 163	3 830	14 251	1 738	8 884	3 629	
1981	28	56 413	52 706	6 640	8 997	32 085	4 984	3 707	17 637	3 186	9 965	4 486	
1982	28	59 320	54 900	8 814	7 757	32 633	5 696	4 420	17 687	3 076	10 343	4 268	
1983	27	59 235	52 328	9 675	5 900	29 637	7 116	6 907	13 559	3 145	6 236	4 178	
1982 Febr.	28	57 141	53 761	7 038	8 375	33 313	5 035	3 380	15 775	4 428	6 283	5 064	
März	28	60 922	57 694	7 505	8 856	36 255	5 078	3 228	16 618	2 882	7 972	5 764	
April	28	57 899	54 780	6 977	8 122	34 950	4 731	3 119	15 631	3 255	7 433	4 943	
Mai	28	59 745	56 470	7 350	8 482	35 904	4 734	3 275	14 044	2 077	6 946	5 021	
Juni	28	59 978	56 556	7 643	8 457	35 553	4 903	3 422	13 701	2 620	6 219	4 862	
Juli	28	61 710	58 278	8 854	8 462	35 777	5 185	3 432	13 892	2 323	6 877	4 692	
Aug.	28	60 400	56 965	8 746	8 375	34 542	5 302	3 435	13 756	2 950	6 134	4 672	
Sept.	28	59 869	56 617	8 354	8 037	35 218	5 008	3 252	14 048	2 318	7 166	4 564	
Okt.	28	61 492	57 569	8 741	8 414	34 795	5 619	3 923	14 527	2 502	7 346	4 679	
Nov.	28	60 147	56 295	8 804	7 767	34 186	5 538	3 852	16 166	3 088	8 634	4 444	
Dez.	28	59 320	54 900	8 814	7 757	32 633	5 696	4 420	17 687	3 076	10 343	4 268	
1983 Jan.	28	60 839	56 319	8 422	7 595	33 713	6 589	4 520	14 257	1 944	8 256	4 057	
Febr.	28	62 592	58 038	8 845	7 329	34 933	6 931	4 554	13 432	2 322	6 451	4 659	
März	28	60 340	55 939	8 577	7 126	33 551	6 685	4 401	12 329	1 914	5 427	4 988	
April	27	58 971	54 673	9 100	6 697	32 336	6 540	4 298	12 633	2 316	5 426	4 891	
Mai	27	59 153	54 714	9 665	6 764	32 249	6 036	4 439	11 646	1 385	5 571	4 690	
Juni	27	59 376	54 749	9 309	6 793	32 620	6 027	4 627	12 291	1 778	5 801	4 712	
Juli	27	60 311	55 340	9 410	6 756	32 489	6 685	4 971	11 659	1 647	5 496	4 516	
Aug.	27	61 768	56 164	9 964	6 717	32 753	6 730	5 604	11 765	1 731	5 171	4 863	
Sept.	27	63 424	57 186	9 930	6 547	33 788	6 921	6 238	13 447	2 609	6 071	4 767	
Okt.	27	63 400	56 983	9 740	6 516	33 674	7 053	6 417	13 186	2 927	5 384	4 875	
Nov.	27	62 596	56 260	10 068	6 352	33 114	6 726	6 336	12 688	2 994	5 574	4 120	
Dez.	27	59 235	52 328	9 675	5 900	29 637	7 116	6 907	13 559	3 145	6 236	4 178	
1984 Jan.	27	60 364	53 723	9 180	5 682	31 122	7 739	6 641	12 697	2 994	4 986	4 717	
Febr. p)	27	61 270	54 482	9 131	5 364	32 220	7 767	6 788	13 351	3 323	4 505	5 523	

* Die Angaben werden in den Währungseinheiten gemeldet, in denen die Bücher der ausländischen Tochtergesellschaften geführt werden (von einigen

Luxemburger Tochterinstituten werden sie seit Januar 1983 in DM geführt); Fremdwährungsangaben sind zu den an dem jeweiligen Berichtsstichtag

geltenden Mittelkursen in DM umgerechnet. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

12. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bank-schuldver-schreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende) zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1984 Febr.	3 264	2 854 076	9 094	59 153	3 560	788 600	525 126	21 201	5 606	236 667	1 893 062	1 682 346	270 839
März p)	3 264	16) 2 850 320	8 732	54 153	4 165	17) 783 360	17) 519 597	20 819	5 548	237 396	1 901 014	1 687 857	276 259
Kreditbanken													
1984 Febr.	235	609 448	2 050	18 603	1 205	168 875	138 852	3 733	88	26 202	392 741	318 391	109 293
März p)	236	18) 608 466	1 983	16 185	1 314	17) 168 637	17) 138 344	3 583	92	26 618	394 286	318 007	110 155
Großbanken 14)													
1984 Febr.	6	227 165	1 183	9 202	283	48 939	40 034	1 405	19	7 481	153 090	124 008	39 832
März p)	6	225 526	1 148	7 841	332	47 726	38 494	1 360	19	7 853	154 116	124 215	40 505
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1984 Febr.	94	279 108	780	7 840	737	66 395	52 059	1 295	68	12 973	194 262	163 387	47 301
März p)	94	280 369	748	7 006	783	68 032	53 671	1 280	72	13 009	194 705	163 216	47 585
Zweigstellen ausländischer Banken													
1984 Febr.	59	65 009	14	493	66	39 813	36 393	213	—	3 207	23 486	15 504	11 173
März p)	60	19) 65 116	13	318	83	39 893	36 383	221	—	3 289	23 488	15 224	11 293
Privatbankiers													
1984 Febr.	76	38 166	73	1 068	119	13 728	10 366	820	1	2 541	21 903	15 492	10 987
März p)	76	37 455	74	1 020	116	12 986	9 796	722	1	2 467	21 977	15 352	10 772
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1984 Febr.	12	461 418	177	3 427	515	137 475	105 934	1 808	1 347	28 386	307 333	264 064	20 109
März p)	12	458 703	165	3 607	685	135 866	104 189	1 625	1 354	28 698	305 627	262 174	19 339
Sparkassen													
1984 Febr.	592	629 759	4 727	16 890	590	148 639	38 632	3 842	—	106 165	432 948	400 161	67 790
März p)	592	631 049	4 513	16 909	717	146 536	36 675	3 807	—	106 054	438 338	405 105	71 732
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1984 Febr.	9	129 065	100	2 925	331	86 702	68 385	1 979	476	15 862	32 177	21 948	7 699
März p)	9	125 445	112	2 881	538	83 612	65 271	1 894	475	15 972	31 817	21 693	7 492
Kreditgenossenschaften 15)													
1984 Febr.	2 250	330 447	1 923	7 673	482	85 107	40 136	2 743	—	42 228	220 930	205 143	53 811
März p)	2 250	330 523	1 844	7 916	514	82 736	37 956	2 746	—	42 034	223 739	207 786	55 655
Realkreditinstitute													
1984 Febr.	37	413 668	6	196	68	51 926	50 543	7	242	1 134	353 530	343 103	1 621
März p)	37	415 822	6	181	16	54 467	53 141	5	240	1 081	353 904	343 631	1 539
Private Hypothekendarlehen													
1984 Febr.	25	257 251	5	161	66	26 336	26 065	7	6	258	226 320	223 172	1 170
März p)	25	258 987	5	155	7	28 170	27 920	5	6	239	226 647	223 638	1 129
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1984 Febr.	12	156 417	1	35	2	25 590	24 478	—	236	876	127 210	119 931	451
März p)	12	156 835	1	26	9	26 297	25 221	—	234	842	127 257	119 993	410
Teilzahlungskreditinstitute													
1984 Febr.	98	35 050	77	381	9	2 839	1 446	361	—	1 032	28 923	28 082	7 455
März p)	97	35 341	71	446	4	2 899	1 417	363	—	1 119	28 948	28 119	7 414
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1984 Febr.	16	196 180	34	274	360	91 291	76 295	6 728	3 453	4 815	100 919	80 935	2 842
März p)	16	197 387	38	225	377	92 405	77 291	6 796	3 387	4 931	101 176	81 150	2 697
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1984 Febr.	15	49 041	—	8 784	—	15 746	4 903	—	—	10 843	23 561	20 519	219
März p)	15	47 584	—	5 803	—	16 202	5 313	—	—	10 889	23 179	20 192	236

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 15). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 16 ff. gesondert

vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 12 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 13). — 13 Bis Juni

1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 12). — 14 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. —

Darlehen (Kredite)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 6)	Ausgleichs- und Deckungsfordernungen	Mobiliierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 9)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 12)	Sonstige Aktiva 10) 13)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Bankschuldverschreibungen) 5) 6)	
über 1 Jahr									insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 11)			
Alle Bankengruppen													
1 411 507	59 351	65 096	7 577	75 415	3 277	950	8 517	25 917	65 223	17 771	8 535	312 082	1984 Febr. März p)
1 411 598	60 306	64 937	7 422	77 232	3 260	2 400	8 626	25 894	61 976	17 329	8 216	314 628	
Kreditbanken													
209 098	29 640	10 418	3 861	29 651	780	—	459	13 395	12 120	8 679	5 052	55 853	1984 Febr. März p)
207 852	30 210	10 306	3 739	31 244	780	—	484	13 368	12 209	8 659	5 090	57 862	
Großbanken 14)													
84 176	12 871	511	1 769	13 448	483	—	58	8 257	6 153	4 274	2 694	20 929	1984 Febr. März p)
83 710	12 846	508	1 633	14 431	483	—	60	8 247	6 056	4 130	2 606	22 284	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
116 086	10 630	6 909	2 074	10 981	281	—	401	4 493	4 200	2 912	1 551	23 954	1984 Febr. März p)
115 631	10 897	6 846	2 088	11 377	281	—	424	4 502	4 169	3 010	1 635	24 386	
Zweigstellen ausländischer Banken													
4 331	3 014	2 645	5	2 317	1	—	—	36	1 101	874	440	5 524	1984 Febr. März p)
3 931	3 219	2 612	5	2 427	1	—	—	36	1 285	967	527	5 716	
Privatbankiers													
4 505	3 125	353	13	2 905	15	—	—	609	666	619	367	5 446	1984 Febr. März p)
4 580	3 248	340	13	3 009	15	—	—	583	699	552	322	5 476	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
243 955	5 058	24 322	1 359	12 239	291	—	2 933	5 047	4 511	1 733	573	40 625	1984 Febr. März p)
242 835	5 224	24 266	1 344	12 328	291	—	3 031	5 047	4 675	1 632	459	41 026	
Sparkassen													
332 371	11 364	6 028	13	14 193	1 189	—	17	2 429	23 519	3 145	1 617	120 358	1984 Febr. März p)
333 373	11 579	6 036	13	14 433	1 172	—	17	2 435	21 584	2 929	1 440	120 487	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
14 249	3 078	219	614	6 219	99	—	2 091	2 833	1 906	805	229	22 081	1984 Febr. März p)
14 201	3 004	219	597	6 205	99	—	2 102	2 826	1 557	703	129	22 177	
Kreditgenossenschaften 15)													
151 332	6 954	1 651	85	6 741	356	—	18	1 202	13 112	1 840	763	48 969	1984 Febr. März p)
152 131	7 073	1 639	85	6 800	356	—	20	1 204	12 550	1 823	766	48 834	
Realkreditinstitute													
341 482	23	7 789	42	2 420	153	—	2 549	313	5 080	2	1	3 554	1984 Febr. März p)
342 092	21	7 769	42	2 288	153	—	2 517	313	4 418	2	1	3 369	
Private Hypothekenbanken													
222 002	23	1 186	42	1 785	112	—	2 218	17	2 128	2	1	2 043	1984 Febr. März p)
222 509	21	1 178	42	1 656	112	—	2 175	17	1 811	2	1	1 895	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
119 480	—	6 603	—	635	41	—	331	296	2 952	—	—	1 511	1984 Febr. März p)
119 583	—	6 591	—	632	41	—	342	296	2 607	—	—	1 474	
Teilzahlungskreditinstitute													
20 627	608	34	—	199	—	—	—	160	2 661	379	6	1 231	1984 Febr. März p)
20 705	592	34	—	203	—	—	—	160	2 813	368	9	1 322	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
78 093	2 626	14 635	382	2 268	73	—	450	538	2 314	1 188	294	7 083	1984 Febr. März p)
78 453	2 603	14 668	381	2 301	73	—	455	541	2 170	1 213	322	7 232	
Postgiro- und Postsparkassenämter													
20 300	—	—	1 221	1 485	336	950	—	—	—	—	—	12 328	1984 Febr. März p)
19 956	—	—	1 221	1 430	336	2 400	—	—	—	—	—	12 319	

15 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichts-

pflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt

und publiziert. — 16 — rd. 250 Mio DM. — 17 — rd. 150 Mio DM. — 18 — rd. 200 Mio DM. — 19 — rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Passiva der Bankengruppen*) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	darunter:			zusammen	darunter:			zusammen	Sichteinlagen	Termin-Gelder	1 Monat bis unter 3 Monate
				Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate			eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 7)					
Alle Bankengruppen														
1984 Febr.	2 854 076	658 397	565 332	97 030	58 633	19 835	73 230	10 449	62 013	1 394 115	1 343 248	188 529	158 323	
März p)	14) 2 850 320	14) 656 062	15) 562 088	111 653	44 944	19 807	74 167	10 371	63 103	1 387 360	1 336 682	185 120	150 191	
Kreditbanken														
1984 Febr.	609 448	205 717	169 663	48 091	18 571	6 286	29 768	5 074	24 347	278 872	274 652	62 489	73 343	
März p)	15) 608 466	15) 209 568	15) 173 150	52 853	17 159	6 229	30 189	5 055	24 828	274 069	269 900	62 643	67 307	
Großbanken 12)														
1984 Febr.	227 165	51 531	40 266	12 536	2 753	81	11 184	1 182	9 760	136 281	135 832	33 336	34 558	
März p)	225 526	53 675	42 230	15 265	2 735	82	11 363	1 287	9 869	132 695	132 250	33 153	30 821	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1984 Febr.	279 108	83 241	67 362	17 402	6 133	4 766	11 113	2 100	8 918	118 284	116 073	22 041	32 333	
März p)	280 369	85 350	69 384	19 727	5 478	4 716	11 250	2 083	9 083	117 370	115 168	22 250	30 530	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1984 Febr.	65 009	54 244	50 265	14 915	7 941	1 283	2 696	343	2 350	6 586	5 224	1 948	765	
März p)	16) 65 116	16) 53 974	16) 49 968	14 470	7 557	1 266	2 740	267	2 466	6 797	5 451	2 200	760	
Privatbankiers														
1984 Febr.	38 166	16 701	11 770	3 238	1 744	156	4 775	1 449	3 319	17 721	17 523	5 164	5 687	
März p)	37 455	16 569	11 568	3 391	1 389	165	4 836	1 418	3 410	17 207	17 031	5 040	5 196	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1984 Febr.	461 418	105 985	96 838	18 972	12 813	2 935	6 212	1 079	4 971	82 907	60 173	8 597	9 762	
März p)	458 703	103 307	94 088	21 636	10 432	2 932	6 287	1 070	5 085	81 501	58 813	8 231	8 636	
Sparkassen														
1984 Febr.	629 759	71 172	54 017	3 251	3 809	3 764	13 391	1 330	11 897	510 355	508 091	64 684	39 552	
März p)	631 049	72 135	54 551	5 121	2 336	3 783	13 801	1 344	12 293	509 005	506 752	62 636	39 090	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1984 Febr.	129 065	96 272	90 890	17 012	17 053	227	5 155	903	4 247	12 571	12 103	1 966	1 127	
März p)	125 445	92 565	87 279	20 760	10 377	226	5 060	865	4 191	12 631	12 163	1 928	1 153	
Kreditgenossenschaften 13)														
1984 Febr.	330 447	43 912	33 622	3 034	916	1 285	9 005	1 148	7 769	263 566	263 200	36 447	32 360	
März p)	330 523	44 017	33 615	3 595	373	1 290	9 112	1 116	7 911	262 951	262 602	35 827	31 562	
Realkreditinstitute														
1984 Febr.	413 668	48 516	44 850	1 628	1 839	3 638	28	—	28	110 405	106 012	594	211	
März p)	415 822	47 325	43 679	1 681	1 292	3 622	24	—	24	111 415	107 028	572	325	
Private Hypothekendarlehenbanken														
1984 Febr.	257 251	22 200	21 459	994	765	713	28	—	28	45 518	45 039	405	194	
März p)	258 987	21 330	20 600	709	879	706	24	—	24	46 338	45 860	372	290	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1984 Febr.	156 417	26 316	23 391	634	1 074	2 925	—	—	—	64 887	60 973	189	17	
März p)	156 835	25 995	23 079	972	413	2 916	—	—	—	65 077	61 168	200	35	
Teilzahlungskreditinstitute														
1984 Febr.	35 050	16 674	16 040	1 554	626	34	600	10	588	12 006	12 006	1 284	809	
März p)	35 341	17 044	16 409	1 628	504	34	601	14	585	11 892	11 892	1 165	743	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1984 Febr.	196 180	68 938	58 201	2 277	3 006	1 666	9 071	905	8 166	79 496	63 074	1 328	1 159	
März p)	197 387	69 013	58 229	3 291	2 471	1 691	9 093	907	8 186	80 159	63 795	1 166	1 375	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
1984 Febr.	49 041	1 211	1 211	1 211	—	—	—	—	—	43 937	43 937	11 140	—	
März p)	47 584	1 088	1 088	1 088	—	—	—	—	—	43 737	43 737	10 952	—	

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2,

Anm. 15. und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den An-

merkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3,

Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:		Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Sparbriefe 9)	Spareinlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)			
Alle Bankengruppen															
73 860	228 349	143 793	550 394	50 867	597 540	27 019	7 155	97 378	72 472	2 791 295	157 208	6 800	1984 Febr.		
75 634	230 113	145 323	550 301	50 678	599 700	27 543	7 235	99 063	73 357	14) 2 786 524	157 408	5 621	März p)		
Kreditbanken															
20 918	18 227	19 675	80 000	4 220	66 285	11 873	2 050	30 154	14 497	584 754	76 814	1 781	1984 Febr.		
21 864	18 395	19 810	79 881	4 169	65 709	11 763	2 079	31 168	14 110	15) 583 332	77 314	1 325	März p)		
Großbanken 12)															
6 057	3 689	10 614	47 578	449	10 778	7 421	810	12 241	8 103	217 163	37 566	483	1984 Febr.		
6 428	3 705	10 635	47 508	445	10 630	7 372	837	13 100	7 217	215 450	37 739	401	März p)		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken															
11 435	12 603	8 397	29 264	2 211	55 507	3 213	867	12 572	5 424	270 095	25 892	1 263	1984 Febr.		
11 905	12 764	8 495	29 224	2 202	55 079	3 213	869	12 676	5 812	271 202	26 022	858	März p)		
Zweigstellen ausländischer Banken															
983	1 363	55	110	1 362	—	323	153	3 262	441	62 656	7 762	—	1984 Febr.		
978	1 357	46	110	1 346	—	363	150	3 294	538	16) 62 643	7 835	10	März p)		
Privatbankiers															
2 443	572	609	3 048	198	—	916	220	2 079	529	34 840	5 594	35	1984 Febr.		
2 553	569	634	3 039	176	—	815	223	2 098	543	34 037	5 718	56	März p)		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)															
5 767	31 675	443	3 929	22 734	249 816	2 541	504	11 443	8 222	456 285	22 014	1 053	1984 Febr.		
5 566	31 988	457	3 935	22 688	250 894	2 695	515	11 462	8 329	453 486	21 677	749	März p)		
Sparkassen															
18 563	3 095	91 953	290 244	2 264	2 589	5 752	1 602	22 296	15 993	617 698	18 125	3 005	1984 Febr.		
18 850	3 091	92 616	290 469	2 253	2 662	5 872	1 618	22 645	17 112	618 592	18 194	2 654	März p)		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)															
1 048	3 403	4 156	403	468	13 905	584	133	3 859	1 741	124 813	9 444	357	1984 Febr.		
1 121	3 415	4 147	399	468	14 018	618	140	3 859	1 614	121 250	9 449	322	März p)		
Kreditgenossenschaften 13)															
23 218	8 601	23 421	139 153	366	1 689	2 359	1 259	12 122	5 540	322 590	12 286	143	1984 Febr.		
23 516	8 651	24 087	138 959	349	1 740	2 406	1 280	12 211	5 918	322 527	12 284	86	März p)		
Realkreditinstitute															
1 723	103 412	1	71	4 393	229 104	2 140	1 232	9 231	13 040	413 640	9 150	211	1984 Febr.		
1 636	104 423	1	71	4 387	230 417	2 329	1 231	9 434	13 671	415 798	9 138	229	März p)		
Private Hypothekenbanken															
1 403	42 974	1	62	479	176 777	638	177	5 391	6 550	257 223	673	211	1984 Febr.		
1 317	43 818	1	62	478	177 648	620	175	5 491	7 385	258 963	691	229	März p)		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten															
320	60 438	—	9	3 914	52 327	1 502	1 055	3 840	6 490	156 417	8 477	—	1984 Febr.		
319	60 605	—	9	3 909	52 769	1 709	1 056	3 943	6 286	156 835	8 447	—	März p)		
Teilzahlungskreditinstitute															
1 259	695	4 144	3 815	—	128	923	218	1 960	3 141	34 460	237	141	1984 Febr.		
1 257	702	4 205	3 820	—	120	963	215	1 965	3 142	34 754	239	147	März p)		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1 364	59 151	—	72	16 422	34 024	847	157	6 313	6 405	188 014	9 138	109	1984 Febr.		
1 824	59 358	—	72	16 364	34 140	897	157	6 319	6 702	189 201	9 113	109	März p)		
Postgiro- und Postsparkassenämter															
—	90	—	32 707	—	—	—	—	—	3 893	49 041	—	—	1984 Febr.		
—	90	—	32 695	—	—	—	—	—	2 759	47 584	—	—	März p)		

Passiva. — 12 S. Tab. III, 12, Anm. 14 — 13 Teil-
erhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. — 14 — rd. 250 Mio DM. — 15 — rd. 200 Mio DM —
16 — rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit Schatzwechselkrediten(n), Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit Schatzwechsel- krediten(n)	darunter Wechsel- diskont- kredite	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mittelfristig 1)		langfristig 2) 3)				darunter:	
						zusammen mit Wertpapier- beständen(n)	lohne	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	lohne	Buch- kredite und Darlehen 2)	durch- laufende Kredite 3)		
Alle Bankengruppen													
1984 Febr.	1 893 062	1 806 793	333 297	325 720	54 881	1 559 765	1 481 073	205 498	191 193	1 354 267	1 289 880	1 224 784	65 096
März p)	1 901 014	1 813 100	339 570	332 148	55 889	1 561 444	1 480 952	205 235	190 158	1 356 209	1 290 794	1 225 857	64 937
Kreditbanken													
1984 Febr.	392 741	358 449	140 768	136 907	27 614	251 973	221 542	62 464	56 401	189 509	165 141	154 723	10 418
März p)	394 286	358 523	142 084	138 345	28 190	252 202	220 178	62 283	55 689	189 919	164 489	154 183	10 306
Großbanken 4)													
1984 Febr.	153 090	137 390	52 925	51 156	11 324	100 165	86 234	34 620	31 854	65 545	54 380	53 869	511
März p)	154 116	137 569	53 491	51 858	11 353	100 625	85 711	34 847	31 604	65 778	54 107	53 599	508
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1984 Febr.	194 262	180 926	59 584	57 510	10 209	134 678	123 416	24 094	21 362	110 584	102 054	95 145	6 909
März p)	194 705	180 959	60 105	58 017	10 432	134 600	122 942	23 746	20 931	110 854	102 011	95 165	6 846
Zweigstellen ausländischer Banken													
1984 Febr.	23 486	21 163	14 165	14 160	2 987	9 321	7 003	1 310	924	8 011	6 079	3 434	2 645
März p)	23 488	21 055	14 483	14 478	3 185	9 005	6 577	1 176	836	7 829	5 741	3 129	2 612
Privatbankiers													
1984 Febr.	21 903	18 970	14 094	14 081	3 094	7 809	4 889	2 440	2 261	5 369	2 628	2 275	353
März p)	21 977	18 940	14 005	13 992	3 220	7 972	4 948	2 514	2 318	5 458	2 630	2 290	340
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1984 Febr.	307 333	293 444	26 178	24 819	4 710	281 155	268 625	29 372	26 536	251 783	242 089	217 767	24 322
März p)	305 627	291 664	25 541	24 197	4 858	280 086	267 467	29 054	26 026	251 032	241 441	217 175	24 266
Sparkassen													
1984 Febr.	432 948	417 553	79 152	79 139	11 349	353 796	338 414	37 859	36 738	315 937	301 676	295 648	6 028
März p)	438 338	422 720	83 309	83 296	11 564	355 029	339 424	37 977	36 862	317 052	302 562	296 526	6 036
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1984 Febr.	32 177	25 245	11 327	10 713	3 014	20 850	14 532	7 856	4 874	12 994	9 658	9 439	219
März p)	31 817	24 916	11 030	10 433	2 941	20 787	14 483	7 812	4 799	12 975	9 684	9 465	219
Kreditgenossenschaften 5)													
1984 Febr.	220 930	213 748	60 828	60 743	6 932	160 102	153 005	32 542	32 021	127 560	120 984	119 333	1 651
März p)	223 739	216 498	62 791	62 706	7 051	160 948	153 792	32 552	32 024	128 396	121 768	120 129	1 639
Realkreditinstitute													
1984 Febr.	353 530	350 915	1 686	1 644	23	351 844	349 271	16 540	15 942	335 304	333 329	325 540	7 789
März p)	353 904	351 421	1 602	1 560	21	352 302	349 861	16 385	15 804	335 917	334 057	326 288	7 769
Private Hypothekenbanken													
1984 Febr.	226 320	224 381	1 235	1 193	23	225 085	223 188	9 353	8 991	215 732	214 197	213 011	1 186
März p)	226 647	224 837	1 192	1 150	21	225 455	223 687	9 143	8 798	216 312	214 889	213 711	1 178
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1984 Febr.	127 210	126 534	451	451	—	126 759	126 083	7 187	6 951	119 572	119 132	112 529	6 603
März p)	127 257	126 584	410	410	—	126 847	126 174	7 242	7 006	119 605	119 168	112 577	6 591
Teilzahlungskreditinstitute													
1984 Febr.	28 923	28 724	7 691	7 691	236	21 232	21 033	11 130	11 123	10 102	9 910	9 876	34
März p)	28 948	28 745	7 641	7 641	227	21 307	21 104	11 167	11 165	10 140	9 939	9 905	34
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1984 Febr.	100 919	98 196	4 227	3 845	1 003	96 692	94 351	7 735	7 558	88 957	86 793	72 158	14 635
März p)	101 176	98 421	4 115	3 734	1 037	97 061	94 687	8 004	7 788	89 057	86 899	72 231	14 668
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1984 Febr.	23 561	20 519	1 440	219	—	22 121	20 300	—	—	22 121	20 300	20 300	—
März p)	23 179	20 192	1 457	236	—	21 722	19 956	1	1	21 721	19 955	19 955	—

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 6 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —).

— 1 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). — 2 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

darlehen. — 3 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 4 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 5 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. — p Vorläufig.

15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre							
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
Alle Bankengruppen													
1984 Febr.	1 394 115	188 529	182 393	6 136	460 532	232 183	158 323	69 265	4 595	228 349	143 793	550 394	50 867
März p)	1 387 360	185 120	178 474	6 646	455 938	225 825	150 191	71 028	4 606	230 113	145 323	550 301	50 678
Kreditbanken													
1984 Febr.	278 872	62 489	59 024	3 465	112 488	94 261	73 343	20 332	586	18 227	19 675	80 000	4 220
März p)	274 069	62 643	58 489	4 154	107 566	89 171	67 307	21 249	615	18 395	19 810	79 881	4 169
Großbanken 2)													
1984 Febr.	136 281	33 336	31 818	1 518	44 304	40 615	34 558	5 924	133	3 689	10 614	47 578	449
März p)	132 695	33 153	31 576	1 577	40 954	37 249	30 821	6 297	131	3 705	10 635	47 508	445
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1984 Febr.	118 284	22 041	20 515	1 526	56 371	43 768	32 333	11 078	357	12 603	8 397	29 264	2 211
März p)	117 370	22 250	20 224	2 026	55 199	42 435	30 530	11 517	388	12 764	8 495	29 224	2 202
Zweigstellen ausländischer Banken													
1984 Febr.	6 586	1 948	1 759	189	3 111	1 748	765	956	27	1 363	55	110	1 362
März p)	6 797	2 200	1 895	305	3 095	1 738	760	951	27	1 357	46	110	1 346
Privatbankiers													
1984 Febr.	17 721	5 164	4 932	232	8 702	8 130	5 687	2 374	69	572	609	3 048	198
März p)	17 207	5 040	4 794	246	8 318	7 749	5 196	2 484	69	569	634	3 039	176
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1984 Febr.	82 907	8 597	7 720	877	47 204	15 529	9 762	5 485	282	31 675	443	3 929	22 734
März p)	81 501	8 231	7 412	819	46 190	14 202	8 636	5 265	301	31 988	457	3 935	22 688
Sparkassen													
1984 Febr.	510 355	64 684	63 867	817	61 210	58 115	39 552	18 432	131	3 095	91 953	290 244	2 264
März p)	509 005	62 636	61 802	834	61 031	57 940	39 090	18 712	138	3 091	92 616	290 469	2 253
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1984 Febr.	12 571	1 966	1 837	129	5 578	2 175	1 127	805	243	3 403	4 156	403	468
März p)	12 631	1 928	1 814	114	5 689	2 274	1 153	878	243	3 415	4 147	399	468
Kreditgenossenschaften 3)													
1984 Febr.	263 566	36 447	35 972	475	64 179	55 578	32 360	21 837	1 381	8 601	23 421	139 153	366
März p)	262 951	35 827	35 262	565	63 729	55 078	31 562	22 081	1 435	8 651	24 087	138 959	349
Realkreditinstitute													
1984 Febr.	110 405	594	512	82	105 346	1 934	211	98	1 625	103 412	1	71	4 393
März p)	111 415	572	571	1	106 384	1 961	325	102	1 534	104 423	1	71	4 387
Private Hypothekenbanken													
1984 Febr.	45 518	405	323	82	44 571	1 597	194	83	1 320	42 974	1	62	479
März p)	46 338	372	371	1	45 425	1 607	290	87	1 230	43 818	1	62	478
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1984 Febr.	64 887	189	189	—	60 775	337	17	15	305	60 438	—	9	3 914
März p)	65 077	200	200	—	60 959	354	35	15	304	60 605	—	9	3 909
Teilzahlungskreditinstitute													
1984 Febr.	12 006	1 284	1 012	272	2 763	2 068	809	1 184	75	695	4 144	3 815	—
März p)	11 892	1 165	1 018	147	2 702	2 000	743	1 180	77	702	4 205	3 820	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1984 Febr.	79 496	1 328	1 309	19	61 674	2 523	1 159	1 092	272	59 151	—	72	16 422
März p)	80 159	1 166	1 154	12	62 557	3 199	1 375	1 561	263	59 358	—	72	16 364
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1984 Febr.	43 937	11 140	11 140	—	90	—	—	—	—	90	—	32 707	—
März p)	43 737	10 952	10 952	—	90	—	—	—	—	90	—	32 695	—

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhabersparschuldverschreibungen, Sparkassenobligati-

tionen u.ä. — 2 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 3 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost	
		zusammen	Bund		Länder		
mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere						
1978	17 579	17 147	17 147	6 645	—	400	32
1979	10 431	10 200	10 200	5 419	—	231	—
1980	4 923	4 692	4 692	3 042	—	231	—
1981	8 201	7 970	7 970	5 620	—	231	—
1982	11 743	11 394	10 607	9 357	787	349	—
1983	11 123	10 647	9 327	7 377	1 320	354	122
1983 Jan.	12 381	12 029	11 242	8 992	787	352	—
Febr.	13 220	12 877	11 890	9 440	987	343	—
März	11 410	11 066	10 079	8 879	987	344	—
April	12 445	12 082	10 895	8 745	1 187	344	19
Mai	13 232	12 870	11 683	9 683	1 187	343	19
Juni	12 963	12 595	11 408	9 108	1 187	353	15
Juli	12 518	12 156	10 976	9 126	1 180	355	7
Aug.	12 434	12 073	10 893	8 943	1 180	354	7
Sept.	11 862	11 445	10 265	8 665	1 180	355	62
Okt.	12 129	11 765	10 585	8 185	1 180	254	110
Nov.	11 427	11 064	9 833	7 533	1 231	250	113
Dez.	11 123	10 647	9 327	7 377	1 320	354	122
1984 Jan.	10 644	10 154	8 973	6 423	1 181	356	134
Febr.	8 527	8 062	7 081	6 131	981	356	109
März p)	9 822	9 354	8 323	5 923	1 031	355	113

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — p Vorläufig.

17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1978	39 887	17 135	32 127	27 201	4 819	107	7 760
1979	37 574	14 568	30 433	26 114	4 224	95	7 141
1980	1) 35 384	11 642	2) 27 624	2) 23 420	4 106	98	7 760
1981	34 092	8 642	26 077	22 369	3 611	97	8 015
1982	46 442	11 184	37 198	31 593	5 567	38	9 244
1983	56 530	14 383	47 282	38 142	9 076	64	9 248
1983 Jan.	47 217	11 443	37 921	31 727	6 147	47	9 296
Febr.	48 756	12 356	39 680	33 476	6 163	41	9 076
März	50 051	12 914	40 974	34 884	6 058	32	9 077
April	50 256	12 918	41 210	34 746	6 430	34	9 046
Mai	50 425	13 100	41 479	34 370	7 079	30	8 946
Juni	51 355	13 400	42 623	35 204	7 339	80	8 732
Juli	51 501	13 335	42 892	35 393	7 438	61	8 609
Aug.	52 511	13 881	43 904	36 244	7 598	62	8 607
Sept.	53 074	13 693	43 734	36 201	7 473	60	9 340
Okt.	54 634	13 982	45 349	37 154	8 138	57	9 285
Nov.	54 375	14 114	45 340	36 719	8 564	57	9 035
Dez.	56 530	14 383	47 282	38 142	9 076	64	9 248
1984 Jan.	56 073	14 181	46 626	36 955	9 612	59	9 447
Febr.	56 247	14 006	46 792	37 388	9 342	62	9 455
März p)	57 468	14 778	48 102	38 630	9 417	55	9 366

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 — rd. 700 Mio DM. — 2 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

18. Wertpapierbestände *)

Mio DM																		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapier- bestände		Inländische Wertpapiere											Ausländische Wertpapiere				
	ins- gesamt	darunter mit Lauf- zeit bis 4 Jahre einschl.	ins- gesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)							börsen- gängige Divi- denden- werte	Invest- ment- zertifi- kate	sonstige Wert- papiere	nach- richtlich: Aktien mit Kon- sortial- bindung	ins- gesamt	darunter Aktien einschl. Invest- ment- zerti- ficate		
				zu- sammen	Bankschuld- verschreibungen 2)		öffentliche Anleihen		Indu- strieobligationen und sonstige Schuld- ver- schrei- bungen	darunter mit Lauf- zeit bis 4 Jahre einschl.							öffent- liche Haus- halte	Bund- bahn- und Bundes- post
					zu- sammen	zu- sammen	zu- sammen	zu- sammen										
1973	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	1 513	325			
1974	3) 107 482	11 232	4) 105 708	4) 98 596	5) 82 295	7 882	8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	315			
1975	135 058	20 191	133 136	125 821	107 356	14 182	12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325			
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	333			
1977	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	2 006	477	1 070	4 061	445			
1978	211 205	35 178	205 986	196 511	155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406			
1979	6) 213 337	34 863	7) 205 656	7) 196 097	3) 157 960	18 701	30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	7 681	394			
1980	8) 227 946	35 024	9) 217 209	9) 207 319	10) 171 476	20 394	11) 27 624	7 160	459	7 154	1 831	905	1 604	10 737	394			
1981	12) 242 349	39 328	10) 231 104	10) 222 195	13) 187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 181	1 949	779	1 168	11 245	603			
1982	14) 283 290	56 037	15) 273 396	15) 264 284	16) 217 494	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578			
1983	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	47 282	9 248	238	7 245	2 251	859	1 696	9 300	654			
1981 Jan.	227 300	34 829	216 863	207 648	171 914	20 629	27 378	7 925	431	6 486	1 826	903	1 252	10 437	426			
Febr.	227 860	34 749	217 347	207 970	173 238	20 941	26 477	7 816	439	6 680	1 805	892	1 589	10 513	450			
März	227 564	34 561	217 190	207 988	173 462	21 420	26 651	7 457	418	6 466	1 820	916	1 524	10 374	473			
April	226 481	34 448	215 655	206 191	172 638	21 387	25 758	7 380	415	6 723	1 805	936	1 798	10 826	497			
Mai	226 973	34 122	216 075	206 930	173 607	21 584	25 136	7 767	420	6 409	1 783	953	1 273	10 898	669			
Juni	227 854	33 016	216 976	207 524	174 943	21 696	24 573	7 608	400	6 643	1 766	1 043	1 393	10 878	676			
Juli	228 618	32 616	217 653	208 256	175 987	21 778	24 277	7 564	428	6 636	1 734	1 027	1 266	10 965	742			
Aug.	229 625	33 095	218 506	209 090	176 999	22 364	23 846	7 800	445	6 656	1 719	1 041	1 291	11 119	674			
Sept.	235 373	35 442	224 277	214 887	180 762	23 820	26 014	7 660	451	6 560	1 729	1 101	1 293	11 096	665			
Okt.	237 408	36 241	226 297	216 941	181 892	24 675	25 989	8 597	463	6 560	1 730	1 066	1 218	11 111	638			
Nov.	241 782	37 855	230 877	221 346	186 217	26 559	26 379	8 298	452	6 518	1 960	1 053	1 260	10 905	633			
Dez.	242 349	39 328	231 104	222 195	187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 181	1 949	779	1 168	11 245	603			
1982 Jan.	242 755	39 740	231 484	222 456	188 593	28 324	25 322	8 160	381	6 277	1 924	827	1 241	11 271	593			
Febr.	243 242	39 688	231 823	222 865	188 724	28 510	25 391	8 382	368	6 197	1 931	830	1 212	11 419	610			
März	249 599	43 327	237 879	229 014	192 973	30 914	27 439	8 250	352	6 061	1 987	817	1 127	11 720	610			
April	252 600	43 840	240 724	231 950	194 309	31 438	28 981	8 360	300	5 999	1 986	789	1 105	11 876	601			
Mai	255 138	44 379	243 497	234 763	195 553	31 994	29 766	9 129	315	5 958	1 994	782	1 039	11 641	609			
Juni	255 985	44 472	244 219	235 302	196 597	32 658	28 270	10 132	303	6 143	1 996	778	1 096	11 766	593			
Juli	256 247	44 711	245 436	236 368	196 768	33 285	29 625	9 684	291	6 219	2 054	795	1 149	10 811	610			
Aug.	261 219	46 828	250 438	241 211	199 366	34 555	32 013	9 524	308	6 326	2 107	794	1 140	10 781	599			
Sept.	264 961	49 503	254 640	245 444	202 466	37 105	32 586	9 995	397	6 318	2 096	782	1 179	10 321	585			
Okt.	272 561	51 358	262 409	252 842	207 354	38 667	35 025	10 126	337	6 609	2 122	836	1 268	10 152	630			
Nov.	277 595	53 627	267 213	257 859	211 936	40 634	35 845	9 744	334	6 310	2 218	826	1 054	10 382	636			
Dez.	283 290	56 037	273 396	264 284	217 494	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578			
1983 Jan.	288 015	58 122	278 332	269 347	221 845	44 632	37 921	9 296	285	6 021	2 188	776	1 196	9 683	616			
Febr.	291 108	59 664	281 239	272 336	223 322	45 249	39 680	9 076	258	5 883	2 294	726	1 058	9 869	614			
März	295 386	60 402	285 418	276 304	226 002	45 407	40 974	9 077	251	6 088	2 304	722	1 059	9 968	671			
April	298 140	60 966	288 216	279 062	228 565	45 983	41 210	9 046	241	6 158	2 288	708	1 076	9 924	744			
Mai	304 110	61 166	294 372	285 285	234 556	47 112	41 479	8 946	304	6 109	2 277	701	1 006	9 738	730			
Juni	308 941	62 603	298 884	289 457	237 822	48 250	42 623	8 732	280	6 482	2 209	736	1 420	10 057	711			
Juli	307 317	61 465	298 228	288 943	237 164	48 052	42 892	8 609	278	6 404	2 152	729	1 377	9 089	723			
Aug.	308 984	61 649	299 990	290 318	237 528	47 739	43 904	8 607	279	6 783	2 167	722	1 602	8 994	738			
Sept.	309 806	60 935	300 993	291 380	238 033	47 213	43 734	9 340	273	6 729	2 177	707	1 556	8 813	720			
Okt.	313 476	61 605	304 420	294 571	239 675	47 597	45 349	9 285	262	6 940	2 208	701	1 521	9 056	727			
Nov.	314 753	61 149	305 577	295 319	240 684	46 917	45 340	9 035	260	7 245	2 293	720	1 719	9 176	741			
Dez.	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	47 282	9 248	238	7 245	2 251	859	1 696	9 300	654			
1984 Jan.	17) 313 312	60 002	17) 304 346	17) 294 013	11) 237 682	45 525	46 626	9 447	258	7 389	2 222	722	1 466	8 966	764			
Febr.	312 082	59 590	303 878	293 166	236 667	45 285	46 792	9 455	252	7 656	2 326	730	1 532	8 204	784			
März p)	314 628	60 461	306 308	295 372	237 396	45 384	48 102	9 366	508	7 866	2 344	726	1 646	8 320	792			

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emis-

sionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 — rd. 1,2 Mrd DM. — 4 — rd. 1,1 Mrd DM. — 5 — rd. 1,0 Mrd DM. — 6 — rd. 1,7 Mrd DM. — 7 — rd. 1,6 Mrd DM. — 8 — rd. 3,0 Mrd DM. — 9 — rd. 2,9 Mrd DM. — 10 — rd. 2,1 Mrd DM. —

11 — rd. 600 Mio DM. — 12 — rd. 2,4 Mrd DM. — 13 — rd. 1,8 Mrd DM. — 14 — rd. 2,3 Mrd DM. — 15 — rd. 2,2 Mrd DM. — 16 — rd. 2,0 Mrd DM. — 17 — rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen												
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbstän- dige 1) 3)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige) 2) 3)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck 2) 3)	Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 4) 5)	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:							
						Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungsbau			
						zusammen	Unter- nehmen und Selbstän- dige 6)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige) 2) 7)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck 2) 7)	zusammen	Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 4)	sonstige Kredite für den Wohnungsbau	
Kredite insgesamt													
1978	908 328	491 952	151 211	6 932	258 233	564 908	461 851	97 030	6 027	343 420	258 233	85 187	
1979	14) 1 022 017	547 683	184 255	7 680	282 399	633 646	512 005	115 006	15) 6 635	388 371	282 399	105 972	
1980 11) ts)	1 122 094	14) 600 392	207 861	7 900	305 941	689 354	556 805	125 816	6 733	432 740	305 941	126 799	
1980 11)	1 122 094	723 615	382 691	15 788	5) ×	684 855	545 180	130 720	8 955	437 239	309 685	127 554	
1981	1 205 654	776 567	411 872	17 215	×	14) 727 702	14) 581 832	136 296	9 574	477 952	333 095	144 857	
1982	1 270 293	814 651	437 537	18 105	×	17) 754 488	18) 600 423	19) 144 059	10 006	20) 515 805	354 040	21) 161 765	
1983 März	1 265 481	805 829	441 703	17 949	×	744 150	589 102	145 349	9 699	521 331	27) 358 637	19) 162 694	
Juni	1 295 692	824 845	452 946	17 901	×	762 864	603 243	149 807	9 814	532 828	364 577	168 251	
Sept.	1 320 340	838 138	464 200	18 002	×	774 675	611 943	152 993	9 739	545 665	370 842	174 823	
Dez.	28) 1 360 336	29) 863 510	478 206	18 620	×	28) 795 634	29) 629 604	155 904	10 126	564 702	379 697	185 005	
1984 März p)	30) 1 363 299	31) 863 271	481 376	18 652	×	32) 795 029	31) 627 886	156 981	10 162	568 270	382 263	186 007	
Kurzfristige Kredite													
1978	205 203	171 300	32 541	1 362	—	194 308	165 186	27 788	1 334	10 895	—	10 895	
1979	236 272	197 712	36 813	1 747	—	224 726	191 158	31 840	1 728	11 546	—	11 546	
1980 11) ts)	267 928	223 833	42 229	1 866	—	253 452	215 435	36 198	1 819	14 476	—	14 476	
1980 11)	267 928	224 235	41 839	1 854	—	253 215	215 221	36 187	1 807	14 713	—	14 713	
1981	291 042	244 288	44 673	2 081	—	274 648	233 933	38 704	2 011	16 394	—	16 394	
1982	303 303	252 466	48 759	2 078	—	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766	
1983 März	295 725	243 738	50 079	1 908	—	276 740	232 279	42 607	1 854	18 985	—	18 985	
Juni	305 173	251 308	51 996	1 869	—	285 051	239 416	43 833	1 802	20 122	—	20 122	
Sept.	309 219	254 529	52 956	1 734	—	288 189	242 221	44 305	1 663	21 030	—	21 030	
Dez.	24) 317 640	24) 262 063	53 634	1 943	—	24) 295 302	24) 248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338	
1984 März p)	18) 318 152	28) 262 362	53 932	1 858	—	18) 295 743	28) 249 167	44 785	1 791	22 409	—	22 409	
Mittelfristige Kredite 12)													
1978	99 727	48 496	49 599	615	1 017	79 061	43 303	35 181	577	20 666	1 017	19 649	
1979	110 650	54 298	54 677	620	1 055	86 445	47 991	37 897	557	24 205	1 055	23 150	
1980 11) ts)	118 402	59 003	56 804	575	2 020	90 261	51 533	38 232	496	28 141	2 020	26 121	
1980 11)	117 485	58 858	58 060	567	5) ×	88 838	50 796	37 554	488	28 647	—	28 647	
1981	129 077	66 695	61 687	695	×	93 745	56 040	37 098	607	35 332	—	35 332	
1982	137 569	71 125	65 551	893	×	22) 95 179	57 575	36 795	809	14) 42 390	—	14) 42 390	
1983 März	133 406	68 242	64 318	846	×	91 119	54 500	35 867	752	42 287	—	42 287	
Juni	136 041	69 860	65 353	828	×	93 582	56 021	36 826	735	42 459	—	42 459	
Sept.	140 055	71 702	67 500	853	×	95 582	57 415	37 414	753	44 473	—	44 473	
Dez.	145 619	75 461	69 232	926	×	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563	
1984 März p)	141 768	72 863	68 030	875	×	96 206	58 468	36 976	762	45 562	—	45 562	
Langfristige Kredite 13)													
1978	603 398	272 156	69 071	4 955	257 216	291 539	253 362	34 061	4 116	311 859	257 216	54 643	
1979	675 095	295 673	92 765	5 313	281 344	322 475	272 856	45 269	4 350	352 620	281 344	71 276	
1980 11) ts)	735 764	16) 317 556	108 828	5 459	303 921	345 641	289 837	51 386	4 418	390 123	303 921	86 202	
1980 11)	736 681	440 522	282 792	13 367	5) ×	342 802	279 163	56 979	6 660	393 879	309 685	84 194	
1981	785 535	465 584	305 512	14 439	×	359 309	291 859	60 494	6 956	426 226	333 095	93 131	
1982	829 421	491 060	323 227	15 134	×	23) 374 772	24) 301 921	65 665	7 186	25) 454 649	354 040	26) 100 609	
1983 März	836 350	493 849	327 306	15 195	×	376 291	302 323	66 875	7 093	460 059	27) 358 637	28) 101 422	
Juni	854 478	503 677	335 597	15 204	×	384 231	307 806	69 148	7 277	470 247	364 577	105 670	
Sept.	871 066	511 907	343 744	15 415	×	390 904	312 307	71 274	7 323	480 162	370 842	109 320	
Dez.	897 077	525 986	355 340	15 751	×	401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	379 697	116 104	
1984 März p)	29) 903 379	24) 528 046	359 414	15 919	×	24) 403 080	24) 320 251	75 220	7 609	500 299	382 263	118 036	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bis 1. Termin Dez. 1980 einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich und landwirtschaftlich genutzte Grundstücke sowie Schiffe. — 2 Bis 1. Termin Dez. 1980 ohne Hypothekarkredite. — 3 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (auch auf Wohngrundstücke). — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grund-

stücke, ab Dez. 1980 nur noch, soweit es sich um künftige Wohngrundstücke handelt. — 5 Ab 2. Termin Dez. 1980 in den vorstehend genannten Sektoren enthalten. — 6 Einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 7 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 8 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 9 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht“. — 10 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck;

Foto- und Filmabors. — 11 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1980 ist bedingt durch die Umstellung der Kreditnehmerstatistik (Hypothekarkredite nach Kreditnehmern statt nach Beleihungsobjekten, Änderung der Fristenzuordnung), ferner auch (bei kurzfristigen Krediten nur) durch Korrekturen früherer Zuordnungen durch die Kreditinstitute. — 12 Ab 2. Termin Dez. 1980 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen. — 13 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 14 + rd. 500 Mio DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 8) und Versicherungsunternehmen			sonstige Unternehmen und freie Berufe 9)	
							zusammen	darunter Bundesbahn und Bundespost	zusammen	darunter:		zusammen	darunter Wohnungsunternehmen
										Bausparkassen	Finanzierungs- leasing- Gesellschaften		
Kredite insgesamt													
1983 März	805 829	173 076	37 386	43 055	138 219	37 068	59 007	35 422	29 474	11 262	12 145	288 544	104 685
1983 Juni	824 845	176 050	38 709	44 528	140 827	37 967	59 884	35 354	32 020	13 070	12 568	294 860	106 098
1983 Sept.	838 138	177 080	38 742	45 058	146 247	38 357	59 278	34 578	31 981	12 723	12 989	301 395	107 148
1983 Dez.	29) 863 510	181 936	22) 38 585	45 462	148 120	38 724	62 086	36 290	34 582	13 928	14 002	314 015	109 504
1984 März p)	31) 863 271	29) 178 802	38 553	46 933	150 162	39 179	60 571	35 321	34 551	13 994	13 400	19) 314 520	109 638
darunter: Kurzfristige Kredite													
1983 März	243 738	79 581	5 007	18 480	69 581	7 890	5 030	32	7 113	3 255	2 070	51 056	10 036
1983 Juni	251 308	81 206	5 911	18 904	70 671	8 107	5 149	133	9 292	5 172	2 162	52 068	10 267
1983 Sept.	254 529	81 260	5 558	18 739	74 724	7 723	4 757	44	8 681	4 468	2 204	53 087	10 577
1983 Dez.	24) 262 063	82 934	5 923	18 254	74 779	7 923	5 380	13	9 900	5 238	2 387	56 970	11 123
1984 März p)	28) 262 362	81 965	5 912	19 549	76 341	8 090	5 135	51	9 816	5 181	2 361	55 554	11 070
Langfristige Kredite													
1983 März	493 849	80 397	30 494	20 442	60 179	27 084	48 384	32 650	13 817	2 086	8 057	213 052	89 726
1983 Juni	503 677	82 015	30 413	21 309	61 607	27 694	48 898	32 371	14 029	1 969	8 322	217 712	90 887
1983 Sept.	511 907	83 068	30 225	21 950	62 925	28 375	48 695	31 708	14 337	2 129	8 558	222 332	91 555
1983 Dez.	525 986	84 624	22) 29 509	22 701	64 152	28 499	51 046	33 597	14) 15 163	2 202	14) 9 293	230 292	93 739
1984 März p)	24) 528 046	83 645	29 712	22 889	64 559	28 815	50 238	33 101	15 238	2 445	9 027	232 950	94 061

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM																					
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe																				
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen 10)	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 10)	Holz-, Papier- und Druckgewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung											
Kredite insgesamt																					
1983 März	173 076	13 348	6 382	8 042	19 241	37 187	27 621	22 352	14 613	24 290											
1983 Juni	176 050	13 273	6 586	8 111	19 458	37 417	28 622	22 737	15 024	24 822											
1983 Sept.	177 080	13 912	6 829	7 813	19 073	37 146	28 720	23 096	15 254	25 237											
1983 Dez.	181 936	13 653	6 838	7 842	20 453	38 704	29 403	23 309	14 854	26 880											
1984 März p)	29) 178 802	12 589	6 784	8 327	19 529	37 826	28 537	23 533	15 198	26 479											
darunter: Kurzfristige Kredite																					
1983 März	79 581	7 216	3 049	3 511	7 585	18 670	12 478	8 725	8 111	10 236											
1983 Juni	81 206	7 322	3 145	3 508	7 869	18 548	13 365	8 768	8 450	10 231											
1983 Sept.	81 260	7 875	3 406	3 166	7 880	18 126	13 201	8 789	8 579	10 238											
1983 Dez.	82 934	7 786	3 344	3 162	7 991	19 061	13 322	8 856	8 088	11 324											
1984 März p)	81 965	6 911	3 384	3 586	8 142	18 329	12 902	9 149	8 476	11 086											
Langfristige Kredite																					
1983 März	80 397	5 604	3 036	4 020	9 900	14 680	12 083	12 436	5 829	12 809											
1983 Juni	82 015	5 496	3 126	4 067	10 059	15 124	12 219	12 782	5 907	13 235											
1983 Sept.	83 068	5 588	3 095	4 128	9 744	15 375	12 482	13 081	5 959	13 616											
1983 Dez.	84 624	5 334	3 128	4 130	10 301	15 634	12 836	13 178	6 042	14 041											
1984 März p)	83 645	5 163	3 042	4 196	10 011	15 519	12 580	13 136	6 016	13 982											

15 + rd. 900 Mio DM. — 16 + rd. 600 Mio DM. —
 17 — rd. 1,7 Mrd DM. — 18 — rd. 1,0 Mrd DM. —
 19 — rd. 600 Mio DM. — 20 + rd. 1,7 Mrd DM. —
 21 + rd. 2,0 Mrd DM. — 22 — rd. 500 Mio DM. —

23 — rd. 1,2 Mrd DM. — 24 — rd. 700 Mio DM. —
 25 + rd. 1,2 Mrd DM. — 26 + rd. 1,5 Mrd DM. —
 27 + rd. 800 Mio DM. — 28 — rd. 900 Mio DM. —

29 — rd. 800 Mio DM. — 30 — rd. 2,1 Mrd DM. —
 31 — rd. 1,9 Mrd DM. — 32 — rd. 2,0 Mrd DM. —
 ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

20. Spareinlagen *)

a) Spareinlagen nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:	
	insgesamt	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Depotbestand an festgelegten Wertpapieren nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz
		zusammen	darunter nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz						
1978	470 727	441 490	38 188	11 034	6 335	7 584	4 284	913	4 520
1979	482 887	454 796	42 775	10 785	5 999	6 830	4 477	877	4 658
1980	3) 490 538	3) 463 995	47 980	10 409	6 019	5 378	4 737	874	4 918
1981	3) 488 051	3) 463 129	51 627	9 942	5 508	4 408	5 064	959	5 160
1982	523 904	498 029	51 538	10 178	5 451	4 527	5 719	863	5 033
1983	554 727	526 478	41 661	10 860	5 743	5 349	6 297	657	3 458
1983 Jan.	524 224	498 566	44 614	9 966	5 447	4 536	5 709	835	4 274
Febr.	528 033	502 152	45 149	10 057	5 424	4 637	5 763	775	4 269
März	529 177	502 957	45 713	10 215	5 488	4 716	5 801	770	4 326
April	531 367	504 975	46 228	10 300	5 504	4 726	5 862	769	4 331
Mai	532 089	505 518	46 759	10 386	5 450	4 841	5 894	768	4 355
Juni	531 439	504 856	47 307	10 391	5 421	4 867	5 904	761	4 336
Juli	527 162	500 609	37 585	10 373	5 436	4 866	5 878	662	3 341
Aug.	527 668	500 941	38 072	10 406	5 476	4 959	5 886	658	3 281
Sept.	527 047	500 307	38 592	10 435	5 423	4 983	5 899	658	3 304
Okt.	528 411	501 586	39 113	10 436	5 466	5 013	5 910	649	3 325
Nov.	530 258	503 315	39 650	10 384	5 494	5 095	5 970	656	3 348
Dez.	554 727	526 478	41 661	10 860	5 743	5 349	6 297	657	3 458
1984 Jan.	550 346	522 372	34 574	10 783	5 664	5 243	6 284	574	2 719
Febr.	550 394	522 253	35 049	10 793	5 660	5 387	6 301	580	2 683
März p)	550 301	521 891	35 562	10 872	5 723	5 496	6 319	572	2 696

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz			
1978	440 908	256 541	13 840	241 169	17 014	+ 15 372	14 045	470 727
1979	470 801	261 015	13 383	266 736	10 506	- 5 721	17 461	482 887
1980	482 919	277 396	13 868	294 197	11 037	- 16 801	24 046	490 538
1981	490 571	307 670	13 207	337 400	12 271	- 29 730	26 515	488 051
1982	488 052	335 415	12 015	327 504	14 759	+ 7 911	27 711	523 904
1983	523 908	368 256	10 827	358 785	22 325	+ 9 471	21 245	554 727
1983 Jan.	523 908	44 286	1 420	44 067	8 368	+ 219	97	524 224
Febr.	524 224	28 794	852	25 010	316	+ 3 784	25	528 033
März	528 033	32 736	863	31 633	306	+ 1 103	41	529 177
April	529 189	28 930	758	26 803	241	+ 2 127	51	531 367
Mai	531 386	26 612	756	25 967	232	+ 645	58	532 089
Juni	532 120	25 841	871	26 628	359	- 787	106	531 439
Juli	531 470	37 302	1 259	41 812	11 056	- 4 510	202	527 162
Aug.	527 158	29 039	862	28 628	376	+ 411	99	527 668
Sept.	527 681	25 750	762	26 486	248	- 736	102	527 047
Okt.	527 047	26 772	731	25 522	212	+ 1 250	114	528 411
Nov.	528 411	26 490	737	24 754	206	+ 1 736	111	530 258
Dez.	530 259	35 704	956	31 475	405	+ 4 229	20 239	554 727
1984 Jan.	554 726	47 822	1 162	52 304	8 247	- 4 482	102	550 346
Febr.	550 347	30 642	774	30 622	289	+ 20	27	550 394
März p)	550 401	28 331	789	28 473	279	- 142	42	550 301

Anmerkung * s. Tab. III, 6. — 1 Enthält auch Sparbriefe u.ä., die nach dem Spar-Prämien-gesetz oder Vermögensbildungsgesetz festgelegt sind. — 2 Ab-

weichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesent-

lichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 + rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

21. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 5)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 7)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)	Bank-schuldver-schreibungen	Baudarlehen		Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 4)	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder 6)				
						Bau-spardar-lehen	Vor- und Zwischen-finanzierungs-kredite						sonstige Baudar-lehen 3)			
Bausparkassen insgesamt																
1980	31	132 501	9 508	946	4 010	88 070	26 713	993	543	1 835	8 735	108 690	1 850	549	4 429	107 443
1981	31	142 979	8 973	1 099	3 647	97 957	27 975	967	359	2 019	12 093	113 806	2 613	552	5 705	86 120
1982	32	149 655	9 376	1 048	3 528	103 763	28 413	1 011	393	2 187	12 318	118 566	2 920	452	5 927	71 109
1983	32	155 392	8 286	1 109	4 059	106 058	31 979	1 132	550	2 230	12 815	123 045	3 123	510	6 551	74 472
1983 Dez.	32	155 392	8 286	1 109	4 059	106 058	31 979	1 132	550	2 230	12 815	123 045	3 123	510	6 551	15 774
1984 Jan.	32	154 938	6 614	1 103	4 223	106 941	32 141	1 187	555	2 185	12 783	121 616	3 187	540	6 552	3 969
Febr.	32	154 991	6 190	1 098	4 536	106 558	32 740	1 195	544	2 171	13 355	121 197	3 285	593	6 552	5 067
März p)	32	155 287	5 566	1 106	4 464	106 922	33 220	1 195	594	2 161	13 298	121 095	3 361	626	6 573	7 779
Private Bausparkassen																
1983 Dez.	19	103 805	5 393	964	2 235	76 031	16 509	535	400	1 430	3 615	86 334	2 831	510	4 701	10 232
1984 Jan.	19	103 399	4 055	960	2 412	76 898	16 429	571	401	1 382	3 932	84 974	2 895	540	4 702	2 499
Febr.	19	103 772	4 061	958	2 353	76 677	17 061	591	390	1 369	4 568	84 782	2 988	593	4 702	3 304
März p)	19	104 242	3 598	969	2 286	76 911	17 711	584	440	1 361	4 633	84 877	3 040	626	4 705	5 621
Öffentliche Bausparkassen																
1983 Dez.	13	51 587	2 893	145	1 824	30 027	15 470	597	150	800	9 200	36 711	292	—	1 850	5 542
1984 Jan.	13	51 539	2 559	143	1 811	30 043	15 712	616	154	803	8 851	36 642	292	—	1 850	1 470
Febr.	13	51 219	2 129	140	2 183	29 879	15 679	604	154	802	8 787	36 415	297	—	1 850	1 763
März p)	13	51 045	1 968	137	2 178	30 011	15 509	611	154	800	8 665	36 218	321	—	1 888	2 158

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 8)		Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 9)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 11)	
	eingezahlte Bau-sparbe-träge 8)	Zinsgut-schriften auf Bau-sparein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zu-geteilten Ver-trägen	ins-gesamt	darunter Netto-Zuteil-ungen 10)	ins-gesamt	Zuteilungen		neu ge-währte Vor- und Zwischen-finanzierungs-kredite und sonstige Baudar-lehen	ins-gesamt	darunter aus Zuteil-ungen	ins-gesamt	darunter Til-gungen			
							Bauspareinlagen							Bauspardar-lehen		
							zu-sammen	darunter zur Ablösung von Vor- und Zwischen-finanzierungs-krediten								
Bausparkassen insgesamt																
1980	29 240	2 935	2 750	59 491	44 798	60 660	23 072	6 263	22 364	6 368	15 224	10 368	7 993	16 587	12 344	2 028
1981	29 126	3 101	3 077	61 321	45 972	62 052	23 716	6 547	23 182	6 592	15 154	9 308	7 380	17 968	13 461	2 039
1982	27 610	3 226	3 570	57 049	42 200	57 068	22 229	6 470	20 756	6 269	14 083	8 854	6 758	20 090	15 040	1 973
1983	27 278	3 367	4 309	62 075	40 896	60 671	21 694	6 703	19 464	6 495	19 513	9 682	6 957	22 397	16 971	1 152
1983 Dez.	4 921	3 044	484	5 872	3 358	5 082	1 549	607	1 687	604	1 846	9 682	6 957	2 399	.	93
1984 Jan.	1 416	4	422	6 101	3 970	5 392	2 446	600	1 736	530	1 210	10 057	6 699	1 349	.	24
Febr.	1 667	9	415	5 366	3 343	5 009	1 688	490	1 377	489	1 944	10 492	6 940	1 857	.	26
März p)	2 558	18	491	5 860	4 187	6 151	2 190	725	2 027	751	1 934	10 204	7 008	2 007	.	69
Private Bausparkassen																
1983 Dez.	3 170	2 157	303	3 891	2 151	3 029	828	336	1 048	356	1 153	5 365	3 712	1 750	.	61
1984 Jan.	877	3	287	5 079	3 371	4 256	1 999	517	1 455	477	802	5 924	3 608	813	.	17
Febr.	1 085	6	276	3 566	2 014	3 447	1 018	268	935	291	1 494	6 133	3 618	1 222	.	19
März p)	1 803	12	338	3 764	2 592	4 235	1 388	408	1 393	455	1 454	5 640	3 467	1 384	.	32
Öffentliche Bausparkassen																
1983 Dez.	1 751	887	181	1 981	1 207	2 053	721	271	639	248	693	4 317	3 245	649	.	32
1984 Jan.	539	1	135	1 022	599	1 136	447	83	281	53	408	4 133	3 091	536	.	7
Febr.	582	3	139	1 800	1 329	1 562	670	222	442	198	450	4 359	3 322	635	.	7
März p)	755	6	153	2 096	1 595	1 916	802	317	634	296	480	4 564	3 541	623	.	37

1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldver-schreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungs-kredite. — 3 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 4 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 5 Einschl. Verbindlich-keiten gegenüber Bausparkassen. — 6 Einschl.

geringer Beträge von Spareinlagen. — 7 Bauspar-summe; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschluß-gebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 8 Auszahlungen von Bauspar-einlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapital-auszahlungen. 9 Einschl. gutgeschriebener Wohnungs-bauprämien. — 10 Nur die von den Berechtigten

angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungs-krediten. — 11 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1981 März	4 209	282 765	191 882	230 228	82 547	147 681
Juni	4 031	289 698	196 898	233 123	88 780	144 343
Sept.	3 955	297 386	200 887	235 497	93 962	141 535
Dez.	3 935	310 195	205 814	250 005	98 963	151 042
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept. p)	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe. — p Vorläufig.

23. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1981 Jan.	943 021	1983 Jan.	1 163 086
Febr.	1 003 427	Febr.	1 061 463
März	1 109 519	März	1 232 004
April	1 053 104	April	1 070 706
Mai	1 016 868	Mai	1 073 651
Juni	1 081 261	Juni	1 169 178
Juli	1 123 534	Juli	1 127 209
Aug.	1 050 348	Aug.	1 134 216
Sept.	1 110 723	Sept.	1 148 489
Okt.	1 029 004	Okt.	1 132 130
Nov.	1 028 945	Nov.	1 175 178
Dez.	1 216 204	Dez.	1 363 878
1982 Jan.	1 011 725	1984 Jan.	1 195 143
Febr.	968 314	Febr.	r) 1 161 173
März	1 117 962	März p)	1 209 247
April	1 042 012		
Mai	1 012 614		
Juni	1 115 422		
Juli	1 122 951		
Aug.	1 059 963		
Sept.	1 088 197		
Okt.	1 076 789		
Nov.	1 151 518		
Dez.	1 307 092		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — r) Berichtigt. — p Vorläufig.

24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1983

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 10 Mio DM	10 bis unter 25 Mio DM	25 bis unter 50 Mio DM	50 bis unter 100 Mio DM	100 bis unter 250 Mio DM	250 bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr	
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	
Kreditbanken	234	13	15	9	29	30	24	40	58	16	
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	1	5	
Regional- und sonstige Kreditbanken	94	3	7	1	13	9	8	14	30	9	
Zweigstellen ausländischer Banken	58	—	2	1	4	9	10	13	17	2	
Privatbankiers	76	10	6	7	12	12	6	13	10	—	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12	
Sparkassen	592	—	—	3	10	91	146	160	167	15	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	9	—	—	—	—	—	—	—	3	6	
Kreditgenossenschaften 3)	2 250	3	23	458	829	657	195	57	27	1	
Realkreditinstitute	37	—	—	—	1	2	2	1	5	26	
Private Hypothekendarlehen	25	—	—	—	1	1	1	—	4	18	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	12	—	—	—	—	1	1	1	1	8	
Teilzahlungskreditinstitute	101	19	11	10	14	13	17	9	7	1	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	2	3	8	
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bausparkassen	32	—	1	—	1	1	2	7	12	8	
Private Bausparkassen	19	—	1	—	1	1	2	4	6	4	
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	3	6	4	
insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 266	(35)	(49)	(480)	(884)	(793)	(386)	(269)	(270)	(85)	
mit Bausparkassen	3 298	(35)	(50)	(480)	(885)	(794)	(388)	(276)	(282)	(93)	

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am

30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember

1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333			
1962	12 960	19 267	32 227	- 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	- 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	- 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	- 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	- 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	- 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577			
1973	6 892	36 393	43 285	- 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	- 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	- 186	4) + 329	4) + 143
1976	6 276	37 254	43 530	- 211	+ 151	- 60
1977	5 997	37 764	43 761	- 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	- 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	- 181	10) + 526	10) + 345
1980	5 355	39 311	44 666	- 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	39 821	44 873	- 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	39 922	44 852	- 122	+ 101	- 21
1983	4 848	39 821	44 669	- 82	- 101	- 183

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1982			1983			1983	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 5)	364	1 917	2 281	244	5 954	6 198	243	5 938	6 181	- 17	- 0,3
Großbanken	8	787	795	6	3 115	3 121	6	3 113	3 119	- 2	- 0,1
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 5)	96	1 020	1 116	99	2 533	2 632	100	2 514	2 614	- 18	- 0,7
Zweigstellen ausländischer Banken 6)	15	6	21	58	47	105	58	50	108	+ 3	+ 2,9
Privatbankiers 5)	245	104	349	81	259	340	79	261	340	-	-
Girozentralen 7)	14	191	205	12	261	273	12	257	269	- 4	- 1,5
Sparkassen	871	8 192	9 063	595	17 021	17 616	592	17 076	17 668	+ 52	+ 0,3
Genossenschaftliche Zentralbanken 8)	19	89	108	9	46	55	9	45	54	- 1	- 1,8
Kreditgenossenschaften 9)	11 795	2 305	14 100	3 818	15 887	19 705	3 754	15 816	19 570	-135	- 0,7
Realkreditinstitute	44	19	63	38	31	69	37	28	65	- 4	- 5,8
Private Hypothekendarlehen	25	8	33	25	23	48	25	22	47	- 1	- 2,1
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	13	8	21	12	6	18	- 3	- 14,3
Teilzahlungskreditinstitute 5)	194	225	419	99	627	726	87	565	652	- 74	- 10,2
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	76	92	16	77	93	+ 1	+ 1,1
Bausparkassen 2)				21	18	39	21	18	39	-	-
Private Bausparkassen				18	18	36	18	18	36	-	-
Öffentliche Bausparkassen				3	-	3	3	-	3	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	78	1	79	77	1	78	- 1	- 1,3
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	35	1	36	35	1	36	-	-
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	-	8	8	-	8	-	-
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	35	-	35	34	-	34	- 1	- 2,9
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 930	39 922	44 852	4 848	39 821	44 669	-183	- 0,4

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschließlich der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagerten Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilung oder Anstalten anderer öffentlich-recht-

licher Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. — 3 Berichtigte Zahlen (insgesamt / 304 Zweigstellen) wegen nicht gemeldeter Abgänge in den Jahren 1957 — 1975. — 4 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Abgangs von 304 Zweigstellen. — 5 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten Ende 1982 und Ende 1983 weitere 10 bzw. 12 Institute mit 423 bzw. 455 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — 5 bzw. 7 Institute mit 414 bzw. 445 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 5 Institute mit 9 bzw. 10 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 6 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kredit-

institut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 7 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutsche Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 8 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 9 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 10 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Anstiegs um 46 Zweigstellen; erstmals wurden 46 Wechselstuben der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank AG mit Ein- und Auszahlungsverkehr als Zweigstellen erfaßt.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten										
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen										
Sichtverbindlichkeiten				befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			
Progressionsstufe 1)				Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			
1	2	3	1	2	3	1	2	3		
Gültig ab:	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6	
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3	
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65	
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1	
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7	
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2	
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5	
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6	
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4	
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5	
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5	

Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden										
Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen			
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen				
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze						
1. Juni	14,15	9,95	6,3							
1. Sept.	12,75	8,95	5,65							
1978 1. Jan.	20	15	10	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977					
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze						
1. Nov.	13,95	9,8	6,2							
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5							
1980 1. Mai	13,45	9,45	6	keine besonderen Sätze						
1. Sept.	12,1	8,5	5,4							
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5							
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5							

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM

hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. —
2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an

Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte.

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Mio DM		Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)		Anrechenbare Kassenbestände 4)		Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)		Ist-Reserve 6)		Überschußreserven 7)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 8)
Durchschnitt im Monat 1)	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		insgesamt	darunter für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden	Anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Ist-Reserve 6)	Betrag	in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände				
		gegenüber Gebietsansässigen	gegenüber Gebietsfremden	gegenüber Gebietsansässigen	gegenüber Gebietsfremden	von Gebietsansässigen	von Gebietsfremden											
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	582	—	12 332	12 518	186	1,5	1			
1961 „ 10)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	—	8 970	9 337	367	4,1	1			
1962 „	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801		—	9 801	10 140	339	3,5	1			
1963 „	141 075	38 155		26 168		76 752		10 860		—	10 860	11 244	384	3,5	1			
1964 „ 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2			
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2			
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2			
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2			
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2			
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3			
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6			
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2			
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7			
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4			
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28			
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2			
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2			
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4			
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4			
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6			
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1			
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2			
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1			
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2			
1983 März	848 040	166 489	14 582	231 153	9 286	422 062	4 468	50 923	2 344	7 850	43 073	43 287	214	0,5	3			
April	845 279	166 280	17 070	225 245	9 264	422 911	4 509	50 810	2 596	7 919	42 891	43 155	264	0,6	2			
Mai	842 841	167 664	15 365	222 359	9 212	423 685	4 556	50 585	2 420	7 998	42 587	42 803	216	0,5	1			
Juni	849 739	174 247	15 460	222 775	9 042	423 637	4 578	51 254	2 421	8 058	43 196	43 419	223	0,5	3			
Juli	851 580	176 100	15 904	220 122	9 314	425 562	4 578	51 418	2 486	8 039	43 379	43 692	313	0,7	4			
Aug.	854 144	173 658	15 477	222 332	10 201	427 897	4 579	51 424	2 507	8 070	43 354	43 536	182	0,4	2			
Sept.	855 351	173 442	14 573	224 455	10 832	427 462	4 587	51 464	2 460	8 035	43 429	43 606	177	0,4	2			
Okt.	851 633	170 585	14 441	225 174	10 577	426 265	4 591	51 167	2 429	8 088	43 079	43 302	223	0,5	3			
Nov.	863 446	178 115	14 467	227 146	12 043	427 063	4 612	52 195	2 536	8 314	43 881	44 084	203	0,5	1			
Dez.	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2			
1984 Jan. 11)	895 514	184 490	14 716	230 026	16 292	445 126	4 864	54 133	2 876	8 536	45 597	45 808	211	0,5	6			
Febr.	886 361	173 327	14 091	230 326	12 982	450 710	4 925	53 014	2 575	8 395	44 619	44 828	209	0,5	2			
März	885 366	171 545	14 344	232 039	12 096	450 400	4 942	52 897	2 541	8 348	44 549	44 864	315	0,7	2			

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM		Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
Durchschnitt im Monat 1)	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1983 März	819 704	28 282	51 115	87 092	33 372	71 284	126 497	41 972	121 862	258 228
April	814 436	28 047	50 573	87 660	33 084	69 980	122 181	42 007	122 205	258 699
Mai	813 708	28 542	51 867	87 235	32 842	68 935	120 582	42 021	122 572	259 092
Juni	820 659	28 852	53 260	92 135	32 685	68 591	121 499	41 993	122 740	258 904
Juli	821 784	28 986	53 186	93 928	32 458	67 487	120 177	41 903	123 025	260 634
Aug.	823 887	29 268	54 078	90 312	32 488	67 884	121 960	41 931	123 640	262 326
Sept.	825 359	29 412	54 405	89 625	32 576	68 793	123 086	41 945	123 821	261 696
Okt.	822 024	29 296	53 132	88 157	32 540	68 489	124 145	41 935	123 799	260 531
Nov.	832 324	29 311	54 563	94 241	32 544	68 445	126 157	41 979	124 244	260 840
Dez.	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 Jan. 11)	859 642	29 594	56 033	98 863	32 960	70 010	127 056	42 252	127 957	274 917
Febr.	854 363	28 988	53 342	90 997	33 354	71 077	125 895	42 271	128 805	279 634
März	853 984	28 936	53 173	89 436	33 545	71 772	126 722	42 251	128 760	279 389

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)						Nachrichtlich:		
				insgesamt	für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen			Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Überschußreserven 7)	
					Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spar-einlagen					
				%						Mio DM		
Alle Bankengruppen												
1984 Febr.	4 756	886 361	53 014	6,0	9,1	6,4	4,4	8,0	8 395	44 619	209	
März	4 753	885 366	52 897	6,0	9,1	6,4	4,4	8,1	8 348	44 549	315	
Kreditbanken												
1984 Febr.	224	233 319	16 747	7,2	9,9	7,0	4,5	8,4	1 799	14 948	65	
März	224	230 547	16 521	7,2	9,9	7,0	4,5	8,4	1 796	14 725	111	
Großbanken												
1984 Febr.	6	115 029	8 244	7,2	10,1	7,1	4,5	8,2	1 019	7 225	14	
März	6	114 728	8 204	7,2	10,1	7,1	4,5	8,2	1 007	7 197	37	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1984 Febr.	88	97 059	6 920	7,1	9,8	7,0	4,5	8,5	705	6 215	21	
März	88	94 866	6 750	7,1	9,8	7,0	4,5	8,5	714	6 036	40	
Zweigstellen ausländischer Banken												
1984 Febr.	59	4 984	418	8,4	8,6	5,7	4,2	9,5	10	408	11	
März	59	4 874	412	8,5	8,6	5,7	4,2	9,6	9	403	21	
Privatbankiers												
1984 Febr.	71	16 247	1 165	7,2	9,1	6,6	4,4	8,4	65	1 100	19	
März	71	16 079	1 155	7,2	9,1	6,5	4,4	8,5	66	1 089	13	
Girozentralen												
1984 Febr.	12	28 860	2 226	7,7	9,9	7,0	4,5	7,9	152	2 074	15	
März	12	28 346	2 187	7,7	9,9	7,0	4,5	8,1	147	2 040	42	
Sparkassen												
1984 Febr.	592	370 143	20 329	5,5	9,0	6,3	4,5	6,0	4 191	16 138	28	
März	592	371 793	20 441	5,5	9,0	6,3	4,5	6,1	4 182	16 259	44	
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1984 Febr.	9	4 706	382	8,1	9,6	6,6	4,4	9,8	49	333	2	
März	9	4 915	400	8,1	9,6	6,7	4,4	9,9	51	349	2	
Kreditgenossenschaften												
1984 Febr.	3 747	231 935	12 164	5,2	7,6	5,6	4,3	6,5	2 107	10 057	77	
März	3 746	232 524	12 190	5,2	7,6	5,6	4,3	6,4	2 076	10 114	81	
Realkreditinstitute												
1984 Febr.	34	3 073	204	6,6	7,9	6,2	4,3	7,2	5	199	8	
März	34	2 944	195	6,6	7,9	6,2	4,3	7,2	5	190	11	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1984 Febr.	14	5 476	424	7,7	9,8	6,8	4,3	7,2	16	408	5	
März	14	5 396	425	7,9	9,8	6,9	4,3	7,3	17	408	12	
Bausparkassen												
1984 Febr.	30	2 045	151	7,4	9,2	6,8	4,3	7,1	2	149	3	
März	31	2 024	146	7,2	9,2	6,7	4,3	7,1	2	144	5	
Teilzahlungskreditinstitute und sonstige reservepflichtige Kreditinstitute												
1984 Febr.	94	6 804	387	5,7	8,6	6,1	4,5	7,3	74	313	6	
März	91	6 877	392	5,7	8,5	6,1	4,5	7,2	72	320	7	
Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter												
1984 Febr.	15	39 793	2 352	5,9	10,1	—	4,5	9,0	—	2 352	—	
März	15	39 907	2 360	5,9	10,1	—	4,5	9,0	—	2 360	—	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die

reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraussetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. —

8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz	
Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.
1948 1. Juli	5	6	1967 6. Jan.	4 ½	5 ½	1977 15. Juli	3 ½	4			
1. Dez.	5	6	17. Febr.	4	5	16. Dez.	3	3 ½			
1949 27. Mai	4 ½	5 ½	14. April	3 ½	4 ½	1979 19. Jan.	3	4			
14. Juli	4	5	12. Mai	3	4	30. März	4	5			
1950 27. Okt.	6	7	11. Aug.	3	3 ½	1. Juni	4	5 ½			
1. Nov.	6	7	1969 21. März	3	4	13. Juli	5	6			
1951 1. Jan.	6	7	18. April	4	5	1. Nov.	6	7			
1952 29. Mai	5	6	20. Juni	5	6	1980 29. Febr.	7	8 ½			
21. Aug.	4 ½	5 ½	11. Sept.	6	7 ½	2. Mai	7 ½	9 ½			
1953 8. Jan.	4	5	5. Dez.	6	9	19. Sept.	7 ½	3) 9			
11. Juni	3 ½	4 ½	1970 9. März	7 ½	9 ½	1982 27. Aug.	7	8			
1954 20. Mai	3	4	16. Juli	7	9	22. Okt.	6	7			
1955 4. Aug.	3 ½	4 ½	18. Nov.	6 ½	8	3. Dez.	5	6			
1956 8. März	4 ½	5 ½	3. Dez.	6	7 ½	1983 18. März	4	5			
19. Mai	5 ½	6 ½	1971 1. April	5	6 ½	9. Sept.	4	5 ½			
6. Sept.	5	6	14. Okt.	4 ½	5 ½						
1957 11. Jan.	4 ½	5 ½	23. Dez.	4	5						
19. Sept.	4	5	1972 25. Febr.	3	4						
1958 17. Jan.	3 ½	4 ½	9. Okt.	3 ½	5						
27. Juni	3	4	3. Nov.	4	6						
1959 10. Jan.	2 ¾	3 ¾	1. Dez.	4 ½	6 ½						
4. Sept.	3	4	1973 12. Jan.	5	7						
23. Okt.	4	5	4. Mai	6	8						
1960 3. Juni	5	6	1. Juni	7	3) 9						
11. Nov.	4	5	1974 25. Okt.	6 ½	8 ½						
1961 20. Jan.	3 ½	4 ½	20. Dez.	6	8						
5. Mai	3	2) 4	1975 7. Febr.	5 ½	7 ½						
1965 22. Jan.	3 ½	4 ½	7. März	5	6 ½						
13. Aug.	4	5	25. April	5	6						
1966 27. Mai	5	6 ½	23. Mai	4 ½	5 ½						
			15. Aug.	4	5						
			12. Sept.	3 ½	4 ½						

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 4)

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten

vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von ¼ % p.a. ge-

währt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 4 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.				Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)	
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)				Sonderlombardkredit 2)	
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz
1973 16. April — 27. April	12	1977 10. März — 31. Mai 4)	4	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13
7. Juni — 20. Juni	13	6. Juli — 14. Juli	4	1974 14. März — 8. April	13
24. Juli — 27. Juli	15	15. Juli — 26. Juli	3 ¾	28. Mai — 3. Juli	10
30. Juli	14	27. Juli — 5. Sept.	3 ½	1980 15. Febr.	
2. Aug. — 16. Aug.	13	23. Sept. — 3. Nov.	3 ½	20. Febr.	
30. Aug. — 6. Sept.	16	1978 13. März — 16. Juni	3 ¼	25. Febr.	
26. Nov. — 13. Dez.	11	1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 ¾	3. März — 8. Okt.	12
1974 14. März — 5. April	11 ½	1982 14. Jan. — 21. Jan.	10	9. Okt. — 3. Dez.	11
8. April — 24. April	10	11. März — 18. März	9 ½	4. Dez. — 21. Jan. 1982	10 ½
1975 23. Juli — 31. Juli	4 ½			1982 22. Jan. — 18. März	10
29. Aug. — 11. Sept.	4			19. März — 6. Mai	9 ½
12. Sept. — 6. Okt.	3 ½				
21. Okt. — 1. Dez.	3 ½				

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonder-

lombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 4 Vom

10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 5 Laufzeit 9 Tage. — 6 Laufzeit 4 Tage. — 7 Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage.

V. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank						
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Festzinstender	Mindestzinstender		Laufzeit	
		Mio DM			Mio DM	Festsatz	Mindestsatz		Zuteilungssatz
					% p.a.			Tage	
1980	3. April	215	8 562	215	3 006	8,90	—	—	32
	9. Mai	236	13 064	236	3 926	9,75	—	—	31
	9. Juli	220	11 329	138	3 806	—	9,50	9,60	30
	1. Aug.	322	19 236	322	5 401	9,20	—	—	25
	23. Sept.	350	19 173	122	4 734	—	8,30	8,55	30
	21. Okt.	395	19 074	110	5 070	—	8,20	8,70	45
	5. Dez.	402	19 955	102	6 164	—	8,20	9,50	31
1981	5. Jan.	303	20 055	190	9 805	—	8,20	9,00	30
	4. Febr.	341	20 613	49	2 618	—	8,75	9,60	50
	1. April	133	5 200	133	2 600	12,50	—	—	28
	1. April ¹⁾	232	17 306	232	2 628	12,50	—	—	47
	29. Sept.	338	22 595	338	6 237	11,40	—	—	34
	2. Nov.	344	22 961	151	7 486	—	10,75	11,10	30
	24. Nov.	268	9 568	143	3 375	—	10,30	10,55	49
	7. Dez.	243	13 533	164	8 501	—	10,00	10,25	50
1982	4. Jan.	205	10 796	127	4 642	—	10,00	10,25	35
	1. Febr.	296	16 807	183	8 427	—	9,75	10,00	35
	1. März	266	14 792	114	6 354	—	9,50	9,80	35
	8. März	300	14 386	199	7 960	—	9,50	9,75	36
	23. März	230	10 917	230	5 465	9,25	—	—	34
	5. April	298	13 647	153	5 735	—	9,00	9,30	30
	10. Mai	311	22 722	145	8 557	—	8,60	8,90	28
	17. Mai	248	13 968	116	4 157	—	8,60	8,90	28
	7. Juni	248	22 722	248	6 147	8,90	—	—	28
	9. Juli	308	31 830	308	6 396	8,90	—	—	28
	6. Aug.	311	23 133	127	6 897	—	8,50	8,85	28
	3. Sept.	351	25 518	119	7 845	—	7,50	7,95	28
	15. Sept.	328	26 307	328	5 289	7,75	—	—	28
	1. Okt.	338	30 989	338	7 771	7,50	—	—	32
	8. Nov.	357	26 780	219	8 673	—	6,50	6,90	28
	6. Dez.	313	25 952	313	9 103	5,90	—	—	29
1983	4. Jan.	289	31 937	289	9 605	5,90	—	—	28
	1. Febr.	325	25 288	83	5 785	—	5,50	5,95	28
	11. Juli	182	27 113	182	5 440	5,10	—	—	28
	15. Aug. ²⁾	138	17 819	138	4 465	5,30	—	—	28
	13. Sept.	238	23 529	111	6 461	—	5,30	5,60	28
	3. Okt.	140	17 774	140	7 112	5,60	—	—	28
	31. Okt.	235	21 500	149	7 543	—	5,30	5,55	28
	9. Nov.	128	13 090	128	4 590	5,60	—	—	28
	1. Dez.	288	18 126	116	8 956	—	5,30	6,00	33
	7. Dez.	226	11 910	182	7 212	—	5,30	5,90	33
1984	3. Jan.	228	22 376	111	7 896	—	5,30	5,70	34
	10. Jan.	111	9 452	111	7 561	5,80	—	—	34
	6. Febr.	242	17 149	127	7 470	—	5,30	5,70	30
	13. Febr.	175	13 372	92	6 853	—	5,30	5,65	30
	1. März	177	12 684	105	4 976	—	5,30	5,55	32
	8. März	184	11 477	151	6 262	—	5,30	5,50	27
	2. April	271	16 819	181	8 083	—	5,30	5,55	30
	2. Mai	260	17 281	173	7 454	—	5,30	5,55	33

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am

21. Juni 1979. — 1 Zwei Tranchen. — 2 Teilweise 16. August bzw. 27 Tage.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.												
Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere							Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere					
Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost					Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungspapiere — (Lit. BN, BaN, PN)			Finanzierungsschätze des Bundes		
mit Laufzeit von		mit Laufzeit von					mit Laufzeit von			mit Laufzeit von		
Gültig ab	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	Gültig 1) ab	Freihandverkehr	Tenderverfahren	1 Jahr	2 Jahren	
Nominalsätze							Nominalsätze					
1978 12. Okt.	2,50	2,65	2,80	3,00	3,20	3,40	1983 1. Sept.	—	6,85	—	5,75	6,55
1979 30. März	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	21. Sept.	—	—	—	5,75	6,55
13. Juli	4,50	4,65	4,75	4,95	5,15	5,35	10. Okt.	—	—	—	5,50	6,45
1. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	30. Nov.	—	—	—	5,70	6,60
1980 29. Febr.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	16. Dez.	—	—	—	5,85	6,75
2. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	30. Dez.	—	—	—	5,65	6,50
1982 27. Aug.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	1984 6. Febr.	—	—	—	5,50	6,35
22. Okt.	5,50	5,65	5,60	5,70	5,80	5,90	20. Febr.	—	—	—	5,40	6,20
3. Dez.	4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	6. März	—	—	—	5,25	6,05
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	27. März	—	—	—	5,35	6,15
							4. Mai	—	6,15	—	5,35	6,15
							7. Mai	—	—	—	5,35	6,15
Renditen							Renditen					
1978 12. Okt.	2,51	2,67	2,84	3,09	3,32	3,58	1983 1. Sept.	—	7,65	—	6,10	7,27
1979 30. März	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	21. Sept.	—	—	—	6,10	7,27
13. Juli	4,53	4,70	4,87	5,21	5,48	5,82	10. Okt.	—	—	—	5,82	7,15
1. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	30. Nov.	—	—	—	6,04	7,33
1980 29. Febr.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	16. Dez.	—	—	—	6,21	7,52
2. Mai	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	30. Dez.	—	—	—	5,99	7,21
1982 27. Aug.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	1984 6. Febr.	—	—	—	5,82	7,03
22. Okt.	5,55	5,73	5,76	6,04	6,22	6,48	20. Febr.	—	—	—	5,71	6,84
3. Dez.	4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	6. März	—	—	—	5,54	6,66
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	27. März	—	—	—	5,65	6,78
							4. Mai	—	6,78	—	5,65	6,78
							7. Mai	—	—	—	5,65	6,78

1 Bei Tenderverfahren gültig nur am angegebenen Tag.

5. Privatkontosätze *)

% p.a.					
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen		Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief		Geld	Brief
1973 15. Nov.	7,85	7,70	1975 16. Juli	4,00	3,85
20. Nov.	7,95	7,80	31. Juli	3,85	3,70
23. Nov.	8,05	7,90	15. Aug.	3,55	3,40
			12. Sept.	3,05	2,90
1974 15. Febr.	7,95	7,80	1976 19. Nov.	3,30	3,15
7. März	8,05	7,90			
9. April	7,85	7,70	1977 29. Aug.	3,10	2,95
8. Mai	8,05	7,90	16. Dez.	2,60	2,45
10. Mai	7,85	7,70	1979 23. Jan.	2,85	2,70
24. Mai	8,05	7,90	30. März	3,85	3,70
10. Juni	7,85	7,70	13. Juli	5,30	5,15
14. Juni	8,05	7,90	1. Nov.	6,30	6,15
25. Okt.	7,55	7,40	1980 29. Febr.	7,30	7,15
12. Nov.	7,30	7,15	2. Mai	7,80	7,65
2. Dez.	7,45	7,30			
4. Dez.	7,25	7,10	1982 27. Aug.	7,05	6,90
20. Dez.	7,05	6,90	22. Okt.	5,80	5,65
			3. Dez.	4,80	4,65
1975 7. Jan.	6,80	6,65	1983 18. März	3,55	3,40
3. Febr.	6,60	6,45			
5. Febr.	6,40	6,25			
13. Febr.	5,55	5,40			
7. März	5,05	4,90			
23. Mai	4,30	4,15			
10. Juli	4,20	4,05			
15. Juli	4,10	3,95			

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

6. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze
1982 Febr.	10,06	10,00—10,30	9,66	9,60—9,80	10,27	10,15—10,35
März	9,83	9,50—10,20	9,93	9,55—10,35	9,87	9,50—10,35
April	9,47	9,30—9,60	9,38	9,25—9,60	9,33	9,20—9,60
Mai	9,11	8,50—9,60	9,24	9,15—9,40	9,18	9,05—9,30
Juni	9,02	8,90—9,10	9,13	9,05—9,30	9,28	9,05—9,55
Juli	9,02	8,90—9,10	9,36	9,25—9,50	9,46	9,30—9,60
Aug.	8,78	8,00—9,05	9,00	8,25—9,40	9,00	8,30—9,45
Sept.	7,97	7,80—8,10	8,05	7,90—8,30	8,18	8,00—8,40
Okt.	7,46	7,00—8,00	7,59	7,20—8,00	7,58	7,25—8,10
Nov.	7,02	6,90—7,15	7,09	7,00—7,25	7,31	7,15—7,40
Dez.	6,15	5,80—8,00	6,79	6,40—7,50	6,62	6,30—7,35
1983 Jan.	5,85	5,40—6,10	5,95	5,60—6,30	5,82	5,55—6,25
Febr.	5,74	5,40—6,10	5,62	5,45—5,80	5,83	5,60—6,00
März	5,51	5,00—6,05	5,52	5,15—6,00	5,45	5,30—5,70
April	4,93	4,70—5,10	5,08	5,00—5,20	5,20	5,10—5,30
Mai	5,04	5,00—5,10	5,25	5,10—5,35	5,33	5,25—5,50
Juni	5,05	5,00—5,15	5,26	5,15—5,40	5,57	5,45—5,70
Juli	5,05	5,00—5,15	5,37	5,25—5,50	5,57	5,45—5,85
Aug.	5,06	5,00—5,20	5,46	5,30—5,65	5,71	5,55—6,00
Sept.	5,42	5,00—5,60	5,65	5,50—5,80	5,88	5,80—6,00
Okt.	5,53	5,50—5,60	5,81	5,55—5,85	6,18	6,10—6,25
Nov.	5,57	5,50—5,70	5,75	5,60—5,90	6,30	6,15—6,50
Dez.	5,61	5,40—8,50	6,53	6,40—6,70	6,48	6,40—6,60
1984 Jan.	5,56	5,50—5,65	5,99	5,75—6,10	6,12	5,95—6,25
Febr.	5,53	5,45—5,60	5,57	5,40—5,80	5,95	5,80—6,15
März	5,53	5,45—5,60	5,79	5,65—5,90	5,86	5,75—6,00
April	5,49	3,50—5,60	5,64	5,60—5,70	5,84	5,75—5,90

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren — soweit nicht anders vermerkt — auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Ultimo 6,0—8,0 % — 2 Ultimo 6,0—8,5 %.

V. Zinssätze

7. Soll- und Habenzinsen*) Durchschnittssätze und Streubreite

7. Soll- und Habenzinsen*) Durchschnittssätze und Streubreite														
Sollzinsen														
Kontokorrentkredite 2)														
Erhebungs- zeitraum 1)	unter 1 Mio DM				von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM				Wechseldiskontkredite 2) 3)		Ratenkredite 4) von 5000 DM bis unter 10000 DM 5)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2) Gleitzinss (Effektivverz.) 6)	
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
	1983 April	9,83	8,50—11,00	8,37	7,50—9,50	5,73	4,25—8,50			0,43	0,39—0,59			8,03	7,24—9,15
Mai	9,75	8,50—11,00	8,23	7,25—9,25	5,68	4,25—8,25			0,43	0,39—0,59			8,02	7,25—9,15
Juni	9,77	8,50—11,00	8,32	7,50—9,50	5,70	4,25—8,25			0,43	0,39—0,59			8,26	7,30—9,25
Juli	9,76	8,50—11,00	8,22	7,50—9,00	5,67	4,25—8,25			0,43	0,39—0,59			8,28	7,35—9,47
Aug.	9,77	8,50—11,00	8,25	7,50—9,25	5,69	4,25—8,25			0,43	0,39—0,59			8,36	7,40—9,44
Sept.	9,80	8,50—11,00	8,29	7,50—9,25	5,79	4,50—8,25			0,43	0,39—0,55			8,45	7,47—9,75
Okt.	9,80	8,50—11,00	8,27	7,25—9,50	5,81	4,50—8,25			0,43	0,40—0,59			8,43	7,44—9,63
Nov.	9,80	8,50—11,00	8,18	7,50—9,00	5,84	4,50—8,00			0,43	0,39—0,59			8,41	7,44—9,52
Dez.	9,77	8,50—11,00	8,27	7,37—9,25	5,86	4,50—8,00			0,43	0,39—0,59			8,44	7,46—9,58
1984 Jan.	9,79	8,50—11,00	8,23	7,50—9,00	5,91	4,50—8,00			0,43	0,40—0,59			8,44	7,48—9,48
Febr.	9,81	8,50—11,00	8,27	7,50—9,50	5,92	4,62—8,00			0,43	0,40—0,59			8,42	7,44—9,52
März	9,78	8,50—11,00	8,26	7,50—9,25	5,92	4,75—8,00			0,43	0,39—0,59			8,34	7,39—9,39
April p)	9,77	8,50—11,00	8,33	7,50—9,50	5,94	4,75—8,25			0,43	0,39—0,55			8,32	7,37—9,18

noch: Sollzinsen														
noch: Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)														
Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)														
Erhebungs- zeitraum 1)	auf 2 Jahre				auf 5 Jahre				auf 10 Jahre					
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite												
	1983 April	7,96	7,22—9,01	8,27	7,84—8,98	8,74	8,40—8,98			4,07	3,50—4,75			4,66	4,19—5,13
Mai	8,06	7,31—8,93	8,48	7,81—8,98	8,96	8,40—9,37			4,07	3,50—4,75			4,75	4,25—5,20
Juni	8,68	7,59—9,57	9,13	8,29—9,70	9,35	8,69—9,68			4,21	3,50—4,75			4,97	4,40—5,50
Juli	8,74	7,92—9,61	9,20	8,28—9,72	9,40	8,77—9,70			4,28	3,50—5,00			5,10	4,50—5,50
Aug.	8,89	8,04—9,90	9,37	8,52—9,90	9,53	8,63—9,87			4,43	3,75—5,00			5,24	4,60—5,60
Sept.	9,05	8,24—10,03	9,46	8,83—10,00	9,65	9,33—10,12			4,62	4,00—5,25			5,45	4,75—5,87
Okt.	8,90	8,14—9,93	9,30	8,83—9,85	9,48	8,95—9,80			7) 4,81	4,00—5,50			7) 5,75	5,00—6,25
Nov.	8,87	8,13—9,69	9,23	8,59—9,72	9,47	9,26—9,91			7) 4,90	4,00—5,60			7) 5,87	5,25—6,37
Dez.	8,95	8,27—9,84	9,40	8,72—9,85	9,63	9,36—10,12			7) 5,02	4,25—5,75			7) 6,01	5,25—6,55
1984 Jan.	8,93	8,14—9,76	9,37	8,80—9,87	9,60	9,33—9,97			4,88	4,00—5,62			5,74	5,25—6,15
Febr.	8,84	8,14—9,66	9,22	8,70—9,71	9,41	9,17—9,77			4,84	4,00—5,50			5,64	5,00—6,00
März	8,60	7,90—9,45	8,95	8,53—9,52	9,19	8,73—9,57			4,77	4,00—5,50			5,54	5,00—5,80
April p)	8,58	7,92—9,55	8,94	8,44—9,45	9,22	8,95—9,57			4,77	4,00—5,50			5,57	5,13—5,88

noch: Habenzinsen														
Spareinlagen 2)														
Erhebungs- zeitraum 1)	mit gesetzlicher Kündigungsfrist				mit vereinbarter Kündigungsfrist				Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)					
					von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber		vierjährige Laufzeit		fünfjährige Laufzeit			
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite		
1983 April	3,05	3,00—4,00	4,50	4,00—5,00	5,77	5,00—6,50			6,28	6,00—6,75			6,44	6,00—7,00
Mai	3,01	3,00—3,50	4,47	4,00—5,00	5,76	5,00—6,50			6,42	6,00—7,00			6,63	6,00—7,25
Juni	3,01	3,00—3,50	4,48	4,00—5,00	5,77	5,00—6,50			7,07	6,25—7,50			7,26	6,50—7,75
Juli	3,01	3,00—3,50	4,48	4,00—5,00	5,79	5,00—6,50			7,19	6,50—7,50			7,34	6,50—7,75
Aug.	3,01	3,00—3,50	4,48	4,00—5,00	5,79	5,00—6,50			7,36	6,50—7,75			7,52	7,00—8,00
Sept.	3,01	3,00—3,50	4,48	4,00—5,00	5,80	5,00—6,75			7,46	6,75—8,00			7,66	7,00—8,00
Okt.	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,50	5,82	5,00—7,00			7,46	7,00—8,00			7,61	7,25—8,00
Nov.	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,50	5,82	5,00—7,00			7,45	7,00—7,75			7,59	7,00—8,00
Dez.	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,50	5,83	5,00—7,00			7,53	7,05—8,00			7,70	7,25—8,00
1984 Jan.	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,25	5,83	5,00—7,00			7,51	7,00—8,00			7,68	7,25—8,00
Febr.	3,01	3,00—3,50	4,52	4,00—5,50	5,84	5,00—7,00			7,41	7,00—7,75			7,61	7,25—8,00
März	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,50	5,84	5,00—7,00			7,18	6,75—7,50			7,31	7,00—7,75
April p)	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,25	5,83	5,00—6,75			7,20	6,75—7,50			7,35	7,00—7,75

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungeichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — 3 Bundesbankfähige Ab-

schnitte von 5000 DM bis unter 20000 DM. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschließlich. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit

der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljährliche Zahlung und vierteljährliche oder jährliche Anrechnung sowie monatliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Zinssätze für Festgelder über Jahres-ultimo. — p Vorläufig.

8. Diskontsätze im Ausland*)

Land	Satz am 7. 5. 1984		Vorheriger Satz		Land	Satz am 7. 5. 1984		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg	11	16. 2.84	10	24.11.83	Kanada 2)	11,13	3. 5.84	10,84	25. 4.84
Dänemark	7	27.10.83	7 ½	22. 4.83	Neuseeland	13	7.81	14	7.80
Frankreich	9 ½	31. 8.77	10 ½	23. 9.76	Republik Südafrika	13 ½	15.12.81	12 ½	21. 7.81
Griechenland	20 ½	1. 7.80	19	1. 9.79	Vereinigte Staaten 3)	9	9. 4.84	8 ½	14.12.82
Großbritannien	1)		12	11. 3.81	III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Irland, Rep.	11,50	18.11.83	12,20	23. 9.83	Ägypten	13	7.82	12	1.81
Italien	15 ½	7. 5.84	16	16. 2.84	Brasilien	49	3.81	47	1.81
Niederlande	5	9. 9.83	4 ½	3. 5.83	Costa Rica	30	12.82	23 ½	6.82
2. EFTA-Mitgliedsländer					Ghana	14 ½	10.83	10 ½	6.82
Island	16 ½	23. 1.84	22	21.12.83	Indien	10	11. 7.81	9	22. 7.74
Norwegen	8	6. 6.83	9	30.11.79	Korea, Süd-	5	7. 5.82	5 ½	29. 3.82
Österreich	4 ¼	14. 3.84	3 ¾	18. 3.83	Pakistan	10	7. 6.77	9	4. 9.74
Portugal	25	10. 8.83	23	24. 3.83	Sri Lanka 4)	13	3.83	14	8.81
Schweden	8 ½	8. 4.83	9	21. 1.83	Venezuela	13	9.82	14	11.81
Schweiz	4	18. 3.83	4 ½	3.12.82					
3. Sonstige europäische Länder									
Finnland	9 ½	1. 7.83	8 ½	1. 6.82					
Spanien	8	26. 7.77	7	10. 8.74					
Türkei	31 ½	1. 5.81	30 ¼	9. 2.81					

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderbedingungen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z.B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Vom 13. 10. 1972 bis 19. 8. 1981 „Minimum lending rate“; am 20. 8. 1981 hat die Bank von England die Bekanntgabe der „Minimum lending rate“ eingestellt. — 2 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus ¼ Prozentpunkt). — 3 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 4 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 9)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 8)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1983 Jan.	5,14	4,92	9,65	12,25	9,82	10,59	8,68	7,81	12,71	2,17	8,99	8,95	9,02	- 3,46	- 5,39
Febr.	4,89	4,74	9,88	12,25	10,74	10,74	8,51	8,13	12,77	2,00	8,87	8,98	9,22	- 3,54	- 5,44
März	4,44	4,20	11,28	12,00	9,54	10,47	8,77	8,30	12,84	2,50	9,05	9,22	9,32	- 4,33	- 5,86
April	5,18	5,06	9,60	10,45	9,46	9,84	8,80	8,25	12,55	3,17	9,07	9,15	9,26	- 4,23	- 5,09
Mai	5,21	5,61	7,21	10,00	8,76	9,72	8,63	8,19	12,43	3,58	8,91	8,93	9,05	- 4,06	- 5,16
Juni	4,94	5,78	7,22	9,25	8,65	9,47	8,98	8,82	12,61	4,17	9,37	9,54	9,76	- 4,45	- 4,55
Juli	5,28	5,33	7,46	9,25	8,39	9,37	9,37	9,12	12,40	4,00	9,59	9,74	10,07	- 4,93	- 4,65
Aug.	5,56	6,01	7,57	9,25	8,29	9,34	9,56	9,39	12,54	3,83	9,70	9,93	10,35	- 4,87	- 4,30
Sept.	5,67	6,02	5,85	9,25	8,75	9,16	9,45	9,05	12,56	3,75	9,44	9,71	9,88	- 4,14	- 3,80
Okt.	5,75	5,89	6,73	9,50	8,11	8,74	9,48	8,71	12,35	3,50	9,53	9,48	9,60	- 3,82	- 3,47
Nov.	5,60	5,98	8,32	10,50	7,93	8,84	9,34	8,71	12,37	3,50	9,39	9,57	9,85	- 3,80	- 3,15
Dez.	5,75	6,06	7,39	10,85	7,77	8,87	9,47	8,96	12,27	3,50	9,45	10,11	10,16	- 3,84	- 3,05
1984 Jan.	5,71	5,84	7,92	10,85	7,62	8,87	9,56	8,93	12,39	3,25	9,57	9,66	9,85	- 3,81	- 3,28
Febr.	5,80	5,86	7,17	12,25	8,45	8,85	9,59	9,03	12,30	3,00	9,67	9,76	9,98	- 4,06	- 3,36
März	6,06	5,98	10,93	12,25	7,71	8,43	9,91	9,44	12,48	3,00	10,00	10,23	10,47	- 4,79	- 3,16
April p)	5,79	...	11,32	...	7,39	8,38	10,22	9,69	11,44	3,00	10,50	10,66	10,90	- 5,15	- 3,07
Woche endend p)															
1984 März 30.	6,02	...	10,94	12,25	7,65	8,38	9,97	9,76	12,11	3,00	10,24	10,48	10,69	- 5,02	- 3,18
April 6.	5,99	...	11,27	12,25	7,15	8,38	10,41	9,67	11,93	3,00	10,63	10,70	10,90	- 5,07	- 3,13
13.	5,80	...	11,06	12,00	7,76	8,38	10,13	9,66	12,18	3,00	10,32	10,58	10,80	- 5,05	- 3,01
20.	5,73	...	11,64	...	7,35	8,38	10,37	9,80	11,85	3,00	10,63	10,69	10,94	- 5,21	- 3,09
27.	5,60	...	11,78	...	7,27	8,36	9,98	9,64	12,06	3,00	10,46	10,66	10,97	- 5,27	- 3,06

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatz-

wechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo)

gemeldeten Sätzen; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz										Erwerb				
	inländische Rentenwerte 1)										Inländer				
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Bankschuldverschreibungen					Schuld- ver- schrei- bungen von Spezial- kredit- instituten	Sonstige Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Indu- strie- obliga- tionen	Anlei- hen der öffent- lichen Hand 2)	auslän- dische Renten- werte 3)	zusam- men 4)	Kredit- insti- tute 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- opera- tionen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)
zu- sam- men		zu- sam- men	Pfand- briefe	Kom- munal- obliga- tionen	zu- sam- men	zu- sam- men									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	- 545	16 676	1 354	46 085	x) 20 492	32 127	-6 534	3 129
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 664	- 418	21 256	4 551	53 640	x) 32 278	22 088	- 726	687
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	-1 024	11 420	3 553	43 260	x) 21 446	18 289	3 525	124
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	-1 116	6 011	3 726	40 936	x) 3 740	39 301	-2 105	4 036
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	-1 263	4 934	7 338	52 261	x) 17 338	33 166	1 757	294
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	- 972	-2 608	6 204	74 528	x) 17 565	57 149	- 186	-1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	- 634	28 563	10 983	81 487	x) 43 093	36 722	1 672	2 223
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	- 594	34 393	5 743	80 475	x) 35 208	42 879	2 388	10 795
1983 März	8 681	7 495	3 273	18	4 414	178	-1 337	- 75	4 298	1 186	8 603	4 010	4 381	212	78
April	4 343	3 532	3 793	- 56	1 781	2 134	- 46	- 59	- 202	811	4 489	2 641	1 793	55	- 147
Mai	9 083	8 421	7 415	2 122	1 623	2 669	1 000	- 23	1 029	662	8 442	6 051	1 748	643	640
Juni	9 922	9 491	5 645	2 334	1 457	1 192	662	- 161	4 007	431	9 210	4 510	4 037	663	712
Juli	3 546	3 874	1 873	- 497	1 623	- 43	790	- 25	2 025	- 328	2 793	x)-1 564	4 320	37	752
Aug.	5 367	5 362	1 147	485	1 168	- 253	- 253	- 30	4 244	5	3 856	x) 1 225	2 126	505	1 511
Sept.	7 069	6 625	3 936	480	2 270	509	677	- 40	2 729	444	3 909	x) 949	3 140	- 180	3 160
Okt.	11 265	10 149	4 917	64	1 976	- 156	3 033	- 6	5 237	1 116	9 139	x) 3 437	5 766	- 64	2 127
Nov.	6 776	6 595	4 687	1 363	2 921	- 48	451	- 58	1 966	181	5 241	x) 794	4 386	61	1 535
Dez.	7 392	6 739	2 343	378	1 224	472	269	- 54	4 450	653	7 194	x) 4 904	2 279	11	198
1984 Jan.	13 098	13 510	8 407	666	2 601	- 449	5 589	50	5 052	- 412	11 282	x)-5 563	16 768	77	1 816
Febr.	6 188	6 701	2 294	507	1 027	-1 165	1 924	- 11	4 419	- 513	4 331	x)-1 319	5 837	- 187	1 858
März p)	7 773	6 861	2 189	533	630	323	702	438	4 234	912	6 731	x) 2 324	4 752	- 345	1 042

Zeit	Absatz							Erwerb					Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -) (Kapitalimport: +)		
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	inländische		ausländische Dividenden- werte 9)	Inländer			Ausländer 12)	insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividenden- werte (Spalte 22 minus Spalte 18)				
		Aktien 8)			zusammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)								
		zusammen	ausländische												
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25						
1976	7 596	6 081	x) 1 515	5 779	1 333	4 446	x) 1 818	+ 2 077	+ 1 774	+ 302					
1977	7 910	4 368	3 542	6 109	678	5 431	x) 1 800	- 5 605	- 3 863	- 1 741					
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	- 4 536	- 3 428	- 1 107					
1979	9 054	5 513	x) 3 541	7 663	- 5	7 668	x) 1 391	- 1 840	+ 310	- 2 150					
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	- 284	9 703	x) 1 098	- 9 514	- 7 043	- 2 471					
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	- 336	7 415	x) 3 084	- 9 219	- 7 656	- 1 563					
1982	9 199	5 921	3 278	8 743	267	8 476	x) 456	- 11 583	- 8 761	- 2 822					
1983	15 317	7 271	8 046	13 028	x) 692	12 336	x) 2 289	- 704	+ 5 052	- 5 757					
1983 März	1 895	1 011	884	1 344	267	1 077	551	- 1 441	- 1 108	- 333					
April	2 443	1 153	1 290	2 217	96	2 121	226	- 2 022	- 957	- 1 064					
Mai	635	237	398	- 4	- 11	7	640	+ 220	- 21	+ 241					
Juni	637	237	400	1 149	- 93	1 242	- 512	- 631	+ 281	- 912					
Juli	1 349	296	1 053	1 413	x) - 97	1 510	- 64	- 36	+ 1 081	- 1 117					
Aug.	882	625	257	641	x) 167	474	241	+ 1 490	+ 1 506	- 16					
Sept.	1 266	625	641	1 039	x) - 21	1 060	227	+ 2 302	+ 2 716	- 414					
Okt.	988	446	542	1 034	278	756	- 46	+ 423	+ 1 010	- 588					
Nov.	1 268	679	589	964	225	739	x) 304	+ 1 069	+ 1 354	- 285					
Dez.	1 294	1 007	287	1 073	33	1 040	221	- 521	- 455	- 66					
1984 Jan.	1 760	551	1 209	1 024	x) 318	706	736	+ 1 755	+ 2 228	- 473					
Febr.	1 260	295	965	1 019	x) 353	666	241	+ 1 647	+ 2 370	- 724					
März p)	583	229	354	171	118	53	412	+ 187	+ 130	+ 58					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. —

6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktions-

werte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1981	186 244	154 965	15 403	67 500	10 106	61 958	20	31 258	5 740
1982	211 623	163 742	25 754	73 357	13 618	51 014	118	47 761	12 868
1983	226 655	178 826	25 975	67 496	18 000	67 356	41	47 788	16 976
1983 März	22 935	18 115	1 954	7 984	1 932	6 245	—	4 820	2 185
April	16 813	14 790	2 163	5 184	2 673	4 769	—	2 023	1 540
Mai	18 795	16 280	2 950	4 407	3 634	5 290	20	2 495	2 060
Juni	21 008	15 953	3 331	4 696	2 110	5 816	—	5 056	1 500
Juli	17 841	14 633	1 447	5 469	991	6 727	—	3 208	1 310
Aug.	17 632	13 271	1 520	4 975	716	6 060	—	4 361	700
Sept.	17 024	14 287	2 200	4 625	1 188	6 274	—	2 737	1 435
Okt.	17 275	12 158	1 579	4 356	682	5 541	—	5 117	650
Nov.	14 523	11 958	1 734	5 044	819	4 361	—	2 564	1 100
Dez.	19 708	15 141	2 352	5 857	1 151	5 781	21	4 546	1 480
1984 Jan.	25 122	18 834	2 381	5 749	1 242	9 461	70	6 218	1 250
Febr.	19 243	13 910	1 667	5 535	748	5 960	15	5 318	1 850
März	19 522	13 919	1 901	4 876	1 061	6 082	500	5 103	1 460
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1981	94 309	64 619	9 310	43 483	4 616	7 214	20	29 670	5 740
1982	121 704	81 028	16 543	51 788	6 029	6 667	118	40 556	12 698
1983	127 812	87 426	19 470	42 695	11 402	13 856	41	40 347	16 976
1983 März	14 177	10 128	1 694	6 069	1 300	1 065	—	4 049	2 185
April	9 483	7 659	1 678	3 127	1 900	954	—	1 823	1 540
Mai	11 812	9 373	2 419	2 743	3 080	1 130	20	2 420	2 060
Juni	12 106	8 240	2 808	3 275	1 242	915	—	3 866	1 500
Juli	8 608	5 701	1 156	3 295	295	956	—	2 908	1 310
Aug.	8 909	5 654	886	2 783	408	1 577	—	3 255	700
Sept.	8 019	5 637	1 536	2 470	603	1 026	—	2 382	1 435
Okt.	9 654	5 137	1 162	2 267	436	1 272	—	4 518	650
Nov.	7 611	5 317	1 097	2 614	423	1 182	—	2 294	1 100
Dez.	11 439	7 422	1 766	3 316	890	1 450	21	3 996	1 480
1984 Jan.	12 327	6 803	1 700	2 734	561	1 807	70	5 454	1 250
Febr.	12 478	7 145	1 257	3 796	473	1 619	15	5 318	1 850
März	10 966	6 622	1 598	3 181	740	1 104	500	3 844	1 460
Netto-Absatz 10) insgesamt									
1981	67 142	71 044	6 765	36 934	4 888	22 457	— 972	— 2 931	1 129
1982	74 474	46 318	9 398	37 215	4 558	— 4 852	— 634	28 791	3 306
1983	87 572	53 707	8 951	29 393	7 688	7 678	— 594	34 456	3 980
1983 März	8 168	3 998	118	5 037	137	— 1 294	— 75	4 246	1 421
April	4 241	4 149	— 10	1 986	2 164	8	— 59	152	— 192
Mai	9 566	8 012	2 191	2 030	2 728	1 064	— 23	1 576	— 965
Juni	9 629	6 112	2 400	1 710	1 239	763	— 161	3 678	850
Juli	3 878	2 159	— 481	1 830	— 24	834	— 25	1 744	— 430
Aug.	5 828	1 686	560	1 334	61	— 270	— 30	4 171	321
Sept.	6 319	3 728	550	2 020	516	643	— 40	2 630	1 072
Okt.	10 011	5 027	92	1 977	— 152	3 111	— 6	4 990	— 322
Nov.	7 286	5 244	1 351	3 033	356	505	— 58	2 100	106
Dez.	4 877	580	181	416	— 50	34	— 54	4 350	440
1984 Jan.	14 687	9 702	698	2 910	420	5 674	50	4 934	585
Febr.	7 966	3 468	658	1 029	— 148	1 929	— 11	4 510	973
März	6 972	2 237	535	753	204	745	438	4 297	857

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung,

Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandelschuldverschreibungen) und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen

Industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
	Tilgung 3) insgesamt								
1981	119 100	83 921	8 638	30 565	5 217	39 500	992	34 188	4 611
1982	137 148	117 422	16 354	36 141	9 059	55 868	752	18 972	9 562
1983	139 083	125 117	17 022	38 102	10 313	59 678	635	13 332	12 996
1983 März	14 766	14 117	1 835	2 947	1 795	7 539	75	574	764
April	12 571	10 641	2 173	3 198	509	4 761	59	1 871	1 732
Mai	9 229	8 268	759	2 377	906	4 226	43	919	3 025
Juni	11 379	9 841	931	2 986	871	5 052	161	1 378	650
Juli	13 963	12 474	1 928	3 639	1 014	5 893	25	1 464	1 740
Aug.	11 804	11 584	959	3 641	655	6 330	30	190	379
Sept.	10 705	10 559	1 650	2 605	673	5 631	40	107	363
Okt.	7 264	7 130	1 487	2 379	834	2 430	6	127	972
Nov.	7 237	6 714	384	2 011	464	3 856	58	465	994
Dez.	14 832	14 561	2 171	5 441	1 201	5 748	75	196	1 040
1984 Jan.	10 435	9 132	1 684	2 839	822	3 787	20	1 284	665
Febr.	11 277	10 442	1 009	4 506	896	4 031	26	808	877
März	12 551	11 682	1 366	4 123	857	5 337	62	807	603

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3

und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß

die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1978	461 515	334 067	94 360	163 442	23 468	52 798	6 942	120 505	63 168
1979	503 648	372 024	97 945	179 368	25 385	69 325	5 826	125 798	70 120
1980	548 645	413 346	103 885	204 011	27 223	78 227	4 562	130 737	79 188
1981	615 787	484 390	110 650	240 945	32 112	100 683	3 590	127 807	80 317
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1983 März	716 240	547 760	122 167	291 217	37 520	96 855	2 820	165 661	86 723
April	720 481	551 908	122 157	293 204	39 684	96 863	2 761	165 812	86 531
Mai	730 047	559 920	124 348	295 233	42 412	97 927	2 738	167 388	85 566
Juni	739 676	566 032	126 748	296 943	43 651	98 690	2 577	171 066	86 416
Juli	743 554	568 191	126 267	298 773	43 628	99 524	2 553	172 810	85 986
Aug.	749 381	569 878	126 827	300 107	43 689	99 254	2 523	176 981	86 307
Sept.	755 700	573 606	127 377	302 128	44 205	99 897	2 484	179 611	87 379
Okt.	765 712	578 634	127 469	304 104	44 052	103 008	2 478	184 600	87 058
Nov.	772 997	583 878	128 819	307 138	44 408	103 513	2 419	186 700	87 164
Dez.	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984 Jan.	792 561	594 161	129 698	310 464	44 778	109 221	2 416	195 984	88 188
Febr.	800 527	597 628	130 356	311 492	44 630	111 150	2 405	200 494	89 161
März	807 499	599 866	130 892	312 246	44 834	111 895	2 843	204 791	90 018
Laufzeit in Jahren	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 31. März 1984								
	Gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	471 934	378 947	57 659	195 697	27 848	97 743	207	92 780	23 239
über 4 bis unter 10	266 414	157 127	35 883	94 514	13 464	13 266	176	109 110	42 090
10 und darüber	4 389	1 969	700	741	63	465	500	1 920	1 050
	Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	16 514	13 809	6 075	4 767	2 631	336	1 724	981	15 902
über 4 bis unter 10	28 924	28 689	17 423	10 581	601	85	235	—	7 488
10 „ „ 20	18 787	18 787	12 734	5 826	227	—	—	—	250
20 und darüber	537	537	417	120	—	—	—	—	—

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen

Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamt-

fälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum								Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1977	82 350	+ 4 095	2 587	11	608	198	134	767	34	542	—	444	150	192
1978	85 013	+ 2 663	2 580	66	442	1	41	112	52	147	0	346	257	175
1979	87 634	+ 2 621	2 490	53	492	2	7	0	101	196	2	335	223	164
1980	91 134	+ 3 500	3 677	25	653	329	33	86	16	121	—	1 102	41	297
1981	94 483	+ 3 349	3 083	96	734	1	19	19	4	141	0	453	54	241
1982	97 932	+ 3 449	3 087	6	431	21	324	109	176	85	—	427	322	41
1983	101 071	+ 3 139	4 242	38	641	4	397	278	104	329	—	2 135	723	36
1983 März	98 678	+ 528	553	16	—	—	4	17	—	—	—	62	—	—
April	99 183	+ 505	585	—	13	—	16	—	—	11	—	118	—	2
Mai	99 295	+ 112	125	—	22	—	—	—	—	—	—	35	—	—
Juni	99 545	+ 250	151	—	101	—	11	8	44	20	—	16	69	—
Juli	100 077	+ 532	170	—	259	2	—	—	—	109	—	5	—	3
Aug.	100 156	+ 79	458	—	168	—	22	—	60	6	—	4	628	3
Sept.	100 390	+ 234	313	—	15	—	—	0	—	1	—	94	1	—
Okt.	101 034	+ 644	356	—	5	2	43	250	—	1	—	13	—	0
Nov.	100 811	— 223	518	—	35	—	297	—	—	161	—	1 234	—	0
Dez.	101 071	+ 260	588	21	2	—	4	3	—	11	—	336	25	8
1984 Jan.	101 218	+ 147	183	—	—	0	62	—	—	30	—	124	—	4
Febr.	101 340	+ 122	124	—	4	—	—	0	—	—	—	—	—	6
März	101 512	+ 172	115	—	10	—	—	—	—	50	—	2	0	1

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktionen 3)	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)							
	festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	Steuergutschrift 4)	
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		mit	ohne
1977	6,3	6,4	6,3	7,0	6,5	6,4	6,6	6,5	6,8	6,2	6,9	4,06	3,69
1978	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,4	6,3	6,6	5,7	6,1	4,69	3,00
1979	7,5	7,5	7,5	—	7,6	7,6	7,7	7,7	7,7	7,4	7,2	5,44	3,48
1980	8,5	8,4	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,7	8,5	9,0	6,01	3,84
1981	10,2	10,1	10,3	—	10,2	10,6	10,6	10,6	11,1	10,4	10,8	5,83	3,73
1982	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,3	9,0	9,6	4,89	3,13
1983	7,9	8,0	7,9	—	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,3	3,34	2,14
1983 April	7,3	7,3	7,5	—	7,4	7,4	7,4	7,5	7,3	7,4	8,0	3,76	2,41
Mai	7,6	7,7	7,7	—	7,5	7,7	7,7	7,8	7,4	7,6	7,9	3,79	2,43
Juni	8,1	8,1	8,0	—	8,1	8,1	8,2	8,2	7,9	8,0	8,2	3,65	2,34
Juli	8,0	8,1	8,1	—	8,0	8,2	8,2	8,2	8,0	8,1	8,3	3,54	2,27
Aug.	8,2	8,3	8,2	—	8,3	8,3	8,3	8,3	8,1	8,3	8,4	3,73	2,39
Sept.	8,3	8,4	8,3	—	8,3	8,4	8,4	8,4	8,3	8,3	8,4	3,67	2,35
Okt.	8,1	8,2	8,1	—	8,2	8,2	8,2	8,2	8,3	8,1	8,3	3,44	2,20
Nov.	8,0	8,1	8,0	—	8,2	8,2	8,2	8,2	8,3	8,1	8,2	3,35	2,15
Dez.	8,3	8,3	8,2	—	8,3	8,3	8,3	8,3	8,3	8,2	8,3	3,34	2,14
1984 Jan.	8,1	8,2	8,1	—	8,2	8,2	8,3	8,3	8,3	8,2	8,1	3,23	2,07
Febr.	8,0	8,0	7,9	—	8,1	8,1	8,1	8,1	8,0	8,0	7,9	3,33	2,13
März	7,8	7,8	7,8	—	7,9	7,9	7,9	7,9	8,0	7,9	7,8	3,37	2,15
April	...	...	...	...	...	...	7,9	8,0	8,0	7,9	7,9	...	...

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte werden ab 1977 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplan-

mäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an

den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.

VI. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheke-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteil-igungen	Darlehen und Voraus-zahlungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Ausgleichs-forde-rungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1981 März	590	292 873	2 076	4 480	286 317	44 480	124 347	76 315	5 816	3 566	27 877	3 916
Juni	590	299 934	1 597	4 631	293 706	46 036	125 675	79 555	6 413	3 840	28 246	3 941
Sept.	589	307 036	1 458	4 142	301 436	47 847	126 799	82 915	6 685	4 202	29 041	3 947
Dez.	589	313 490	1 843	3 839	307 808	49 592	129 931	83 159	7 002	4 441	29 462	4 221
1982 März	603	330 338	1 614	5 066	323 658	50 561	135 067	92 178	7 071	4 692	29 858	4 231
Juni	603	338 343	1 460	4 854	332 029	51 439	137 063	96 988	7 148	4 877	30 378	4 136
Sept.	601	346 651	1 498	4 311	340 842	52 787	138 951	101 495	7 287	5 042	31 181	4 099
Dez.	598	353 376	2 187	3 712	347 477	54 117	139 631	105 233	7 528	5 160	31 941	3 867
1983 März	602	367 098	1 861	4 914	360 323	54 967	145 629	111 027	7 801	5 317	31 818	3 764
Juni	598	375 405	1 840	4 583	368 982	56 038	149 775	113 553	7 932	5 437	32 680	3 567
Sept.	598	383 188	1 378	4 545	377 265	57 894	153 097	115 768	8 091	5 574	33 323	3 518
Dez. p)	596	389 959	1 942	3 324	384 693	59 940	154 509	118 225	8 703	5 695	34 128	3 493
Lebensversicherungsunternehmen												
1981 März	104	180 156	470	564	179 122	37 619	82 295	34 888	1 387	3 524	17 394	2 015
Juni	104	185 461	756	709	183 996	38 948	83 060	37 096	1 463	3 797	17 602	2 030
Sept.	103	190 825	603	718	189 504	40 473	83 906	39 334	1 523	4 156	18 060	2 052
Dez.	103	196 011	833	1 041	194 137	41 933	86 032	39 343	1 955	4 395	18 276	2 203
1982 März	103	201 460	575	705	200 180	42 623	87 521	42 894	1 955	4 635	18 399	2 153
Juni	103	207 200	440	709	206 051	43 342	89 091	45 949	1 926	4 822	18 740	2 181
Sept.	103	213 159	549	656	211 954	44 400	90 322	48 823	1 962	4 985	19 317	2 145
Dez.	101	217 418	1 008	858	215 552	45 487	90 387	50 616	2 046	5 106	19 865	2 045
1983 März	101	223 077	825	593	221 659	46 202	93 713	52 733	2 089	5 262	19 690	1 970
Juni	100	228 749	823	666	227 260	47 144	96 682	53 773	2 193	5 382	20 220	1 866
Sept.	100	234 951	779	792	233 380	48 721	99 338	55 058	2 258	5 518	20 635	1 852
Dez. p)	99	240 192	1 224	780	238 188	50 576	100 202	56 256	2 545	5 640	21 149	1 820
Pensionskassen und Sterbekassen												
1981 März	100	32 740	122	437	32 181	4 845	12 346	11 044	17	—	2 844	1 085
Juni	100	33 495	126	404	32 965	4 975	12 613	11 398	17	—	2 888	1 074
Sept.	100	34 262	109	433	33 720	5 135	12 808	11 772	17	—	2 955	1 033
Dez.	100	35 409	102	567	34 740	5 288	13 151	12 247	17	—	3 006	1 031
1982 März	105	40 765	115	461	40 189	5 500	15 525	14 836	17	—	3 282	1 029
Juni	105	41 684	140	478	41 066	5 608	15 716	15 378	17	—	3 323	1 024
Sept.	105	42 463	124	492	41 847	5 754	15 955	15 734	17	—	3 370	1 017
Dez.	105	44 272	151	654	43 467	5 866	16 634	16 507	17	—	3 440	1 003
1983 März	106	45 270	109	401	44 760	5 900	17 169	17 250	17	—	3 443	981
Juni	106	46 261	171	385	45 705	5 933	17 355	17 912	17	—	3 521	967
Sept.	106	47 275	124	432	46 719	6 110	17 756	18 303	17	—	3 582	951
Dez. p)	106	48 853	149	558	48 146	6 214	18 047	19 238	21	—	3 656	970
Krankenversicherungsunternehmen												
1981 März	44	14 356	41	140	14 175	480	7 309	4 698	185	—	1 318	185
Juni	44	14 869	69	236	14 564	512	7 374	4 967	185	—	1 344	182
Sept.	44	15 205	45	202	14 958	559	7 411	5 206	193	—	1 395	194
Dez.	44	15 739	124	155	15 460	603	7 816	5 175	196	—	1 451	219
1982 März	47	16 323	20	203	16 100	621	7 982	5 634	196	—	1 446	221
Juni	47	16 928	83	242	16 603	632	8 076	5 990	225	—	1 460	220
Sept.	47	17 408	88	219	17 101	652	8 191	6 330	229	—	1 479	220
Dez.	46	18 069	156	138	17 775	686	8 410	6 722	234	—	1 503	220
1983 März	47	18 874	69	231	18 574	710	8 739	7 150	243	—	1 502	230
Juni	47	19 765	83	281	19 401	739	9 209	7 427	245	—	1 555	226
Sept.	47	20 324	50	267	20 007	789	9 419	7 720	256	—	1 585	238
Dez. p)	47	21 094	112	169	20 813	834	9 711	8 111	277	—	1 637	243
Schaden-, Unfall und Transportversicherungsunternehmen												
1981 März	311	49 683	1 330	3 063	45 290	1 459	16 011	19 509	2 814	42	4 916	539
Juni	311	50 080	577	2 909	46 594	1 523	16 189	19 989	3 326	43	4 986	538
Sept.	311	49 968	593	2 384	46 991	1 598	16 213	20 057	3 427	46	5 099	551
Dez.	311	49 057	658	1 666	46 733	1 684	16 337	19 584	3 294	46	5 151	637
1982 März	318	54 081	710	3 275	50 096	1 730	17 460	21 745	3 297	57	5 108	699
Juni	318	54 695	738	2 953	51 004	1 768	17 583	22 441	3 352	55	5 215	590
Sept.	316	54 775	588	2 506	51 681	1 890	17 702	22 701	3 411	57	5 322	598
Dez.	316	54 465	727	1 596	52 142	1 966	17 542	23 216	3 508	54	5 359	497
1983 März	318	60 210	732	3 195	56 283	2 061	19 416	25 324	3 556	55	5 388	483
Juni	316	60 551	661	2 765	57 125	2 106	19 735	25 690	3 576	55	5 535	428
Sept.	316	60 049	320	2 627	57 102	2 158	19 606	25 568	3 650	56	5 664	400
Dez. p)	315	58 736	334	1 409	56 993	2 199	19 375	25 282	3 907	55	5 786	389

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Ausgleichs-forde-rungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1981 März	31	15 938	113	276	15 549	77	6 386	6 176	1 413	—	1 405	92
Juni	31	16 029	69	373	15 587	78	6 439	6 105	1 422	—	1 426	117
Sept.	31	16 776	108	405	16 263	82	6 461	6 546	1 525	—	1 532	117
Dez.	31	17 274	126	410	16 738	84	6 595	6 810	1 540	—	1 578	131
1982 März	30	17 709	194	422	17 093	87	6 579	7 069	1 606	—	1 623	129
Juni	30	17 836	59	472	17 305	89	6 597	7 230	1 628	—	1 640	121
Sept.	30	18 846	149	438	18 259	91	6 781	7 907	1 668	—	1 693	119
Dez.	30	19 152	145	466	18 541	112	6 658	8 172	1 723	—	1 774	102
1983 März	30	19 667	126	494	19 047	94	6 592	8 570	1 896	—	1 795	100
Juni	29	20 079	102	486	19 491	116	6 794	8 751	1 901	—	1 849	80
Sept.	29	20 589	105	427	20 057	116	6 978	9 119	1 910	—	1 857	77
Dez. p)	29	21 084	123	408	20 553	117	7 174	9 338	1 953	—	1 900	71

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten

bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl.

sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM								
Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investiment-anteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds	
		zusammen	Aktienfonds 1)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds			
1974	— 89	— 132	277	— 360	— 52	44	799	
1975	1 690	1 650	975	511	163	41	1 407	
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	— 36	1 333	
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	— 17	2 105	
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	— 10	2 284	
1979	2 225	2 264	— 163	2 236	191	— 40	2 189	
1980	— 1 271	— 1 200	— 902	— 493	195	— 70	2 230	
1981	— 2 522	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	7	2 553	
1982	934	998	— 672	1 335	335	— 63	3 809	
1983	3 853	3 815	574	1 719	1 522	38	3 706	
1982 April	33	35	— 72	92	15	— 2	259	
Mai	— 20	— 20	— 39	14	5	— 0	142	
Juni	— 90	— 77	— 48	— 49	20	— 13	143	
Juli	— 115	— 114	— 109	— 35	30	— 1	215	
Aug.	313	316	— 17	317	16	— 3	209	
Sept.	69	69	— 71	126	14	— 0	169	
Okt.	76	76	— 73	123	26	— 0	685	
Nov.	434	439	64	341	34	— 5	346	
Dez.	269	281	— 40	235	86	— 12	491	
1983 Jan.	278	274	— 15	41	248	4	470	
Febr.	748	747	72	503	172	1	294	
März	774	776	230	361	185	— 2	335	
April	352	349	— 12	116	221	3	245	
Mai	73	73	— 60	6	127	0	164	
Juni	99	89	— 127	— 125	87	10	242	
Juli	160	151	— 75	— 40	116	9	288	
Aug.	308	305	— 5	243	67	3	58	
Sept.	1	1	— 119	67	53	— 0	164	
Okt.	326	326	— 175	— 82	69	— 0	340	
Nov.	512	510	— 157	311	42	2	451	
Dez.	222	214	— 75	154	135	8	655	
1984 Jan.	277	270	— 108	188	190	7	672	
Febr.	652	654	— 57	621	90	— 2	482	
März	252	260	— 70	281	49	— 8	221	

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in Ihrem Vermögen halten.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen			Ausgaben						Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Einnahmen 6)	Ausgaben 7)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Einnahmen	Ausgaben	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:												
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Mittel-bare Investi-tionen 5)							
1970 8)	185,4	154,2	194,0	61,3	31,3	48,7	6,7	31,9	15,0	- 8,6	91,1	86,4	+ 4,7	264,5	268,4	- 3,9
1975	296,7	242,1	361,4	119,0	52,1	99,4	14,7	47,7	22,4	- 64,6	189,6	193,0	- 3,4	459,1	527,1	- 68,0
1976	327,1	268,1	376,7	125,5	55,5	102,6	18,0	45,7	23,5	- 49,6	211,5	212,6	- 1,1	510,6	561,3	- 50,7
1977	362,2	299,4	393,4	133,9	58,4	106,9	20,8	44,9	22,2	- 31,1	220,9	225,1	- 4,3	555,7	591,1	- 35,4
1978	390,7	319,4	429,5	142,1	64,5	116,8	22,0	49,4	28,5	- 38,7	236,2	238,0	- 1,8	594,4	634,9	- 40,5
1979	420,4	342,8	467,5	151,9	71,2	121,3	25,0	55,3	34,0	- 47,1	253,4	252,9	+ 0,5	640,6	687,2	- 46,6
1980	451,8	365,0	511,1	164,1	77,0	130,9	29,6	62,2	36,1	- 59,3	275,3	272,1	+ 3,2	689,5	745,6	- 56,1
1981	466,0	370,3	545,5	174,2	82,0	142,4	36,8	59,2	37,3	- 79,5	299,2	293,8	+ 5,4	723,2	797,3	- 74,1
1982 p)	492,1	378,7	562,0	178,9	86,0	147,2	45,1	53,3	37,7	- 69,9	315,0	310,2	+ 4,8	762,6	827,6	- 65,1
1983 ts)	519,0	396,5	572,5	184,0	89,0	144,5	51,5	50,0	39,0	- 53,5	316,0	318,0	- 2,0	795,5	851,0	- 55,5
1982 1. Vj.	107,0	88,0	126,9	36,9	19,4	37,4	13,4	8,0	7,8	- 19,8	76,5	78,8	- 2,3	170,5	192,6	- 22,1
2. "	118,3	90,3	123,8	37,0	17,7	37,2	11,0	10,8	8,5	- 5,5	77,4	77,1	+ 0,2	184,8	190,1	- 5,2
3. "	114,5	94,6	127,5	38,3	18,0	36,2	10,2	12,6	9,0	- 13,0	77,8	75,9	+ 1,9	182,4	193,5	- 11,1
4. "	127,2	105,8	157,9	48,5	23,3	39,8	9,7	17,5	14,1	- 30,7	83,4	77,9	+ 5,6	199,8	224,8	- 25,1
1983 1. Vj.	114,7	91,9	132,2	38,3	18,9	37,9	16,4	7,6	9,1	- 17,5	77,4	79,8	- 2,3	179,9	199,7	- 19,8
2. "	122,6	91,7	126,7	37,9	18,2	38,3	11,3	9,5	8,5	- 4,0	77,2	78,4	- 1,1	189,8	194,9	- 5,1
3. "	120,8	99,9	132,2	39,1	18,6	35,1	12,1	11,8	9,3	- 11,3	79,1	78,6	+ 0,5	190,6	201,5	- 10,9
4. "	134,5	113,1	154,7	49,6	25,0	36,4	10,8	16,6	13,9	- 20,2	82,6	81,0	+ 1,6	209,3	227,9	- 18,6

* In kassenmäßiger Abgrenzung, die von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik abweicht. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser sowie verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung,

Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. an die Europäischen Gemeinschaften weitergeleiteter Steueranteile, Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften

ten sowie Sondertransaktionen. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Einschl. Abweichungen zwischen dem Saldo der Einnahmen und Ausgaben und der Veränderung des Geldvermögens, die hier als Kassensaldo zugrunde gelegt wird. — 8 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden

Mrd DM

Zeit	Bund 1)			Länder 2) 3)				Gemeinden 3) r)		
	Kassen-einnahmen	Kassen-ausgaben	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) 4)	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	86,5	87,0	- 0,6	73,3	76,5	- 3,2	- 2,1	50,0	55,6	- 5,6
1975	130,1	164,2	- 34,0	126,4	146,8	- 20,4	- 21,2	92,0	101,2	- 9,2
1976	141,5	171,6	- 30,1	138,9	154,5	- 15,6	- 15,1	100,4	104,3	- 3,9
1977	157,0	179,2	- 22,2	153,4	162,1	- 8,7	- 8,3	107,1	108,4	- 1,4
1978	171,2	196,9	- 25,7	164,1	176,5	- 12,4	- 12,0	116,6	118,2	- 1,6
1979	186,7	212,7	- 26,0	177,3	191,6	- 14,3	- 15,0	125,1	130,4	- 5,3
1980	199,5	228,3	- 28,8	186,2	208,6	- 22,4	- 23,2	139,9	145,6	- 5,7
1981	207,8	247,7	- 39,9	190,7	217,4	- 26,7	- 27,6	142,0	152,1	- 10,1
1982	222,6	258,8	- 36,2	198,7	222,7	- 24,0	- 25,3	145,0	152,5	- 7,5
1983	233,9	264,8	- 31,0	206,4	227,6	- 21,2	- 20,4	150,0	151,0	- 1,0
1982 1. Vj.	50,2	66,0	- 15,9	45,0	49,8	- 4,7	- 1,1	26,6	29,4	- 2,8
2. "	60,5	59,8	+ 0,7	45,2	50,5	- 5,3	- 5,3	31,1	31,9	- 0,8
3. "	52,9	60,2	- 7,3	48,0	52,8	- 4,9	- 4,4	31,7	32,9	- 1,2
4. "	59,0	72,7	- 13,7	53,9	63,0	- 9,1	- 14,6	39,3	41,5	- 2,2
1983 1. Vj.	52,9	68,7	- 15,8	47,4	52,2	- 4,8	- 0,0	27,9	29,5	- 1,6
2. "	62,2	62,5	- 0,3	46,7	51,4	- 4,6	- 4,7	31,8	30,8	+ 0,9
3. "	56,1	64,1	- 8,0	49,6	52,6	- 3,0	- 3,5	32,5	32,1	+ 0,4
4. "	62,7	69,5	- 6,8	55,8	64,6	- 8,7	- 12,2	40,4	41,0	- 0,7

1 Siehe Fußnoten zu Tab. VII, 3. — 2 Einschl. Stadtstaaten. Die Zahlen der Finanzstatistik wurden durch einige Umsetzungen dem Kassenprinzip angenähert. — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen

nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Jahreswerte der Länder 1983, der Gemeinden 1982 und 1983 teilweise geschätzt. — 4 Errechnet aus der Veränderung der Verschuldung und der Kassenmittel. Der Kassen-

saldo weicht vom Saldo zwischen Einnahmen und Ausgaben u.a. wegen der Ansammlung des Gemeindeanteils an den Einkommensteuern auf den Länderkonten ab. — r Berichtigt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassennmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM											
Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres	
				Veränderung				Schwebende Verrechnungen 5)	Einnahmen aus Münzgutschriften		
				der Kassenmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitions-hilfeabgabe				
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)						
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56	
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05	
1978	171,16	196,85	- 25,69	+ 2,08	- 0,82	+ 28,19	-	+ 0,03	0,37	- 25,69	
1979	186,70	212,75	- 26,04	- 0,54	-	+ 25,11	-	- 0,05	0,43	- 26,04	
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76	
1981	207,83	247,68	- 39,86	- 0,10	+ 1,86	+ 38,93	-	- 1,58	0,54	- 39,86	
1982	222,60	258,80	- 36,19	+ 0,43	- 3,20	+ 39,15	-	+ 0,20	0,47	- 36,19	
1983	233,86	264,84	- 30,98	+ 0,79	-	+ 31,84	+ 0,54	- 1,04	0,43	- 30,98	
1983 März	20,41	23,93	- 3,52	+ 0,10	+ 1,97	+ 3,06	+ 0,05	- 1,48	0,02	- 15,81	
April	26,17	20,33	+ 5,85	+ 0,60	- 4,75	- 1,91	+ 0,04	+ 1,36	0,01	- 9,96	
Mai	14,83	20,55	- 5,71	- 0,85	+ 5,34	+ 0,66	+ 0,05	- 1,21	0,02	- 15,67	
Juni	21,24	21,66	- 0,42	+ 0,25	- 4,67	+ 4,63	+ 0,05	+ 0,59	0,07	- 16,09	
Juli	17,79	22,18	- 4,39	- 0,26	+ 1,13	+ 2,16	+ 0,05	+ 0,73	0,06	- 20,48	
Aug.	16,93	21,47	- 4,54	+ 0,01	+ 1,62	+ 2,90	+ 0,06	- 0,05	0,02	- 25,02	
Sept.	21,34	20,46	+ 0,88	+ 0,92	- 3,42	+ 3,33	+ 0,05	+ 0,05	0,03	- 24,14	
Okt.	16,49	20,05	- 3,57	+ 2,00	-	+ 5,48	+ 0,06	-	0,03	- 27,70	
Nov.	16,48	24,28	- 7,80	- 2,88	+ 3,43	+ 1,38	+ 0,05	-	0,06	- 35,50	
Dez.	29,66	25,14	+ 4,52	+ 1,40	- 3,43	+ 2,62	+ 0,05	- 2,42	0,06	- 30,98	
1984 Jan.	17,17	23,60	- 6,43	- 1,44	+ 1,07	+ 1,87	+ 0,06	+ 1,97	0,02	- 6,43	
Febr. p)	17,87	21,48	- 3,61	+ 0,12	+ 0,00	+ 3,90	+ 0,06	- 0,25	0,01	- 10,03	
März p)	21,40	22,10	- 0,70	+ 0,76	+ 1,07	+ 2,32	+ 0,24	- 0,04	0,01	- 10,74	

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im

Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. —

3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM										
Zeit	insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)	
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	darunter: Stadtstaaten		
1970	2) 154 245	135 660	83 597	50 482	1 582	-	18 240	1 756	+ 237	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 192	+ 49	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 202	3 907	+ 78	
1981	370 319	320 323	3) 181 934	3) 126 189	- 0	12 201	50 038	3 900	- 42	
1982	378 702	327 550	184 572	130 392	1	12 585	51 045	4 052	+ 107	
1983	396 543	342 716	191 866	137 020	2	13 829	53 737	4 258	+ 88	
1983 2. Vj.	91 665	78 836	44 327	31 548	0	2 962	13 151	1 016	- 323	
3. "	99 914	86 250	48 528	34 676	0	3 047	12 831	1 097	+ 833	
4. "	113 106	99 813	55 996	38 949	1	4 868	17 978	1 077	- 4 686	
1984 1. Vj. p)	...	83 987	45 452	34 888	0	3 647	...	...	...
1983 März	.	30 916	17 037	12 812	- 0	1 067	.	.	.	
April	.	22 368	12 990	8 365	0	1 014	.	.	.	
Mai	.	22 781	12 744	9 067	0	970	.	.	.	
Juni	.	33 686	18 593	14 116	- 0	977	.	.	.	
Juli	.	25 861	14 972	9 912	0	977	.	.	.	
Aug.	.	26 411	14 817	10 533	0	1 061	.	.	.	
Sept.	.	33 979	18 739	14 231	0	1 009	.	.	.	
Okt.	.	24 689	14 448	9 216	- 0	1 025	.	.	.	
Nov.	.	25 014	12 575	9 790	0	2 649	.	.	.	
Dez.	.	50 110	28 973	19 943	0	1 194	.	.	.	
1984 Jan.	.	23 421	11 961	10 282	0	1 178	.	.	.	
Febr. p)	.	25 929	14 605	10 089	0	1 234	.	.	.	
März p)	.	34 637	18 885	14 516	- 0	1 236	.	.	.	

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden

weitergeleiteten Beträgen. — 2 Ohne Konjunktur-zuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — 3 Beim Bund erhöht, bei den

Ländern vermindert um Ausgleichszahlungen der Länder für höheres Kindergeld. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern											Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkom-men-steuern	
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)							
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Kör-per-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer	Gewerbe-steuer-umlage 4)	Reine Bundes-steuern 5)	Reine Länder-steuern 5)		EG-Anteil Zölle
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253
1981	342 746	174 279	116 559	32 928	20 162	4 630	97 789	54 297	43 492	6 245	43 208	16 357	4 868	22 423
1982	350 650	180 170	123 407	30 602	21 458	4 703	97 717	53 733	43 985	6 195	44 942	17 002	4 626	23 101
1983	366 291	185 548	128 889	28 275	23 675	4 709	105 871	59 190	46 681	4 378	47 459	18 378	4 657	23 575
1983 2. Vj.	83 966	41 191	28 485	5 714	5 819	1 173	24 694	13 365	11 329	1 119	11 135	4 686	1 142	5 130
3. „	92 246	47 157	32 895	7 076	5 315	1 870	25 991	14 539	11 451	1 100	12 023	4 838	1 138	5 996
4. „	106 805	54 526	38 758	7 857	7 332	579	28 527	15 308	13 220	2 104	15 803	4 574	1 272	6 992
1984 1. Vj. p)	89 843	46 034	31 961	7 083	5 647	1 344	29 013	15 594	13 419	26	8 704	4 776	1 290	5 857
1983 März	33 254	20 739	8 355	7 231	4 854	300	6 903	3 258	3 645	7	3 916	1 296	393	2 338
April	23 635	9 223	8 999	— 555	326	452	8 343	4 335	4 007	813	3 665	1 186	407	1 267
Mai	24 047	9 095	9 173	— 739	384	277	8 408	4 832	3 576	299	3 695	2 186	364	1 265
Juni	36 285	22 873	10 313	7 007	5 109	444	7 943	4 197	3 746	7	3 776	1 314	371	2 598
Juli	27 522	11 887	11 402	— 333	58	760	9 020	5 150	3 870	810	4 065	1 372	368	1 660
Aug.	28 031	11 798	10 993	— 191	148	849	9 095	5 302	3 793	287	4 226	2 253	371	1 620
Sept.	36 694	23 472	10 500	7 600	5 109	262	7 875	4 088	3 788	3	3 732	1 213	398	2 715
Okt.	26 237	10 742	10 519	— 196	213	206	9 178	4 857	4 320	785	3 965	1 151	416	1 549
Nov.	26 471	9 918	10 026	— 313	12	193	9 631	5 330	4 301	275	4 035	2 195	417	1 457
Dez.	54 097	33 866	18 213	8 366	7 107	180	9 719	5 120	4 598	1 044	7 804	1 226	439	3 987
1984 Jan.	25 198	12 811	11 819	24	147	821	10 130	5 845	4 285	— 14	576	1 277	418	1 777
Febr. p)	27 443	10 023	10 096	—	184	111	10 717	6 151	4 566	38	4 128	2 119	419	1 514
März p)	37 203	23 200	10 046	7 059	5 684	412	8 166	3 598	4 568	2	4 000	1 381	454	2 566

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus

Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1976 und 1977 69 %, 1978 bis 1982 67,5 %,

1983 66,5 %, 1984 65,5 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergän-zungs-abgabe	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Kapital-verkehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Bier-steuer	Ver-mögen-steuer	Kraft-fahr-zeug-steuer	Übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Lohn-summen-steuer	Grund-steuern	sonstige Ge-meinde-steuern 4)
1970	949	11 512	6 537	2 228	1 224	4 947	1 175	2 877	3 830	1 650	10 728	1 389	2 683	879
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 042	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727
1981	43	22 180	11 253	4 480	2 691	2 561	1 289	4 687	6 593	3 789	26 047	22	5 977	1 772
1982	39	22 835	12 208	4 281	2 933	2 645	1 292	4 982	6 689	4 039	26 103	—	6 307	1 835
1983	21	23 338	13 881	4 277	3 215	2 727	1 296	4 992	6 984	5 106	26 184	—	6 767	1 676
1983 2. Vj.	6	5 384	3 342	999	767	637	314	1 231	1 915	1 226	6 536	—	1 826	455
3. „	2	6 075	3 658	934	729	625	387	1 199	1 905	1 348	6 443	—	1 947	378
4. „	5	8 300	4 773	1 342	637	747	320	1 310	1 561	1 363	6 508	—	1 471	425
1984 1. Vj. p)	7	3 646	2 155	992	1 199	706	278	1 136	1 746	1 616	...	...	...	...
1983 März	4	1 667	1 206	488	327	224	100	140	618	437	...	...	...	...
April	2	1 695	1 172	312	283	202	102	58	637	388	...	...	...	...
Mai	1	1 756	1 136	311	257	234	92	1 064	619	411	...	...	...	...
Juni	4	1 934	1 034	377	228	201	120	108	659	427	...	...	...	...
Juli	1	2 046	1 301	293	204	220	127	73	683	490	...	...	...	...
Aug.	1	2 045	1 318	331	316	215	129	1 038	658	429	...	...	...	...
Sept.	1	1 984	1 039	310	209	190	131	88	564	430	...	...	...	...
Okt.	1	2 088	1 164	292	197	223	111	30	589	421	...	...	...	...
Nov.	2	2 091	1 173	297	235	236	103	1 160	506	425	...	...	...	...
Dez.	3	4 121	2 435	753	205	288	105	119	465	537	...	...	...	...
1984 Jan.	1	18	34	47	229	245	106	76	635	460	...	...	...	...
Febr. p)	1	1 876	893	463	651	245	80	980	481	578	...	...	...	...
März p)	5	1 752	1 227	481	319	216	93	80	630	577	...	...	...	...

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden

Anteils an den Zolleinnahmen (1983: 89 Mio DM). Bis einschl. 1971 standen die Zolleinnahmen dem Bund voll zu. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Ab 1974

einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-und Deckungs-forde-rungen	sonstige 4)	
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	7) 2 720	8) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	8) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1979 Dez.	413 935	309	8 122	21 277	592	26 625	54 197	262 087	10 125	12 517	17 319	764	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1981 Dez.	545 617	4 745	9 106	12 231	20 050	13 841	55 513	378 817	10 691	23 835	16 625	164	—
1982 Dez.	614 820	1 395	16 049	12 204	34 298	13 508	66 322	417 144	10 690	26 798	16 306	104	—
1983 März	632 562	5 692	15 598	15 387	39 240	14 008	66 400	421 615	10 536	27 627	16 269	103	86
Juni	638 125	1 530	16 669	17 097	41 426	13 928	68 243	423 872	10 557	28 364	16 158	53	228
Sept.	649 804	956	16 927	18 491	44 460	14 320	71 908	427 130	10 548	28 508	16 120	53	383
Dez. ts)	670 932	901	15 496	19 736	47 255	15 906	77 320	437 183	10 473	30 078	15 993	53	540
Bund													
1970 Dez. 5)	56 512	7) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez.	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1979 Dez.	205 523	—	8 122	20 847	592	26 625	42 293	84 800	2 186	8 100	11 196	762	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	10 920	161	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 März	324 489	4 746	14 598	11 138	39 240	14 008	58 712	147 728	2 768	20 581	10 783	101	86
Juni	323 934	672	15 299	12 097	41 426	13 928	59 177	146 286	2 868	21 128	10 774	51	228
Sept.	331 807	—	15 557	13 053	44 460	14 320	62 259	147 050	2 872	21 066	10 736	51	383
Dez.	341 444	—	13 918	13 053	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1979 Dez.	2 106	—	—	—	—	—	—	1 856	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1981 Dez.	4 714	—	—	—	—	—	—	4 464	—	250	—	—	—
1982 Dez.	5 276	—	—	—	—	—	—	5 026	—	250	—	—	—
1983 März	5 184	—	—	—	—	—	—	4 934	—	250	—	—	—
Juni	5 259	—	—	—	—	—	—	5 009	—	250	—	—	—
Sept.	5 293	—	—	—	—	—	—	5 043	—	250	—	—	—
Dez.	5 787	—	—	—	—	—	—	5 537	—	250	—	—	—
Länder													
1970 Dez.	27 786	311	8) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	8) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1979 Dez.	9) 115 900	309	—	430	—	—	11 618	91 486	3 651	2 280	6 123	2	—
1980 Dez.	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1981 Dez.	165 150	1 545	—	829	10) —	—	9 331	140 757	3 338	3 643	5 705	2	—
1982 Dez.	190 622	1 395	800	3 247	—	—	8 814	162 730	3 235	4 914	5 486	2	—
1983 März	192 439	945	1 000	4 250	—	—	7 572	164 853	3 148	5 183	5 486	2	—
Juni	198 083	859	1 370	5 000	—	—	8 825	168 177	3 089	5 377	5 384	2	—
Sept.	201 854	956	1 370	5 438	—	—	9 408	170 638	3 036	5 623	5 384	2	—
Dez. p)	211 551	901	1 578	6 682	—	—	9 923	177 293	2 959	6 952	5 262	2	—
Gemeinden 11)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1979 Dez.	90 406	—	—	—	—	—	287	83 944	4 288	1 888	—	0	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1981 Dez.	102 639	—	—	—	—	—	177	96 214	4 532	1 716	—	0	—
1982 Dez.	109 858	—	—	—	—	—	122	103 339	4 651	1 746	—	0	—
1983 März	110 450	—	—	—	—	—	117	104 100	4 620	1 613	—	0	—
Juni	110 850	—	—	—	—	—	241	104 400	4 600	1 609	—	0	—
Sept.	110 850	—	—	—	—	—	241	104 400	4 640	1 569	—	0	—
Dez. ts)	112 150	—	—	—	—	—	237	105 700	4 650	1 563	—	0	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schulbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 5 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier

die Auftragsfinanzierung Öfffa und der Lastenausgleichsfonds bereits 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 8 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuer-

gutscheinen. — 9 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 10 Ab Ende 1981 einschl. Kassenobligationen mit einer Laufzeit von über 4 Jahren, die vorher unter Anleihen ausgewiesen wurden (329 Mio DM). — 11 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser. — p Vortäufig. — ts Teilweise geschätzt.

VII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende 1981	Stand Ende 1982	Stand Ende 1983 (ts)	Veränderung					
				1982			1983		
				insgesamt	1.—3. Vj.	4. Vj.	insgesamt (ts)	1.—3. Vj.	4. Vj. (ts)
Kreditnehmer									
Bund	9) 273 114	309 064	341 444	+ 35 950	+ 23 505	+ 12 445	+ 32 380	+ 22 743	+ 9 637
Lastenausgleichsfonds	(2 445)	(2 360)	(1 853)	(— 85)	(— 81)	(— 3)	(— 507)	(— 507)	(+ 0)
ERP-Sondervermögen	4 714	5 276	5 787	+ 562	+ 329	+ 233	+ 511	+ 17	+ 494
Länder	165 150	190 622	211 551	+ 25 472	+ 14 254	+ 11 219	+ 20 929	+ 11 231	+ 9 698
Gemeinden 1)	102 639	109 858	112 150	+ 7 219	+ 4 461	+ 2 758	+ 2 292	+ 992	+ 1 300
Insgesamt	545 617	614 820	670 932	+ 69 204	+ 42 550	+ 26 654	+ 56 112	+ 34 983	+ 21 129
Schuldarten									
Buchkredite der Bundesbank	4 745	1 395	901	— 3 349	— 3 923	+ 574	— 494	— 440	— 54
Unverzinsliche Schatzanweisungen 2)	9 106	16 049	15 496	+ 6 943	+ 5 473	+ 1 470	— 554	+ 878	— 1 432
Kassenobligationen	12 231	12 204	19 736	— 27	— 508	+ 481	+ 7 532	+ 6 287	+ 1 245
Bundessobligationen 3)	20 050	34 298	47 255	+ 14 249	+ 8 762	+ 5 487	+ 12 956	+ 10 161	+ 2 795
Bundesschatzbriefe	13 841	13 508	15 906	— 334	— 764	+ 430	+ 2 398	+ 812	+ 1 586
Anleihen 3)	55 513	66 322	77 320	+ 10 809	+ 8 421	+ 2 388	+ 10 998	+ 5 585	+ 5 412
Direktausleihungen der Kreditinstitute 4)	378 817	417 144	437 183	+ 38 327	+ 23 250	+ 15 077	+ 20 039	+ 9 987	+ 10 052
Darlehen von Sozialversicherungen	10 691	10 690	10 473	— 1	— 123	+ 123	— 217	— 142	— 76
Sonstige Darlehen 4)	23 835	26 798	30 078	+ 2 964	+ 2 224	+ 739	+ 3 279	+ 1 710	+ 1 570
Altschulden									
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	152	99	49	— 53	— 53	— 0	— 50	— 50	— 0
Ausgleichsforderungen	16 603	16 302	15 993	— 301	— 186	— 115	— 309	— 182	— 127
Deckungsforderungen 5)	23	5	0	— 18	— 18	—	— 5	— 5	—
Sonstige 3) 6)	12	5	4	— 6	— 6	—	— 2	— 2	—
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	—	—	540	—	—	—	+ 540	+ 383	+ 157
Insgesamt	545 617	614 820	670 932	+ 69 204	+ 42 550	+ 26 654	+ 56 112	+ 34 983	+ 21 129
Gläubiger									
Bankensystem									
Bundesbank	15 738	13 892	15 391	— 1 846	— 2 441	+ 596	+ 1 499	+ 1 561	— 63
Kreditinstitute	365 900	406 700	423 900	+ 40 800	+ 24 900	+ 15 900	+ 17 200	+ 10 200	+ 7 000
Inländische Nichtbanken									
Sozialversicherungen 7)	10 700	10 700	10 500	—	— 100	+ 100	— 200	— 100	— 100
Sonstige 8)	86 479	104 228	127 341	+ 17 749	+ 13 992	+ 3 757	+ 23 113	+ 16 122	+ 6 992
Ausland (ts)	66 800	79 300	93 800	+ 12 500	+ 6 200	+ 6 300	+ 14 500	+ 7 200	+ 7 300
Insgesamt	545 617	614 820	670 932	+ 69 204	+ 42 550	+ 26 654	+ 56 112	+ 34 983	+ 21 129

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. —
 1 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. —
 2 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. —
 3 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen

aufgenommenen Darlehen. — 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversicherungseinrichtungen

erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. —
 8 Als Differenz ermittelt. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — ts Teilweise geschätzt.

9. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanwei-sungen 1)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzie-rungs-schätze						Sozial-verse-herungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs-und Dek-kungs-forde-rungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1979 Dez.	202 632	—	8 122	2 425	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	11 051	762	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	3 128	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	10 920	161	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	4 646	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Febr.	319 405	2 773	15 422	4 448	10 367	37 271	13 563	57 563	148 319	2 767	20 443	10 783	101	34
März	324 489	4 746	14 598	4 078	11 138	39 240	14 008	58 712	147 728	2 768	20 581	10 783	101	86
April	317 873	—	14 190	3 716	11 138	39 445	13 848	57 927	146 799	2 788	20 773	10 783	51	130
Mai	323 921	5 340	15 812	3 629	11 138	39 739	13 853	58 934	144 370	2 814	20 910	10 783	52	177
Juni	323 934	672	15 299	3 584	12 097	41 426	13 928	59 177	146 286	2 868	21 128	10 774	52	228
Juli	327 271	1 797	15 360	3 707	12 097	42 598	13 981	60 180	146 271	2 840	21 082	10 736	51	278
Aug.	331 848	3 419	15 564	3 751	13 054	43 590	14 105	61 834	145 310	2 840	21 006	10 736	51	338
Sept.	331 807	—	15 557	3 694	13 054	44 460	14 320	62 259	147 050	2 872	21 066	10 736	51	383
Okt.	337 341	—	15 238	3 625	13 054	45 765	14 810	64 292	149 042	2 859	21 056	10 736	51	439
Nov.	342 205	3 433	14 544	3 569	13 054	46 021	15 415	65 641	148 706	2 861	21 256	10 736	51	488
Dez.	341 444	—	13 918	3 483	13 054	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Jan.	344 446	1 070	12 964	3 461	13 054	48 771	16 066	68 424	148 671	2 850	21 235	10 693	51	599
Febr.	348 407	1 074	12 900	3 516	13 054	50 753	16 408	69 871	148 706	2 766	21 478	10 693	51	655
März p)	349 890	—	12 788	3 405	14 213	51 612	16 993	70 812	147 153	2 745	21 936	10 693	51	895

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — p Vorläufig.

10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs-und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-scheck-und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-verse-herungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	.
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1979 Dez.	31 005	—	—	231	595	13 805	496	12 102	203	2 940	24	610	3 400
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1981 Dez.	34 425	—	—	231	1 033	14 559	371	13 503	406	3 939	14	368	4 600
1982 Dez.	35 977	—	—	231	933	16 324	234	13 176	467	4 329	9	273	5 200
1983 März	35 575	230	—	231	933	15 719	234	12 910	469	4 574	9	265	5 300
Juni	35 287	—	—	231	933	15 279	183	13 145	484	4 769	5	257	5 600
Sept.	35 537	7	—	231	1 243	15 297	183	13 089	483	4 792	5	206	6 000
Dez.	35 849	—	—	231	1 543	15 614	183	12 665	508	4 909	5	190	6 400
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	.
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1979 Dez.	31 011	—	—	—	—	7 445	15 552	6 423	319	1 100	3	168	1 000
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1981 Dez.	37 855	—	—	—	1 160	8 826	16 669	8 159	460	2 498	2	82	1 900
1982 Dez.	40 862	—	—	525	2 101	9 581	16 459	8 638	472	3 014	1	71	2 600
1983 März	40 853	—	—	525	2 101	10 079	16 477	8 403	462	2 746	1	60	2 500
Juni	40 903	—	—	525	2 101	10 040	16 477	8 508	433	2 759	1	60	2 900
Sept.	41 244	—	—	525	2 101	10 814	16 477	8 072	438	2 760	1	58	3 100
Dez.	43 100	—	—	525	2 101	10 708	18 477	8 032	434	2 756	1	68	3 200

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM								
Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften				ERP-Sondervermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende								
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292
1979	307 387	283 025	94 425	97 384	89 109	2 106	16 351	8 011
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 080
1981	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199
1982 März	453 416	422 811	165 505	150 551	101 856	4 899	18 459	12 146
Juni	456 555	426 089	163 354	154 756	103 171	4 808	18 330	12 137
Sept.	465 447	434 997	164 993	159 816	105 155	5 033	17 995	12 455
Dez.	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195
1983 März	485 174	455 052	170 530	171 195	108 283	5 044	18 452	11 670
Juni	489 613	459 015	169 840	175 467	108 549	5 159	18 838	11 760
Sept.	493 475	463 394	170 547	178 839	108 815	5 193	18 754	11 327
Dez. ts)	503 865	474 120	172 415	186 087	110 026	5 592	18 456	11 289
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum								
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	— 1 494
1979	+ 33 476	+ 36 595	+ 16 907	+ 14 956	+ 3 951	+ 781	— 463	— 2 655
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	— 109	+ 996
1983 ts)	+ 23 779	+ 24 707	+ 4 220	+ 17 251	+ 2 871	+ 366	— 22	— 905
1982 1. Vj.	+ 14 288	+ 13 470	+ 7 650	+ 3 942	+ 1 693	+ 185	— 129	+ 947
2. „	+ 3 139	+ 3 278	— 2 151	+ 4 205	+ 1 315	— 91	— 129	— 9
3. „	+ 8 892	+ 8 909	+ 1 639	+ 5 061	+ 1 984	+ 225	— 335	+ 319
4. „	+ 14 638	+ 14 416	+ 3 202	+ 9 020	+ 2 000	+ 193	+ 484	— 261
1983 1. Vj.	+ 5 088	+ 5 639	+ 2 334	+ 2 359	+ 1 128	— 182	— 26	— 524
2. „	+ 4 439	+ 3 963	— 690	+ 4 272	+ 266	+ 115	+ 386	+ 90
3. „	+ 3 862	+ 4 379	+ 707	+ 3 372	+ 266	+ 34	— 84	— 433
4. „ ts)	+ 10 390	+ 10 726	+ 1 868	+ 7 248	+ 1 211	+ 399	— 298	— 38

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie

Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände

(ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen. — ts) Teilweise geschätzt.

12. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM					
Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 228	5) 8 683	7 616	5 863	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1983	6 235	—	3 437	2 766	32
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1983 darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	15 993	8 683	4 179	3 097	34
	1 597	—	913	675	9
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	10 731	8 683	413	1 635	—
b) Länder	5 262	—	3 766	1 462	34
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	12 069	6) 8 136	3 933	—	—
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	3 128	—	3	3 091	34
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	243	—	243	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	6	—	—	6	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	15 993	8 683	4 179	3 097	34

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7 und VII, 8 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits be-

dient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geld-

ausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1983. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1 % verzinst.

13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) 3)	Vermögen 4)					
	ins- gesamt	darunter:		ins- gesamt	darunter:			ins- gesamt	Einlagen 5)	Wert- papiere 6)	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 7) und Hypo- theken	Grund- stücke und beweg- liches Vermögen
		Beiträge	Zahlun- gen des Bundes		Renten 2)	Kranken- versiche- rung der Rentner							
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	+ 3 326	26 010	5 983	8 197	3 550	6 646	1 633
1975	91 554	76 270	11 195	95 142	73 447	12 390	- 3 794	43 177	7 808	12 702	3 596	16 370	2 701
1976	101 328	82 653	15 237	108 104	83 709	14 725	- 7 126	36 252	8 341	10 774	1 887	12 349	2 903
1977	107 240	87 328	16 776	117 460	93 829	13 420	-10 467	25 988	6 719	7 003	58	9 103	3 106
1978	115 751	93 786	19 690	121 022	99 202	11 670	- 5 854	20 309	5 966	4 479	58	6 525	3 282
1979	125 908	102 790	21 254	126 195	103 940	12 145	- 319	20 065	7 200	3 834	58	5 616	3 357
1980	135 731	111 206	22 430	132 989	109 411	12 797	+ 2 599	22 733	10 279	3 725	58	5 246	3 426
1981	143 231	120 526	20 031	140 094	115 133	13 459	+ 2 970	25 796	13 809	3 618	—	4 850	3 519
1982	147 659	121 605	23 524	148 649	122 368	14 354	- 1 244	24 684	12 913	3 536	—	4 584	3 651
1983 p)	146 782	121 110	23 789	152 165	127 971	12 970	- 5 440	19 341	7 890	3 418	—	4 285	3 748
1981 1. Vj.	32 971	27 758	4 757	34 339	28 510	3 346	- 1 693	21 049	8 655	3 707	58	5 195	3 435
2. "	34 457	28 569	5 198	34 650	28 686	3 369	- 121	20 965	8 643	3 676	58	5 118	3 472
3. "	36 734	30 914	5 131	35 044	28 757	3 362	+ 1 555	22 546	10 396	3 652	—	5 002	3 497
4. "	38 965	33 270	4 884	35 759	29 322	3 374	+ 3 228	25 796	13 809	3 618	—	4 850	3 519
1982 1. Vj.	34 972	28 647	5 767	36 713	30 394	3 571	- 2 080	23 752	11 707	3 688	—	4 802	3 555
2. "	35 828	29 244	5 891	37 085	30 608	3 590	- 1 252	22 510	10 579	3 633	—	4 735	3 564
3. "	37 051	30 481	5 954	37 186	30 629	3 590	- 253	22 295	10 449	3 572	—	4 672	3 602
4. "	39 769	33 210	5 924	37 428	30 732	3 595	+ 2 340	24 684	12 913	3 536	—	4 584	3 651
1983 1. Vj.	34 551	28 287	5 810	36 679	30 826	3 309	- 2 417	22 301	10 578	3 512	—	4 526	3 685
2. "	34 770	28 472	5 847	37 616	31 548	3 390	- 2 479	19 840	8 200	3 487	—	4 450	3 703
3. "	37 246	30 624	6 147	38 553	32 629	3 125	- 1 513	18 370	6 799	3 451	—	4 373	3 746
4. "	40 215	33 727	5 985	39 167	32 968	3 146	+ 969	19 341	7 890	3 418	—	4 285	3 748

1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentener-

sicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Veränderung des Geldvermögens, die nicht dem Saldo der Einnahmen und Ausgaben entspricht. — 4 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel. — 7 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975

verzinslich gestundeten Bundeszuschüsse und ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 8 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — p Vorläufig.
Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) 5)	Liquidi- tätshilfen des Bundes	Vermögen 6)			
	ins- gesamt 1)	darunter:		ins- gesamt	darunter:					ins- gesamt	Einlagen 7)	Wert- papiere	Dar- lehen 8)
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeits- losen- unter- stützun- gen 3) 4)	Winter- bau- förder- ung	beruf- liche Förde- rung 4) 5)						
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 972	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	-8 602	7 282	2 325	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	1 055	15 930	9 194	1 262	3 073	-1 869	2 990	3 503	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 897	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	4 185	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	-2 237	—	10) 1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	-2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	-8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	-7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	-1 605	1 576	399	186	125	88
1981 1. Vj.	4 577	4 215	218	7 643	3 624	1 558	1 632	-3 066	3 142	417	58	140	220
2. "	4 792	4 327	298	6 829	3 340	764	1 871	-2 037	2 148	636	318	139	180
3. "	5 238	4 732	350	5 996	3 294	132	1 695	- 758	644	351	37	137	177
4. "	5 265	4 866	244	7 697	4 321	74	2 229	-2 432	2 275	730	445	136	149
1982 1. Vj.	5 640	5 238	207	9 536	5 485	1 374	1 730	-3 895	3 932	378	98	135	146
2. "	6 796	6 042	575	8 157	4 861	666	1 737	-1 360	1 517	378	116	134	127
3. "	6 765	6 352	251	7 012	4 345	137	1 584	- 247	338	377	119	132	126
4. "	7 112	6 656	235	8 661	5 553	40	1 905	-1 549	1 216	771	530	131	111
1983 1. Vj.	6 813	6 393	249	9 848	6 547	741	1 571	-3 035	3 093	406	168	130	108
2. "	7 898	6 959	757	8 455	5 280	637	1 623	- 557	1 136	934	706	129	99
3. "	7 913	7 419	247	6 910	4 157	138	1 641	+ 1 003	- 600	1 291	1 067	127	97
4. "	8 415	7 902	246	7 432	4 194	44	2 036	+ 983	-2 053	399	186	125	88

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. —

5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. —

9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. — 10 Erstmals ohne Grundvermögen (31. 12. 1978: 718 Mio DM).
Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1970	1976	1980	1981 p)	1982 p)	1983 p)	1981 p)	1982 p)	1983 p)	1981 p)	1982 p)	1983 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) in jeweiligen Preisen												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	21,8	30,5	30,9	33,4	37,4	33,6	+ 8,0	+ 12,2	- 10,2	2,2	2,3	2,0
Warenproduzierendes Gewerbe	333,7	499,9	639,4	647,4	664,3	690,9	+ 1,3	+ 2,6	+ 4,0	41,9	41,5	41,3
Energieversorgung 1) und Bergbau	22,7	42,5	50,5	53,1	58,9	.	+ 5,3	+ 10,8	.	3,4	3,7	.
Verarbeitendes Gewerbe	259,5	389,7	489,2	495,3	508,3	.	+ 1,2	+ 2,6	.	32,1	31,8	.
Baugewerbe	51,6	67,7	99,8	99,0	97,1	.	- 0,7	- 1,9	.	6,4	6,1	.
Handel und Verkehr 2)	103,5	173,1	226,0	238,9	245,6	252,4	+ 5,7	+ 2,8	+ 2,8	15,5	15,4	15,1
Dienstleistungsunternehmen 3)	114,4	232,1	330,2	361,2	392,2	425,6	+ 9,4	+ 8,6	+ 8,5	23,4	24,5	25,5
Unternehmen zusammen	573,4	935,6	1 226,5	1 280,8	1 339,4	1 402,6	+ 4,4	+ 4,6	+ 4,7	83,0	83,8	83,9
desgl. bereinigt 4)	555,4	896,6	1 172,1	1 216,2	1 264,5	1 314,2	+ 3,8	+ 4,0	+ 3,9	78,8	79,1	78,6
Staat	62,6	129,7	172,2	183,4	188,9	194,7	+ 6,5	+ 3,0	+ 3,0	11,9	11,8	11,6
Private Haushalte 5)	10,0	20,2	27,2	29,0	30,9	32,4	+ 6,6	+ 6,7	+ 4,7	1,9	1,9	1,9
Alle Wirtschaftsbereiche + Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer 6)	628,0	1 046,5	1 371,5	1 428,6	1 484,4	1 541,2	+ 4,2	+ 3,9	+ 3,8	92,5	92,8	92,2
+ Einfuhrabgaben 7)	39,9	61,6	96,5	100,7	101,3	109,3	+ 4,4	+ 0,6	+ 7,9	6,5	6,3	6,5
	7,4	11,6	13,5	14,1	14,6	15,7	+ 4,7	+ 3,8	+ 7,4	0,9	0,9	0,9
Bruttoinlandsprodukt	675,3	1 119,7	1 481,4	1 543,4	1 600,3	1 666,2	+ 4,2	+ 3,7	+ 4,1	100,0	100,1	99,7
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,4	+ 3,3	+ 4,3	+ 0,3	- 1,4	+ 5,0	.	.	.	0,0	- 0,1	0,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 485,7	1 543,7	1 598,9	1 671,2	+ 3,9	+ 3,6	+ 4,5	100	100	100
b) in Preisen von 1976												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	957,5	1 123,0	1 265,5	1 262,0	1 247,5	1 263,2	- 0,3	- 1,1	+ 1,3	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	35 900	43 880	48 110	48 350	48 670	50 150	+ 0,5	+ 0,7	+ 3,0	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 8)	360,6	631,2	842,1	881,3	900,2	915,3	+ 4,7	+ 2,1	+ 1,7	57,1	56,3	54,8
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	169,8	248,0	307,3	304,9	325,7	362,2	- 0,8	+ 6,8	+ 11,2	19,8	20,4	21,7
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen) + Indirekte Steuern 9)	530,4	879,2	1 149,4	1 186,2	1 225,9	1 277,5	+ 3,2	+ 3,3	+ 4,2	76,8	76,7	76,4
	77,3	119,8	163,0	169,3	172,7	183,7	+ 3,8	+ 2,0	+ 6,4	11,0	10,8	11,0
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen + Abschreibungen	607,7	999,0	1 312,4	1 355,5	1 398,6	1 461,1	+ 3,3	+ 3,2	+ 4,5	87,8	87,5	87,4
	68,0	124,0	173,3	188,2	200,3	210,1	+ 8,6	+ 6,4	+ 4,9	12,2	12,5	12,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 485,7	1 543,7	1 598,9	1 671,2	+ 3,9	+ 3,6	+ 4,5	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	368,9	633,5	834,0	873,2	899,4	935,1	+ 4,7	+ 3,0	+ 4,0	56,6	56,3	56,0
Staatsverbrauch	106,5	222,3	297,9	317,8	325,3	333,5	+ 6,7	+ 2,4	+ 2,5	20,6	20,3	20,0
Verbrauch für zivile Zwecke	86,7	188,2	257,5	274,2	280,1	280,1	+ 6,5	+ 2,2	.	17,8	17,5	.
Verteidigungsaufwand	19,8	34,1	40,4	43,7	45,2	.	+ 8,1	+ 3,6	.	2,8	2,8	.
Anlageinvestitionen	172,1	226,0	338,0	338,2	329,1	344,4	+ 0,1	- 2,7	+ 4,6	21,9	20,6	20,6
Ausrüstungen	65,9	86,3	127,9	128,7	125,2	135,4	+ 0,6	- 2,7	+ 8,1	8,3	7,8	8,1
Bauten	106,2	139,7	210,1	209,6	203,9	209,0	- 0,3	- 2,7	+ 2,5	13,6	12,8	12,5
Vorratsinvestitionen	14,2	12,2	18,9	1,2	6,6	18,7	.	.	.	0,1	0,4	1,1
Inländische Verwendung	661,6	1 094,0	1 488,8	1 530,5	1 560,5	1 631,7	+ 2,8	+ 2,0	+ 4,6	99,1	97,6	97,6
Außenbeitrag 10)	+ 14,1	+ 29,0	- 3,1	+ 13,2	+ 38,4	+ 39,6	.	.	.	0,9	2,4	2,4
Ausfuhr	152,9	312,6	430,6	495,9	535,9	538,6	+ 15,2	+ 8,1	+ 0,5	32,1	33,5	32,2
Einfuhr	138,8	283,6	433,7	482,6	497,5	499,1	+ 11,3	+ 3,1	+ 0,3	31,3	31,1	29,9
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 485,7	1 543,7	1 598,9	1 671,2	+ 3,9	+ 3,6	+ 4,5	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt; revidierte Ergebnisse. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organi-

sationen ohne Erwerbscharakter. — 6 Umsatzsteuer aufkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen. — 7 Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 8 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und

zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 9 Produktionssteuern, nicht abzugsfähige Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Kalendermonatlich

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:											
			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe				Investitionsgütergewerbe			Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe	
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		Textilgewerbe	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1980 D	100,0	+ 0,1	100,0	- 3,5	100,0	+ 2,9	100,0	100,0	100,0	100,0	- 1,3	100,0	100,0	- 2,0
1981 "	97,8	- 2,2	95,6	- 4,5	100,2	+ 0,2	98,6	106,5	98,0	94,6	- 5,5	93,6	92,5	- 7,5
1982 "	94,9	- 3,0	91,0	- 4,8	99,1	- 1,1	96,2	107,3	97,2	90,3	- 4,5	88,9	88,5	- 4,4
1983 "	95,5	+ 0,6	93,9	+ 3,1	98,8	- 0,3	92,6	108,0	98,3	91,6	+ 1,4	89,4	86,5	- 2,2
1982 Dez.	94,4	- 2,0	81,8	- 4,8	106,7	- 3,4	120,5	96,2	99,4	85,8	- 0,6	82,0	71,8	+ 28,2
1983 Jan.	85,3	+ 0,4	85,7	- 1,9	85,6	- 0,5	78,0	97,6	86,3	85,9	+ 0,7	87,9	55,4	+ 47,3
Febr.	85,9	- 5,3	85,8	- 3,3	91,6	- 5,6	80,2	103,2	92,3	86,9	- 2,4	89,6	42,3	- 26,7
März	103,2	- 4,2	99,9	- 3,1	108,4	- 5,0	99,4	122,4	107,9	103,0	- 2,3	104,6	83,3	- 10,9
April	93,1	- 6,0	93,1	- 4,0	96,2	- 6,6	85,9	110,5	96,1	88,9	- 4,5	89,1	88,1	- 11,5
Mai	95,0	+ 0,1	95,0	+ 1,0	98,6	- 0,7	88,3	113,0	96,8	88,4	+ 2,4	88,8	95,5	+ 1,7
Juni	99,1	+ 2,5	98,0	+ 2,8	103,7	+ 1,1	98,2	115,6	101,2	93,3	+ 7,5	92,3	102,2	+ 1,1
Juli	86,4	- 1,3	88,2	+ 1,1	84,7	- 3,9	83,8	87,4	84,7	80,8	- 0,2	74,5	92,7	- 1,5
Aug.	87,8	+ 3,3	90,6	+ 7,1	83,7	+ 0,4	77,5	84,0	84,2	81,9	+ 1,7	66,1	97,5	+ 3,0
Sept.	103,5	+ 3,1	100,1	+ 7,4	107,9	+ 2,6	102,9	117,0	107,8	102,3	+ 2,4	101,1	110,7	- 0,2
Okt.	102,7	+ 4,2	99,7	+ 10,3	104,0	+ 2,6	92,2	116,3	107,1	99,4	+ 3,6	97,0	106,1	+ 1,7
Nov.	104,9	+ 6,2	100,2	+ 12,2	107,9	+ 5,4	97,6	119,3	107,6	99,3	+ 5,1	97,3	100,2	+ 1,2
Dez.	98,9	+ 4,8	90,1	+ 10,1	112,8	+ 5,7	127,1	109,1	107,8	88,8	+ 3,5	84,0	63,9	- 11,0
1984 Jan.	92,6	+ 8,6	96,1	+ 12,1	93,7	+ 9,5	76,8	115,1	96,6	93,2	+ 8,5	96,5	55,2	- 0,4
Febr.	97,3	+ 13,3	98,8	+ 15,2	103,5	+ 13,0	84,0	126,4	107,3	97,2	+ 11,9	101,2	57,4	+ 35,7
März p)	102,7	- 0,5	102,2	+ 2,3	107,2	- 1,1	89,9	128,3	111,8	102,7	- 0,3	104,4	81,1	- 2,6

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Abhängig Beschäftigte							Arbeitslose					Offene Stellen	
	insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2) r)		Bauhauptgewerbe 2)			insgesamt			Arbeitslosenquote 4) %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd	
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Ausländer 3) Tsd	Kurzarbeiter Tsd	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd				darunter: Teilzeitarbeitslose Tsd
1978 D	22 264	+ 1,1	7 586	- 0,7	1 188	+ 1,5	1 858	191	993	- 37	187	4,3	246	+ 15
1979 "	22 659	+ 1,8	7 604	+ 0,2	1 238	+ 4,2	1 925	88	876	- 117	170	3,8	304	+ 58
1980 "	22 986	+ 1,4	7 662	+ 0,8	1 263	+ 2,0	2 018	137	889	+ 13	163	3,8	308	+ 4
1981 "	p) 22 846	p) - 0,6	7 498	- 2,1	1 229	- 2,7	1 912	347	1 272	+ 383	207	5,5	208	- 100
1982 "	p) 22 395	p) - 2,0	7 239	- 3,5	1 155	- 6,0	1 787	606	1 833	+ 561	238	7,5	105	- 103
1983 "	p) 21 962	p) - 1,9	6 935	- 4,2	1 121	- 2,9	...	675	2 258	+ 425	246	9,1	76	- 29
1983 März			6 952	- 4,7	1 065	- 6,4	1 680	1 023	2 386	+ 575	252	9,8	82	- 52
April			6 917	- 4,8	1 113	- 4,3	.	764	2 254	+ 544	252	9,2	82	- 46
Mai	p) 21 905	p) - 2,3	6 904	- 4,6	1 131	- 3,4	.	639	2 149	+ 503	246	8,8	86	- 34
Juni			6 900	- 4,6	1 148	- 2,9	1 714	495	2 127	+ 477	243	8,7	86	- 32
Juli			6 900	- 4,6	1 154	- 2,4	.	435	2 202	+ 445	247	8,9	83	- 23
Aug.	p) 22 046	p) - 1,9	6 932	- 4,2	1 176	- 1,5	.	379	2 196	+ 399	244	8,9	83	- 15
Sept.			6 959	- 3,8	1 183	- 0,7	...	470	2 134	+ 314	238	8,6	78	- 3
Okt.			6 933	- 3,4	1 166	- 0,5	.	549	2 148	+ 228	241	8,7	72	+ 2
Nov.	p) 22 038	p) - 1,2	6 919	- 3,0	1 153	+ 0,1	.	494	2 193	+ 155	240	8,8	67	+ 5
Dez.			6 873	- 2,8	1 126	+ 0,5	...	514	2 349	+ 126	240	9,5	64	+ 6
1984 Jan.			6 825	- 2,3	1 039	+ 0,6	.	566	2 539	+ 52	244	10,2	70	+ 8
Febr.	...	...	6 820	- 2,0	1 023	+ 1,1	.	644	2 537	+ 1	243	10,2	80	+ 11
März			...	...	...	...	...	618	2 393	+ 7	239	9,6	93	+ 11
April			...	...	...	...	...	490	2 254	± 0	238	9,1	94	+ 12

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Die Monatswerte beziehen sich auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf die

Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne

Soldaten) nach dem Mikrozensus. — p Vorläufig. — r Angaben für 1983 vom Statistischen Bundesamt revidiert.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1980 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1970 D	53,0	+ 4,8	59,1	+ 5,8	39,8	+ 1,5	53,5	+ 5,0	60,8	+ 4,2	38,2	+ 7,8
1971 „	53,9	+ 1,7	59,8	+ 1,2	41,1	+ 3,3	53,7	+ 0,4	60,4	- 0,6	39,6	+ 3,7
1972 „	58,0	+ 7,7	63,7	+ 6,5	45,7	+ 11,2	58,5	+ 8,8	64,6	+ 7,0	45,4	+ 14,7
1973 „	67,8	+ 16,8	70,8	+ 11,1	61,3	+ 34,1	69,0	+ 18,0	74,6	+ 15,4	57,1	+ 25,8
1974 „	73,4	+ 8,2	73,2	+ 3,3	73,7	+ 20,3	82,7	+ 19,9	84,8	+ 13,8	78,1	+ 36,8
1975 „	72,1	- 1,7	75,6	+ 3,3	64,5	- 12,5	72,8	- 12,0	77,4	- 8,8	63,1	- 19,2
1976 „	81,8	+ 13,5	82,0	+ 8,4	81,4	+ 26,3	82,7	+ 13,6	86,9	+ 12,2	73,9	+ 17,1
1977 „	82,7	+ 1,2	84,5	+ 3,0	79,0	- 3,0	80,2	- 3,0	82,6	- 4,9	75,2	+ 1,7
1978 „	86,8	+ 4,9	88,8	+ 5,1	82,5	+ 4,4	83,6	+ 4,2	85,1	+ 3,0	80,4	+ 7,0
1979 „	96,3	+ 10,9	97,1	+ 9,4	94,5	+ 14,6	95,4	+ 14,1	96,1	+ 12,9	93,7	+ 16,6
1980 „	100,0	+ 3,9	100,0	+ 3,0	100,0	+ 5,8	100,0	+ 4,9	100,0	+ 4,0	100,0	+ 6,7
1981 „	104,5	+ 4,5	98,8	- 1,2	116,7	+ 16,7	104,5	+ 4,5	100,2	+ 0,2	113,7	+ 13,6
1982 „	103,4	- 1,0	98,3	- 0,5	114,4	- 1,9	102,0	- 2,5	97,3	- 3,0	111,9	- 1,5
1983 „	107,9	+ 4,4	103,1	+ 4,9	118,3	+ 3,4	109,2	+ 7,1	103,5	+ 6,4	121,2	+ 8,3
1983 Jan.	109,5	+ 9,4	108,6	+ 17,2	111,6	- 3,8	100,1	+ 1,0	93,9	+ 3,5	113,1	- 3,3
Febr.	101,4	- 3,2	95,7	+ 0,2	113,5	- 9,2	99,7	- 6,9	92,9	- 1,9	114,0	- 14,6
März	120,9	- 2,4	116,3	+ 0,8	130,7	- 8,2	116,3	- 2,9	111,1	- 1,2	127,5	- 5,8
April	101,9	- 4,1	99,3	- 2,3	107,5	- 7,8	102,8	- 3,9	99,5	- 4,1	109,7	- 3,9
Mai	102,0	+ 4,8	98,2	+ 5,3	110,2	+ 4,2	106,8	+ 8,6	103,3	+ 6,9	114,4	+ 12,0
Juni	107,2	+ 4,2	102,9	+ 7,6	116,5	- 1,8	113,4	+ 6,8	110,4	+ 6,8	119,6	+ 6,5
Juli	95,8	± 0	90,5	- 1,6	107,2	+ 3,3	102,2	+ 5,3	96,3	+ 1,5	114,6	+ 12,5
Aug.	96,5	+ 9,5	92,6	+ 8,3	104,9	+ 12,0	104,6	+ 15,1	100,4	+ 12,2	113,4	+ 21,0
Sept.	113,6	+ 11,2	108,4	+ 11,3	124,9	+ 11,0	116,6	+ 15,0	112,2	+ 13,9	126,0	+ 17,2
Okt.	113,8	+ 12,3	107,7	+ 9,6	127,0	+ 17,8	117,6	+ 16,9	111,2	+ 14,1	131,2	+ 22,4
Nov.	116,8	+ 10,5	110,6	+ 8,9	130,3	+ 13,7	116,8	+ 16,7	109,7	+ 14,5	131,8	+ 20,8
Dez.	115,5	+ 2,8	106,2	- 4,1	135,6	+ 16,8	113,6	+ 18,6	101,5	+ 13,4	139,2	+ 27,2
1984 Jan.	117,4	+ 7,2	110,3	+ 1,6	132,5	+ 18,7	118,9	+ 18,8	107,3	+ 14,3	143,5	+ 26,9
Febr.	123,0	+ 21,3	114,6	+ 19,7	141,2	+ 24,4	123,1	+ 23,5	113,2	+ 21,9	144,1	+ 26,4
März p)	129,4	+ 7,0	121,7	+ 4,6	145,9	+ 11,6	127,5	+ 9,6	115,4	+ 3,9	153,1	+ 20,1

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1970 D	51,4	+ 4,8	57,7	+ 7,3	40,8	- 1,0	56,5	+ 4,1	59,7	+ 4,3	38,6	+ 2,4
1971 „	51,0	- 0,7	56,7	- 1,8	41,5	+ 1,9	62,6	+ 10,9	66,1	+ 10,7	43,3	+ 12,2
1972 „	54,5	+ 6,7	59,7	+ 5,4	45,6	+ 9,8	67,9	+ 8,4	71,5	+ 8,1	47,7	+ 10,2
1973 „	66,1	+ 21,3	67,4	+ 12,8	63,8	+ 39,8	71,1	+ 4,8	73,6	+ 2,9	57,7	+ 20,8
1974 „	68,7	+ 4,0	65,9	- 2,3	73,5	+ 15,2	72,7	+ 2,2	74,7	+ 1,5	61,4	+ 6,6
1975 „	71,4	+ 3,9	74,6	+ 13,2	66,1	- 10,1	72,3	- 0,5	74,8	+ 0,1	58,6	- 4,6
1976 „	81,2	+ 13,6	78,4	+ 5,1	85,8	+ 29,7	82,2	+ 13,7	83,3	+ 11,4	76,5	+ 30,6
1977 „	83,4	+ 2,7	84,8	+ 8,1	81,0	- 5,5	84,8	+ 3,1	86,0	+ 3,3	78,1	+ 2,0
1978 „	87,8	+ 5,3	90,6	+ 6,8	83,2	+ 2,7	89,0	+ 4,9	89,7	+ 4,3	84,8	+ 8,6
1979 „	96,9	+ 10,4	98,1	+ 8,3	95,0	+ 14,2	96,0	+ 7,9	96,4	+ 7,4	93,9	+ 10,7
1980 „	100,0	+ 3,2	100,0	+ 2,0	100,0	+ 5,3	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,7	100,0	+ 6,5
1981 „	105,9	+ 5,9	98,3	- 1,7	118,7	+ 18,7	100,4	+ 0,4	98,2	- 1,8	112,9	+ 12,9
1982 „	105,4	- 0,5	99,7	+ 1,4	114,8	- 3,3	100,2	- 0,2	96,7	- 1,5	119,6	+ 5,9
1983 „	108,2	+ 2,7	103,6	+ 3,9	115,9	+ 0,9	105,0	+ 4,8	101,4	+ 4,8	125,3	+ 4,7
1983 Jan.	120,3	+ 15,9	125,8	+ 30,9	111,2	- 4,7	94,7	+ 3,6	92,1	+ 4,1	109,4	+ 1,9
Febr.	103,0	- 2,4	97,5	+ 1,9	112,1	- 8,0	99,5	± 0,0	95,6	- 0,5	121,3	+ 2,3
März	121,6	- 2,6	117,0	+ 2,8	129,2	- 9,8	126,0	- 1,5	121,5	- 0,8	151,4	- 4,5
April	99,5	- 4,8	96,9	- 0,9	103,7	- 10,3	107,0	- 3,0	103,7	- 2,6	125,5	- 4,6
Mai	99,2	+ 2,2	94,8	+ 3,5	106,6	+ 0,2	101,9	+ 6,3	98,7	+ 6,6	119,9	+ 4,9
Juni	106,7	+ 1,5	101,9	+ 7,4	114,8	- 6,1	99,1	+ 8,3	95,7	+ 9,4	118,1	+ 3,7
Juli	95,3	- 4,2	90,1	- 5,7	104,1	- 1,9	87,3	+ 4,6	84,4	+ 3,6	103,6	+ 9,5
Aug.	93,2	+ 6,8	88,8	+ 6,2	100,6	+ 7,4	93,1	+ 8,5	90,7	+ 7,5	106,5	+ 13,4
Sept.	109,5	+ 9,6	102,4	+ 10,8	121,2	+ 7,7	120,1	+ 9,7	115,5	+ 9,1	146,1	+ 13,3
Okt.	108,9	+ 11,5	100,9	+ 7,1	122,3	+ 17,9	121,1	+ 7,9	116,9	+ 8,6	144,5	+ 5,1
Nov.	118,4	+ 8,1	112,5	+ 6,0	128,3	+ 11,3	112,4	+ 8,0	107,8	+ 8,1	138,4	+ 8,1
Dez.	123,0	- 5,1	114,9	- 14,9	136,4	+ 13,2	98,2	+ 7,8	94,5	+ 7,3	118,5	+ 9,6
1984 Jan.	120,9	+ 0,5	117,4	- 6,7	126,8	+ 14,0	105,2	+ 11,1	100,0	+ 8,6	134,3	+ 22,8
Febr.	124,7	+ 21,1	116,8	+ 19,8	138,0	+ 23,1	118,0	+ 18,6	111,7	+ 16,8	153,0	+ 26,1
März p)	130,4	+ 7,2	125,7	+ 7,4	138,3	+ 7,0	129,4	+ 2,7	121,6	+ 0,1	173,3	+ 14,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche

Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p) Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe	Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)		
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %		Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	davon:									
			Woh- nungsbau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)								
1978 D	86,2	+ 23,2	84,4	93,2	74,3	83,8	89,4	76,5	+ 27,0	7 378	+ 24,2	4 717	+ 23,2
1979 „	97,4	+ 12,9	96,1	101,3	89,7	96,1	99,3	96,3	+ 26,0	7 471	+ 1,3	4 458	- 5,5
1980 „	100,0	+ 2,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 3,8	8 053	+ 7,8	4 540	+ 1,8
1981 „	85,3	- 14,7	90,5	89,6	92,0	89,9	77,1	93,5	- 6,5	7 777	- 3,4	4 173	- 8,1
1982 „	85,9	+ 0,6	90,3	90,4	92,4	86,0	78,9	82,8	- 11,4	7 415	- 4,6	4 493	+ 7,7
1983 „	94,4	+ 10,0	101,7	109,3	102,5	81,9	82,9	89,2	+ 7,8	p) 9 003	p) + 21,4	5 828	+ 29,7
1982 Dez.	88,5	+ 30,1	101,7	110,2	107,9	69,8	67,6	77,3	- 6,4	7 060	+ 1,5	8 655	+ 54,1
1983 Jan.	64,9	+ 25,8	77,1	84,9	78,6	55,9	45,5			7 001	+ 12,3	4 030	+ 33,5
Febr.	71,1	+ 9,4	81,2	96,1	78,3	51,5	55,2			6 925	+ 5,3	4 999	+ 51,8
März	112,7	+ 13,3	129,6	147,6	131,6	82,9	86,1	88,6	+ 2,9	8 995	+ 17,4	6 305	+ 52,3
April	104,4	+ 15,2	112,7	117,8	116,4	93,7	91,3			10 346	+ 45,8	5 792	+ 58,5
Mai	102,0	+ 15,0	108,7	122,0	104,3	85,3	91,4			10 100	+ 39,1	6 536	+ 58,9
Juni	108,9	+ 6,0	116,6	128,2	118,2	85,5	96,8	93,5	+ 8,0	10 376	+ 23,6	6 722	+ 54,7
Juli	96,8	+ 10,6	100,4	98,6	110,9	85,0	91,1			10 329	+ 26,5	6 013	+ 14,4
Aug.	100,1	+ 11,7	103,1	106,5	99,2	102,5	95,4			9 730	+ 27,3	5 391	+ 21,2
Sept.	114,8	+ 10,2	119,5	120,0	126,1	106,2	107,3	89,4	+ 10,1	9 005	+ 19,6	5 892	+ 38,9
Okt.	94,9	+ 5,9	98,6	98,8	99,1	97,2	89,1			8 900	+ 7,2	4 496	+ 9,4
Nov.	80,4	+ 10,3	84,5	89,5	83,9	73,6	73,9			8 136	+ 12,3	4 748	+ 2,4
Dez.	82,0	- 7,3	88,1	102,0	83,5	63,8	72,2	85,4	+ 10,5	8 192	+ 16,0	9 009	+ 4,1
1984 Jan.	65,0	+ 0,2	73,0	77,8	76,4	55,3	52,2			p) 6 854	p) - 2,1	...	...
Febr.	73,9	+ 3,9	79,7	89,9	78,2	58,4	64,8			p) 6 784	p) - 2,0	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne

Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen

der Monatergebnisse geringfügig ab. — 7 Sparkassen, Girozentralen, öffentliche und private Realkreditinstitute sowie Bausparkassen. — p Vorläufig.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 1) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser	
	Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungsgegenstände 2)		Fahrzeuge 3)				
1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr nicht bereinigt %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr preisbereinigt %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1978 D	89,0	+ 5,2	+ 2,8	88,0	+ 4,6	89,2	+ 6,1	89,2	+ 4,0	100,2	+ 7,8	92,9	+ 5,3
1979 „	94,7	+ 6,3	+ 2,7	92,6	+ 5,2	92,2	+ 3,4	92,5	+ 3,8	104,2	+ 4,1	96,9	+ 4,4
1980 „	100,0	+ 5,6	+ 0,2	100,0	+ 8,0	100,0	+ 8,5	100,0	+ 8,1	100,0	- 4,1	100,0	+ 3,2
1981 „	103,8	+ 3,8	- 1,4	107,1	+ 7,1	101,6	+ 1,6	102,6	+ 2,6	100,6	+ 0,6	96,3	- 3,8
1982 „	104,8	+ 1,0	- 3,8	112,3	+ 4,9	99,6	- 2,0	100,9	- 1,6	102,1	+ 1,4	93,3	- 3,1
1983 „	108,4	+ 3,4	+ 1,1	114,8	+ 2,2	101,8	+ 2,3	104,0	+ 3,0	114,7	+ 12,4	94,3	+ 1,1
1983 Febr.	92,1	+ 1,5	- 1,7	101,2	+ 1,2	75,9	+ 6,0	88,1	+ 2,0	97,2	- 1,3	81,2	+ 8,1
März	118,8	+ 6,5	+ 3,4	124,0	+ 7,3	104,3	+ 5,1	110,6	+ 5,4	157,0	+ 15,8	92,8	- 1,7
April	104,0	- 2,9	- 5,2	107,2	- 8,4	99,7	- 0,7	94,0	- 1,4	130,0	+ 6,4	81,1	- 4,9
Mai	106,1	+ 6,4	+ 4,2	113,7	+ 1,8	95,9	+ 0,5	95,8	+ 7,5	130,9	+ 19,2	82,8	+ 4,4
Juni	110,1	+ 10,0	+ 8,5	115,8	+ 2,2	91,0	+ 5,8	101,7	+ 10,9	154,8	+ 39,2	80,9	+ 0,2
Juli	99,3	- 2,5	- 4,1	115,6	+ 0,2	90,1	- 1,6	86,6	- 5,5	95,4	- 4,6	91,5	- 1,4
Aug.	97,5	+ 4,2	+ 2,1	114,3	+ 7,5	75,0	- 2,7	87,8	+ 3,9	91,0	+ 8,9	81,6	+ 2,9
Sept.	106,7	+ 8,2	+ 5,9	113,3	+ 6,7	105,5	+ 17,4	100,0	+ 3,2	109,0	+ 16,1	83,7	+ 9,0
Okt.	112,5	+ 3,8	+ 1,9	114,6	+ 2,8	122,3	+ 2,3	108,8	+ 2,2	108,4	+ 12,8	91,7	+ 1,2
Nov.	118,3	+ 3,6	+ 1,7	117,8	+ 3,2	126,2	+ 1,3	123,1	+ 2,3	107,5	+ 13,4	109,5	+ 0,4
Dez.	142,3	+ 1,6	- 0,5	139,5	+ 2,1	147,3	+ 0,1	163,7	+ 0,8	106,7	+ 7,8	159,3	+ 0,5
1984 Jan.	99,3	+ 6,9	+ 4,5	106,0	+ 5,9	90,2	+ 2,2	93,1	+ 6,4	100,1	+ 13,2	102,3	+ 7,1
Febr.	100,8	+ 9,4	+ 6,5	108,9	+ 7,6	80,5	+ 6,1	98,2	+ 11,5	118,0	+ 21,4	82,6	+ 1,7
März p)	113,6	- 4,4	- 7,0	118,8	- 4,2	97,8	- 6,2	99,5	- 10,0	148,8	- 5,2	82,6	- 11,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Warenhäuser und andere

Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 2 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musik-

instrumente. — 3 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe für Rohstoffe 3) 4)
	Insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			Insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1976 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
								1980 = 100	1980 = 100					
1974 D	78,7	+ 13,4	80,2	78,9	80,5	79,2	- 3,3	63,8	80,6	76,4				46,3
1975 „	82,3	+ 4,6	79,4	84,6	82,6	89,7	+ 13,3	78,0	83,7	75,1				44,3
1976 „	85,4	+ 3,8	81,8	87,5	85,1	100	+ 11,5	100	87,0	79,7	83,8	76,4	109,7	47,5
1977 „	87,7	+ 2,7	81,7	90,7	87,6	98,9	- 1,1	92,4	88,5	80,9	85,9	79,1	108,6	52,3
1978 „	88,7	+ 1,1	81,0	92,8	89,0	95,5	- 3,4	91,8	89,9	77,9	86,7	76,8	112,9	51,4
1979 „	93,0	+ 4,8	89,6	95,5	93,4	96,9	+ 1,5	94,3	94,1	87,0	91,3	85,5	106,8	67,6
1980 „	100	+ 7,5	100	100	100	99,3	+ 2,5	99,7	100	100	100	100	100	100,0
1981 „	107,8	+ 7,8	109,7	104,1	104,9	104,6	+ 5,3	104,7	105,8	113,6	106,3	113,8	93,4	106,5
1982 „	114,1	+ 5,8	113,9	110,0	109,0	107,3	+ 2,6	102,2	110,4	116,2	110,9	114,5	96,9	101,2
1983 „	115,8	+ 1,5	113,4	113,0	111,0	105,8	- 1,4	101,9	112,3	115,8	112,3	113,9	98,6	92,6
1983 April	115,1	+ 1,5	111,8	112,6	110,4	104,9	- 3,6	103,4	111,4	113,0	112,2	110,5	101,5	89,9
Mai	115,2	+ 1,3	111,9	113,0	110,6	104,3	- 4,3	103,7	111,8	113,4	112,7	110,7	101,8	90,3
Juni	115,5	+ 1,1	112,5	113,2	110,7	105,2	- 3,1	104,9	112,0	114,5	111,0	111,6	99,5	90,3
Juli	115,6	+ 0,8	112,6	113,2	111,0	103,8	- 3,9	100,3	112,4	115,5	111,9	113,2	98,9	90,6
Aug.	116,3	+ 1,3	114,3	113,5	111,3	105,3	- 3,1	101,3	112,9	117,7	112,1	115,6	97,0	91,1
Sept.	116,6	+ 1,5	114,7	113,5	111,5	107,3	- 1,6	103,3	113,3	118,3	111,9	114,5	97,7	91,3
Okt.	116,7	+ 1,2	114,9	113,6	111,9	107,2	- 0,8	102,4	113,2	117,3	111,9	114,7	97,6	91,4
Nov.	116,9	+ 1,4	115,5	113,6	112,0	107,8	- 1,1	104,3	113,4	118,5	113,5	115,9	97,9	91,1
Dez.	117,1	+ 1,7	116,1	113,7	112,1	108,4	- 1,4	107,2	113,8	119,8	114,7	119,0	96,4	91,0
1984 Jan.	117,8	+ 2,3	116,8	114,1	112,7	105,9	- 1,5	107,8	114,6	121,5	114,3	120,2	95,1	91,2
Febr.	118,0	+ 2,6	117,0	114,6	113,0	p) 109,2	p) + 2,2	112,5	114,8	120,7	115,0	119,8	96,0	91,3
März	118,2	+ 3,1	117,0	114,9	113,3	p) 110,2	p) + 3,4	115,8	115,1	119,8	...	...	...	91,9

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 6)									
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Insgesamt		davon:			Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel			Energieträger 7)	
					1976 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-bräuchs-güter	Dienst-leistun-gen und Repara-turen	Woh-nungs- und Garagen-nutzung	1976 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %
	1974 D	70,7	+ 7,1	70,6	+ 9,6	90,5	+ 7,0	89,9	91,5	89,7	89,6	90,6	+ 7,3	90,7	+ 6,2
1975 „	72,4	+ 2,4	72,3	+ 2,4	95,9	+ 6,0	95,4	96,5	95,6	95,3	96,0	+ 6,0	96,1	+ 6,0
1976 „	74,8	+ 3,3	73,4	+ 1,5	100	+ 4,3	100	100	100	100	100	+ 4,2	100	+ 4,1
1977 „	78,5	+ 4,9	75,4	+ 2,7	103,7	+ 3,7	102,4	103,7	104,9	103,3	104,0	+ 4,0	104,0	+ 4,0
1978 „	83,2	+ 6,0	80,3	+ 6,5	106,5	+ 2,7	103,6	106,5	108,9	106,3	107,1	+ 3,0	106,9	+ 2,8
1979 „	90,4	+ 8,7	88,7	+ 10,5	110,9	+ 4,1	105,4	111,8	114,0	109,6	112,0	+ 4,6	110,2	+ 3,1
1980 „	100	+ 10,6	100	+ 12,7	117,0	+ 5,5	109,9	119,0	119,5	115,0	118,4	+ 5,7	115,6	+ 4,9
1981 „	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	123,9	+ 5,9	115,8	126,7	127,1	120,1	125,7	+ 6,2	121,2	+ 4,8
1982 „	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	130,5	+ 5,3	121,3	133,6	133,8	126,2	132,4	+ 5,3	127,8	+ 5,4
1983 „	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	134,4	+ 3,0	123,4	136,5	139,4	133,0	136,7	+ 3,2	132,1	+ 3,4
1983 April					133,2	+ 3,3	123,8	134,8	137,8	132,2	135,2	+ 3,7	131,4	+ 3,6
Mai					133,7	+ 3,0	124,1	135,6	138,0	132,7	135,8	+ 3,6	131,7	+ 3,4
Juni					134,2	+ 2,4	124,9	135,7	139,4	133,0	136,2	+ 2,8	132,2	+ 2,7
Juli					134,7	+ 2,5	124,2	136,3	140,4	133,4	136,9	+ 2,9	132,5	+ 3,0
Aug.					135,1	+ 3,0	123,2	137,1	140,9	133,7	137,6	+ 3,1	132,6	+ 3,3
Sept.	112,4	+ 2,5	100,0	± 0	135,4	+ 2,9	123,3	137,6	141,1	134,2	138,0	+ 3,0	132,8	+ 3,2
Okt.					135,4	+ 2,6	123,2	137,6	141,2	134,4	138,0	+ 2,4	132,9	+ 3,3
Nov.					135,7	+ 2,6	123,7	138,0	141,2	134,8	138,3	+ 2,5	133,2	+ 3,2
Dez.					136,0	+ 2,6	124,0	138,3	141,5	135,0	138,6	+ 2,5	133,4	+ 2,9
1984 Jan.					136,7	+ 2,9	125,0	138,8	142,0	135,7	139,1	+ 2,8	134,2	+ 3,0
Febr.	113,1	+ 3,3	100,0	+ 1,2	137,1	+ 3,1	126,1	139,0	142,3	136,1	139,4	+ 3,0	134,7	+ 3,1
März					137,2	+ 3,2	126,8	138,8	142,5	136,6	139,4	+ 3,3	135,0	+ 3,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der

Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel- und Industrirohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die Angaben für die Jahre 1974

und 1975 wurden von der Originalbasis 1970 = 100 umgerechnet. — 7 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle (Eigene Berechnung). — p Vorläufig.

8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommens-übertragungen 3)		Masseneinkommen (3 + 5)		Verfügbares Einkommen 4) r)		Private Ersparnis 5) r)		Spar- quote 6) r)
	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	%
1970	315,7	+ 18,6	246,7	+ 16,4	82,5	+ 7,9	329,2	+ 14,1	432,3	+ 12,6	63,4	+ 20,0	14,7
1971	356,3	+ 12,9	273,6	+ 10,9	92,2	+ 11,7	365,8	+ 11,1	478,2	+ 10,6	68,7	+ 8,4	14,4
1972	390,0	+ 9,5	300,3	+ 9,8	104,7	+ 13,6	405,0	+ 10,7	533,5	+ 11,6	81,4	+ 18,5	15,3
1973	439,3	+ 12,6	327,8	+ 9,1	116,9	+ 11,7	444,7	+ 9,8	580,8	+ 8,9	85,4	+ 4,9	14,7
1974	483,3	+ 10,0	356,5	+ 8,8	134,7	+ 15,2	491,2	+ 10,5	632,8	+ 9,0	99,1	+ 16,0	15,7
1975	500,0	+ 3,5	369,8	+ 3,7	167,9	+ 24,6	537,7	+ 9,5	698,6	+ 10,4	113,0	+ 14,1	16,2
1976	534,3	+ 6,9	386,2	+ 4,4	179,3	+ 6,8	565,4	+ 5,2	740,8	+ 6,0	107,3	- 5,1	14,5
1977	571,3	+ 6,9	408,1	+ 5,7	192,1	+ 7,1	600,2	+ 6,1	784,7	+ 5,9	103,7	- 3,3	13,2
1978	609,9	+ 6,8	440,5	+ 7,9	202,9	+ 5,7	643,4	+ 7,2	836,4	+ 6,6	111,0	+ 7,0	13,3
1979	657,4	+ 7,8	477,0	+ 8,3	214,5	+ 5,7	691,5	+ 7,5	904,9	+ 8,2	125,7	+ 13,2	13,9
1980	712,4	+ 8,4	510,1	+ 6,9	229,9	+ 7,2	740,0	+ 7,0	971,9	+ 7,4	137,9	+ 9,7	14,2
1981 p)	742,5	+ 4,2	529,9	+ 3,9	246,5	+ 7,2	776,5	+ 4,9	1 026,3	+ 5,6	153,1	+ 11,0	14,9
1982 p)	755,0	+ 1,7	531,9	+ 0,4	259,1	+ 5,1	790,9	+ 1,9	1 048,4	+ 2,1	148,9	- 2,7	14,2
1983 p)	765,4	+ 1,4	533,9	+ 0,4	265,9	+ 2,6	799,8	+ 1,1	1 071,1	+ 2,2	136,0	- 8,7	12,7
1982 p) 1. Vj.	173,9	+ 3,1	125,8	+ 1,8	65,9	+ 6,0	191,6	+ 3,2	256,8	+ 4,1	43,1	+ 2,8	16,8
2. „	183,8	+ 1,1	128,9	- 0,2	63,1	+ 5,0	192,0	+ 1,4	253,2	+ 2,6	32,1	- 4,1	12,7
3. „	187,5	+ 1,5	131,8	+ 0,5	63,5	+ 4,9	195,3	+ 1,9	252,1	+ 1,2	30,3	- 4,1	12,0
4. „	209,8	+ 1,2	145,5	- 0,4	66,6	+ 4,5	212,1	+ 1,1	286,3	+ 1,0	43,5	- 5,7	15,2
1983 p) 1. Vj.	175,3	+ 0,8	125,5	- 0,2	67,9	+ 3,0	193,3	+ 0,9	259,8	+ 1,2	38,7	- 10,2	14,9
2. „	185,2	+ 0,8	128,9	+ 0,1	64,6	+ 2,2	193,5	+ 0,8	258,1	+ 1,9	28,4	- 11,5	11,0
3. „	190,2	+ 1,4	132,4	+ 0,5	65,7	+ 3,4	198,1	+ 1,4	258,3	+ 2,5	26,8	- 11,5	10,4
4. „	214,7	+ 2,4	147,0	+ 1,1	67,8	+ 1,9	214,9	+ 1,3	294,9	+ 3,0	42,1	- 3,2	14,3

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. —

3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an

das Ausland. — 5 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 6 Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. — r Werte ab 1982 revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1976 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1976 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %
	1976 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %			1976 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %		
1970	55,3	+ 13,6	56,7	+ 13,0	58,6	+ 15,3	55,9	+ 15,2	56,2	+ 14,4	57,0	+ 16,7
1971	63,1	+ 14,1	64,3	+ 13,3	65,2	+ 11,3	64,0	+ 14,4	64,2	+ 14,2	63,1	+ 10,8
1972	69,1	+ 9,5	70,1	+ 9,1	71,2	+ 9,2	69,5	+ 8,7	69,7	+ 8,6	69,2	+ 9,7
1973	76,4	+ 10,6	77,4	+ 10,3	79,2	+ 11,2	76,6	+ 10,2	76,7	+ 10,1	77,0	+ 11,3
1974	86,4	+ 13,0	87,0	+ 12,5	87,8	+ 10,9	86,3	+ 12,6	86,3	+ 12,5	85,9	+ 11,5
1975	94,4	+ 9,3	94,4	+ 8,5	93,4	+ 6,4	94,1	+ 9,1	94,2	+ 9,1	92,4	+ 7,5
1976	100,0	+ 6,0	100,0	+ 5,9	100,0	+ 7,0	100,0	+ 6,2	100,0	+ 6,2	100,0	+ 8,3
1977	106,9	+ 6,9	106,9	+ 6,9	106,8	+ 8,8	107,5	+ 7,5	107,5	+ 7,5	106,7	+ 6,7
1978	113,0	+ 5,7	112,9	+ 5,6	112,6	+ 5,4	113,9	+ 5,9	113,8	+ 5,9	112,6	+ 5,5
1979	118,6	+ 4,9	118,3	+ 4,8	118,9	+ 5,6	119,4	+ 4,9	119,4	+ 4,9	120,0	+ 6,5
1980	126,6	+ 6,7	126,2	+ 6,7	126,7	+ 6,6	127,6	+ 6,9	127,6	+ 6,9	128,5	+ 7,1
1981 p)	133,6	+ 5,6	133,2	+ 5,5	133,0	+ 4,9	134,9	+ 5,7	134,8	+ 5,7	135,3	+ 5,3
1982 p)	139,1	+ 4,1	138,5	+ 4,0	138,5	+ 4,2	140,5	+ 4,1	140,4	+ 4,1	141,7	+ 4,7
1983 p)	143,7	+ 3,3	143,0	+ 3,3	143,2	+ 3,4	145,2	+ 3,3	145,1	+ 3,3	147,1	+ 3,9
1983 p) 1. Vj.	141,7	+ 3,8	141,0	+ 3,8	131,6	+ 3,2	143,3	+ 3,8	143,3	+ 3,8	130,8	+ 2,7
2. „	143,7	+ 3,3	143,0	+ 3,2	138,9	+ 3,1	145,3	+ 3,3	145,3	+ 3,3	147,2	+ 3,7
3. „	144,6	+ 3,1	143,9	+ 3,0	141,7	+ 3,4	145,9	+ 3,2	145,9	+ 3,2	147,3	+ 3,8
4. „	144,8	+ 3,0	144,0	+ 3,0	160,6	+ 3,7	146,1	+ 3,1	146,0	+ 3,1	163,4	+ 4,8
1983 p) Okt.	144,8	+ 3,0	144,0	+ 3,0	.	.	146,1	+ 3,1	146,0	+ 3,1	147,4	+ 5,3
Nov.	144,8	+ 3,0	144,0	+ 3,0	.	.	146,1	+ 3,1	146,1	+ 3,1	187,0	+ 5,3
Dez.	144,8	+ 3,0	144,0	+ 3,0	.	.	146,2	+ 3,1	146,1	+ 3,1	155,7	+ 3,6
1984 p) Jan.	145,0	+ 3,0	144,2	+ 2,9	.	.	146,3	+ 3,1	146,2	+ 3,0	143,0	+ 10,9
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	139,2	+ 12,0

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare

Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 8)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5) 6)	Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 7)	
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1) *)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transit-handel	Dienstleistungen 3)	Übertragungen	Saldo der Kapitalbilanz	langfristiger Kapitalverkehr	kurzfristiger Kapitalverkehr 4)			
1971	+ 2 770	+ 15 892	+ 256	- 1 763	- 11 615	+ 10 884	+ 6 293	+ 4 592	+ 2 701	- 5 370	+ 10 986
1972	+ 2 731	+ 20 278	- 598	- 3 110	- 13 840	+ 11 932	+ 15 551	- 3 620	+ 1 028	- 495	+ 15 195
1973	+ 12 354	+ 32 979	- 82	- 5 016	- 15 527	+ 13 143	+ 12 950	+ 194	+ 931	- 10 279	+ 16 149
1974	+ 26 581	+ 50 846	- 1 263	- 6 951	- 16 050	- 25 298	- 6 282	- 19 015	- 3 189	- 7 231	- 9 136
1975	+ 9 932	+ 37 276	- 1 187	- 8 278	- 17 879	- 13 282	- 18 231	+ 4 949	+ 1 131	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 915	+ 34 469	- 106	- 6 564	- 17 884	- 337	- 780	+ 443	- 789	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 498	+ 38 436	+ 33	- 10 750	- 18 221	+ 33	- 12 611	+ 12 644	+ 920	- 7 880	+ 2 570
1978	+ 18 111	+ 41 200	+ 2 050	- 7 358	- 17 781	+ 5 577	- 2 805	+ 8 382	- 3 917	- 7 586	+ 12 185
1979	- 11 091	+ 22 429	+ 211	- 12 491	- 21 240	+ 10 661	+ 12 200	- 1 539	- 4 523	- 2 334	- 7 288
1980	- 28 617	+ 8 947	- 46	- 13 020	- 24 499	+ 4 089	+ 5 671	- 1 582	- 3 366	+ 2 164	- 25 730
1981	- 13 135	+ 27 720	+ 1 031	- 15 066	- 26 819	+ 9 244	+ 8 337	+ 906	+ 1 608	+ 3 561	+ 1 278
1982	+ 8 663	+ 51 277	+ 2 138	- 16 461	- 28 292	- 4 433	- 15 907	+ 11 474	- 1 152	- 411	+ 2 667
1983	+ 10 060	+ 41 981	+ 4 927	- 10 299	- 26 549	- 15 903	- 7 375	- 8 528	+ 1 768	+ 2 430	- 1 644
1980 1. Vj.	- 4 993	+ 2 732	+ 946	- 3 074	- 5 597	- 3 999	+ 350	- 4 348	- 2 169	+ 508	- 10 652
2. „	- 6 696	+ 1 665	- 177	- 1 791	- 6 393	+ 1 365	+ 964	+ 401	+ 460	-	- 4 870
3. „	- 12 374	+ 1 491	- 43	- 7 466	- 6 356	+ 9 923	+ 686	+ 9 237	+ 370	-	- 2 080
4. „	- 4 555	+ 3 061	- 772	- 690	- 6 153	- 3 201	+ 3 671	- 6 873	- 2 027	+ 1 656	- 8 127
1981 1. Vj.	- 8 743	- 236	+ 763	- 3 455	- 5 815	+ 14 795	+ 3 040	+ 11 755	- 3 925	- 384	+ 1 743
2. „	- 5 337	+ 6 562	- 1 366	- 3 966	- 6 567	+ 4 827	+ 3 662	+ 1 165	+ 5 560	-	+ 5 050
3. „	- 10 207	+ 7 091	- 357	- 9 000	- 7 941	+ 6 349	+ 5 927	+ 422	+ 2 098	-	+ 1 759
4. „	+ 11 152	+ 14 302	+ 1 990	+ 1 355	- 6 496	- 16 728	- 4 293	- 12 435	- 2 125	+ 3 945	- 3 756
1982 1. Vj.	- 511	+ 11 161	+ 461	- 5 255	- 6 878	- 1 592	- 8 012	+ 6 421	+ 1 680	+ 36	- 387
2. „	+ 1 225	+ 13 229	- 832	- 4 415	- 6 756	- 1 067	- 7 097	+ 6 030	+ 970	+ 1 254	+ 2 382
3. „	- 4 344	+ 11 657	- 166	- 8 436	- 7 399	+ 4 983	+ 245	+ 4 737	- 1 062	- 623	- 1 046
4. „	+ 12 293	+ 15 231	+ 2 674	+ 1 646	- 7 258	- 6 757	- 1 043	- 5 714	- 2 741	- 1 078	+ 1 718
1983 1. Vj.	+ 5 226	+ 11 892	+ 2 492	- 3 492	- 5 666	+ 4 779	- 8 051	+ 12 831	+ 2 390	- 1 629	+ 10 766
2. „	+ 1 863	+ 10 219	+ 893	- 2 520	- 6 730	- 12 564	- 4 045	- 8 519	- 3 046	- 2 338	- 11 409
3. „	- 6 073	+ 8 290	- 346	- 7 258	- 6 759	+ 761	+ 3 433	- 2 672	+ 2 908	+ 858	- 1 545
4. „	+ 9 045	+ 11 580	+ 1 887	+ 2 971	- 7 394	- 8 879	+ 1 269	- 10 169	- 485	+ 863	+ 544
1984 1. Vj. p)	+ 2 000	+ 11 325	+ 665	- 3 257	- 6 733	+ 682	+ 6 903	- 6 221	+ 4 130	- 908	+ 5 904
1982 Juli	- 1 478	+ 3 759	+ 843	- 3 390	- 2 691	+ 2 345	- 197	+ 2 542	- 1 089	- 103	- 326
Aug.	- 3 325	+ 2 707	- 870	- 2 508	- 2 654	+ 4 062	+ 998	+ 3 064	- 1 017	- 20	- 299
Sept.	+ 459	+ 5 191	- 139	- 2 539	- 2 055	- 1 424	- 555	- 869	+ 1 044	- 500	- 422
Okt.	+ 1 553	+ 3 995	+ 1 490	- 1 056	- 2 876	+ 1 827	+ 193	+ 1 634	- 2 326	- 180	+ 874
Nov.	+ 5 234	+ 4 848	+ 1 103	+ 1 108	- 1 825	- 2 904	- 677	- 2 228	- 2 015	- 313	+ 1
Dez.	+ 5 506	+ 6 388	+ 81	+ 1 595	- 2 558	- 5 680	- 560	- 5 120	+ 1 601	- 584	+ 843
1983 Jan.	- 244	+ 2 704	+ 244	- 1 342	- 1 850	+ 4 378	- 2 091	+ 6 469	- 2 296	- 284	+ 1 555
Febr.	+ 2 091	+ 3 733	+ 1 034	- 896	- 1 781	+ 1 845	- 1 910	+ 3 755	+ 1 089	- 886	+ 4 139
März	+ 3 378	+ 5 454	+ 1 214	- 1 254	- 2 035	- 1 444	- 4 050	+ 2 607	+ 3 596	- 459	+ 5 072
April	+ 2	+ 2 674	+ 167	- 865	- 1 974	- 8 436	- 3 641	- 4 794	- 2 734	+ 2 164	- 9 003
Mai	+ 1 719	+ 3 628	+ 946	- 332	- 2 522	- 1 995	+ 52	- 2 047	- 1 286	- 18	- 1 580
Juni	+ 141	+ 3 916	- 219	- 1 323	- 2 233	- 2 133	- 456	- 1 677	+ 974	+ 191	- 827
Juli	- 3 277	+ 2 158	- 188	- 2 801	- 2 446	+ 3 657	- 1 262	+ 4 920	+ 313	- 167	+ 526
Aug.	- 2 247	+ 2 535	- 442	- 2 100	- 2 239	- 241	+ 1 564	- 1 805	- 672	+ 1 059	- 2 102
Sept.	- 548	+ 3 598	+ 285	- 2 358	- 2 073	- 2 655	+ 3 131	- 5 786	+ 3 267	- 33	+ 31
Okt.	+ 3 563	+ 4 176	+ 1 391	- 129	- 1 875	+ 1 463	+ 2 250	- 788	- 2 529	- 620	+ 1 877
Nov.	+ 714	+ 3 304	+ 59	+ 271	- 2 921	- 3 055	+ 609	- 3 664	+ 2 155	- 3	- 189
Dez.	+ 4 768	+ 4 101	+ 436	+ 2 829	- 2 598	- 7 287	- 1 570	- 5 717	- 111	+ 1 486	- 1 144
1984 Jan.	- 527	+ 1 938	+ 750	- 1 334	- 1 882	+ 1 041	+ 2 420	- 1 379	- 677	- 35	- 198
Febr.	+ 583	+ 4 851	- 294	- 1 023	- 2 951	- 334	+ 3 276	- 3 610	+ 3 853	- 631	+ 3 470
März p)	+ 1 944	+ 4 535	+ 209	- 900	- 1 900	- 25	+ 1 207	- 1 232	+ 955	- 242	+ 2 632

* Die Korrekturen des Statistischen Bundesamtes für 1983 liegen noch nicht vor. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapital-

verkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Die Angaben für den jeweils letzten Monat enthalten noch die Handelskredite. — 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und

Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 8 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1984									1983
		1981	1982	1983	Januar	Februar	Jan./Febr.	Januar	Februar	Jan./Febr.	Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
		Mio DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			
Alle Länder 1)	Ausfuhr	396 898	427 741	432 338	36 561	41 151	77 711	+ 13,0	+ 24,1	+ 18,6	100
	Einfuhr	369 179	376 464	390 357	34 622	36 299	70 921	+ 16,8	+ 23,4	+ 20,1	100
	Saldo	+ 27 720	+ 51 277	+ 41 981	+ 1 938	+ 4 851	+ 6 790				
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	304 930	332 894	341 161	29 365	33 311	62 676	+ 17,2	+ 27,6	+ 22,5	78,9
	Einfuhr	278 015	286 369	304 740	26 817	27 962	54 778	+ 20,9	+ 22,7	+ 21,8	78,1
	Saldo	+ 26 914	+ 46 525	+ 36 421	+ 2 548	+ 5 350	+ 7 898				
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	186 036	205 885	207 749	17 750	19 936	37 685	+ 10,8	+ 20,6	+ 15,8	48,1
	Einfuhr	174 836	181 196	191 548	16 440	16 995	33 435	+ 19,4	+ 17,7	+ 18,5	49,1
	Saldo	+ 11 200	+ 24 689	+ 16 201	+ 1 309	+ 2 941	+ 4 251				
darunter:											
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	28 907	31 082	31 839	2 847	3 031	5 878	+ 14,8	+ 20,8	+ 17,8	7,4
	Einfuhr	24 675	25 480	28 091	2 177	2 421	4 599	+ 12,0	+ 20,9	+ 16,5	7,2
	Saldo	+ 4 232	+ 5 601	+ 3 748	+ 669	+ 610	+ 1 279				
Dänemark	Ausfuhr	7 526	8 452	8 583	762	847	1 608	+ 26,4	+ 21,5	+ 23,8	2,0
	Einfuhr	5 927	6 547	6 983	527	581	1 108	+ 9,6	- 0,5	+ 4,1	1,8
	Saldo	+ 1 599	+ 1 904	+ 1 600	+ 235	+ 266	+ 500				
Frankreich	Ausfuhr	51 910	60 129	55 564	4 563	5 686	10 249	- 0,4	+ 25,0	+ 12,3	12,9
	Einfuhr	40 124	42 878	44 569	3 891	3 600	7 491	+ 17,7	+ 15,9	+ 16,8	11,4
	Saldo	+ 11 786	+ 17 251	+ 10 995	+ 672	+ 2 085	+ 2 758				
Großbritannien	Ausfuhr	26 163	31 317	35 400	2 932	3 300	6 232	+ 13,8	+ 15,6	+ 14,8	8,2
	Einfuhr	27 502	27 002	27 137	2 678	2 789	5 467	+ 40,6	+ 29,8	+ 34,8	7,0
	Saldo	- 1 339	+ 4 315	+ 8 263	+ 254	+ 511	+ 765				
Italien	Ausfuhr	31 306	32 375	32 084	2 842	2 859	5 701	+ 18,5	+ 11,6	+ 15,0	7,4
	Einfuhr	27 562	28 710	31 581	2 553	2 574	5 127	+ 16,3	+ 8,8	+ 12,4	8,1
	Saldo	+ 3 744	+ 3 665	+ 503	+ 289	+ 285	+ 574				
Niederlande	Ausfuhr	33 884	36 144	37 849	3 291	3 579	6 870	+ 11,9	+ 24,1	+ 17,9	8,8
	Einfuhr	44 323	45 946	48 188	4 226	4 582	8 808	+ 16,9	+ 18,4	+ 17,6	12,3
	Saldo	- 10 439	- 9 802	- 10 338	- 936	- 1 003	- 1 939				
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	76 185	81 395	83 523	6 810	7 683	14 493	+ 13,1	+ 20,5	+ 16,9	19,3
	Einfuhr	53 700	56 092	62 916	5 753	6 046	11 799	+ 23,3	+ 30,1	+ 26,7	16,1
	Saldo	+ 22 485	+ 25 303	+ 20 607	+ 1 057	+ 1 637	+ 2 693				
darunter:											
Norwegen	Ausfuhr	4 950	5 537	5 027	407	443	850	- 10,0	+ 23,6	+ 4,9	1,2
	Einfuhr	9 418	9 901	10 809	1 056	1 021	2 077	+ 10,7	+ 28,0	+ 18,6	2,8
	Saldo	- 4 468	- 4 365	- 5 782	- 649	- 578	- 1 226				
Österreich	Ausfuhr	20 010	20 620	22 122	1 752	2 013	3 764	+ 17,4	+ 24,2	+ 20,9	5,1
	Einfuhr	10 279	11 115	12 604	1 057	1 195	2 252	+ 15,5	+ 35,2	+ 25,2	3,2
	Saldo	+ 9 730	+ 9 505	+ 9 518	+ 695	+ 818	+ 1 512				
Schweden	Ausfuhr	10 427	11 350	11 271	953	1 058	2 011	+ 21,5	+ 24,0	+ 22,8	2,6
	Einfuhr	7 682	7 496	8 428	732	791	1 523	+ 37,2	+ 24,9	+ 30,6	2,2
	Saldo	+ 2 745	+ 3 854	+ 2 843	+ 221	+ 267	+ 488				
Schweiz	Ausfuhr	20 728	21 691	22 376	1 901	2 144	4 045	+ 17,6	+ 16,0	+ 16,7	5,2
	Einfuhr	12 615	12 928	13 974	1 201	1 271	2 471	+ 26,0	+ 31,2	+ 28,7	3,6
	Saldo	+ 8 113	+ 8 764	+ 8 402	+ 700	+ 873	+ 1 573				
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	42 709	45 614	49 889	4 806	5 693	10 498	+ 58,6	+ 77,6	+ 68,4	11,5
	Einfuhr	49 480	49 081	50 276	4 623	4 921	9 544	+ 23,3	+ 33,0	+ 28,1	12,9
	Saldo	- 6 771	- 3 467	- 387	+ 182	+ 772	+ 955				
darunter:											
Japan	Ausfuhr	4 759	5 166	5 603	487	590	1 078	+ 34,5	+ 51,2	+ 43,2	1,3
	Einfuhr	12 910	12 647	14 797	1 316	1 491	2 807	+ 42,4	+ 51,9	+ 47,3	3,8
	Saldo	- 8 151	- 7 481	- 9 194	- 829	- 901	- 1 729				
Kanada	Ausfuhr	2 741	2 528	3 179	317	415	733	+ 82,3	+ 100,6	+ 92,3	0,7
	Einfuhr	3 278	3 361	3 317	351	324	674	+ 41,5	+ 43,3	+ 42,3	0,8
	Saldo	- 538	- 833	- 138	- 34	+ 92	+ 58				
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	25 976	28 120	32 848	3 225	3 840	7 064	+ 65,5	+ 87,0	+ 76,5	7,6
	Einfuhr	28 388	28 213	27 730	2 506	2 712	5 218	+ 10,8	+ 26,1	+ 18,3	7,1
	Saldo	- 2 412	- 92	+ 5 118	+ 719	+ 1 128	+ 1 846				
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	19 545	20 522	22 607	1 562	1 690	3 252	- 2,8	+ 16,3	+ 6,3	5,2
	Einfuhr	19 287	21 359	22 233	2 045	2 157	4 202	+ 15,8	+ 29,2	+ 22,3	5,7
	Saldo	+ 258	- 837	+ 373	- 483	- 467	- 950				
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	34 883	38 043	31 579	2 514	2 808	5 322	- 15,3	+ 15,3	- 1,5	7,3
	Einfuhr	37 449	32 824	27 309	2 380	2 409	4 788	- 13,5	+ 21,0	+ 1,0	7,0
	Saldo	- 2 567	+ 5 219	+ 4 271	+ 135	+ 399	+ 534				
IV. Entwicklungsländer 3)	Ausfuhr	35 663	34 636	35 598	2 983	3 226	6 208	+ 15,1	+ 6,0	+ 10,2	8,2
	Einfuhr	34 146	35 607	35 820	3 367	3 759	7 126	+ 14,9	+ 26,9	+ 20,9	9,2
	Saldo	+ 1 516	- 970	- 222	- 385	- 533	- 918				

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik, Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 3 Ohne OPEC-Länder. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits- entgelte 3)
1977	-10 750	-16 380	+ 5 983	+ 197	+ 420	+ 6 275	+ 8 259	- 7 245	- 4 668	- 1 462	- 1 109
1978	- 7 358	-19 018	+ 5 745	+ 288	+ 5 079	+ 7 199	+ 8 947	- 6 651	- 4 764	- 1 465	- 1 336
1979	-12 491	-21 595	+ 6 339	+ 299	+ 3 185	+ 7 197	+ 9 190	- 7 916	- 5 228	- 1 555	- 1 746
1980	-13 020	-25 246	+ 8 110	+ 43	+ 4 225	+ 7 994	+10 341	- 8 147	- 5 553	- 1 523	- 2 565
1981	-15 066	-25 840	+ 9 209	+ 175	+ 500	+10 014	+12 718	- 9 125	- 6 644	- 1 433	- 2 352
1982	-16 461	-26 300	+10 219	+ 241	- 2 150	+11 952	+15 111	-10 422	- 7 140	- 1 341	- 1 733
1983	-10 299	-24 442	+ 8 741	- 123	+ 4 093	+13 191	+16 763	-11 760	- 6 204	- 1 502	- 2 227
1983 1. Vj.	- 3 492	- 4 866	+ 2 337	+ 143	- 1 228	+ 2 920	+ 3 769	- 2 798	- 1 524	- 407	- 223
2. „	- 2 520	- 5 571	+ 1 984	- 102	+ 352	+ 3 020	+ 4 225	- 2 203	- 1 482	- 363	- 408
3. „	- 7 258	-10 211	+ 2 491	- 108	+ 693	+ 3 325	+ 4 042	- 3 448	- 1 552	- 426	- 650
4. „	+ 2 971	- 3 793	+ 1 929	- 56	+ 4 276	+ 3 927	+ 4 726	- 3 311	- 1 646	- 306	- 945
1984 1. Vj. p)	- 3 257	- 4 476	+ 2 260	- 30	- 1 837	+ 4 233	+ 4 489	- 3 407	.	.	.
1983 Juli	- 2 801	- 3 563	+ 885	- 10	+ 563	+ 810	+ 1 000	- 1 486	- 613	- 217	- 374
Aug.	- 2 100	- 3 909	+ 813	- 10	+ 378	+ 1 257	+ 1 508	- 630	- 450	- 77	- 117
Sept.	- 2 358	- 2 740	+ 794	- 88	- 248	+ 1 257	+ 1 534	- 1 333	- 489	- 133	- 159
Okt.	- 129	- 1 616	+ 688	+ 20	+ 515	+ 1 248	+ 1 446	- 984	- 528	- 140	- 262
Nov.	+ 271	- 919	+ 575	+ 20	+ 434	+ 1 253	+ 1 651	- 1 092	- 522	- 81	- 338
Dez.	+ 2 829	- 1 258	+ 666	- 96	+ 3 327	+ 1 425	+ 1 630	- 1 235	- 597	- 85	- 345
1984 Jan.	- 1 334	- 1 370	+ 1 019	- 10	- 718	+ 1 347	+ 1 373	- 1 602	- 618	- 238	- 472
Febr.	- 1 023	- 1 376	+ 601	- 10	- 754	+ 1 446	+ 1 605	- 930	- 571	- 59	- 239
März p)	- 900	- 1 730	+ 640	- 10	- 365	+ 1 440	+ 1 511	- 875	.	.	.

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienst-

leistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über- weisungen der- Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pen- sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein- schaften		
1977	-18 221	- 8 065	- 6 100	- 1 148	- 817	-10 156	- 1 786	- 4 589	- 3 516	- 3 398	- 383
1978	-17 781	- 8 976	- 6 250	- 1 342	- 1 385	- 8 805	- 1 754	- 3 085	- 1 891	- 3 660	- 307
1979	-21 240	-10 042	- 6 950	- 1 696	- 1 397	-11 198	- 1 513	- 5 478	- 3 987	- 3 279	- 928
1980	-24 499	-10 995	- 7 450	- 2 079	- 1 466	-13 503	- 1 645	- 5 767	- 4 495	- 3 454	- 2 638
1981	-26 819	-11 925	- 7 900	- 2 210	- 1 815	-14 895	- 1 788	- 7 931	- 6 521	- 3 578	- 1 596
1982	-28 292	-12 129	- 7 800	- 2 249	- 2 081	-16 163	- 1 732	- 8 976	- 7 530	- 3 729	- 1 725
1983	-26 549	-11 689	- 7 400	- 2 164	- 2 125	-14 860	- 1 717	- 7 607	- 6 061	- 3 926	- 1 610
1983 1. Vj.	- 5 666	- 2 539	- 1 600	- 534	- 406	- 3 127	- 459	- 1 386	- 910	- 956	- 326
2. „	- 6 730	- 2 976	- 1 800	- 545	- 631	- 3 754	- 427	- 2 012	- 1 520	- 942	- 373
3. „	- 6 759	- 3 339	- 2 250	- 577	- 512	- 3 420	- 416	- 1 603	- 1 365	- 1 031	- 370
4. „	- 7 394	- 2 834	- 1 750	- 508	- 576	- 4 560	- 414	- 2 607	- 2 266	- 997	- 542
1984 1. Vj. p)	- 6 733	- 2 678	- 1 600	- 595	- 482	- 4 056	- 404	- 2 018	- 1 394	- 1 055	- 577
1983 Juli	- 2 446	- 1 235	- 800	- 214	- 221	- 1 211	- 139	- 561	- 414	- 384	- 127
Aug.	- 2 239	- 1 185	- 900	- 164	- 121	- 1 054	- 137	- 548	- 517	- 294	- 75
Sept.	- 2 073	- 918	- 550	- 199	- 169	- 1 155	- 141	- 494	- 434	- 353	- 168
Okt.	- 1 875	- 854	- 550	- 140	- 164	- 1 021	- 142	- 423	- 272	- 314	- 142
Nov.	- 2 921	- 945	- 550	- 162	- 232	- 1 976	- 138	- 1 388	- 1 291	- 358	- 92
Dez.	- 2 598	- 1 035	- 650	- 206	- 180	- 1 563	- 135	- 796	- 702	- 324	- 308
1984 Jan.	- 1 882	- 939	- 500	- 215	- 223	- 943	- 137	- 199	- 25	- 365	- 241
Febr.	- 2 951	- 839	- 500	- 192	- 147	- 2 113	- 132	- 1 470	- 1 245	- 351	- 159
März p)	- 1 900	- 900	- 600	- 188	- 112	- 1 000	- 135	- 349	- 124	- 339	- 177

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die

Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Bar-
beträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialver-

sicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland*)

Mio DM											
Position	1981	1982	1983	1983				1984			
				1. Vj.	2. Vj.	3 Vj.	4. Vj.	1. Vj. p)	Jan.	Febr.	März p)
A. Langfristiger Kapitalverkehr											
I. Privater Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)											
Direktinvestitionen	-22 643	-25 673	-29 015	- 9 116	- 7 489	- 5 031	- 7 379	- 3 690	- 1 041	- 525	- 2 125
Aktien	- 8 776	- 8 017	- 7 426	- 2 108	- 1 214	- 1 918	- 2 186	- 1 587	- 306	- 807	- 474
Sonstige Kapitalanteile	- 4 816	- 2 878	- 3 428	- 676	- 738	- 1 190	- 824	- 961	- 241	- 488	- 232
Kredite und Darlehen	- 3 315	- 3 925	- 3 674	- 802	- 832	- 762	- 1 278	- 673	- 199	- 239	- 234
Portfolioinvestitionen	- 644	- 1 214	- 324	- 629	+ 356	+ 34	+ 84	+ 46	+ 134	- 80	+ 9
Aktien	- 6 034	-11 383	-10 361	- 3 682	- 3 253	- 881	- 2 544	- 1 555	- 556	+ 36	- 1 034
Investmentzertifikate	+ 177	- 463	- 4 580	- 1 910	- 1 337	- 748	- 584	- 1 570	- 961	- 479	- 130
Festverzinsliche Wertpapiere	- 7	+ 63	- 38	- 3	- 14	- 12	- 9	+ 3	- 7	+ 2	+ 8
Kredite und Darlehen	- 6 204	-10 983	- 5 743	- 1 769	- 1 903	- 121	- 1 950	+ 12	+ 412	+ 513	- 912
Sonstige Kapitalbewegungen	- 6 086	- 4 800	- 9 096	- 2 548	- 2 602	- 1 725	- 2 221	- 214	- 91	+ 373	- 495
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	- 1 747	- 1 473	- 2 133	- 778	- 421	- 507	- 427	- 334	- 87	- 127	- 120
Direktinvestitionen	+ 12 950	+ 4 990	+ 15 126	+ 1 974	+ 2 899	+ 5 757	+ 4 496	+ 7 134	+ 2 239	+ 2 775	+ 2 120
Aktien	+ 770	+ 2 599	+ 2 885	+ 837	+ 441	+ 617	+ 990	+ 1 126	+ 470	+ 148	+ 509
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 639	+ 13	- 492	- 13	- 304	- 238	+ 63	- 3	+ 30	- 38	+ 6
Kredite und Darlehen	- 1 560	+ 1 873	+ 1 730	+ 561	+ 394	+ 368	+ 407	+ 581	+ 204	+ 125	+ 252
Portfolioinvestitionen	+ 1 691	+ 713	+ 1 646	+ 289	+ 351	+ 487	+ 519	+ 548	+ 236	+ 62	+ 250
Aktien und Investmentzertifikate	+ 1 013	+ 2 726	+ 13 576	+ 1 372	+ 1 863	+ 6 065	+ 4 276	+ 6 107	+ 2 523	+ 2 137	+ 1 447
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 2 465	+ 503	+ 2 781	+ 1 066	+ 658	+ 642	+ 416	+ 1 392	+ 707	+ 279	+ 406
Kredite und Darlehen	- 1 453	+ 2 223	+ 10 795	+ 306	+ 1 206	+ 5 424	+ 3 860	+ 4 716	+ 1 816	+ 1 858	+ 1 042
Sonstige Kapitalbewegungen	+ 11 194	- 178	- 1 171	- 190	+ 635	- 888	- 727	- 60	- 739	+ 507	+ 173
Saldo	- 27	- 156	- 164	- 45	- 41	- 36	- 42	- 41	- 14	- 17	- 9
Saldo	- 9 693	-20 683	-13 889	- 7 142	- 4 591	+ 726	- 2 883	+ 3 443	+ 1 199	+ 2 250	- 5
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	+ 18 030	+ 4 775	+ 6 515	- 910	+ 545	+ 2 707	+ 4 172	+ 3 459	+ 1 221	+ 1 026	+ 1 212
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	+ 8 337	-15 907	- 7 375	- 8 051	- 4 045	+ 3 433	+ 1 289	+ 6 903	+ 2 420	+ 3 276	+ 1 207
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 2)											
Forderungen	-11 198	+ 4 299	+ 5 346	+ 15 751	- 5 258	+ 3 947	- 9 094	+ 5 380	+ 8 424	- 2 765	- 279
Verbindlichkeiten	+ 929	+ 3 790	- 3 320	- 5 679	+ 3 190	- 2 924	+ 2 093	- 6 009	- 8 603	+ 338	+ 2 256
Saldo	-10 269	+ 8 089	+ 2 026	+ 10 072	- 2 068	+ 1 023	- 7 001	- 629	- 179	- 2 427	+ 1 977
2. Unternehmen											
„Finanzkredite“ 2)											
Forderungen	- 1 325	- 2 594	- 635	+ 56	- 1 760	- 940	+ 2 009	- 5 497	- 2 559	- 1 146	- 1 792
Verbindlichkeiten	+ 14 384	+ 5 744	+ 227	+ 5 086	- 1 721	- 262	- 2 876	+ 2 107	+ 1 369	+ 2 365	- 1 627
Saldo	+ 13 059	+ 3 150	- 408	+ 5 142	- 3 481	- 1 202	- 867	- 3 390	- 1 190	+ 1 219	- 3 419
Handelskredite 3)											
Forderungen	-12 988	- 4 076	- 8 295	- 2 357	- 3 451	- 790	- 1 697	.	- 717	- 2 799	.
Verbindlichkeiten	+ 8 150	+ 3 210	+ 2 034	+ 89	+ 254	- 520	+ 2 211	.	+ 1 249	- 861	.
Saldo	- 4 838	- 866	- 6 261	- 2 268	- 3 197	- 1 310	+ 514	.	+ 532	- 3 660	.
Sonstiges	- 61	+ 416	- 634	- 216	- 485	+ 156	- 89	- 454	- 631	+ 15	+ 162
Saldo	+ 8 159	+ 2 700	- 7 303	+ 2 658	- 7 163	- 2 356	- 442	.	- 1 290	- 2 426	.
3. Öffentliche Hand	+ 3 016	+ 685	- 3 251	+ 101	+ 713	- 1 339	- 2 726	+ 1 381	+ 90	+ 1 243	+ 48
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 906	+ 11 474	- 8 528	+ 12 831	- 8 519	- 2 672	-10 169	.	- 1 379	- 3 610	.
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: -)	+ 9 244	- 4 433	-15 903	+ 4 779	-12 564	+ 761	- 8 879	.	+ 1 041	- 334	.

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: -, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. - 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. - 2 Im Falle der Angaben für

Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen

gen. - 3 Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Rundungen der Zahlen.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände lt. Wochenausweis

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven (brutto)					Auslandsverbindlichkeiten				Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Netto- Auslands- position (Summe der Spalten 9 bis 11)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems (netto) 2)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 4)	Verbind- lichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems	Netto- Währungs- reserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 6)	Kredite an die Weltbank	sonstige Forde- rungen	
1978	102 814	17 083	74 584	11 147	—	6 868	6 868	—	95 947	2 483	1 913	100 343
1979	93 943	13 693	51 826	9 007	19 417	5 009	5 009	—	88 934	2 482	1 550	92 965
1980	78 972	13 687	42 624	8 100	14 561	15 579	10 215	5 364	63 393	2 485	1 550	67 428
1981	76 716	13 688	37 272	9 186	16 571	11 419	11 419	—	65 297	2 486	1 102	68 885
1982	84 483	13 688	38 981	12 219	19 596	15 387	15 387	—	69 096	2 456	—	71 552
1983	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	—	69 908
1983 März	94 869	13 688	43 122	14 422	23 637	15 006	15 006	—	79 862	2 456	—	82 318
April	84 617	13 688	36 830	14 624	19 475	13 757	13 757	—	70 860	2 456	—	73 315
Mai	83 797	13 688	37 050	15 125	17 935	14 518	14 518	—	69 280	2 456	—	71 735
Juni	82 288	13 688	36 701	15 250	16 650	13 836	13 836	—	68 453	2 456	—	70 909
Juli	83 017	13 688	38 716	15 083	15 531	14 038	14 038	—	68 979	2 456	—	71 435
Aug.	81 341	13 688	36 750	15 353	15 550	14 463	14 463	—	66 877	2 456	—	69 333
Sept.	81 394	13 688	36 855	15 284	15 567	14 485	14 485	—	66 908	2 456	—	69 364
Okt.	83 222	13 688	38 542	15 516	15 476	14 437	14 437	—	68 785	2 456	—	71 241
Nov.	83 468	13 688	38 539	15 747	15 494	14 871	14 871	—	68 596	2 456	—	71 052
Dez.	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	—	69 908
1984 Jan.	81 478	13 688	38 187	14 026	15 578	14 224	14 224	—	67 254	2 456	—	69 710
Febr.	85 138	13 688	39 391	14 068	17 991	14 414	14 414	—	70 724	2 456	—	73 180
März	87 982	13 688	40 060	14 485	19 749	14 626	14 626	—	73 356	2 456	—	75 812
April	90 114	13 688	41 925	14 650	19 851	14 538	14 538	—	75 577	2 456	—	78 032

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems				
	insgesamt	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU aus der vorläufigen Einbrin- gung von Gold- und Dollar- reserven	Unter- schiede- betrag zwischen ECU-Wert und Buch- wert der vorläufig einge- brachten Reserven	Guthaben in ECU aus Über- tragungen von anderen Zentral- banken	sonstige Forde- rungen 6)
		Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 5)	„Allge- meinen Kre- ditverein- barungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität)	Finan- zierung der Öl- Fazilitäten	insgesamt	zugeteilt	erworben						8	9	10	11	12
1978	11 147	4 821	1 977	1 066	3 284	1 292	1 992	—	—	—	—	—
1979	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	19 417	25 731	— 9 070	1 078	1 678
1980	8 100	2 915	1 572	—	3 612	2 476	1 137	14 561	37 072	— 22 511	—	—
1981	9 186	3 120	2 437	—	3 628	3 178	451	16 571	36 040	— 23 369	1 150	2 751
1982	12 219	4 178	3 159	—	4 881	3 174	1 707	19 596	33 443	— 21 022	5 054	2 121
1983	14 603	7 705	2 504	—	4 394	3 453	941	15 444	39 427	— 26 931	2 948	—
1983 März	14 422	5 979	3 421	—	5 022	3 174	1 848	23 637	36 511	— 23 713	6 093	4 746
April	14 624	6 243	3 421	—	4 960	3 174	1 786	19 475	39 749	— 26 049	3 666	2 109
Mai	15 125	6 534	3 552	—	5 039	3 174	1 865	17 935	39 749	— 26 049	3 729	506
Juni	15 250	6 522	3 552	—	5 176	3 174	2 002	16 650	39 749	— 26 049	2 950	—
Juli	15 083	6 497	3 552	—	5 034	3 174	1 860	15 531	39 524	— 26 907	2 914	—
Aug.	15 353	6 435	3 552	—	5 366	3 174	2 192	15 550	39 524	— 26 907	2 933	—
Sept.	15 284	6 395	3 552	—	5 337	3 174	2 163	15 567	39 524	— 26 907	2 950	—
Okt.	15 516	6 493	3 677	—	5 347	3 174	2 173	15 476	40 173	— 27 665	2 968	—
Nov.	15 747	6 564	2 302	—	6 881	3 174	3 707	15 494	40 173	— 27 665	2 986	—
Dez.	14 603	7 705	2 504	—	4 394	3 453	941	15 444	39 427	— 26 931	2 948	—
1984 Jan.	14 026	7 706	2 504	—	3 816	3 453	364	15 578	39 755	— 27 144	2 967	—
Febr.	14 068	7 659	2 504	—	3 906	3 453	453	17 991	39 755	— 27 144	2 984	2 397
März	14 485	7 869	2 504	—	4 113	3 453	660	19 749	39 755	— 27 144	3 180	3 958
April	14 650	8 011	2 504	—	4 135	3 453	682	19 851	39 239	— 26 171	3 752	3 032

* Bewertung der Fremdwährungspositionen am Jahresende zu Bilanzkursen nach den Prinzipien des Aktiengesetzes; bis Ende 1981 im Jahresverlauf Fortschreibung dieser Bestände zu Transaktionskursen. Ab 1982 auch im Jahresverlauf Bewertung zu Bilanzkursen. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Auf-

gliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Setzt sich zusammen aus den

Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 6 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbeistand. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland										Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	insgesamt	kurzfristig					langfristig					insgesamt	kurzfristig 5)			langfristig 6)		
		zu-sammen	Forderungen an		ausländische Noten und Münzen	zu-sammen	Forderungen an		ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 4)	Verbindlichkeiten gegenüber			Verbindlichkeiten gegenüber					
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nichtbanken 1) 3)			ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken 1) 5)	ausländische Nichtbanken 1)		zu-sammen	ausländische Banken 1) 6)	ausländische Nichtbanken 1)			
1979	145 984	47 412	40 716	6 416	280	98 572	31 220	56 447	10 905	135 820	75 794	51 890	23 904	60 026	53 189	6 837		
1980	169 988	57 922	51 128	6 501	293	112 066	34 326	63 407	14 333	145 268	77 962	55 576	22 386	67 306	60 169	7 137		
1981	194 155	72 962	65 235	7 441	286	121 193	36 047	69 842	15 304	153 994	80 581	53 544	27 037	73 413	64 491	8 922		
1982	198 556	70 068	62 197	7 552	319	128 488	40 074	72 753	15 661	154 580	84 822	58 327	26 495	69 758	61 866	7 892		
1983	208 936	67 245	59 028	7 813	404	141 691	47 244	78 835	15 612	156 234	85 917	57 493	28 424	70 317	60 715	9 602		
1983 März	186 778	55 228	47 838	6 938	452	131 550	41 862	73 943	15 745	148 990	79 487	56 851	22 636	69 503	61 674	7 829		
April	188 104	55 263	48 176	6 641	446	132 841	42 674	74 424	15 743	146 645	77 476	54 206	23 270	69 169	61 303	7 866		
Mai	189 916	55 906	48 319	7 079	508	134 010	43 557	74 855	15 598	149 137	78 731	56 274	22 457	70 406	62 531	7 875		
Juni	196 871	61 168	53 300	7 268	600	135 703	44 688	75 078	15 937	154 777	84 312	59 921	24 391	70 465	62 416	8 049		
Juli	192 176	55 584	48 179	6 789	616	136 592	45 555	75 801	15 236	153 642	82 963	58 770	24 193	70 679	62 178	8 501		
Aug.	192 785	55 559	48 341	6 753	465	137 226	45 597	76 487	15 142	153 165	82 030	57 893	24 137	71 135	62 333	8 802		
Sept.	195 502	57 969	50 819	6 738	412	137 533	45 598	77 061	14 874	152 958	82 964	59 354	23 610	69 994	61 247	8 747		
Okt.	196 984	58 350	50 980	6 994	376	138 634	45 852	77 303	15 479	151 708	80 406	55 032	25 374	71 302	61 460	9 842		
Nov.	201 667	61 992	54 521	7 094	377	139 675	46 183	77 858	15 634	152 137	81 339	55 895	25 444	70 798	60 821	9 977		
Dez.	208 936	67 245	59 028	7 813	404	141 691	47 244	78 835	15 612	156 234	85 917	57 493	28 424	70 317	60 715	9 602		
1984 Jan.	201 809	59 954	51 848	7 694	412	141 855	47 526	78 980	15 349	148 592	78 133	53 027	25 106	70 459	60 639	9 820		
Febr.	200 771	60 735	53 241	7 082	412	140 036	46 883	78 636	14 517	146 063	76 290	52 286	24 004	69 773	59 291	10 482		
März p)	201 489	60 831	53 228	7 133	470	140 658	47 296	78 705	14 657	148 175	78 409	53 832	24 577	69 766	59 254	10 512		

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in aus-

ländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; seit November 1972 wurden nur ver-

einzelt geringe Bestände gemeldet. — 4 Ab Juni 1982 einschl. des Betriebskapitals der ausländischen Zweigstellen inländischer Banken (1,6 Mrd DM). — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten				aus langfristigen Finanzkrediten				insgesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten			aus langfristigen Finanzkrediten			
		zu-sammen	Forderungen an		zu-sammen	Forderungen an		aus Handelskrediten	Verbindlichkeiten gegenüber		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		aus Handelskrediten			
			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken	ausländische Nichtbanken		ausländische Banken 2)			ausländische Nichtbanken 1)	ausländische Banken		ausländische Nichtbanken		
1979	102 938	9 892	1 990	7 902	7 900	443	7 457	85 146	109 869	26 129	18 583	7 546	23 433	10 275	13 158	60 307	
1980	115 436	12 814	4 300	8 514	8 952	712	8 240	93 670	134 666	42 543	32 934	9 609	27 187	13 059	14 128	64 936	
1981	130 327	14 122	5 065	9 057	10 484	805	9 679	105 721	162 519	56 764	45 706	11 058	33 569	17 199	16 370	72 186	
1982	138 216	17 489	5 399	12 090	12 665	869	11 796	108 062	174 084	62 461	51 234	11 227	36 400	19 190	17 210	75 223	
1983	145 942	17 994	5 054	12 940	13 726	1 166	12 560	114 222	177 503	62 600	49 934	12 666	38 371	20 285	18 086	76 532	
1983 März	140 662	17 433	5 866	11 567	13 633	1 063	12 570	109 596	179 393	67 547	55 392	12 155	36 534	19 246	17 288	75 312	
April	142 182	17 938	5 835	12 103	13 577	1 050	12 527	110 667	178 095	66 080	54 109	11 971	36 443	19 182	17 261	75 572	
Mai	143 179	18 841	6 157	12 684	13 283	1 039	12 244	111 055	177 988	65 265	53 394	11 871	37 183	19 580	17 603	75 540	
Juni	144 490	19 193	6 473	12 720	13 311	1 061	12 250	111 986	178 713	65 826	53 689	12 137	37 606	20 044	17 562	75 281	
Juli	143 082	19 783	5 953	13 830	13 348	1 087	12 261	109 951	179 326	66 298	54 262	12 036	38 138	19 901	18 237	74 890	
Aug.	141 891	19 939	6 131	13 808	13 466	1 091	12 375	108 486	178 440	66 774	54 380	12 394	38 286	20 106	18 180	73 380	
Sept.	146 148	20 133	5 652	14 481	13 348	1 091	12 257	112 667	178 596	65 476	52 946	12 530	38 359	20 335	18 024	74 761	
Okt.	146 479	19 544	6 020	13 524	13 283	1 112	12 171	113 652	180 580	67 135	54 468	12 667	38 058	19 987	18 071	75 387	
Nov.	148 874	19 219	5 388	13 831	13 615	1 170	12 445	116 040	181 070	67 242	54 711	12 531	38 109	20 059	18 050	75 719	
Dez.	145 942	17 994	5 054	12 940	13 726	1 166	12 560	114 222	177 503	62 600	49 934	12 666	38 371	20 285	18 086	76 532	
1984 Jan.	149 393	20 553	7 158	13 395	13 809	1 207	12 602	115 031	180 392	63 969	52 590	11 379	38 642	19 938	18 704	77 781	
Febr.	153 087	21 699	8 237	13 462	13 854	1 235	12 619	117 534	182 204	66 334	54 094	12 240	38 950	20 163	18 787	76 920	
März p)	.	23 491	9 297	14 194	14 036	1 308	12 728	.	.	64 707	52 361	12 346	39 072	20 368	18 704	.	

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen

Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossaments-

verbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin 1)	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
Durchschnitt im Jahr										
1979	91,373	6,253	2) 3,760	47,165	34,872	3,759	3,888	2,732	2,207	
1980	91,459	6,217	3,735	48,824	32,245	3,635	4,227	2,536	2,124	
1981	90,611	6,090	3,638	52,452	31,735	3,677	4,556	2,450	1,992	
1982	90,904	5,323	3,446	50,598	29,138	3,072	4,242	2,215	1,796	
1983	89,503	4,998	3,178	45,880	27,926	2,325	3,871	1,783	1,683	
Durchschnitt im Monat										
1982 Sept.	91,306	5,192	3,425	52,123	28,450	2,864	4,286	2,215	1,776	
Okt.	91,714	5,158	3,405	47,364	28,393	2,836	4,295	2,199	1,759	
Nov.	91,679	5,148	3,396	46,249	28,530	2,789	4,176	2,150	1,739	
Dez.	90,649	5,098	3,331	45,254	28,377	2,634	3,917	1,922	1,731	
1983 Jan.	90,830	5,098	3,324	44,960	28,400	2,574	3,764	1,885	1,738	
Febr.	90,678	5,088	3,322	45,097	28,299	2,627	3,718	1,871	1,737	
März	89,804	5,077	3,255	44,328	27,948	2,541	3,589	1,807	1,688	
April	88,786	5,022	3,159	44,915	28,155	2,495	3,761	1,796	1,680	
Mai	88,942	5,010	3,159	45,386	28,027	2,505	3,889	1,792	1,681	
Juni	89,250	5,004	3,156	46,032	27,929	2,392	3,948	1,778	1,687	
Juli	89,386	4,996	3,157	46,340	27,830	2,182	3,956	1,751	1,690	
Aug.	89,407	4,988	3,156	46,841	27,779	2,183	4,015	1,769	1,683	
Sept.	89,415	4,957	3,134	46,748	27,816	2,152	3,999	1,756	1,666	
Okt.	89,121	4,909	3,102	46,144	27,635	2,099	3,896	1,721	1,645	
Nov.	89,241	4,922	3,111	46,690	27,734	2,106	3,964	1,736	1,651	
Dez.	89,124	4,916	3,107	46,952	27,619	2,089	3,941	1,741	1,649	
1984 Jan.	88,977	4,902	3,099	47,301	27,614	2,069	3,958	1,759	1,647	
Febr.	88,631	4,884	3,082	46,676	27,417	2,009	3,891	1,754	1,620	
März	88,592	4,886	3,062	46,257	27,293	1,981	3,780	1,736	1,608	
April	88,662	4,895	3,063	46,793	27,212	1,976	3,758	1,760	1,615	
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,005	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1979	1,5651	1,8330	36,206	43,079	42,766	0,8424	13,712	110,229
1980	1,5542	1,8158	36,784	43,013	42,943	0,8064	14,049	108,478
1981	1,8860	2,2610	39,377	41,640	44,747	1,0255	14,191	115,252
1982	1,9694	2,4287	37,713	36,995	38,894	0,9766	14,227	119,721
1983	2,0738	2,5552	34,991	33,559	33,294	1,0764	14,215	121,614
Durchschnitt im Monat								
1982 Sept.	2,0267	2,5018	36,296	35,415	40,209	0,9528	14,225	117,138
Okt.	2,0572	2,5300	35,292	35,388	35,507	0,9338	14,229	116,586
Nov.	2,0851	2,5551	35,300	35,407	34,045	0,9663	14,245	116,311
Dez.	1,9545	2,4185	34,439	35,301	32,908	1,0007	14,218	117,967
1983 Jan.	1,9441	2,3884	33,926	35,280	32,628	1,0263	14,239	121,390
Febr.	1,9781	2,4267	34,136	35,267	32,669	1,0286	14,231	120,414
März	1,9646	2,4075	33,543	34,375	32,201	1,0125	14,220	116,787
April	1,9802	2,4387	34,186	33,348	32,589	1,0278	14,218	118,678
Mai	2,0094	2,4682	34,713	33,247	32,932	1,0503	14,202	119,809
Juni	2,0681	2,5475	35,074	33,250	33,374	1,0613	14,189	120,695
Juli	2,1007	2,5876	35,349	33,269	33,667	1,0766	14,217	122,252
Aug.	2,1675	2,6730	35,823	33,231	34,016	1,0941	14,227	123,606
Sept.	2,1660	2,6681	35,933	33,104	33,883	1,1005	14,224	123,341
Okt.	2,1126	2,6017	35,540	32,726	33,445	1,1175	14,218	123,306
Nov.	2,1699	2,6833	35,938	32,871	33,905	1,1421	14,207	123,682
Dez.	2,2046	2,7477	35,616	32,792	34,112	1,1732	14,187	125,125
1984 Jan.	2,2485	2,8064	35,695	32,706	34,361	1,2012	14,185	125,621
Febr.	2,1677	2,7050	35,128	32,490	33,762	1,1579	14,184	122,524
März	2,0460	2,5961	34,616	32,445	33,571	1,1519	14,200	120,868
April	2,0652	2,6411	34,793	32,509	33,721	1,1737	14,212	120,757
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Durchschnittskurse für frühere Jahre werden in den Statisti-

schen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt, ver-

öffentlicht. — 1 Erstmalige Notierung am 13.3.1979. — 2 Durchschnitt 13.3. bis 31.12.1979.

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 2)														Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 6)	
	gegenüber dem US-Dollar	gegenüber Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder						gegenüber Währungen sonstiger Länder				gegenüber am EWS beteiligten Ländern 4)	gegenüber den EG-Mitgliedsländern 5)	gegenüber den 17 Ländern mit amtlicher Notiz in Frankfurt		insgesamt (23 wichtige Handelspartner der Bundesrep.)
		Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken					
1973	121,7	105,3	104,0	121,7	105,1	104,7	116,4	106,7	101,3	109,8	99,7	108,0	109,3	109,1	109,4	108,4
1974	124,7	117,1	103,1	139,4	108,2	108,6	125,0	117,9	99,9	114,8	96,6	115,1	116,6	114,4	114,5	107,7
1975	131,3	109,8	102,1	147,1	107,5	107,8	138,8	126,3	97,9	113,0	88,1	113,9	117,3	114,9	115,8	101,8
1976	128,1	119,7	104,3	183,3	110,2	110,8	167,4	123,2	98,5	115,9	83,3	123,5	129,1	122,1	123,1	102,5
1977	138,9	133,3	105,0	210,7	111,0	119,5	186,6	120,8	98,4	129,5	86,8	132,1	138,8	131,1	132,4	104,1
1978	160,7	141,4	107,0	234,4	112,7	126,7	196,4	109,4	100,0	150,7	74,6	138,8	146,1	138,1	140,4	104,8
1979	175,9	146,2	108,7	251,3	115,0	132,6	194,7	125,2	100,9	156,6	76,2	143,6	150,6	143,4	146,7	104,7
1980	177,6	146,5	108,6	261,0	115,7	143,2	179,2	130,5	98,5	155,9	77,4	145,4	151,0	143,7	148,4	99,2
1981	143,1	151,4	109,6	278,5	118,1	145,5	166,2	102,1	97,5	150,0	73,0	149,8	153,5	140,0	144,8	92,5
1982	132,9	170,4	109,3	308,7	135,2	158,4	178,3	107,2	97,2	173,1	70,1	163,0	166,9	147,8	153,9	94,1
1983	126,5	187,8	111,0	329,4	143,9	165,3	195,5	97,4	97,3	201,2	69,0	173,1	178,5	154,9	163,1	94,8
1979 Dez.	185,8	147,7	109,8	259,3	117,0	143,1	198,2	144,8	99,6	161,3	77,4	146,3	153,6	147,1	151,0	104,8
1980 Jan.	187,0	147,6	109,6	258,7	116,8	144,2	193,7	144,2	99,4	161,0	77,6	146,2	153,0	146,8	150,9	103,4
Febr.	184,4	147,6	109,5	256,7	116,8	144,1	188,9	146,0	99,2	159,8	78,6	145,9	152,3	146,1	150,4	102,9
März	174,2	146,9	109,0	257,4	116,4	144,1	185,3	140,5	99,0	157,3	79,9	145,5	151,5	144,4	148,6	101,5
April	172,1	146,1	109,0	258,6	115,5	143,9	182,3	139,4	98,7	156,1	78,6	145,1	151,0	143,6	147,8	100,3
Mai	179,9	147,0	109,4	260,7	115,5	144,3	183,2	133,1	98,7	157,5	77,9	145,8	151,9	144,7	149,1	100,7
Juni	182,4	146,5	108,9	261,9	115,1	143,4	183,0	129,0	98,5	157,8	77,5	145,5	151,6	144,5	149,5	100,6
Juli	184,4	146,2	108,6	263,8	115,1	143,0	182,4	132,2	98,2	158,1	77,2	145,5	151,6	144,8	150,0	99,7
Aug.	180,0	146,0	108,1	262,3	115,0	142,8	178,2	130,9	98,0	156,2	77,4	145,0	150,7	143,7	148,8	98,6
Sept.	180,1	146,4	108,0	263,5	115,3	142,8	175,8	125,4	97,9	155,4	76,9	145,3	150,6	143,5	148,5	97,5
Okt.	175,1	145,6	107,7	262,9	115,2	142,1	169,9	118,8	97,9	152,4	75,7	144,9	149,5	141,8	146,8	95,8
Nov.	167,8	145,7	107,6	262,4	115,5	141,9	164,1	116,0	98,0	150,0	75,5	144,9	148,8	140,5	145,3	94,7
Dez.	163,4	145,9	107,8	262,8	115,7	141,6	163,6	111,0	98,1	149,6	75,9	145,1	149,0	140,0	144,8	94,4
1981 Jan.	160,5	145,6	107,9	263,2	115,6	142,0	156,6	105,2	98,0	148,2	76,0	145,1	148,2	139,0	143,6	93,5
Febr.	150,3	146,0	108,2	263,8	115,9	142,3	153,6	100,2	97,9	143,8	76,2	145,4	148,1	137,5	142,1	92,3
März	152,8	148,5	109,9	271,0	117,8	145,1	160,8	103,6	97,9	146,3	76,6	148,2	151,4	140,1	144,8	93,8
April	149,2	148,8	110,2	276,1	117,6	145,3	160,7	103,9	97,8	145,3	76,5	148,9	152,1	140,1	144,7	93,4
Mai	140,6	150,8	110,4	275,6	117,2	145,2	157,8	100,6	97,8	142,8	75,5	149,4	152,2	138,8	143,3	92,3
Juni	135,6	150,1	110,4	276,0	117,5	145,1	161,0	98,7	97,7	142,2	73,1	149,3	152,5	138,1	142,6	91,7
Juli	132,1	149,7	110,5	275,9	117,7	144,7	165,2	99,5	97,4	142,2	72,1	149,2	152,9	137,8	142,5	91,0
Aug.	128,8	150,7	110,3	275,4	117,5	145,1	165,9	97,6	97,1	141,9	72,7	149,3	153,1	137,5	142,2	90,4
Sept.	136,7	150,8	110,2	279,2	117,6	144,8	176,7	101,8	97,1	153,7	72,1	149,8	154,7	140,0	145,0	91,6
Okt.	143,1	157,4	109,7	293,4	120,1	148,1	182,2	107,5	96,9	164,7	70,2	153,8	158,9	143,8	149,1	93,6
Nov.	144,9	158,8	108,9	296,2	120,7	148,6	178,6	104,9	97,0	165,0	67,3	154,4	159,1	143,6	149,0	93,2
Dez.	142,7	159,4	108,8	296,4	121,7	149,7	175,7	101,3	97,0	164,3	67,4	154,8	159,1	143,2	148,6	92,8
1982 Jan.	140,6	160,0	108,8	296,7	122,3	150,9	174,8	102,4	96,9	164,1	67,5	155,2	159,5	143,2	148,7	92,7
Febr.	136,2	160,2	108,9	296,4	124,6	152,0	173,0	104,1	97,0	162,9	67,0	155,9	159,8	142,8	148,4	92,2
März	135,5	162,6	109,3	301,2	134,0	155,9	175,7	105,9	97,1	164,2	66,5	159,6	163,4	145,0	150,7	93,1
April	134,5	164,1	110,2	305,3	135,7	157,1	178,2	106,4	97,2	165,2	68,6	161,3	165,2	146,4	152,0	93,7
Mai	139,6	164,1	110,3	307,7	135,7	156,7	180,6	107,1	97,4	167,6	70,7	161,6	165,9	147,8	153,7	94,4
Juni	132,6	170,4	109,8	309,8	136,7	158,6	177,2	108,1	97,5	166,0	71,7	163,7	167,4	148,0	153,9	94,8
Juli	130,8	175,1	109,7	310,5	137,2	159,8	176,8	108,1	97,4	166,0	71,3	165,2	167,7	148,6	154,6	94,9
Aug.	130,0	175,9	109,3	310,8	137,6	160,8	176,7	109,2	97,2	165,8	71,4	165,4	168,9	148,7	154,8	94,4
Sept.	128,8	177,9	108,8	312,0	138,5	162,3	176,4	109,8	97,2	166,5	71,6	166,2	169,5	149,1	155,2	94,3
Okt.	127,4	178,0	108,3	315,1	139,4	162,6	176,0	112,0	97,2	188,6	72,0	166,6	169,8	150,1	156,5	94,4
Nov.	126,1	177,9	108,3	318,7	139,7	161,8	181,0	108,3	97,1	196,7	72,2	167,0	170,8	150,7	157,4	94,6
Dez.	133,2	178,4	109,6	320,2	141,0	162,7	193,0	104,6	97,3	203,5	71,1	168,2	173,3	153,5	160,4	96,2
1983 Jan.	134,9	178,5	109,3	318,9	141,0	162,6	200,8	101,9	97,1	205,2	69,1	168,0	174,5	153,9	161,2	96,0
Febr.	132,8	178,6	109,5	319,1	141,3	163,1	203,3	101,7	97,2	205,0	69,7	168,2	175,1	153,9	161,5	95,6
März	133,9	183,3	110,6	328,3	141,6	165,2	210,6	103,3	97,3	207,9	71,9	171,0	178,4	156,7	164,6	96,8
April	132,1	188,9	111,9	329,9	143,2	164,0	201,0	101,8	97,3	205,5	70,7	173,6	179,6	156,9	164,8	96,4
Mai	130,6	189,5	111,7	329,7	143,5	164,7	194,4	99,6	97,4	203,3	70,0	173,7	178,9	156,0	164,0	95,9
Juni	126,5	189,5	111,3	328,5	143,7	165,3	191,5	98,6	97,5	200,6	69,5	173,5	178,3	155,0	162,9	95,1
Juli	124,5	189,3	111,1	327,9	143,9	165,9	191,1	97,2	97,3	198,9	68,6	173,5	178,1	154,5	162,5	94,5
Aug.	120,6	189,6	111,1	329,3	144,2	166,2	188,3	95,6	97,2	196,8	67,9	173,7	178,1	153,6	161,7	93,8
Sept.	120,8	190,3	111,1	332,7	145,1	166,0	189,0	95,1	97,2	197,6	68,0	174,5	179,0	154,1	162,4	93,7
Okt.	123,9	192,5	111,4	336,9	146,5	167,1	194,0	93,6	97,3	200,2	68,1	176,0	181,1	155,8	164,6	94,1
Nov.	120,1	191,6	111,3	335,7	146,1	166,5	190,7	91,6	97,3	197,5	67,9	175,5	180,2	154,5	163,4	93,1
Dez.	117,3	192,1	111,4	336,1	146,3	167,2	191,8	89,2	97,5	196,3	67,1	175,8	180,6	154,1	163,1	93,0
1984 Jan.	114,8	192,6	111,6	336,5	146,7	167,2	191,0	87,1	97,5	194,9	66,8	176,2	180,9	153,7	162,7	p) 92,5
Febr.	119,1	193,9	112,1	342,1	147,2	168,4	194,3	90,4	97,5	198,3	68,5	177,5	182,5	155,8	165,0	p) 93,5
März	124,1	194,2	112,1	344,7	147,2	169,2	200,0	90,8	97,4	199,4	69,4	177,8	183,7	157,4	166,9	p) 93,9
April	122,0	193,8	112,0	343,2	146,9	169,7	201,2	89,1	97,3	198,6	69,5	177,5	183,6	156,8	166,5	p) 93,4

* Zur Berechnungsmethode siehe Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende

1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen wurden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil. — 4 Ohne Großbritannien. Das EWS trat erst am 13.3.1979 in Kraft. Für die Zeit vor diesem Termin wird der gewogene

Außenwert gegenüber dem gleichen Kreis von Ländern ausgewiesen. — 5 Einschl. Griechenland, das am 1.1.1981 Vollmitglied der EG wurde. — 6 Gewogener Außenwert gegenüber 14 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — p) Vorläufig.

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des gewogenen Außenwerts fremder Währungen gegenüber 23 Ländern 2)												
	US-Dollar	Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder						Währungen sonstiger Länder					
		Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Italie- nische Lira	Belgischer und Luxembur- gischer Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 3)	Japani- scher Yen	Norwe- gische Krone	Öster- reichischer Schilling	Schwe- dische Krone	Schweizer Franken	Spanische Peseta
1973	92,3	103,5	102,6	88,0	101,5	103,5	93,8	108,1	105,2	104,3	98,7	108,2	100,8
1974	93,5	96,6	107,5	79,3	102,4	103,4	89,8	100,3	111,1	109,1	97,4	117,0	104,2
1975	93,9	105,7	109,8	75,5	103,4	106,3	82,1	98,7	115,8	112,4	101,2	130,3	101,2
1976	97,5	103,1	112,6	63,3	106,1	108,9	71,0	102,1	121,8	116,2	103,6	145,8	94,2
1977	97,6	98,3	117,7	58,3	111,7	108,2	67,8	113,9	124,6	121,9	99,7	149,1	83,5
1978	91,0	97,6	120,4	55,0	114,7	108,9	68,4	142,2	117,2	123,7	91,0	183,4	75,9
1979	90,0	97,7	121,7	53,1	115,5	107,4	72,4	134,2	113,7	126,3	90,8	185,8	82,9
1980	90,2	98,5	122,0	51,6	114,8	98,5	79,7	129,0	113,7	131,5	91,2	183,9	77,4
1981	99,5	93,1	118,5	47,1	110,4	92,9	82,1	141,5	115,5	131,5	90,9	190,5	71,3
1982	109,9	86,8	125,6	44,5	100,4	90,0	79,2	133,0	117,4	136,7	82,3	207,3	67,4
1983	115,5	82,1	129,2	43,9	98,1	91,4	75,0	146,6	116,0	142,1	73,9	220,0	56,5
1979 Dez.	90,3	99,2	122,9	52,6	115,6	101,8	73,3	120,8	112,7	130,4	90,9	187,2	81,7
1980 Jan.	89,6	99,2	122,8	52,7	115,5	100,6	75,1	121,4	112,7	130,8	90,8	186,5	81,5
Febr.	90,2	98,7	122,6	53,1	115,1	99,9	76,7	118,7	113,8	131,1	90,8	183,2	81,6
März	93,0	98,2	122,0	52,3	114,4	98,6	77,1	118,6	114,7	130,6	90,9	178,2	81,7
April	93,7	98,4	121,4	51,8	114,9	98,1	77,8	118,2	114,8	130,6	91,0	180,5	79,3
Mai	90,1	98,6	121,7	51,9	115,6	98,4	78,3	127,5	114,1	131,2	90,9	183,5	77,7
Juni	88,3	99,1	122,3	51,8	115,9	99,2	78,4	132,4	113,8	132,2	90,8	184,7	77,7
Juli	88,1	99,7	122,8	51,6	116,1	99,7	78,9	130,2	113,5	133,1	90,9	186,1	76,3
Aug.	89,2	99,1	122,7	51,5	115,4	98,8	80,1	129,0	113,7	132,8	91,1	184,2	75,7
Sept.	88,4	98,7	122,7	51,2	114,9	98,4	81,1	134,5	113,7	132,7	91,3	185,2	74,6
Okt.	88,8	98,2	121,9	50,8	114,0	97,4	83,0	138,8	113,4	131,9	91,8	186,2	74,5
Nov.	90,8	97,1	121,0	50,4	112,8	96,2	84,9	137,8	113,4	130,8	92,0	184,9	74,6
Dez.	91,8	96,7	120,5	50,2	112,4	96,1	84,7	141,4	112,5	130,5	91,9	183,0	73,7
1981 Jan.	91,4	96,2	119,5	49,7	111,7	94,7	87,9	146,8	111,0	130,2	91,7	181,2	72,7
Febr.	94,4	95,0	118,2	49,1	110,6	93,0	88,2	147,3	112,6	129,5	93,1	178,9	71,8
März	94,7	95,0	118,1	48,5	110,4	92,8	85,5	145,1	113,7	130,9	93,2	180,6	71,9
April	96,3	94,7	117,6	47,5	110,6	92,4	85,2	142,4	114,7	131,1	93,6	180,7	71,9
Mai	99,4	92,4	116,4	47,2	110,4	91,3	85,5	141,2	115,7	130,4	93,9	181,5	72,2
Juni	101,5	92,5	116,2	46,8	109,8	91,3	83,0	140,6	115,1	130,0	94,1	186,8	71,7
Juli	104,0	92,8	116,2	46,8	109,7	91,7	80,5	137,3	115,1	130,4	94,2	189,6	71,2
Aug.	105,8	92,0	116,2	46,9	109,9	91,2	79,9	138,0	116,3	130,8	94,1	187,6	70,9
Sept.	103,0	93,6	118,2	47,0	111,3	94,3	76,5	138,5	118,1	132,3	88,8	192,7	71,2
Okt.	102,3	91,8	121,3	45,7	111,2	95,0	76,2	136,5	117,5	134,6	84,9	203,1	70,4
Nov.	100,4	90,9	122,3	45,3	110,5	94,4	77,7	140,4	117,4	134,2	84,5	212,1	70,0
Dez.	100,4	90,3	122,2	45,2	109,2	93,1	78,6	144,0	118,9	134,1	84,4	211,0	69,6
1982 Jan.	101,9	89,9	122,2	45,2	108,7	92,2	79,0	141,3	118,9	134,5	84,5	210,8	69,5
Febr.	104,9	89,6	122,1	45,1	106,3	91,1	79,4	136,5	119,9	134,1	84,7	211,6	69,6
März	106,6	89,7	123,9	44,8	99,6	89,6	79,0	134,5	120,7	134,8	84,9	215,3	68,1
April	107,8	89,5	123,7	44,5	98,9	89,5	78,4	133,6	121,4	135,5	84,9	209,8	68,1
Mai	105,9	90,4	124,4	44,6	99,7	90,7	78,4	136,7	120,7	136,2	84,6	205,4	68,4
Juni	111,1	86,7	125,1	44,4	99,2	89,0	79,7	131,5	121,3	136,3	85,0	202,4	67,7
Juli	112,3	84,4	125,5	44,5	99,3	88,5	80,0	130,6	119,9	136,7	85,2	204,1	67,5
Aug.	112,5	84,1	126,2	44,5	99,0	88,2	80,2	129,3	114,7	137,0	85,7	204,3	67,7
Sept.	113,2	83,3	127,1	44,4	98,5	87,6	80,5	128,0	112,2	137,3	85,6	203,9	67,8
Okt.	115,0	83,7	128,4	44,2	98,2	89,6	81,4	125,3	111,6	138,4	76,4	204,2	67,6
Nov.	115,3	84,2	128,9	43,9	98,3	91,0	79,2	129,1	113,3	139,5	73,7	204,6	66,2
Dez.	111,8	85,6	129,5	44,4	98,8	92,7	75,7	139,3	114,0	140,4	72,8	211,0	60,4
1983 Jan.	110,5	86,0	130,5	44,9	99,2	93,6	72,8	144,3	113,9	140,9	72,8	218,3	59,6
Febr.	111,8	86,0	130,4	44,9	99,1	93,4	71,8	143,5	114,9	141,2	72,9	216,7	59,1
März	112,8	85,1	130,7	44,4	100,5	93,7	70,4	143,9	115,1	143,0	73,0	213,2	58,1
April	113,5	82,3	129,1	44,3	99,6	93,5	73,9	145,0	115,4	142,8	73,3	216,6	57,7
Mai	113,4	81,6	128,8	44,1	98,9	92,2	76,1	146,6	115,6	142,3	73,5	217,7	57,2
Juni	115,5	81,1	128,6	44,0	98,3	91,1	76,7	145,0	115,7	141,6	73,9	218,1	56,3
Juli	116,3	81,0	128,6	44,0	97,9	90,4	76,5	145,4	116,2	141,7	74,4	220,5	55,2
Aug.	118,3	80,5	128,1	43,6	97,3	89,6	77,0	144,4	116,6	141,6	74,6	221,9	55,4
Sept.	118,4	80,5	128,6	43,3	97,0	90,0	77,0	145,9	117,3	142,0	74,5	222,4	55,2
Okt.	116,8	80,5	129,4	43,3	96,9	90,4	75,8	151,1	117,7	143,2	74,4	224,7	54,8
Nov.	118,4	80,3	128,8	43,2	96,6	89,9	76,4	150,8	117,7	142,6	74,7	223,7	54,7
Dez.	120,0	79,9	128,5	43,1	96,4	89,3	75,6	152,7	116,4	142,2	75,1	225,8	54,6
1984 Jan.	121,1	79,5	128,0	42,9	95,9	89,0	75,6	154,1	116,1	142,0	75,3	226,1	54,9
Febr.	119,6	80,0	128,7	42,7	96,5	89,5	75,4	152,4	115,9	143,4	75,0	223,0	55,7
März	117,7	80,7	129,8	42,9	97,4	90,1	74,2	156,4	116,0	144,6	75,5	222,2	55,9
April	119,0	80,7	129,6	43,0	97,4	89,6	73,5	158,2	116,5	144,6	75,7	221,4	56,4

* Zur Berechnungsmethode siehe Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling,

das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des nominalen Außenwerts fremder Währungen beziehen sich auf

den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- Mai 1983** Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen im Jahre 1982
Die Wertpapierpensionsgeschäfte der Bundesbank
Struktur der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland
Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1982
- Juni 1983** Die Wirtschaftslage der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1983
- Juli 1983** Überprüfung des Geldmengenziels 1983
Entwicklungstendenzen der regionalen Struktur des Kapitalverkehrs seit 1979
Zur Interpretation der Zahlungsbilanzstatistik
- August 1983** Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1982
Der Auslandsvermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland Ende 1982
Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost seit 1980
- September 1983** Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1983
Zur Finanzierung des Internationalen Währungsfonds und der multilateralen Entwicklungsbanken
- Oktober 1983** Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1983
Die längerfristige Entwicklung der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland
- November 1983** Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1982
Entwicklung der Kommunal Finanzen seit Beginn der achtziger Jahre
- Dezember 1983** Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1983
- Januar 1984** Die D-Mark als internationale Anlagewährung
Neuere Entwicklung der öffentlichen Verschuldung
Die Sparquote der privaten Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Vergleich
- Februar 1984** Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1983/84
- März 1984** Gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie Erträge und Eigenfinanzierung der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1983
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1983
- April 1984** Der Aktienmarkt in der Bundesrepublik Deutschland und seine Entwicklungsmöglichkeiten
Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland im Jahre 1982

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1983 beigegefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach